



**We
keep
the
world
moving.**

GESCHÄFTSBERICHT
2014

KION Group Segmente

LINDE MATERIAL HANDLING

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst.

3.077,2 Mio. €

UMSATZERLÖSE

339,6 Mio. €

EBIT BEREINIGT

13.945

MITARBEITER

STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM STILL zusammengefasst.

1.850,7 Mio. €

UMSATZERLÖSE

133,6 Mio. €

EBIT BEREINIGT

7.976

MITARBEITER

FINANCIAL SERVICES (FS)

Das Segment Financial Services (FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzierungspartner für LMH und STILL. Die Tätigkeit umfasst die interne Finanzierung der kurzfristigen Mietflotte, die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden der KION Group sowie das verbundene Risikomanagement. In zentralen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen erfolgt das Geschäft über rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften.

620,9 Mio. €

UMSATZERLÖSE

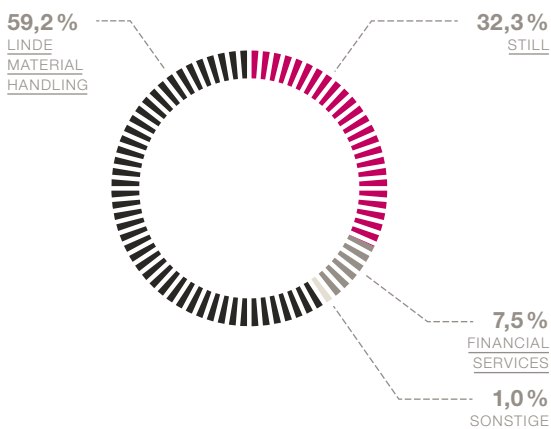
2,1 Mio. €

EBIT BEREINIGT

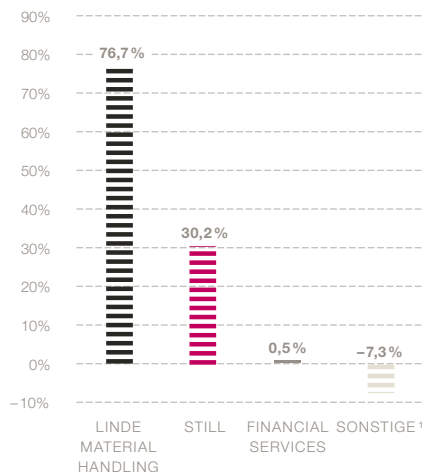
60

MITARBEITER

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ 2014



ANTEIL AM BEREINIGTEN EBIT 2014



¹ inklusive Konsolidierungs-/Überleitungseffekte

KION Group

Unternehmensprofil



Linde ist eine globale, technologisch führende Premiummarke, die unter anderem über jahrzehntelange Erfahrung mit hydrostatischer Antriebstechnologie verfügt. Zudem bietet Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch externen Kunden für vielfältige Anwendungen an.



STILL ist globaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und diesel-elektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt. Das Portfolio umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von intelligenten Intralogistik-Lösungen erarbeitet.



Die Marke Baoli deckt das Economy-Segment in China sowie in weiteren Wachstumsmärkten in Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Süd- und Mittelamerika ab.

FENWICK

In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben. Fenwick ist größter Material-Handling-Anbieter in Frankreich. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. Fenwick und Linde erfüllen höchste Kundenanforderungen bei Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design.

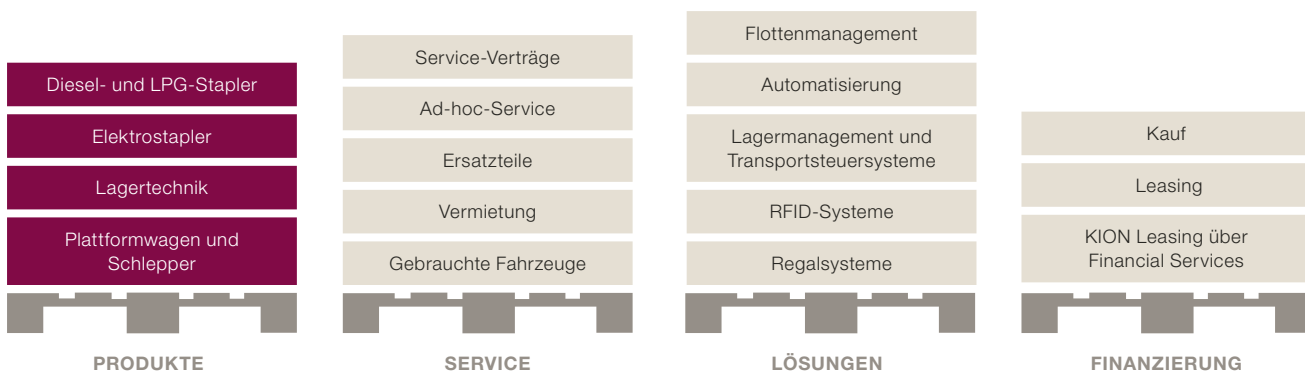


In Italien werden die STILL Produkte unter der Marke OM STILL vertrieben. OM STILL ist ein Marktführer in Italien. Das Angebot umfasst sowohl Fahrzeuge als auch komplette Lagersysteme einschließlich Automation sowie Flottenmanagementlösungen.

VOLTAS

Voltas ist ein führender Anbieter von Flurförderzeugen in Indien. Voltas produziert Diesel- und Elektrostapler sowie Lagertechnikprodukte für den indischen Markt und greift für Vertrieb und Service auf ein Netz von mehr als 50 Händlern zurück.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



KION Group

Kennzahlen 2014

KION Group Überblick

in Mio. €	2014	2013	2012*	Veränderung 2014/2013
Auftragseingang	4.877,3	4.489,1	4.590,3	8,6 %
Umsatzerlöse	4.677,9	4.494,6	4.559,8	4,1 %
Auftragsbestand ¹	787,2	693,3	807,8	13,5 %
Ergebnis				
EBITDA	714,2	708,8	914,4	0,8 %
EBITDA bereinigt ²	780,4	721,5	700,5	8,2 %
EBITDA-Marge bereinigt ²	16,7 %	16,1 %	15,4 %	–
EBIT	347,0	374,2	549,1	– 7,2 %
EBIT bereinigt ²	442,9	416,5	408,3	6,3 %
EBIT-Marge bereinigt ²	9,5 %	9,3 %	9,0 %	–
Konzernergebnis ³	178,2	138,4	161,4	28,8 %
Bilanz¹				
Bilanzsumme	6.128,5	6.026,4	6.213,2	1,7 %
Eigenkapital	1.647,1	1.610,0	660,7	2,3 %
Netto-Finanzschulden	810,7	979,3	1.790,1	– 17,2 %
Cashflow				
Free Cashflow ⁴	305,9	195,6	513,6	56,4 %
Investitionen ⁵	133,1	125,8	155,1	5,9 %
Mitarbeiter⁶	22.669	22.273	21.215	1,8 %

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst;

Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie EBIT bereinigt und EBITDA bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Das Konzernergebnis 2012 enthielt einen Netto-Ertrag aus den Weichai Transaktionen in Höhe von 154,8 Mio. €

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.

We keep the world moving.

Die KION Group ist mit den Produkten, Dienstleistungen und Lösungen ihrer sechs Marken weltweit präsent. In Europa ist sie für Gabelstapler und Lagertechnik Marktführer, global die Nummer zwei und in China führender ausländischer Anbieter.

Linde und STILL bedienen das globale Premium- und Baoli das Economy-Segment. Fenwick führt den französischen Material-Handling-Markt an. OM STILL ist ein Marktführer in Italien, Voltas einer der beiden Marktführer in Indien.

Auf diesem starken Fundament erwirtschaftete die KION Group im Geschäftsjahr 2014 mit mehr als 22.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,7 Mrd. €. Immer im Mittelpunkt dabei: unsere Kunden.

Was uns bewegt: unsere Kunden.

S.04 – **Umfassend.**
Fuzhou, China

S.06 – **Effizient.**
Budapest, Ungarn

S.08 – **Intelligent.**
Miehlen, Deutschland

S.10 – **Global.**
Bladensburg, USA

S.12 – **Synergetisch.**
Jundiaí, Brasilien

S.14 – **Kundennah.**
Aurangabad, Indien

S.16 – **Profitabel.**
Soave, Italien

S.18 – **Motiviert.**
Tanger, Marokko

We keep the world moving.

Die KION Group ist mit den Produkten, Dienstleistungen und Lösungen ihrer sechs Marken weltweit präsent. In Europa ist sie für Gabelstapler und Lagertechnik Marktführer, global die Nummer zwei und in China führender ausländischer Anbieter.

Linde und STILL bedienen das globale Premium- und Baoli das Economy-Segment. Fenwick führt den französischen Material-Handling-Markt an. OM STILL ist ein Marktführer in Italien, Voltas einer der beiden Marktführer in Indien.

Auf diesem starken Fundament erwirtschaftete die KION Group im Geschäftsjahr 2014 mit mehr als 22.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,7 Mrd. €. Immer im Mittelpunkt dabei: unsere Kunden.



ONLINE VERSION

berichte.kiongroup.com



ANMELDUNG ZUM NEWSLETTER

kiongroup.com/anmeldung



INVESTOR RELATIONS

kiongroup.com/investoren



DIE KION GROUP IM INTERNET

kiongroup.com/de

Inhalt

A AN UNSERE AKTIONÄRE

22	Aktionärsbrief
24	Vorstand
26	Bericht des Aufsichtsrats
36	Die KION Aktie
41	Services für Aktionäre

B CORPORATE GOVERNANCE

44	Corporate-Governance-Bericht
52	Übernahmerelevante Angaben
58	Vergütungsbericht

C KONZERNLAGEBERICHT

72	Grundlagen der KION Group
83	Wirtschaftsbericht
112	Nachtragsbericht
113	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

D KONZERNABSCHLUSS

126	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
127	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
128	Konzernbilanz
130	Konzern-Kapitalflussrechnung
132	Konzern-Eigenkapitalspiegel
134	Konzernanhang
238	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
239	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

E WEITERE INFORMATIONEN

242	Quartalsinformationen
243	Mehrjahresübersicht
244	Haftungsausschluss
245	Finanzkalender
245	Kontakt

Was uns bewegt: unsere Kunden.

Wenn die KION Group die Welt in Bewegung hält, dreht sich alles nur um eines – unsere Kunden. Ob Hersteller von Autoglas in China, Baustoffen in den USA, Verpackungen in Deutschland oder Kühlschränken in Indien: Die Branchen sind so vielfältig wie die Möglichkeiten, für unsere Kunden Mehrwert zu schaffen und sie bei ihrem Geschäftserfolg zu unterstützen. Ihnen nicht nur passgenaue, effiziente und intelligente Lösungen ihrer Logistik-Aufgaben, sondern auch umfassende Top-Dienstleistungen zu bieten, ist den Marken der KION Group täglicher Ansporn. Und das rund um den Erdball.

FUYAO GROUP

Auto- und Sicherheitsglas

Umfassend.

Fuzhou, China

S. 04



HEUCHEMER VERPACKUNG

Verpackungen

Intelligent.

Miehlen, Deutschland

S. 08



VIDEOCON

Haushaltsgeräte

Kundennah.

Aurangabad, Indien

S. 14



S. 16

CANTINA DI SOAVE

Kellerei

Profitabel.

Soave, Italien



SZABÓ ÖNTÉSZETI

Gießerei

Effizient.

Budapest, Ungarn

S. 06



ERNEST MAIER BLOCK

Baustoffe

Global.

Bladensburg, USA

S. 10



CASAS BAHIA

Einzelhandel

Synergetisch.

Jundiaí, Brasilien

S. 12



RENAULT TANGER

Automobile

Motiviert.

Tanger, Marokko

S. 18



Umfassend.

FUYAO GROUP

Auto- und Sicherheitsglas

Produkte und Dienstleistung eng verzahnen – Kernidee des KION Geschäftsmodells. Kommen Stapler und Service aus einer Hand, profitiert auch der Autoglashersteller Fuyao. Und sieht sich gut gerüstet, Nummer eins seiner Branche zu werden.



FUZHOU

China



Werte schaffen.

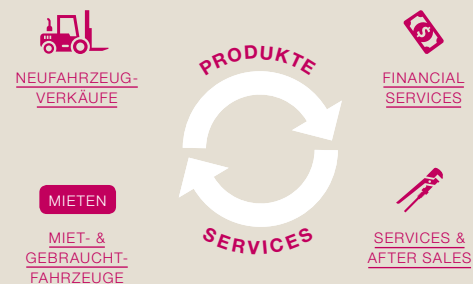
Die Grundlage des Erfolgs: Die KION Group ist in einem attraktiven Markt zuhause, der kräftiger wächst als die globale Wirtschaftsleistung. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge hat zwischen 1980 und 2014 rund 1,5-mal schneller zugelegt als die Weltwirtschaft. Treiber sind drei Megatrends – die Industrialisierung der Wachstumsmärkte, die Globalisierung des Welthandels und immer kleinteiligere Liefer- und Wertschöpfungsketten.

Die KION Group verzahnt dabei Produkte und Dienstleistungen eng miteinander. In Europa sind über 40 Prozent der Neufahrzeugverkäufe mit einer Finanzierung durch das Unternehmen verbunden. Die meisten sind an einen Servicevertrag gekoppelt, über den Kunden vom globalen Servicenetz der KION Marken profitieren.

Am Ende ihres „ersten Lebens“ kehren die Geräte zu den KION Marken zurück, werden instandgesetzt und als Gebrauchtfahrzeuge weiterverkauft oder sie bedienen als Teil der Mietflotte punktgenau Logistik-Bedürfnisse. Der Kreislauf schließt sich, wenn die dauerhafte Bindung zu Kunden in Neubestellungen mündet.

Das Geschäftsmodell der KION Group entfaltet auch außerhalb Europas zunehmend seine Stärke. Wie in China, wo der Umsatz mit Dienstleistungen der KION Marke Linde zwischen 2008 und 2014 im Durchschnitt pro Jahr um rund 15 Prozent zugelegt hat.

Das integrierte Geschäftsmodell der KION Group
Wie Produkte und Services verzahnt sind





01

- 01 Beliefert Autobauer rund um den Erdball: die Fuyao Group
- 02 Teng Yu, Einkaufsleiter der Fuyao Group in Fuzhou
- 03 Qualität und Service von Linde überzeugen Fuyao seit 2003
- 04 Die Fuyao Group baut weitere Fabriken – und auf Linde

Vorsichtig heben zwei Arbeiter die riesige Glasplatte auf den Tisch. Einer zieht einen Glasschneider quer hindurch. Dann nimmt jeder eine Hälfte und stellt sie auf einen Ständer. Etwa sieben Platten schaffen die Männer pro Minute; geschützt sind sie mit Spezialhandschuhen und Helmen, die ein wenig aussehen wie traditionelle Strohhüte. Neben den drei Schneidetischen wartet stets ein Linde Gabelstapler, der die Ständer mit den Scheiben abtransportiert, sobald sie voll sind – zur nächsten Station in der Halle, wo aus den Platten je eine Windschutzscheibe gestanzt wird.

Alltag bei dem Autoglashersteller Fuyao in einem Vorort der Großstadt Fuzhou an der Südostküste Chinas. Doch es wird einiges an Veränderungen geben. „Diese Arbeit ist schwierig und gefährlich“, erklärt ein Firmensprecher mit Blick auf die Glasschneider. „Sie wird daher bald automatisiert.“ So wie Roboter in dem Unternehmen allmählich auch andere Arbeitsschritte übernehmen, etwa das Ausstanzen und Waschen der Scheiben. Die frei werdenden Arbeiter bedienen dann entweder die



02

Roboter oder wechseln in neue Fabriken. Fuyao wächst schnell, daher gibt es immer Bedarf an Personal.

Das 1987 gegründete Unternehmen ist eine der beachtlichsten Erfolgsgeschichten Chinas. Es setzte früh auf Qualität und profitierte vom sagenhaften Autoboom im Reich der Mitte. Heute ist das Land der größte Automarkt der Welt und Fuyao der weltweit drittgrößte Autoglashersteller. Das Unternehmen liefert Scheiben an globale Autobauer – so auch nach Deutschland an VW, Audi, BMW oder Daimler. Bis 2020 will Fuyao die weltweite Nummer eins werden, sagt Einkaufsleiter Teng Yu. „Der chinesische Markt hat sich weitgehend stabilisiert. Daher haben wir unseren Fokus auf Überseemärkte verschoben. Die sind sehr wichtig für den nächsten Wachstumssprung.“

Neue Anforderungen an Stapler

Während Fuyao in China rund 70 Prozent Marktanteil halte, seien es weltweit erst 25 Prozent. In den USA baut das Unternehmen zwei Fabriken, in Deutschland hat es



03



einen Zweig in Heilbronn. Neben höheren Sicherheitsanforderungen sowie steigenden Lohnkosten in China zwingt auch das boomende Auslandsgeschäft Fuyao zur raschen Automatisierung: Experten sehen in der damit einhergehenden Steigerung von Qualität, Genauigkeit und Effizienz eine Voraussetzung für dauerhaften globalen Erfolg chinesischer Unternehmen. China durchläuft daher eine Automatisierungswelle, vor allem im erweiterten Automobilssektor und in der Hochtechnologie. „Wir sind dabei, die Automatisierungsrate von 50 auf 80 Prozent zu steigern“, sagt Teng. Das entspreche etwa dem Niveau in Industrieländern.

Linde erarbeite gemeinsam mit Fuyao die fabrikinternen Logistik-Konzepte zur Anpassung an die neue, automatisierte Produktionsweise, sagt Liu Xueshu, Leiter des Linde Vertriebsbüros in Fuzhou. „Mit steigender Automatisierung brauchen wir andere Stapler – weniger kleine, dafür mehr schwere Stapler über drei Tonnen“, erklärt Teng. „Denn wenn Menschen das Glas verpacken, haben wir kleinere Packungsgrößen, als wenn Roboter diese Arbeit übernehmen.“ Nahe der Autoglasfabrik fertigt Fuyao das nötige Rohglas selbst – und das bereits weitgehend automatisch.

Dort bringen die Stapler schwere Pakete mit mehreren Quadratmeter großen Scheiben an die Verloaderampe. Zuvor haben Roboter das auf einem Förderband aus dem Ofen herausgleitende Glasband zerschnitten und die Scheiben zum Packen gestapelt. Nur die Sicherung mit Pappe und Schaumstoff übernehmen noch die Arbeiter selbst. Dazwischen sausen große Stapler durch die geräumige Halle, vorwärts, rückwärts. Im Zusammenspiel mit den schnellen, gelenkigen Robotern müssen sie besonders beweglich sein, sagt Teng Yu.

Und so braucht Fuyao viele verschiedene Stapler. Die Bandbreite ist so groß, dass der Glashersteller bei beiden Firmen im Scherz schon „Ausstellung für Linde Produkte“ genannt wurde. Fuyao ist zudem einer der zehn größten Linde Kunden in China. 1995 hatte das Unternehmen die ersten Stapler bestellt. Damals probierte man mehrere Marken aus, erzählt Teng. Linde habe Fuyao-Einkäufer vor allem durch Qualität und Service überzeugt. Seit 2003 nun ist Linde exklusiver Stapler-Lieferant für das Unternehmen, inklusive Servicevertrag. Mehr als 1.000 Stapler von Linde China rollen durch die 15 Fuyao-Fabriken im ganzen Land sowie durch ein Werk in Russland. Sind sie mal kaputt, reparieren Serviceingenieure der KION Premium-Marke die Fahrzeuge vor Ort.

Zwei weitere Werke sind derzeit im Bau, im zentralchinesischen Wuhan sowie in Shenyang im Nordosten. Für Shenyang – das bereits zu 80 Prozent automatisiert sein wird – orderte Fuyao 21 neue Stapler. Früher wären es vielleicht noch ein paar mehr gewesen, sagt Liu Xueshu. Doch da die Automatisierung die Bedingung ist für schnelles Wachstum bei Fuyao, profitiere davon wiederum auch Linde, so der Vertriebsmanager. Derzeit baut Fuyao jedes Jahr ein bis zwei neue Fabriken. In den letzten drei Jahren bestellte das Unternehmen jeweils gut 100 Stapler bei der KION Marke in der südchinesischen Hafenstadt Xiamen – deutlich mehr als in der Zeit davor. Und so wachsen beide Firmen auch künftig gemeinsam.



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/umfassend

Effizient.

SZABÓ ÖNTÉSZETI

Gießerei

Die KION Group bietet für jeden Zweck und jede Region das richtige Produkt, auch in Wachstumsmärkten wie Osteuropa. Besonders robuste, preisgünstige und effiziente Stapler sind dort begehrt. Wie die von Baoli. Das weiß Gießerei-Besitzer József Szabó in Budapest zu schätzen.



BUDAPEST

Ungarn



Mit einer erfolgreichen Mehrmarkenstrategie alle Segmente und Regionen bedienen.

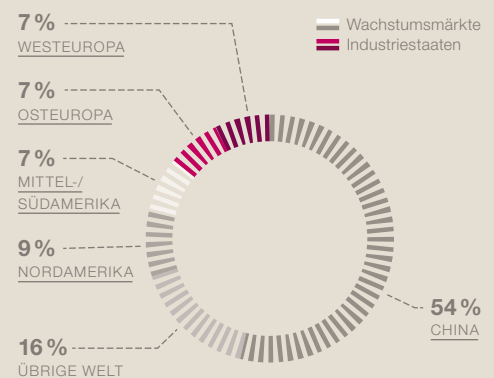
Die erfolgreiche Mehrmarkenstrategie ist Teil der KION DNA: Linde und STILL bedienen das globale Premium- und Baoli das Economy-Segment. Fenwick führt den französischen Material-Handling-Markt an. OM STILL ist ein Marktführer in Italien, Voltas einer der beiden Marktführer in Indien. Für jede Region, für jeden Kunden bietet das KION Produkt- und Dienstleistungsspektrum die optimale und wirtschaftlichste Lösung.

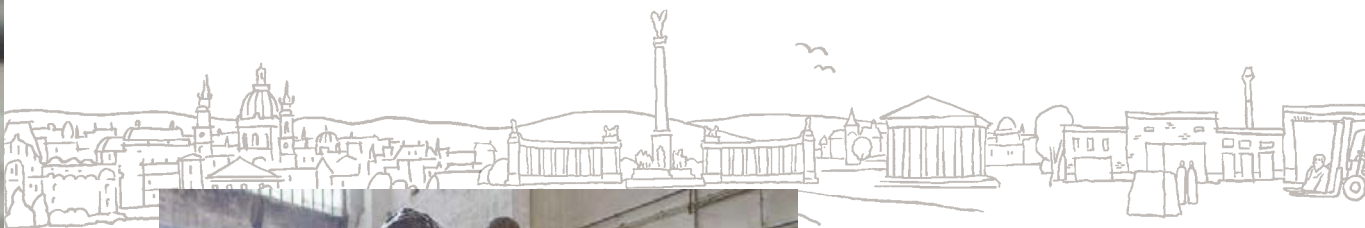
Als Teil der Strategie 2020 bündelt die KION Group außerhalb Europas ihre Kräfte und gewinnt durch ein breites Markenportfolio neue Marktanteile. Dem Beispiel von KION South America und KION South Asia folgt seit Ende 2014 KION North America – nämlich mehrere KION Marken unter einem regionalen Dach zu vereinen.

Der chinesische Hersteller Baoli spielt im weltweiten Mehrmarken-Ansatz dabei eine besondere Rolle: Er ist Economy-Marke mit gutem Potenzial im Volumen-Segment und liefert zugleich konzernweit Plattformen im Segment für robuste wie preisgünstige Stapler.

Woher das Wachstum kommt

(Anteile am Wachstum bei den Neubestellungen 2004–2014)





01



03

- 01 Einzigartig: „Jede Statue hat ihre eigene Geschichte“
- 02 Inhaber der Gießerei: József Szabó
- 03 Immer im Einsatz: Der robuste Baoli Stapler bewegt täglich acht Tonnen
- 04 Szabó: „Meine Kunden wissen, dass ihr Projekt bei uns in guten Händen ist“



02

Bittere Novemberkälte füllt die Werkstatt im Budapester Osten, selbst der Schmelzofen in der Mitte vermag wenig auszurichten. Mit einer gewaltigen Zange holen zwei Arbeiter einen Tiegel mit flüssigem Kupfer aus den Flammen, gießen das Metall mit Sorgfalt in Formen auf dem staubigen Boden. Es zischt, Funken fliegen.

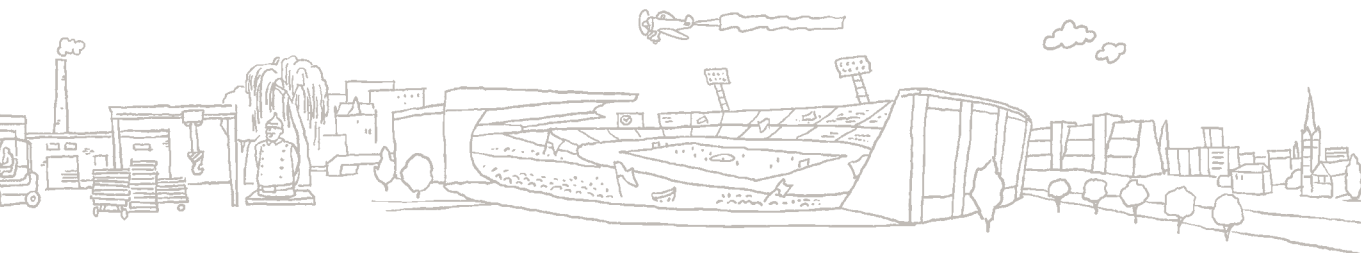
Auf Regalen und Tischen stehen, sitzen, liegen Statuen in allen Formen und Größen: Menschen, Ochs, Giraffen, Gartenzwerge. In einer Ecke glänzt der ungarische Kicker Ferenc Szusza in Bronze. Bald wird er die Besucher vor dem Budapester Fußballstadion begrüßen. „Er ist aber noch nicht ganz fertig“, lacht József Szabó.

Vom Kindheitstraum zum internationalen Netzwerk
Kunst zu gießen – das war der Kindheitstraum von Szabó, Eigentümer der Gießerei Szabó Öntészeti. Nach dem Studium sammelte er in verschiedenen Werk-

stätten Erfahrungen, bevor er sich vor mehr als zwei Jahrzehnten seinen Traum von der ersten eigenen Gießerei erfüllte. Später erwarb Szabó die Evig Gießerei, die seit 1997 Szabó Öntészeti heißt. Zunächst wurde in Serie produziert. 2007 verkaufte er einen Großteil des Firmengeländes, um sich voll und ganz auf das Gießen von Kunst zu konzentrieren.

Mit Erfolg: Der Ungar hat sich in ganz Europa einen Namen gemacht. „Ich bekomme nicht nur Aufträge von einheimischen Künstlern, sondern auch aus Deutschland, Frankreich oder Österreich. Über die Jahre habe ich ein gutes Netzwerk an Künstlern aufgebaut, die meinem Team die Umsetzung ihrer Visionen anvertrauen.“

Szabós kleine Mannschaft ist eine eingespielte Truppe. Die Herstellung der Statuen braucht Präzision und Kunstfertigkeit: „Jeder meiner 20 Mitarbeiter hat künstlerisches Talent“, betont Szabó. „Meine Kunden wissen, dass ihr Projekt bei uns in guten Händen ist.“



04

Wir fertigen die Kunstwerke nicht in Serie. Zwar produzieren wir Medaillen mitunter auch in höherer Stückzahl, doch beinahe jede Kleinplastik und jede Skulptur ist ein Unikat.“

Auftrag schnell erfüllt dank Baoli Stapler

In der Werkstatt befreit ein Arbeiter mit einer Schlagbohrmaschine ohrenbetäubend eine meterhohe Büste aus ihrer Form. Staub wirbelt durch die Luft. Ein Hallentor öffnet sich und ein Gabelstapler rollt herein. Der Baoli Dieselstapler fährt an das Kunstwerk heran, lädt es auf die Zinken, wendet und verlässt die Halle.

„Natürlich könnte man einige Statuen auch per Hand von A nach B bewegen“, sagt József Szabó. „Dafür wären mehrere Arbeiter nötig, aber ihre Arbeitskraft brauche ich anderswo. Deshalb ist unser Stapler jeden Tag im Einsatz.“

Fahrzeuge der chinesischen Marke Baoli, seit 2009 Teil der KION Group, waren zunächst vor allem im Reich der Mitte unterwegs. Inzwischen gehen knapp 40 Prozent der Economy-Stapler in den Export. Osteuropäische Märkte wie Ungarn sind dabei ins Blickfeld gerückt. Baoli wird somit zur dritten globalen Marke der KION Group. Während Linde und STILL die Premium-Märkte bedienen, zeichnen Baoli Stapler gute Qualität zu günstigen Preisen aus.

Das weiß auch József Szabó zu schätzen: „Für unsere Bedürfnisse ist der Baoli Stapler ideal. Er bewegt jeden Tag acht Tonnen auf dem Firmengelände. Nur so können wir die Aufträge unserer Kunden schnell erfüllen – und unseren guten Ruf weiter ausbauen.“

Wenn ein Künstler Szabó Öntészeti mit der Herstellung einer Statue beauftragt, kommt er meist persönlich in Budapest vorbei und bringt ein Gipsmodell mit. Bis zum fertigen Werk dauert es dann gerade einmal eine bis zwei Wochen, je nach Größe und Aufwand: „Wir haben den Ruf, schnell und sorgfältig zu arbeiten. Ein Grund mehr für Künstler aus ganz Europa, zu uns nach Budapest zu kommen.“

Wer József Szabós Arbeit bewundern will, muss nicht die kleine Werkstatt im Osten von Ungarns Hauptstadt besuchen. Die Restaurierung der Statuen auf dem Heldenplatz in Budapest sind sein Werk. Macht ihn das stolz? „Nicht übermäßig“, sagt er schulterzuckend. „Für mich gibt es keine wichtigen und unwichtigen Objekte – jede Statue hat ihre eigene, einzigartige Geschichte.“



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/effizient

Intelligent.

HEUCHEMER VERPACKUNG

Verpackungen

Automatisierung ist in der Intralogistik eines der ganz großen Themen. Für Kunden wie Heuchemer Verpackung findet die KION Group intelligente Lösungen. Vorausgedacht und maßgeschneidert, um zur bestmöglichen Wertschöpfung beizutragen.



MIEHLEN
Deutschland



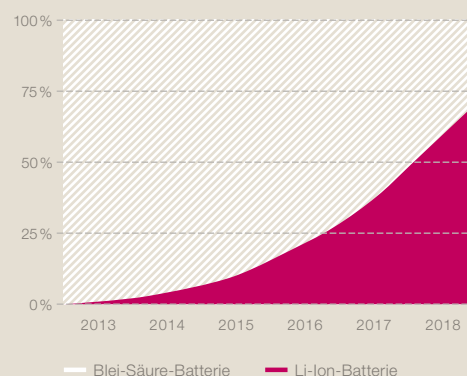
Kunden einzigartige Chancen zur Wertschöpfung eröffnen.

Industrie 4.0, Automatisierung, die Vernetzung von Logistik und IT, Lithium-Ionen-Batterien – das sind auch in der Material-Handling-Branche Schlüsselrends.

Bis 2018 will die KION Group eine bedeutsame Zahl von Elektrostaplern und Lagertechnikgeräten serienmäßig mit Lithium-Ionen-Akkus ausstatten, deren Leistungsfähigkeit herkömmliche Batterien deutlich übertrifft. In wenigen Jahren schon werden die Betriebskosten erheblich unter denen derzeitiger Antriebssysteme liegen.

Ausgefeilte Lösungen bietet die KION Group auch bei der Automatisierung. Wie von Geisterhand gesteuerte Fahrzeuge erfüllen bereits heute höchste Standards bei Sicherheit, Verlässlichkeit und beim Betrieb rund um die Uhr. Die Einsatzbereiche sind vielfältig, sei es die Anlieferung von Teilen zur Montage, das Abholen fertiger Produkte, der Transport in Hochregallager – wie Lithium-Ionen-Akkus ist Automatisierung auch für die KION Group ein Wachstumsmarkt.

So soll das KION Angebot wachsen
Anteil von Li-Ion-Modellen an Elektro- und Lagertechnikgeräten





01



03

- 01 Reise der Paletten: per Handhubwagen zur Stretch-Maschine, von da automatisch ins Hochregallager
- 02 Christian Heuchemer (rechts), geschäftsführender Gesellschafter, mit Thomas Schmidt, Werkleiter des Kunststoffwerks
- 03 Hochwertige Verpackungen: aus Kunststoff, Wellpappe und Holz
- 04 „Wir wollen unsere Intralogistik automatisieren. Dazu brauchen wir unseren Partner STILL“



02

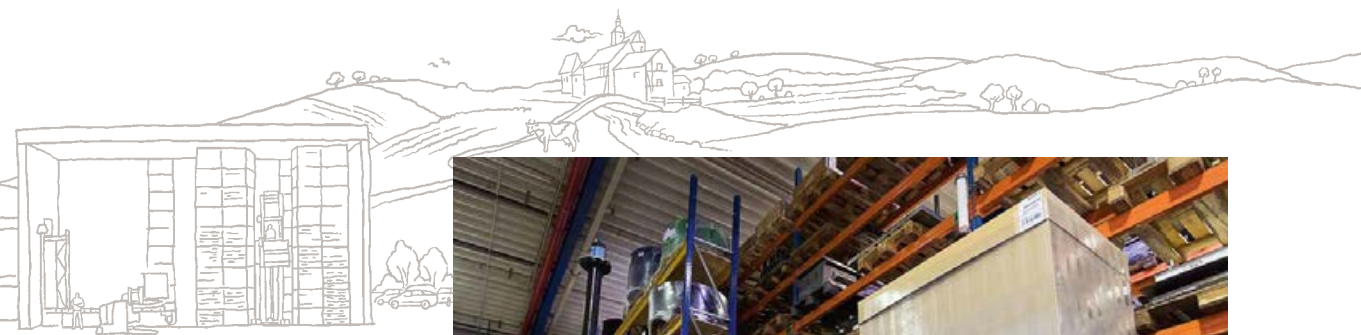
Die trockene Luft in der Produktionshalle schmeckt nach Plastik. Pausenlos wirft eine gewaltige Maschine Blöcke aus goldenem Kunststoff aus, die sich dem prüfenden Blick eines Mitarbeiters stellen müssen. Fehlerhaftes landet sofort in einer Gitterbox, perfekte Ware in einem mannshohen Karton. Wer genau hinsieht, bemerkt: Die Blöcke sind tatsächlich ineinander gestapelte Einleger für Süßwarenschachteln. Keine halbe Stunde braucht die Maschine, um 1.000 Stück von ihnen herzustellen, aus goldener Kunststofffolie, die sich 20 Tonnen Druck und 200 Grad Celsius aussetzen muss.

„Ist so ein Karton voll, transportieren wir ihn auf einer Palette per Handhubwagen zur sogenannten Stretch-Maschine“, erläutert Christian Heuchemer, geschäftsführender Inhaber bei Heuchemer Verpackung GmbH & Co. KG. Die Maschine umwickelt den Karton samt Palette eng mit durchsichtiger Folie. Der Weg dorthin führt an anderen stampfenden Maschinen vorbei. Wer an ihnen arbeitet, trägt weiße Hauben, aus Hygienegründen.

Spezialist für Kunststoff-, Wellpappe- und Holzverpackungen

In der Halle, die etwa so groß wie ein halbes Fußballfeld ist, produziert die Firma Heuchemer Kunststoffverpackungen: für Kunden aus der Nahrungs- und Genussmittelbranche, aus dem Automotive- oder Elektroniksektor, aus der Bau- oder Chemieindustrie. Kunststoff- und Wellpappeverpackungen aus Miehlen nahe Koblenz bilden zwei von drei Standbeinen des Familienunternehmens, das der Urgroßvater von Christian Heuchemer und seine beiden Geschwister vor knapp 100 Jahren als Hersteller für Holzverpackungen in Bad Ems gründete.

Das Geschäft blüht heute mehr denn je – was insbesondere am Boom der Discounter liegt, die ihre Waren nicht erst auspacken, sondern gleich mit Verpackung ins Regal stellen. Sonderwünsche sind für Heuchemer kein Problem. Dafür stehen über ein Dutzend Entwickler bereit. Die speziellen und wichtigen Werkzeuge, mit denen die Verpackungen geformt und geschnitten



04

werden, baut Heuchemer gleich selbst, um dem hohen Qualitätsanspruch der Kunden gerecht zu werden.

Um Kapazität und Raum für neue Ideen zu gewinnen, hat das Unternehmen die meisten Prozesse in seinen Produktionshallen automatisiert. „Jetzt wollen wir auch unsere Intralogistik automatisieren“, berichtet Christian Heuchemer. „Entscheidend für uns ist dabei das Konzept für das gesamte System – nicht nur die Qualität eines einzelnen Fahrzeugs. Dazu brauchen wir unseren Partner STILL.“ Thomas Schmidt, Werkleiter des Kunststoffwerks, ergänzt: „Die Firma Heuchemer ist ein flexibles, innovatives Unternehmen. Das verlangen wir auch von unserem Logistikpartner.“

Auftakt für vollautomatische Intralogistik

Für Heuchemer war der STILL iGoEasy der Einstieg in die vollautomatisierte Transporttechnik – ein „Stapler von der Stange, den wir für unsere Prozesse individuell programmieren können“, sagt Heuchemer. Dabei helfen ein iPad, mit dem das Gerät konfiguriert, gesteuert und überwacht werden kann, und Reflektoren in den Räumen, an denen sich der Stapler ununterbrochen orientiert.

Der Job des iGoEasy: Er soll die Paletten mit den Kartons, die von der Stretch-Maschine eingewickelt wurden, vom Rollband nehmen und in das Pufferlager bringen. Solche Aufträge bekommt der iGoEasy eigentlich von einem iPad – hier jedoch von einem Scanner, der am Fließbandende alle Paletten erfasst. Er rollt dann lautlos zum Band, bremst sanft ab und hebt seine Gabeln, während er sich der Palette nähert.

Keine Minute später erreicht der iGoEasy mit seiner Ladung das Pufferlager und platziert die Palette in den richtigen der zwölf Regalkanäle. Eine Lichtschranke bemerkt die Palette und aktiviert den Kettenförderer, der sie durch den Kanal zieht. Auf der Rückseite des Pufferlagers holt sie ein Schmalgangstapler ab: Er nimmt die Palette auf und saust rückwärts durch den engen Regalgang nach hinten, während er seinen Fahrer samt Palette in bis zu 16 Meter Höhe hievt. Mehr als 10.000 Stellplätze verteilen sich hier auf über 1.000 Regalkanäle. Oben angekommen, setzt der Schmalgangstapler die Palette auf ein halbautomatisches STILL PalletShuttle, das sie so weit wie möglich in den Tunnel bringt und einlagert.

„Durch intensive Projektarbeit gemeinsam mit STILL haben wir ein für uns einzigartiges System erhalten“, resümiert Werkleiter Schmidt. Das schaue man sich nun genau an und ziehe Schlüsse für die künftige Entwicklung. Denn: „Auf absehbare Zeit wollen wir den Warenumschlag vollautomatisch ablaufen lassen“, sagt Schmidt.



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/intelligent

Global.

ERNEST MAIER BLOCK

Baustoffe

Dass die USA ein Wachstumsmarkt sind, wissen Leute wie Baustoffhersteller Brendan Quinn aus dem US-Staat Maryland nur zu gut. Seine Branche boomt. Global aufgestellt, will die KION Group vom Aufschwung Nordamerikas profitieren. Auf ihre Produkte ist Verlass, bestätigt Quinn gerne.



BLADENSBURG

USA



Präsenz in den Wachstumsregionen ausbauen.

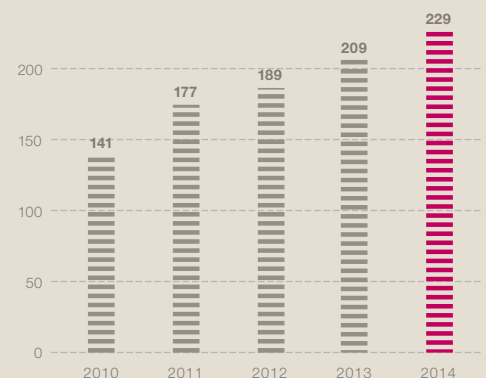
Die KION Group hat wichtige Wachstumsregionen für ihre Produkte wie China und Nordamerika fest im Blick. Und sie handelt – mit den passenden Markenstrategien und wettbewerbsfähigen Produkten, Vertriebsmodellen und Kooperationen.

Nordamerika mit den USA als zweitgrößtem Einzelmarkt der Welt, Kanada und Mexiko steht im Fokus der Strategie 2020. Dort will die KION Group ihren Marktanteil von derzeit etwa einem Prozent in den nächsten Jahren deutlich steigern.

Die Ausgangsposition ist gut. In Summerville, South Carolina, betreibt die KION Group ein Werk mit einer Jahreskapazität von über 10.000 Fahrzeugen. Sie verfügt in den Vereinigten Staaten zudem über ein landesweites Netz von 60 Händlern mit mehr als 100 Verkaufsstellen.

Unter dem Dach von KION North America soll neben Linde künftig auch STILL mit einem umfassenden, maßgeschneiderten und sich ergänzenden Produktportfolio die Anforderungen der Märkte in den USA, Kanada und Mexiko bedienen. Auf mittlere Sicht ist geplant, ein Flottenmanagementsystem und Finanzierungsangebote aufzubauen.

Markt für neue Flurförderzeuge in Nordamerika und Mexiko (USA, Kanada, Mexiko; in Tsd. Stück)





01



03

- 01 Harte Arbeit: „Wir muten den Gabelstaplern wirklich jede Menge zu“
- 02 Brendan Quinn: CEO von „Ernest Maier Block“
- 03 Jahresproduktion von zehn bis elf Millionen Betonblöcken am Standort Bladensburg
- 04 „Lindy“ – der „Mercedes unter den Gabelstaplern“

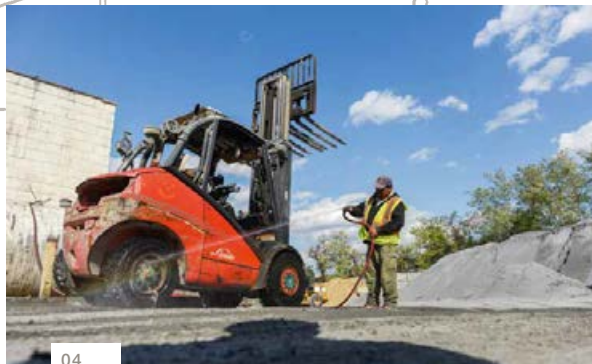
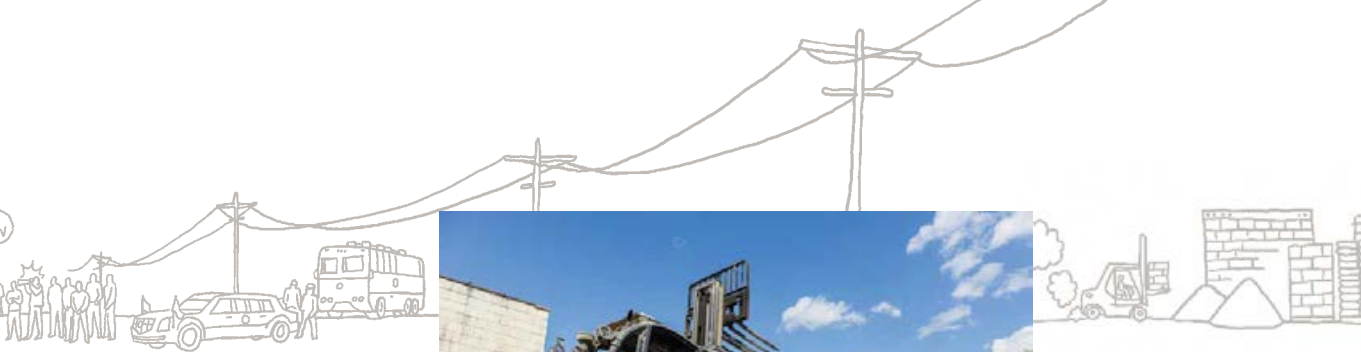


02

Der rote Stapler ist so staubbedeckt, dass man das Logo „Linde“ nur mühsam lesen kann. Mit einer Palette schwerer Zementblöcke auf der Gabel rollt er über den Hof von „Ernest Maier Block“, Hersteller von Betonsteinen in Bladensburg im US-Bundesstaat Maryland. Fahrer Jerome Chew setzt seine Last geschickt auf der Ladefläche eines breiten Trucks ab, dann lenkt er den Stapler in Richtung nächste Fuhre. Die Reifen des „Lindy“, wie er und seine Kollegen den Stapler liebevoll nennen, wirbeln grauen Betonstaub auf. In dem offenen Gebäude auf der anderen Seite des Hofes stampfen die Maschinen, zischt der Kompressor und rattert das Zement-Fließband: Zehn bis elf Millionen Betonblöcke produziert „Ernest Maier“ jährlich alleine in diesem Werk. Nach der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise braucht der Bauboom in den USA neues Futter.

„Jeder Betonblock ist pures Bargeld“

„Was uns von anderen Unternehmen unterscheidet, ist der Service, den wir bieten. Wir bedienen die gesamte Lieferkette selbst – inklusive Auf- und Abladen. Unsere Konkurrenten dagegen müssen sich auf Dritte verlassen. Da geht auch mal was zu Bruch – bei uns selten“, sagt Brendan Quinn, CEO des über 80 Jahre alten Familienunternehmens mit deutschen Wurzeln. Seine rund 125 Mitarbeiter hat er sich dafür gewissenhaft ausgesucht. „Wir brauchen einen Gabelstaplerfahrer, der eben ein bisschen mehr kann als andere. Für mich ist jeder Betonblock pures Bargeld. Wenn also einer runterfällt, dann ist das so, als ob man einen Dollar-Schein zerreißen würde“, sagte der 42-Jährige. Dafür zahlt er als Mittelständler weit überdurchschnittliche Löhne, ebenso wie Krankenkassenbeiträge und Teile der Altersvorsorge – in den USA keineswegs selbstverständlich.



Nicht zuletzt deshalb fühlt sich Quinn ein bisschen wie der „Bürgermeister einer kleinen Stadt“, wie er sagt. Vorausgegangen war ein krasser Karrierewechsel: Aus dem Bankengeschäft kommend sattelte er mit gerade einmal 23 Jahren in das Business mit den Betonblöcken um. „Ich wollte etwas machen, das mit Händen zu greifen ist. Und es ist ein Geschäft, das mit Menschen zu tun hat“, berichtet er. Dem Unternehmen in der Nähe der Hauptstadt Washington ging es damals nicht gut, die Gründerfamilie hatte sich mit Investitionen übernommen. Quinn half, die Firma wieder auf Kurs zu bringen, übernahm einige Jahre nach seinem Einstieg ihre Führung – und expandierte.

Präsident Obama kam persönlich vorbei

Seine Erfolgsgeschichte drang bis ins Weiße Haus, im Oktober 2010 kam sogar Präsident Barack Obama bei „Ernest Maier Block“ vorbei und hielt eine Rede zur Zukunft der US-Wirtschaft. „Bricks and blocks“ – Ziegel und Steinquader – seien unerlässlich für den Aufschwung nach der Rezession, so Obama, und dass er sehr stolz auf dieses Unternehmen sei.

Seit es mit der US-Wirtschaft wieder aufwärts geht, brummt auch die so wichtige Baubranche. „Ernest Maier“ ist besser im Geschäft als je zuvor: Zwölf Mann in zwei Schichten sind pro Tag im Einsatz, sechs Tage die Woche. Inzwischen wird der Platz für das Aushärten der Blöcke und die Lagerung auf dem Stammgelände in Bladensburg knapp.

Es gab nur eine Lösung: nach oben ausweichen. Das geht natürlich nur mit robusten Geräten. „Wir muten den Gabelstaplern wirklich jede Menge zu, es ist echt harte Arbeit. Deshalb haben wir uns bewusst für Linde entschieden: Die können höher stapeln und halten mehr aus“, erklärt Hank Keeney, Vice President und Chief Operating Officer von „Ernest Maier“. Linde habe sich auch bei der Instandhaltung als höchst zuverlässig erwiesen. Auf dem Hof sind zwei Gabelstapler im Einsatz, die phänomenale 30.000 Betriebsstunden auf dem Buckel haben. Andere Stapler schafften nur die Hälfte, bevor sie den Geist aufgeben, sagt er. „Linde ist der Mercedes unter den Gabelstaplern.“

Bei „Ernest Maier“ sind die Linde Stapler überall im Einsatz, nicht nur beim Be- und Entladen der Trucks. Auch um die noch feuchten Blöcke von der Fertigungsmaschine in die heißen Brennöfen zu bringen, sind sie unerlässlich. Während andere Hersteller der grauen Steinquader diesen Produktionsschritt längst automatisiert haben, setzt Brendan Quinn auf bewährte Methoden. „Wir sind da noch ein bisschen altmodisch“, berichtet der CEO. „Wir finden, dass Menschen auf Gabelstaplern weniger Pannen haben als Maschinen auf Schienen.“



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/global

Synergetisch.

CASAS BAHIA

Einzelhandel

In Südamerikas größtem Lagerhaus nahe São Paulo geht es zu wie im Bienenstock, Produktivität ist ein hohes Gut. Reibungslose Logistik verlangt ein ausgeklügeltes Zusammenspiel. Wie bei der Modul- und Plattformstrategie der KION Group, die globale Synergien ihrer Marken nutzt.



JUNDIAÍ

Brasilien

Mit Modulen und Plattformen gezielt Potenziale nutzen.

Die KION Group ist mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile. Ihre Modul- und Plattformstrategie innerhalb der Strategie 2020 ist zentraler Ansatz für ein weiteres nachhaltiges Profitabilitätsplus. Sie bildet die Basis für ein globales, erfolgreiches Produktportfolio mit passgenauen Fahrzeugen für alle Märkte und Segmente.

Für Europa heißt das: Die Premium-Marken Linde und STILL können auf gemeinsame Module zurückgreifen, die überall dort zum Einsatz kommen, wo gemeinsame Standards die Kosten senken. Die Charakteristika eines Linde oder STILL Fahrzeugs bleiben unberührt. Der Vorteil für die Kunden: geringere Anschaffungs- und Betriebskosten.

Außerhalb des KION Kernmarkts basieren Fahrzeuge im Volumen- und Economy-Segment auf markenübergreifenden Plattformen und ermöglichen einen schnellen Marktzugang mit bewährten Technologien. Das F&E-Team in China entwickelt die Plattform, die dann örtlichen Anforderungen in den unterschiedlichen Wachstumsmärkten angepasst wird. Zu den erfolgreichen Lokalisierungsprojekten zählen beispielsweise Stapler der Marke Baoli als Basis für Produkte in Indien und Brasilien.

Wie die KION Plattformstrategie funktioniert





01



03

- 01 Centro de Distribuição: Das Warenverteilzentrum in Jundiá ist das größte Südamerikas
- 02 Edgard Liberali Filho, Leiter der Logistik von Via Varejo
- 03 Bis unters Dach: Mehrere Zehntausend Artikel werden hier gelagert und bewegt
- 04 Casas Bahia gehört zu Via Varejo, einem der weltgrößten Einzelhändler für Elektro- und Haushaltsgeräte



02

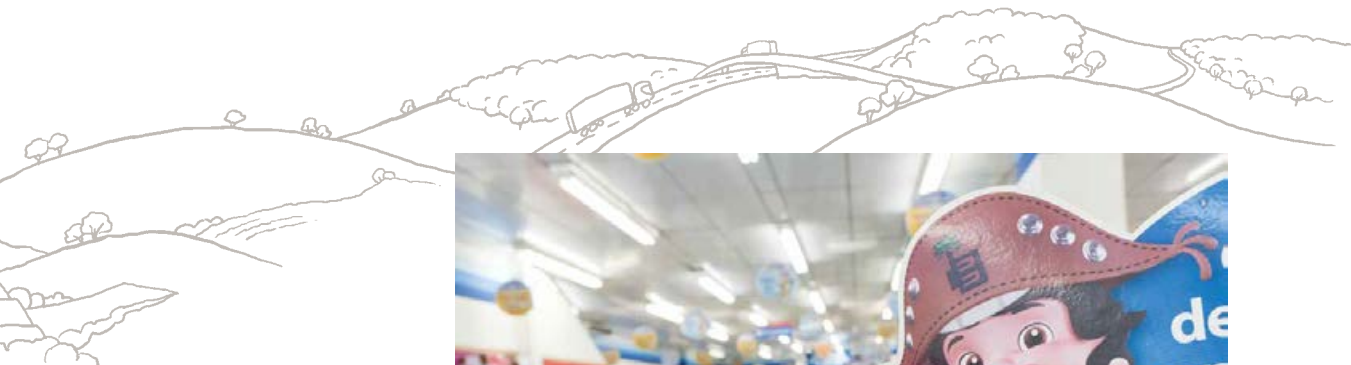
Von oben gesehen wirkt es ein bisschen wie auf der Kirmes. Dutzende Männer stehen auf Lagertechnikgeräten und rattern durch die Gänge, sausen um die Kurven, bremsen quietschend. Die Arbeiter in blaugelben Overalls steuern ihre Kommissionierer konzentriert wie kleine Jungs ihre Autoscooter – und sie scheinen ähnlich viel Spaß dabei zu haben. Anstatt aber andere zu rammen, stapeln sie im Warenempfang des „Centro de Distribuição“ Kühlschränke, Matratzen oder Gasherde und bringen sie ans Ziel.

Das Centro de Distribuição, kurz CD, liegt wie ein großes „L“ in einer sanften Hügellandschaft in Jundiá, nur 50 Kilometer von der brasilianischen Megametropole São Paulo entfernt. Es ist mit 160.000 Quadratmetern Grundfläche – was mehr als 20 Fußballfeldern entspricht – das größte Warenverteilzentrum Südamerikas. Ab halb sechs Uhr morgens bringen Lieferanten mit Lastwagen Waren aus den Produktionsstätten der Region, und bis drei Uhr morgens werden täglich von

Jundiá aus rund 6.700 fertige Sendungen auf den Weg gebracht. Nicht selten legen sie in dem Riesenland Entfernungen zurück wie von Paris bis nach Moskau.

960 Menschen arbeiten hier in drei Schichten, sieben Tage die Woche, rund um die Uhr. Mit 163 Kommissionierern, 87 Gabelstaplern und acht Schleppern der KION Marke STILL bewegen sie Fahrräder und Stereoanlagen, Bausätze für Möbel oder Schnellkochtöpfe. Dank akkurat geplanter Abläufe gelangen die Pakete vom Empfang bis zur Abfertigung auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite, wo die nach Postleitzahlen sortierten Einzelsendungen für Händler und Endkunden zusammengestellt werden.

Wenn die Laster in die Abladeboxen einparken, hat das Abfertigungszentrum bereits für jede Ware Adressaufkleber produziert, die genau festlegen, in welcher Straße, auf welcher Höhe, in welchem Lagerabteil das Paket, der Kühlschrank, das Sofa untergebracht werden.



04

Zu Stoßzeiten, wie kurz vor Weihnachten oder am Muttertag, warten Dutzende Lastwagen draußen, bis sie an der Reihe sind. Die Halle ist bis unter die Decke vollgepackt. „Manchmal kommen hier in drei Tagen 35.000 TV-Geräte an, die in weiteren drei Tagen verkauft werden“, sagt Marcos Antônio Spoldari, der die Warenannahme koordiniert.

Vom Hausierer zum Unternehmer

Marcão, „der große Marcos“, wie ihn die Arbeiter respektvoll nennen, hat vor mehr als 30 Jahren als Hilfskraft im Unternehmen Casas Bahia angefangen und kannte dessen Gründer noch persönlich – den polnischen Einwanderer Samuel Klein. Zunächst war er Hausierer, dann Ladeninhaber. Als erster entdeckte Klein die unteren Gesellschaftsschichten als Kundenpotenzial. Ihnen ermöglichte er Zahlungen in bis zu zwei Dutzend Raten, selbst wenn sie kein Bankkonto hatten. So erfüllte Samuel Klein ihnen zuvor unerreichbare Konsumträume und erzielte selbst einen beispiellosen Geschäftserfolg: Bevor sein Unternehmen im Jahr 2009 fusionierte, setzte es rund 14 Milliarden Reais im Jahr um. Heute sind die Läden von Casas Bahia Teil des Konzerns Via Varejo, eines der größten Einzelhandelsunternehmen der Welt für Elektro- und Haushaltsgeräte.

Enorme Einsparungen dank Automatisierung

1997 ließ Klein das CD in Jundiaí bauen, aus dem heute täglich Waren im Wert von sechs bis sieben Millionen Reais verlassen. Deswegen wird es ständig weiter per-

fektioniert. „Wir wollen so viel wie möglich automatisieren. Beim Abladen setzen wir zurzeit noch viel menschliche Arbeitskraft ein, das ist enorm unproduktiv“, sagt Francisco Tarosso, Geschäftsführer des Verteilzenterrums. Die neueste Errungenschaft sind Schlepper mit mehreren Anhängern, die den Wareneingang und die Verteilung erleichtern sollen. Sie drehen ständig in der 530 Meter langen Lagerhalle ihre Runden und nehmen an festgelegten Punkten wie an Bushaltestellen Waren auf oder laden sie ab. Dadurch verringert sich der Verkehr in den Straßen, wird Platz und Arbeitskraft gespart.

Die Elektromotoren brummen, die Gummiräder surren auf dem Betonboden, die Gabeln und Hubmasten rattern ohne Pause: Ohne Kommissionierer, Stapler und Schlepper stände das CD in Jundiaí still. „Damit die Logistik hier mit der Produktivität Schritt halten kann, ist es besonders wichtig, dass die Geräte wenig Wartung benötigen und nicht ausfallen“, erklärt Edgard Liberali Filho, Logistikdirektor des CD. „Wir setzen hier fast ausschließlich Maschinen der Marke STILL ein. Manche davon laufen seit 15 Jahren zuverlässig“, berichtet er. „Die müssen wir nur gelegentlich neu streichen, weil sie so eng an den Metallregalen entlang fahren und dabei auch mal eine Schramme abbekommen“, fügt er mit einem Lachen hinzu.



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/synergetisch

Kundennah.

VIDEOCON

Haushaltsgeräte

Stets nahe am Endkunden – essenziell für Videocon ebenso wie für die KION Group. Die Waschmaschinen, Kühlschränke und Mikrowellen des indischen Hausgeräteherstellers sind für Millionen Menschen unverzichtbare Helfer. So wie die Stapler für das Unternehmen.



AURANGABAD

Indien

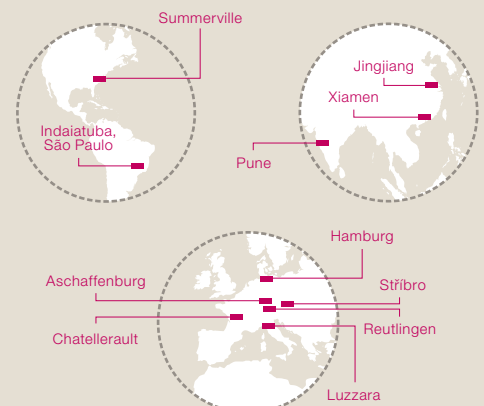
Dank eines globalen Werksverbunds optimal produzieren.

Die KION Group investiert kontinuierlich in eine effiziente und moderne Produktion – weltweit.

In die Linde und STILL Stammwerke in Aschaffenburg und Hamburg fließen bis 2021 rund 83 Mio. Euro, um ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Im neuen tschechischen Werk KION Střebro werden von 2016 an zunächst bestehende Lagertechnik-Produkte hergestellt, später sollen Volumen- und Economy-Fahrzeuge folgen.

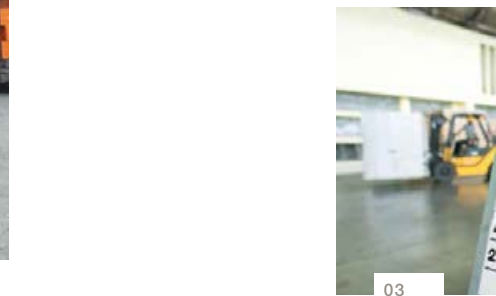
In China erweitert die KION Group unterdessen ihre Werksstruktur, so am Sitz von Linde Material Handling im südchinesischen Xiamen und Jingjiang, der Heimat von Baoli. In Brasilien ging 2013 eine hochmoderne Produktion in Betrieb. Von Pune aus erschließt die KION Group das gewaltige Potenzial Indiens. Stetes Ziel: nahe am Endkunden produzieren.

Produktionsstandorte der KION Group weltweit





- 01 Exportgeschäft auf Hochtouren: unter anderem nach China, Korea und Sri Lanka
- 02 D.K. Singh: Bereichsleiter bei Videocon
- 03 „Unsere Gabelstapler sind unverzichtbar. Einer ersetzt acht Arbeiter“
- 04 Wegen großer Nachfrage: Monatliche Produktion von 100.000 Kühlschränken in Aurangabad



Die riesige Fabrikhalle der Firma Videocon hat etwas Beruhigendes. Die Anfahrt durch das Chaos der Straßen von Aurangabad, rund 250 Kilometer nordöstlich von Pune gelegen, ist schnell vergessen. Hunderte Kühlschränke sind hier in braunen Pappkartons verpackt und übereinander gestapelt. Die schwarz-gelben Gabelstapler der KION Marke Voltas manövrieren jeweils bis zu sechs von ihnen geschickt zwischen der Lagerhalle und den Lastwagen draußen vor dem Fabriktor hin und her, 32 Fahrzeuge sind non-stop im Einsatz.

Videocon zählt zu den größten Unternehmen Indiens und stellt vornehmlich elektrische Haushaltsgeräte her. 1979 gegründet, erfüllt es heute hohe Qualitätsansprüche, die mit westlichen und japanischen Technikstandards durchaus mithalten können. Das Exportgeschäft läuft auf Hochtouren, unter anderem nach China, Korea und Sri Lanka. In Indien ist Videocon bei Waschmaschinen Marktführer, mit seinen Fernsehern und Kühlschränken gehört das Unternehmen zu den Top fünf.

3.000 Kühlschränke laufen täglich vom Band

Täglich schwärmen über 350 Lastwagen mit den Videocon-Geräten in dem riesigen Land aus. Die Fließbänder in der Produktionshalle für Kühlschränke in Aurangabad stehen nie still. Je nach Saison werden über 3.000 Stück davon pro Tag produziert. Dennoch herrscht in der blitzsauberen Halle keine Hektik.

Am Anfang der Kühlschrankfertigung steht ein Gabelstapler: Er beliefert die Stanzmaschine mit strahlend weißen Plastikfolien, aus denen die Innenverkleidung geformt wird. Frauen und Männer in hellgrauen T-Shirts und Handschuhen setzen die Fertigteile, manche aus China und Korea importiert, an langen Fließbändern ein. Erst ziehen die Arbeiter Kabel durch Ösen, dann wird die Verschalung im Metallgehäuse fixiert und keine fünf Meter weiter das Gefrierfach eingesetzt. Zuletzt werden der Motor und die Kühlplatten angelötet.

Mögen im Westen Kühlschränke ein ganz normaler Teil des Alltags sein – in Indien sind sie viel mehr als das:



11	ROAD PAVIMENT
12	DAMAGES (NOS)
13	F.F. AGEING
14	FORKLIFT - 3 Diesel Ltr
15	FORKLIFT - 4 Diesel Ltr
16	FORKLIFT - 5 Diesel Ltr
17	FORKLIFT Breakdown Hrs
18	5'S'
19	BARCODE SC



04

Sie sind Luxusobjekte. Sie stehen nicht versteckt in Küchen, sondern mitten im Wohnzimmer. Videocon hat sich darauf eingestellt: Die Geräte des Herstellers kommen nicht nur weiß daher, farbenfrohe Türen mit Blüten oder Streifen schmücken die Modelle.

Mittelschicht als neue Kaufkraft

Videocon verdankt seinen kometenhaften Aufstieg dem Wachstum der indischen Mittelschicht seit der Liberalisierung der Wirtschaft Anfang der 90er-Jahre. Vielen Familien gelang inzwischen der soziale und wirtschaftliche Aufstieg, nicht selten aus bitterer Armut heraus. Die Kaufkraft wächst, der Markt für elektronische Haushaltsgüter boomt. „Inder kaufen gezielt“, sagt Videocon-Bereichsleiter D.K. Singh. „Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss einfach stimmen.“

Dabei verlangen die indischen Konsumgewohnheiten der Produktion viel ab. „80 Prozent unseres Umsatzes machen wir zwischen Oktober und Dezember, in der Zeit der indischen Festivals. Um das überhaupt schaffen zu können, sind unsere Gabelstapler unverzichtbar. Einer ersetzt acht Arbeiter.“

Als Betriebsleiter von Trinity, dem Voltas Vertrags-händler in Aurangabad, sieht Vijay Potdar in der lokalen Herstellung der Stapler zu erschwinglichen Preisen

einen großen Vorteil. „Außerdem,“ fügt er hinzu, „sind Voltas Stapler perfekt für Indien. Sie sind geländetauglich und widerstandsfähig, selbst unter extremen klimatischen Bedingungen von minus zwei bis plus 50 Grad“. Videocon plant nun den nächsten Schritt der Modernisierung: Leisere Elektrostapler sollen die Dieselfahrzeuge ersetzen. Ersatzteile hält ein Voltas Servicezentrum in Aurangabad bereit.

Videocon will weiter expandieren, tief im Süden des Landes ist ein weiteres Werk geplant. Das Unternehmen bleibt dabei Voltas treu, der Kauf weiterer Gabelstapler steht schon auf der Liste. Der Hausgerätehersteller hat einiges vor: Er will künftig die meisten Bauteile selbst fertigen und so von Importen aus China und Korea unabhängig werden. Nicht nur Indiens neuer Premierminister Narendra Modi wünscht sich, dass das der Hinweis „Made in India“ einmal zu einem klingvollen Qualitätsmerkmal wird.



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/kundennah

Profitabel.

CANTINA DI SOAVE

Kellerei



Qualität ist für die Kellerei Cantina di Soave entscheidend, beim Wein wie auch bei Staplern. Deshalb setzt die Kooperative nicht nur auf Geräte der KION Group, sondern auch auf ihren Service. Dem Konzern wiederum garantieren Dienstleistungen stabile Erlöse und Profitabilität.



SOAVE

Italien



Widerstandsfähigkeit stärken, bei besserer Kapitaleffizienz und höherer Marge.

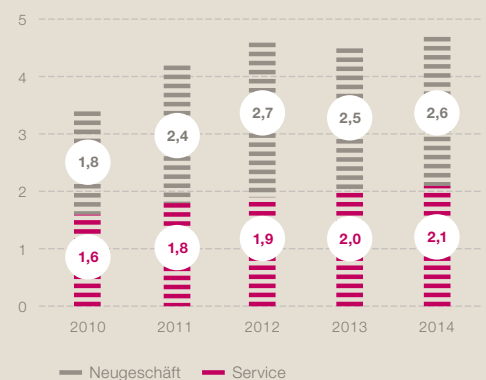
Wenn es um Profitabilität und Kapitaleffizienz geht, setzt die KION Group auf Synergien und Skaleneffekte ihrer globalen Positionierung, auf gemeinsame Module und Plattformen, auf marktnahe Produktion vor Ort und auf einen optimierten Werksverbund.

Darüber hinaus sichert eine große Bandbreite an Services stabile Umsätze und attraktive Margen: Kundendienstleistungen, die Vermietung von Staplern wie auch das Geschäft mit gebrauchten Fahrzeugen und Ersatzteilen. Das Serviceangebot bei Automatisierungslösungen und Flottenmanagement wird ausgebaut. Services steuern bei der KION Group bereits mehr als 40 Prozent des Umsatzes bei.

Weltweit sind rund 1,2 Millionen KION Fahrzeuge im Einsatz. Hier verfügt die KION Group über Potenzial, ihr Servicegeschäft noch weiter zu stärken. Basis dafür sind rund 1.300 Vertriebs- und/oder Servicestationen, die Garant sind für einzigartige Nähe rund um den Globus, falls Unterstützung einmal nötig werden sollte.

Robuste Umsätze mit Services

Globale Umsatzerlöse der KION Group (in Mrd. €)





01



- 01 Cantina di Soave: Weinbau-Kooperative mit 2.200 Mitgliedern und 5.500 Hektar Anbaufläche
- 02 Technischer Leiter der Kellerei: Filippo Pedron
- 03 Gemeinschaftsleistung: Über 100.000 Tonnen Trauben liefert die Genossenschaft jährlich
- 04 STILL Stapler bringen Flaschen zur Abfüllung und ins Lager



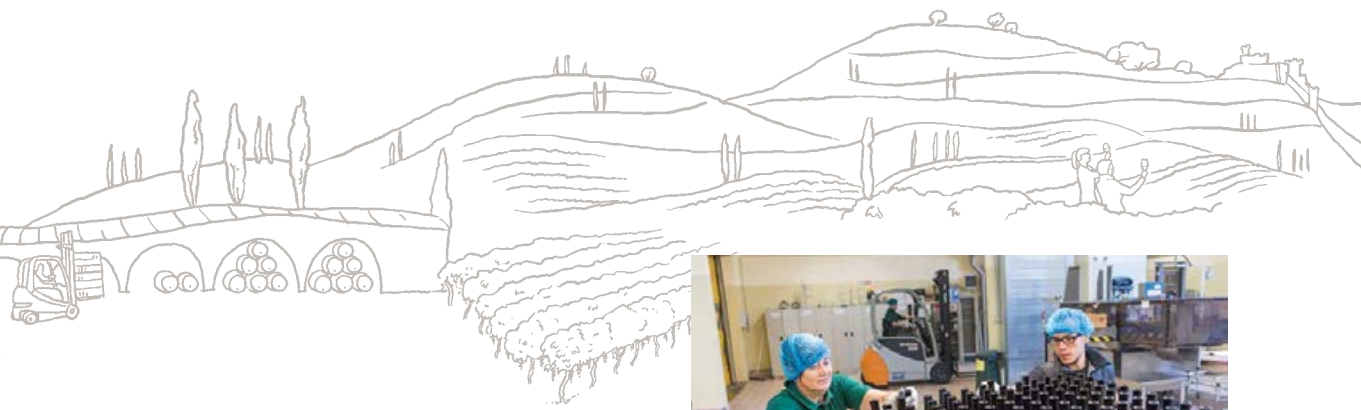
02

Es ist ein Stück Italien aus dem Bilderbuch: Hoch über der Altstadt von Soave thront die mittelalterliche Festung mit ihren kantigen Zinnen, rings herum Zypressen und die allgegenwärtigen Reben. Wer noch nicht dort war, der kennt den Namen von den Weinregalen der Welt. Die kleine Stadt ist Namensgeber für das wichtigste Exportgut Venetiens, einen der bekanntesten Rebsäfte des Landes: den Soave Classico.

Der Tropfen kommt von Herstellern wie der „Cantina di Soave“. Mit rund 2.200 Mitgliedern und insgesamt mehr als 5.500 Hektar Anbaufläche ist die Weinbau-Kooperative einer der größten Produzenten der Region – und mit dem Gründungsjahr 1898 auch einer der traditionsreichsten. In langen Kellergewölben reihen sich zahllose Holzfässer aneinander, gefüllt mit den edelsten Erzeugnissen der Kooperative. Doch produziert wird vor allem in modernen Edelstahlbehältern, die gleich nebenan stehen. Mehr als 30 Millionen Flaschen Wein

stellt die Cantina an ihren sechs Standorten jährlich her – das Ergebnis sorgfältig aufeinander abgestimmter Produktionsschritte.

Seit 2008 setzt das Unternehmen auf Gabelstapler von OM STILL. „Unsere Produktion stellt zwar keine außergewöhnlichen Anforderungen an die Stapler“, sagt Filippo Pedron, Önologe und technischer Leiter der Cantina di Soave. Die Gabelstapler müssen weder mit hohen Temperaturunterschieden noch mit Luftfeuchtigkeit oder Schadstoffen kämpfen. „Umso wichtiger ist aber, dass wir uns jederzeit auf die Technik verlassen können.“ Sei es beim Transport der Trauben in die gekühlten Lagerhallen, wo sie auf Hunderten von Paletten bis zu drei Monate nachreifen, bei der Bedienung der Press- und Abfüllanlagen oder dem Beladen der Lastwagen. Die Flotte ist an fast jedem Produktionsschritt beteiligt – Ausfälle können dramatische wirtschaftliche Folgen haben.



03



04

STILL Stapler: sparsam und wendig

Eines der wichtigsten Argumente für Pedron, sich auf die italienische Variante der KION Marke STILL zu verlassen: „Die Batterie unterscheidet sich nicht von der anderer Marken – aber sie hält länger“, sagt er. Dank modernster Technologie verbrauchen STILL Gabelstapler weniger Strom als andere Modelle. Eine weitere wichtige Eigenschaft: ihre Wendigkeit. Wenn die Produktion auf Hochtouren läuft, werden in der Cantina di Soave 13.000 Flaschen Wein pro Stunde abgefüllt. Viel Verkehr und zerbrechliches Transportgut machen eine präzise und komfortable Bedienung unerlässlich.

Wenn dank ihnen alles wie am Schnürchen läuft, sind die Stapler Garanten des Unternehmenserfolgs. Bei Cantina di Soave misst man den nicht allein an Finanzkennzahlen: „Wir wollen nicht immer weiter wachsen. Das Wichtigste ist, dass wir beste Qualität liefern und sie stetig steigern – das lässt sich nicht unbedingt in Marktanteilen rechnen“, betont Pedron.

Die einfache Idee der Kooperative: Weinbauern bündeln ihre landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kompetenzen und Ressourcen, um effizienter zu produzieren und den Wein zu vertreiben. Das schafft Freiräume, ihre Winzerkunst weiter zu verfeinern. „Während die Weinbauern ihre Trauben früher lediglich nach der Ernte verkauft haben, sind sie heute Teil der gesamten Wertschöpfungskette“, sagt Pedron.

Lernen am „Experimentier-Weinberg“

Die Cantina di Soave unterstützt ihre Mitglieder bei der Qualitätssicherung mit Seminaren und dem eigenen „Experimentier-Weinberg“. Von dem Wingert aus bietet sich ein beeindruckender Panoramablick über Soave. Zur Hauptsaison im Oktober, wenn alle Trauben geerntet sind und die Weinproduktion beginnt, leuchten die Rebstöcke in sattem Orange. Dann dient der Weinberg vorwiegend als Touristenattraktion. Im Frühjahr jedoch zeigen die Weinexperten der Cantina di Soave ihren Mitgliedern hier, wie Reben beschnitten werden, um den höchsten Ertrag zu erzielen, oder welche Traube in diesem Jahr besondere Qualität verspricht: „Wenn jedes unserer Mitglieder das Beste aus seinen Weinbergen herausholen kann, profitieren wir davon letztlich alle“, sagt Pedron.

Für ihn und sein Team bedeutet schiere Menge nicht unbedingt das Maß der Dinge. Das gilt für Wein wie auch für Stapler. Das Produktionsvolumen in den nächsten Jahren auszuweiten, ist nicht geplant. Entsprechend soll die Gabelstaplerflotte der Cantina di Soave zunächst nicht wachsen. Potenzial gibt es dennoch für die Kooperation mit OM STILL: Ausgediente Fahrzeuge anderer Hersteller sollen in Zukunft durch OM STILL Stapler ersetzt werden, der Qualität wegen.



Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/profitabel

Motiviert.

RENAULT TANGER

Automobile

Motivierte Mitarbeiter sind Grundlage für Innovation, Qualität, Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und die Erschließung neuer Märkte – wie Afrika. In Tanger profitiert davon auch Renault. Und gibt Gas – mit den zuverlässigen Staplern der KION Group.



TANGER
Marokko



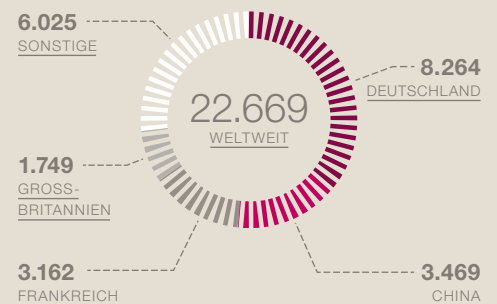
Mitarbeiter fördern, die für Innovation, Qualität und Kunden- zufriedenheit stehen.

Um die Märkte von morgen und übermorgen – wie etwa Afrika – erfolgreich zu erschließen, braucht es nicht nur die besten, sondern auch die motiviertesten Mitarbeiter.

So hat die KION Group beispielsweise erfolgreich das deutsche Modell der dualen Ausbildung nach China exportiert. Weiterbildungsangebote, Gestaltungsfreiräume, aber auch schlanke und effiziente Prozesse sind unerlässliches Umfeld für Erfolg. Nur so schafft die KION Group die Grundlage für Innovation, Qualität und am Ende – Kundenzufriedenheit.

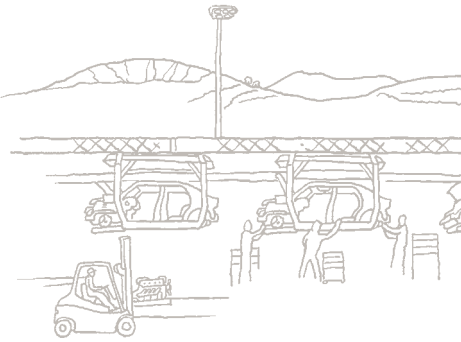
Abläufe auch in den unterstützenden Funktionen des Unternehmens immer weiter zu optimieren, ist ein weiteres wichtiges Element der Strategie 2020 – um auch so noch wettbewerbsfähiger zu werden und die Voraussetzung für weiteres Wachstum zu schaffen.

Mitarbeiter der KION Group nach Ländern
(Vollzeitstellen/FTE zum 31.12.2014)





01



03

- 01 Lodgy, Dokker, Sandero: drei Modelle der Marke Dacia werden in Tanger hergestellt
- 02 Leitet den Materialtransport bei Renault Tanger: Mohammed el-Bakrimi
- 03 110 Fenwick Stapler sind im Einsatz für die tägliche Produktion von 800 Autos
- 04 Zeit zum Beten in abgetrennten Bereichen



02

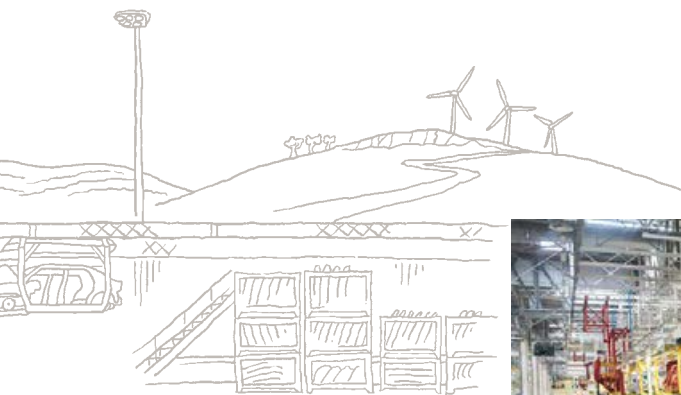
In anderthalb Metern Höhe schweben rote, weiße und schwarze Autos noch ohne Innenleben an gelben Greifarmen vorbei. Lodgy, Dokker und Sandero heißen die drei Modelle der Renault-Marke Dacia, die im marokkanischen Tanger produziert werden. Doch welches Modell aus den glänzenden Gerippen einmal entsteht, kann nur einer wie Mohammed el-Bakrimi erkennen.

Der 43-Jährige ist schon seit Eröffnung der Fabrik 2012 bei Renault in Tanger. Wie viele andere zog er eigens in die aufstrebende Stadt an der Straße von Gibraltar, um in der größten Autofabrik Afrikas mit ihren gut 5.000 Angestellten zu arbeiten. Der Vater zweier Kinder aus der Region Casablanca war schon immer von Auto-blech und Motoren fasziniert: „Ich war früher Chef in einer Autowerkstatt.“ Trotzdem musste er bei Renault da anfangen, wo fast alle Neulinge landen: in dem langgestreckten Ausbildungszentrum, das gleich am Eingang des 300 Hektar großen Fabrikgeländes liegt.

Zwei Monate lang lernte el-Bakrimi, Arbeiter bei der Montage anzuleiten. Inzwischen leitet der hagere Mann den Materialtransport in der Fabrik. Das heißt, er kümmert sich darum, dass Motoren, Bleche, Sitze und Schrauben rechtzeitig an den Fließbändern sind. Was wann wo zu sein hat, wird über Computer gesteuert. Ganz hinten in der Fabrikhalle lagert das Material in zehn Meter hohen riesigen Regalen. „Hier findet das Ballett der Gabelstapler statt“, bemerkt el-Bakrimi stolz. 110 Stapler der französischen KION Regionalmarke Fenwick sind im Renault-Werk im Einsatz, um minuten-genau Teile an die Bänder zu bringen. Mit manchmal halbsprecherischem Tempo flitzen sie deshalb die langen Gänge entlang.

Pro Tag rollen 800 Autos vom Band

„Manchmal gibt es auch Unfälle“, räumt el-Bakrimi ein. Umso mehr schätzt der Mann, der seine graue Schilddmütze nicht einmal beim Essen absetzt, alles, was die Sicherheit erhöht. Zum Beispiel, wenn die Stapler mit



der Warneinrichtung BlueSpot, einem starken, blauen Scheinwerfer, Passanten auf sich aufmerksam machen. Denn in der Fabrikhalle mit ihrem Gehämmer, den Pressluftgeräuschen und den Sirenen ist es so laut, dass viele Fahrer den Warnton ihrer Fahrzeuge beim Rückwärtsfahren abgeschaltet haben.

Auch hinten im „Laden“, wie das Materiallager genannt wird, kurven die wendigen Fenwicks zwischen den Gängen hin und her. Abdelmounim el-Tounani ist einer der Fahrer. „Ich schätze die vielen Möglichkeiten, die es beispielsweise mit den Teleskopgabeln gibt, das Material zu platzieren“, sagt der 27-Jährige, der vor seiner Anstellung bei Renault in einem Café der 700.000-Einwohner-Stadt Tanger arbeitete. Die ultramoderne Fabrik, in der derzeit rund 800 Autos pro Tag produziert werden, bildet einen deutlichen Kontrast zur quirligen Altstadt mit ihren kleinen Läden und den um jeden Dirham feilschenden Straßenhändlern.

Doch die Gebete vergessen viele Arbeiter auch im Werk nicht, das rund 30 Kilometer von Tanger entfernt auf der grünen Wiese liegt. In abgetrennten, mit Teppich ausgelegten Bereichen neben ihren Aufenthaltsräumen können sie sich zum Beten zurückziehen. Die Zeiten richten sich eher nach dem Produktionsprozess als nach dem Muezzin. „Allah wird es mir verzeihen, wenn ich die Gebetszeit durch Arbeit verpasst habe und später nachhole“, bemerkt el-Bakrimi.

Stolz ist er auf die ökologische Vorreiterrolle von Renault Tanger. Denn die Fabrik produziert praktisch ohne CO₂-Ausstoß. Auf den Hügeln rund um das Werk drehen sich mehr als ein Dutzend Windräder, die die Anlage mit Strom versorgen. Das heiße Wasser für die Lackiererei wird mit Biomasse erhitzt, die aus den Kernen marokkanischer Oliven gewonnen wird.

Wichtigster Absatzmarkt für die Dacias aus Marokko ist das Renault-Mutterland Frankreich, gefolgt von Spanien. Zum Greifen nah scheint von der Uferpromenade in Tanger aus die spanische Küste, nur 14 Kilometer ist sie entfernt. Die geografische Lage war es auch, die Renault vom Standort Tanger überzeugte. Denn vom modernen Containerhafen Tanger Med aus brauchen Schiffe nur anderthalb Tage, um die Fahrzeuge nach Frankreich zu bringen. Außerdem profitiert die Automarke mit der Raute, die eine Milliarde Euro in das Werk investierte, von Standortvorteilen wie den niedrigen Arbeitskosten in Marokko.

Für das Schwellenland ist die Fabrik, durch die indirekt rund 30.000 weitere Arbeitsplätze entstanden, eine Art Kronjuwel. Kein Wunder also, dass zur Einweihung im Februar 2012 sogar König Mohammed VI. anreiste. Mohammed el-Bakrimi ist der Auftritt des Monarchen noch gut in Erinnerung. „Ich habe Seine Majestät schon viele Betriebe einweihen sehen, doch an diesem Tag sah er besonders glücklich aus“, ist er sich sicher.




Video online ansehen:
berichte.kiongroup.com/motiviert



An unsere Aktionäre

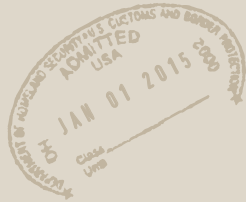
22	AKTIONÄRSBRIEF
24	VORSTAND
26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
36	DIE KION AKTIE
41	SERVICES FÜR AKTIONÄRE



»Nach dem bisher
erfolgreichsten
Jahr für KION
steuern wir neue
ambitionierte
Ziele an.«

GORDON RISKE

Vorsitzender des Vorstands



AN UNSERE AKTIONÄRE

Aktionärsbrief

23



Aktionärsbrief



KION
GROUP





»Nach
erfo
Jahr
steu
amb
Ziele

GORDON RI
Vorsitzender

KION Group Kennzahlen

**We
keep
the
world
moving.**

- 1. Au
4. 5
- 2. Un
4. 0
- 3. EB
44
- 4. F&
11
- 5. Ko
178
- 6. Mi
22
- 7. Fre
30

<< KION GROUP AG << WIESBA
DE000KGX8881 << KGX888 <<<

* Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einr
** Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der la
zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit



»Nach erfolgreichem Jahr steuern ambitionierte Ziele

GORDON R.
Vorsitzender

Aktionärsbrief

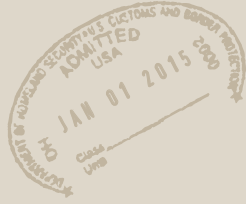
2014: ein Rekordjahr

2014 sind wir auf diesem Weg abermal erfolgreich. In allen entscheidenden Kennzahlen haben wir neue Rekorde erreicht. Wir haben unser bereinigtes Ergebnis verglichen zum Vorjahr um 6,3 Prozent verbessert. Die operative Marge liegt bei 9,3 Prozent im Jahr 2013. Und wir sind mit unserem Auftragsbestand von 787,2 Millionen Euro bestens positioniert. Um unsere Profitabilität weiter zu steigern, werden wir dynamisch wachsen, unsere Fixkosten weiter reduzieren und operativen Aufwand reduzieren.

Wir sind bei den Neufahrzeugbestellungen weiterhin führend als der Markt. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen ist 2014 um 7,8 Prozent auf 1,1 Millionen gestiegen. Das Neugeschäft der KION Group entwickelt sich weiterhin dynamischer. Bei uns wurden 155.000 neue Technikgeräte bestellt. Das entspricht einem Anstieg gegenüber 2013. Wertmäßig nahmen wir Aufträge im Wert um 8,6 Prozent auf 4,877 Milliarden Euro zu.

02





Aktionärsbrief

Auch unsere Finanzierungsstruktur haben wir weiter verbessert. Im Frühjahr 2014 haben wir Unternehmensanleihen im Umfang von insgesamt 525 Millionen Euro zurückgezahlt. Durch diesen Schritt sparen wir Zinskosten – über 20 Millionen Euro jährlich – und gewinnen für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie neue Spielräume.

Die Voraussetzungen, unsere Ziele auch künftig zu erreichen, sind nach dem zurückliegenden Rekordjahr für die KION Group also ideal.

Gestraffte Führungsstrukturen für schnellere Entscheidungen

Anfang dieses Jahres haben wir die Führungsstruktur des Konzerns gestrafft. Entscheidungen können wir so schneller und effektiver treffen. Wir schaffen zusätzliche Synergien zwischen unseren Marken und treiben Innovationen noch nachdrücklicher voran – mit dem gewohnten hohen Qualitätsanspruch. Wir richten unser Handeln noch stärker als bislang an unseren Kunden aus. Die Rückmeldungen, die unsere Vertriebsmannschaften am Markt erhalten, und die Ideen unserer Mitarbeiter münden noch gezielter und schneller als bislang in Neuerungen und Verbesserungen.

s gut vorangekommen. haben wir neue Best- nigtetes operatives Ergeb- ent auf 442,9 Millionen egt bei 9,5 Prozent, nach mit einem starken Auf- ins neue Jahr gestartet. ern, wollen wir weiter begrenzen und adminis-

gen schneller gewach- rage nach Flurförder- Millionen Stück gestiegen. wickelte sich noch neue Stapler und Lager- inem Plus von 8,5 Pro- n unser Auftragseingang ro zu.



1 9 0 7 2 0 1 5



03



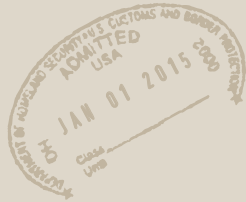


»Nach erfolgreichem Jahr steuern ambitionierte Ziele

GORDON R.
Vorsitzender

Die KION Group ist mehr als die Summe ihrer Teile. In diesem Mehrwert profitieren unsere Kunden, unsere Aktionäre, Partner und Mitarbeiter. Wir setzen weiter auf unsere erfolgreichsten Produkte und die Potenziale dieses Unternehmens – über den globalen Markt hinweg – um mehr als bisher markenübergreifende Synergien zu realisieren. Wir setzen weiter auf unsere erfolgreichsten Produkte und die Potenziale dieses Unternehmens – über den globalen Markt hinweg – um mehr als bisher markenübergreifende Synergien zu realisieren. Wir setzen weiter auf unsere erfolgreichsten Produkte und die Potenziale dieses Unternehmens – über den globalen Markt hinweg – um mehr als bisher markenübergreifende Synergien zu realisieren. Zugleich tragen gemeinsame Module und Plattformen dazu bei, Kosten zu senken und neue Produktvarianten zu bringen.

Die Plattformen werden vor allem im China- und Entwicklungszentrum der KION Group in den Wachstumsmärkten entwickelt. In Europa werden markenübergreifende Module im Mittel- und Entwicklungsteams in Europa und in den Wachstumsmärkten tauschen sich dabei intensiv aus. In diesem Jahr haben wir mehr als zwanzig neue Fahrzeugfamilien eingeführt.



AN UNSERE AKTIONÄRE

Aktionärsbrief



Aktionärsbrief

ne ihrer Marken. Von
inden ebenso wie
ter. Genau hier liegen
indem wir noch intensi-
nergien ausschöpfen.
ne Mehrmarkenstrategie.
und Plattformen dazu
kte schneller in den Markt

hinesischen Forschungs-
up für die aufstrebenden
pa stehen gemeinsame,
punkt. Die Forschungs-
in den Wachstums-
aus. Im vergangenen Jahr
zeuge und Fahrzeug-

Erfolgreiche Nordamerika-Initiativen

Die Plattformen sind nicht nur Basis für die seit vielen Jahren starke Marktposition der KION Group in Südamerika. Ein weiteres herausragendes Beispiel, wo und wie wir diese Strategie einsetzen, ist Nordamerika – ein riesiger Markt, auf dem wir als einer der beiden größten Anbieter von Gabelstaplern, Lager-technik und verbundenen Dienstleistungen deutlich stärker Fuß fassen wollen. Um in den USA, Kanada und Mexiko Markt-anteile zu gewinnen, passen wir unser Produktportfolio an die besonderen Marktanforderungen an und bieten neue Services.

Das bisherige Linde Werk im US-Staat South Carolina firmiert seit 2014 als KION North America und produziert seitdem für verschiedene KION Marken. Unsere Initiativen zeigen schon erste Erfolge: Während der nordamerikanische Markt voriges Jahr um gut neun Prozent auf 219.500 Stück gewachsen ist, konnte KION North America beim Auftragseingang nach Stückzahlen um 23 Prozent zulegen.



0 1 5

1 9 0 3 2 0 1 5

05





»Nach erfo Jahr steu amb Ziele

GORDON RI
Vorsitzender

Aktionärsbrief

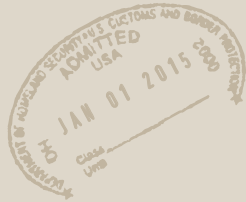
Wie in unserem Werk in Summerville so
neuen Werk in Tschechien Fahrzeuge v
unter einem Dach vom Band rollen. Na
stich im November 2014 beginnt die Pr
Werk Strübro nahe Pilsen Anfang 2016.
die KION Group rund zwölf Millionen Eu
Ost- und Südeuropas noch effizienter zu
der Ziele der KION Strategie 2020 ist, m
Kunden zu fertigen.

Zugleich stärken wir unsere Spitzenpos
markt Westeuropa. Um die Wettbewer
erhöhen, investieren wir in das Linde M
werk in Aschaffenburg bis 2021 insges
Euro, für das STILL Stammwerk in Han
Zeitraum rund 23 Millionen Euro vorges



06

2020



AN UNSERE AKTIONÄRE

Aktionärsbrief



Aktionärsbrief

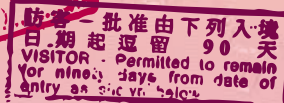
ollen auch in unserem
verschiedener Marken
sch dem ersten Spaten-
produktion in unserem
In den Aufbau investiert
ro. Das Ziel: die Märkte
u beliefern, denn eines
möglichst nah an unseren

So schaffen wir auf mittlere Sicht Kapazitäten für weiteres Wachstum. Aschaffenburg und Hamburg sind die Kompetenzzentren von Linde MH und STILL für die markenprägenden Stapler mit Verbrennungsmotor und Elektroantrieb sowie Schubmaststapler im Premiumsegment.

Marktposition in China weiter gestärkt

Fest im Blick haben wir selbstverständlich die enorm wichtigen Wachstumsmärkte in Asien. Mit rund 13 Prozent mehr Neubestellungen in China sind wir stärker gewachsen als der größte Einzelmarkt der Welt. Damit haben wir unsere Position als größter ausländischer Anbieter und Nummer drei im chinesischen Markt gefestigt. Treiber ist auch unsere – neben Linde und STILL – dritte globale Marke: Baoli. Die chinesische Economy-Marke hat enormes Potenzial und liefert zugleich konzernweit Plattformen im Segment für robuste wie preisgünstige Stapler.

sition in unserem Heimat-
bsfähigkeit weiter zu
aterial Handling Stamm-
amt rund 60 Millionen
nburg sind im gleichen
sehen.



015

19032015

07



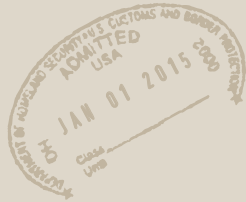


»Nach erfo Jahr steu amb Ziele

GORDON RI
Vorsitzender

Oder nehmen Sie Indien: Dieses aufstrebende Land bietet enorme, langfristige Chancen für unsere KION Group, auch für die Umsetzung unserer KION Group-Strategie. Voltas Material Handling, einer der besten Material Handling- und Stapler- und Lagertechnik-Anbieter des Landes, ist nun unter dem Namen KION India. Die Namensänderung ist ein wichtiges Symbol der Zugehörigkeit zu KION Group.

Mittlerweile sind rund um den Globus 100 Prozent aller KION Marken im Einsatz bei unseren Kunden. KION Group ist auch das Servicegeschäft der KION Group. KION Group hat 2014 mehr als 45 Prozent zum Umsatz beigetragen. Unsere Kunden verlassen sich auf KION Group und ihre hohe Verfügbarkeit. Unser Service ist weit mehr als ein zentraler Teil unseres Geschäftsmodells, dessen Schlagkraft wir mit den hervorragenden Ergebnissen 2014 abermals unter Beweis stellen konnten. Ein wichtiges Argument beim Verkauf neuer Produkte.



AN UNSERE AKTIONÄRE

Aktionärsbrief



Aktionärsbrief

ebende Land bietet
Wachstum und somit
Group Strategie 2020.
len führenden Gabel-
s Landes, firmiert jetzt
ensänderung ist ein
r KION Group.

,2 Millionen Fahrzeuge
en Kunden. Deshalb
Group weiter gewachsen.
Umsatz der KION Group
n sich auf unsere Stapler
erviceangebot ist daher
integrierten Geschäfts-
en hervorragenden
eis gestellt haben. Es ist
neuer Fahrzeuge.

Große Nachfrage nach Mitarbeiteraktien

Nicht nur meine Vorstandskollegen und ich, sondern auch unsere Mitarbeiter sind vom Erfolgskurs der KION Group und ihren Potenzialen überzeugt. Unser Mitarbeiteraktienprogramm, mit dem wir voriges Jahr zunächst in Deutschland an den Start gegangen sind, hat großen Zuspruch gefunden. In diesem Jahr wird das Programm auf weitere Länder ausgedehnt. Wir lassen die Beschäftigten der KION Group noch stärker als bisher am Erfolg ihres Unternehmens teilhaben. Fast jeder vierte teilnahmeberechtigte Mitarbeiter hat auf Anhieb die Gelegenheit genutzt und Aktien gezeichnet – mehr als jeder Zweite von ihnen hat sich für die höchste mögliche Zahl von 60 Anteilen entschieden.



0 1 5

1 9 0 3 2 0 1 5

09





»Nach erfo Jahr steu amb Ziele

GORDON R
Vorsitzender

Aktionärsbrief

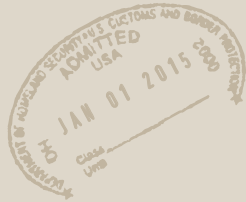
Diese hohe Teilnahmequote ist ein Ver
Wachstumskurs. Unsere Mitarbeiter kö
besten beurteilen, welches Potenzial in
Bei ihnen bedanke ich mich herzlich für
Einsatz, ihre Ideen und ihre Loyalität – s
Konzerns und Grundlage für seinen Erf
zentrale Säule unseres Unternehmens.

Nicht nur in unserer Belegschaft, auch
Group haben wir viele neue Aktionäre g
nahme in den MDAX im September 20
besser sichtbar und handelbar gewor
käufen durch Goldman Sachs und KKB
frei an der Börse gehandelten Aktien n
Unsere Aktionäre sind die zweite Säule
tumskurs fußt und durch die wir die Zi
Strategie 2020 verwirklichen.

22 SEP 2014 **MDAX**

10

1972



AN UNSERE AKTIONÄRE

Aktionärsbrief



Aktionärsbrief

rauensbeweis für unseren
innen schließlich am
der KION Group steckt.
für ihren engagierten
sie sind das Gesicht des
folg. Und sie sind die

Die dritte Säule sind natürlich – wie eingangs betont – unsere Kunden! Wie wir ihnen mit unseren Produkten echten Mehrwert bieten, was sie von uns, unseren Geräten und Dienstleistungen erwarten und erwarten sollen, stellen wir Ihnen im vorderen Teil dieses Geschäftsberichts vor. Wir sind da, damit unsere Kunden ihre Ziele erreichen. In jeder Branche, in jeder Region, jederzeit:

We keep the world moving.

außerhalb der KION
gewonnen. Mit der Auf-
14 ist unsere Aktie noch
den. Nach Anteilsver-
R beträgt der Anteil der
un mehr als 50 Prozent.
, auf der unser Wachs-
ele der KION Group

Herzlichst

Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands
KION GROUP AG



015

19032015

11





»Nach
erfo
Jahr
steu
amb
Ziele

GORDON RI
Vorsitzender

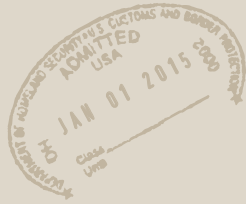
SUMMERVILLE

INDAIATUBA / SÃO PAULO

Neufahrzeuge Material Handling Markt weltweit 2014	Neufahrzeuge Material Handling Markt weltweit 2014
1,1 Mio. (+7,8%)	15,1 Mio. (+10,8%)

12

19092014

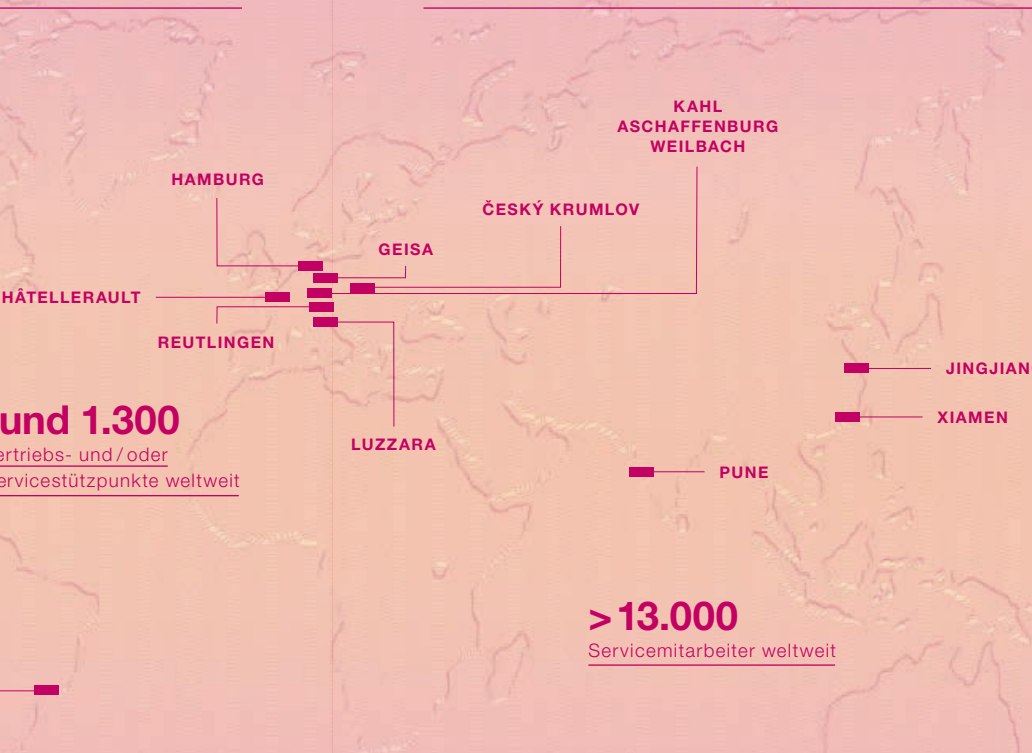


AN UNSERE AKTIONÄRE

Aktionärsbrief



Aktionärsbrief



und 1.300
ertriebs- und / oder
servicestützpunkte weltweit

> 13.000
Servicemitarbeiter weltweit

Fahrzeuge KION Group
en weltweit 2014
5.000 (+8,5%)

KION Group Fahrzeuge weltweit
in Betrieb

1,2 Mio.

Anteil des Servicegeschäfts am
Gesamtumsatz der KION Group

45,9%

0 1 5

1 9 0 3 2 0 1 5

13



Vorstand

GORDON RISKE

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) der KION GROUP AG
- geboren 1957 in Detroit (USA)

DR. THOMAS TOEPFER

- Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektor der KION GROUP AG
- geboren 1972 in Hamburg

CHING PONG QUEK

- Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG
- Chief Asia Pacific Officer
- geboren 1967 in Batu Pahat/Johor (Malaysia)



»Wir fokussieren uns klar auf Wachstum, Profitabilität, effizienten Kapitaleinsatz und Widerstandsfähigkeit.«

DR. THOMAS TOEPFER

Finanzvorstand

»Die KION Group ist mehr als die Summe ihrer Marken – von diesem Mehrwert profitieren unsere Kunden, Partner, Mitarbeiter und Aktionäre.«

GORDON RISKE

Vorsitzender des Vorstands

»Um unsere Marktanteile weiter zu steigern, richten wir unseren Blick insbesondere auf stark wachsende Märkte wie Asien und Nordamerika.«

CHING PONG QUEK

Chief Asia Pacific Officer



Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die KION GROUP AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Es war das erste volle Geschäftsjahr nach dem Börsengang des Unternehmens im Juni 2013 und geprägt von den ersten konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Ende 2013 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Strategie 2020. Der Geschäftsverlauf knüpfte solide an das Vorjahr an und hat sich auf dem hohen Niveau des sehr guten Vorjahres weiterentwickelt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit Engagement und großer Sorgfalt wahrgenommen. Erneut standen zahlreiche wichtige Entscheidungen und Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an.

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in allen wichtigen Fragen der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens frühzeitig und umfassend eingebunden.

Im Aufsichtsratsplenium wurden die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich auf der Basis der dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Verfügung gestellten Informationen diskutiert und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat hierzu stets detailliert und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über alle wesentlichen Aspekte informiert. Von der Rechtmäßigkeit und der Sorgfalt der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend überzeugt.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG zustimmungspflichtig sind, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand mit ausreichend zeitlichem Vorlauf zur Kenntnis gebracht und rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. In dringenden Fällen erfolgte die Beschlussfassung auch im schriftlichen Umlaufverfahren.

**DR. JOHN FELDMANN**

Vorsitzender

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die wesentlichen Finanzkennzahlen in regelmäßigen Abständen informiert. Bei Abweichungen der aktuellen Zahlen von der Geschäftsplanung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets umfassend in mündlicher und schriftlicher Form die aus seiner Sicht hierfür maßgeblichen Gründe erläutert, sodass Vorstand und Aufsichtsrat diese ausführlich diskutieren und ggf. effektive Korrekturmaßnahmen ergreifen konnten.

In den Zeiträumen zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Präsidialausschusses ist, und der Vorstandsvorsitzende in laufendem und engem Kontakt. Hierdurch war gewährleistet, dass der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert war.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Von besonderer Bedeutung für die Aufsichtsratsarbeit im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums waren die ersten konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der im Jahre 2013 entwickelten und verabschiedeten Strategie 2020, in der die Planungen des Vorstands zur Weiterentwicklung der Strategie des Unternehmens zusammengefasst

sind, sowie die Vorbereitung der ersten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft seit dem Börsengang. Im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahrs begleitete der Aufsichtsrat die Diskussion um angemessene Restrukturierungsmaßnahmen bei der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, an der die Gesellschaft noch eine Minderheitsbeteiligung hält, und die Entscheidung über notwendige Beiträge seitens der Gesellschaft. Daneben standen vor allem die laufende Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft, Investitionsplanungen, die Beschäftigungssituation, das Risikomanagement, einzelne Aspekte der Unternehmensstrategie und -planung, Fragen der Corporate Governance sowie besondere, dem Aufsichtsrat zugewiesene Aufgaben – wie die Vergütung des Vorstands –, im Zentrum der Beratungen.

Das wesentliche personelle Thema, mit dem sich der Aufsichtsrat zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs zu beschäftigen hatte, waren die Anfang dieses Jahres vorgenommenen Veränderungen im Vorstand. Mit Wirkung zum 15. Januar 2015 haben die Vorstandsmitglieder Theodor Maurer und Bert-Jan Knoef sowohl ihre Vorstandsmandate als auch ihre Funktionen als Geschäftsführer der Linde Material Handling GmbH bzw. der STILL GmbH auf eigenen Wunsch niedergelegt. Das Ausscheiden der beiden Vorstände sowie die daraus resultierenden organisatorischen Fragestellungen wurden umfassend innerhalb des Aufsichtsrats diskutiert. Die Funktionen der Herren Maurer und Knoef hat im Rahmen von Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Schlagkraft der KION GROUP AG der Vorsitzende des Vorstands der Gesellschaft, Herr Gordon Riske, in Personalunion mitübernommen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Maurer und Herrn Knoef für ihren Einsatz und ihre außerordentlichen Beiträge in den vergangenen Jahren zur erfolgreichen Entwicklung der KION GROUP AG und wünscht ihnen für ihre neuen Herausforderungen viel Glück und Erfolg.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 18 Sitzungen (sieben Plenar- und elf Ausschusssitzungen) mit diesen Fragestellungen und notwendigen Entscheidungen befasst, die zum Teil auch in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von informellen Telefonkonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienten.

KION Strategie 2020

Wichtiger Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 waren die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie 2020, insbesondere der Ausbau der Produktion bei der Linde Material Handling GmbH in Aschaffenburg und die damit verbundene Verlagerung der Produktion von Schubmaststaplern von Aschaffenburg an den neuen Produktionsstandort in Střibro/Tschechien. Der Aufsichtsrat stimmte dieser Maßnahme in der Sitzung am 20. März 2014 zu. Die Strategie 2020

war ebenfalls Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats in der Sitzung am 2. Juni 2014, in der der Vorstand einen Statusbericht zur Umsetzung abgab und in der Strategiesitzung des Aufsichtsrats am 23. September 2014, in der der Schwerpunkt auf Chancen und Produktstrategie in den Schwellenländern lag. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr begleitete der Aufsichtsrat die Überlegungen der Unternehmensführung zur Strategie 2020 konstruktiv und mit großem Interesse.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Weiteres wesentliches Thema im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen waren die turnusmäßigen Berichte des Vorstands und einzelner Führungskräfte des Unternehmens zu Themen der Corporate Governance. Als Teil seiner durch das Aktienrecht festgelegten Überwachungspflichten in diesem Bereich hat sich der Aufsichtsrat selbst, in Ergänzung zu der turnusmäßigen Befassung seines Prüfungsausschusses, mit den Themen der Corporate Governance durch entsprechende Berichte zu den Themen internes Kontrollsystem, Risikomanagement, interne Revision und Compliance im Konzern informieren lassen. Dabei ging es zum einen um die eingerichteten Prozesse, aber auch um einzelne Inhalte der Berichte. Als Ergebnis dieser Prüfungen konnte sich der Aufsichtsrat einen Eindruck von den eingerichteten Prozessen verschaffen sowie die vorgestellten Weiterentwicklungen in diesen Bereichen hinterfragen und kommentieren.

Aufgrund der unterjährigen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat wurde entschieden, dass die an sich für 2014 geplante Überprüfung der Größe und Funktionsfähigkeit des Gremiums und seiner Ausschüsse 2015 stattfinden und mit einer förmlichen Effizienzprüfung verbunden werden soll.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION Group ausführlich im Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser ist mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch zusammengefasst und befindet sich auf den Seiten 44 bis 57 des Geschäftsberichts. Der Bericht ist auch auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/GovernanceBericht zugänglich. Zu den Einzelheiten der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der auf den Seiten 58 bis 69 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Die Umsetzung der Empfehlungen der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der KION Group hat der Aufsichtsrat intensiv in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2014 diskutiert. Die Weiterentwicklungen des Kodex und der Corporate-Governance-Standards auf internationaler Ebene werden vom Aufsichtsrat aufmerksam beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2014

eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der KION GROUP AG dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die KION GROUP AG hat sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit einer Ausnahme entsprochen und beabsichtigt, dies auch weiterhin zu tun. Die einzige Empfehlung des Kodex, der von der KION GROUP AG wie im Vorjahr nicht entsprochen wird, ist der in Ziffer 3.8. Absatz 3 des Kodex empfohlene Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung. Einen solchen Selbstbehalt sieht die Satzung der KION GROUP AG nicht vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

Arbeit der Ausschüsse

Bei der KION GROUP AG bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Ausschüsse: der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss und der Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse, insbesondere der Präsidialausschuss, bereiten die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandelnden Themen vor. In Einzelfällen wurden im gesetzlich zulässigen Rahmen auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sitzt auch allen Ausschüssen vor, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Plenum jeweils ausführlich über die Beratungen der Ausschüsse, sodass eine umfassende Information des Gesamtaufichtsrats zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Er bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem entwirft der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat bezüglich beabsichtigter Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss verantwortlich für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen. Außerdem ist der Präsidialausschuss zuständig für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder und mit

diesen verbundene Personen sowie an Mitglieder des Aufsichtsrats und mit diesen verbundene Personen und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Dem Präsidialausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2014 Herr Dr. John Feldmann (Vorsitzender), Herr Dr. Alexander Dibelius, Herr Joachim Hartig, Herr Denis Heljic, Herr Johannes P. Huth, Herr Thilo Kämmerer (bis 31. August 2014), Herr Jiang Kui, Herr Olaf Kunz (seit 24. September 2014) und Herr Kay Pietsch an. Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2014 viermal. Den Schwerpunkt der Beratungen des Präsidialausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2014 die Beratungen hinsichtlich der ersten Hauptversammlung der Gesellschaft und zur KION Strategie 2020. Der Präsidialausschuss hat sich auch mit den personellen Veränderungen im Vorstand befasst.

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz erforderliche Mehrheit nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Im Hinblick auf diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Dem Vermittlungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Herr Dr. John Feldmann (Vorsitzender), Herr Joachim Hartig, Herr Johannes P. Huth und Herr Kay Pietsch an. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2014 nicht angerufen werden.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Zweck des Prüfungsausschusses ist, den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Berichtswesens, der Rechnungslegungsprozesse und der Compliance-Themen zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten umfassen die Überwachung der Qualität und Integrität der Konzern- und der Einzelabschlüsse und der diesbezüglichen Offenlegungen, die internen Kontrollmechanismen, das Risikomanagement und das interne Revisionsystem. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten sonstigen prüfungsrelevanten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist verantwortlich für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2014 Herr Hans Peter Ring (Vorsitzender), Herr Dr. John Feldmann, Herr Kay Pietsch und Frau Alexandra Schädler

an. Unabhängiger Finanzexperte im Sinne der §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz ist Herr Hans Peter Ring. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2014 fünfmal. Den Schwerpunkt der Beratungen des Prüfungsausschusses bildeten im Geschäftsjahr 2014 die Beratungen zum Jahresabschluss 2014, zu den Quartalsabschlüssen, zur Budgetplanung sowie die turnusmäßige Beratung zu wesentlichen Elementen der Corporate Governance im Unternehmen.

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind. Einzige Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von Kandidaten für den Aufsichtsrat an den Aufsichtsrat für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung der Gesellschaft bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

Dem Nominierungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Herr Dr. John Feldmann (Vorsitzender), Herr Dr. Martin Hintze, Herr Jiang Kui und Frau Silke Scheiber an. Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2014 zweimal und hat sich in diesen Sitzungen mit der Auswahl geeigneter Kandidaten für die Nachfolge im Aufsichtsrat beschäftigt, die mit dem Vorschlag von Frau Xu und Frau Behrendt als neue Mitglieder des Aufsichtsrats zum 1. Januar 2015 abgeschlossen wurde.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr haben mit den im folgenden Satz genannten Ausnahmen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. An einer Sitzung haben fünf Mitglieder entschuldigt nicht teilgenommen, bei jeweils zwei Sitzungen waren drei Mitglieder bzw. ein Mitglied und bei einer Sitzung zwei Mitglieder entschuldigt. Mit Ausnahme von zwei Ausschusssitzungen, bei denen jeweils ein Mitglied entschuldigt fehlte, haben alle Mitglieder der Ausschüsse an allen Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse teilgenommen. Das Aufsichtsratsmitglied Tan Xuguang hat an mehr als der Hälfte aller Sitzungen des Aufsichtsrats nicht teilgenommen.

Mandatierung des Abschlussprüfers/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. In Vorbereitung der Vergabe des Prüfungsauftrags wurden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Prüfern verschiedene Gespräche geführt. Dabei ging es um Fragen der Eignung und Unabhängigkeit der Prüfer sowie Fragen des Honorars. Die anstehende Mandatierung wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. März 2014 besprochen und die Gelegenheit zur persönlichen Aussprache mit den Prüfern gegeben. Die Prüfungsschwerpunkte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. März 2014 besprochen und

entsprechend festgelegt. Der Prüfungsauftrag wurde am 20. November 2014 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt.

Der Abschlussprüfer erteilte sowohl dem Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2014 als auch dem Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2014 am 10. März 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Um dem Aufsichtsrat und seinem Prüfungsausschuss eine möglichst frühzeitige Information über den Verlauf der Prüfung sowie einzelne sich abzeichnende Prüfungserkenntnisse zu ermöglichen, wurden den Mitgliedern beider Gremien zwei telefonische Informationsrunden unter Teilnahme des Vorstands und des Abschlussprüfers angeboten. Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Abschlussunterlagen den Mitgliedern des Prüfungsausschusses am 2. März 2015 und den Mitgliedern des Aufsichtsrats am 10. März 2015 zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde im Prüfungsausschuss am 10. März 2015 und im Gesamtaufichtsrat am 18. März 2015 jeweils in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete ohne Einschränkungen sämtliche Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Gesamtaufichtsrats.

Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 hat zunächst der Prüfungsausschuss in der Sache eine Empfehlung an das Plenum abgegeben, die in der Plenarsitzung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in seinem Bericht näher erläutert wurde. Darauf aufbauend hat der Aufsichtsrat nach weiterer eigener Erörterung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 18. März 2015 zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,55 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 18. März 2015 ebenfalls erörtert und gebilligt. Hierbei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem vom Vorstand der KION GROUP AG erstellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) auseinandergesetzt. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, hierzu einen Prüfungsbericht erstattet und aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung am 10. März 2015 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Vermerk des Abschlussprüfers

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,*
- 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.*

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen und wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2015 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Erkenntnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen

Im Vorstand der KION GROUP AG gab es im Laufe des Geschäftsjahrs 2014 keine Veränderungen.

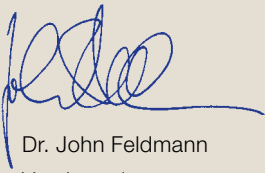
Im Aufsichtsrat gab es während des Geschäftsjahrs 2014 die folgenden Veränderungen: Herr Thilo Kämmerer schied zum 31. August 2014 aus dem Gremium aus. Als sein Nachfolger wurde Herr Olaf Kunz mit Wirkung zum 1. September 2014 als Vertreter für die Arbeitnehmerseite bestellt. Zum 31. Dezember 2014 sind Frau Silke Scheiber und Herr Dr. Martin Hintze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Zu ihren Nachfolgern wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2015 Frau Xu Ping und Frau Birgit A. Behrendt gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Scheiber, Herrn Dr. Hintze und Herrn Kämmerer für ihre stets mit hohem Engagement geleistete

Arbeit im Interesse der Gesellschaft. Beide Bestellungen werden den Aktionären bei der ordentlichen Hauptversammlung zur Bestätigung vorgelegt.

Zur Vorbereitung auf ihre Aufgaben als Aufsichtsräte der Gesellschaft wurden den neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats ein umfangreiches Informationsprogramm zum Geschäft des Unternehmens sowie wesentlichen, im Unternehmen eingerichteten governancerelevanten Prozessen des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems, der internen Revision und der Compliance angeboten.

Dieser Bericht wurde auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2015 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.

Auch im Namen meiner Kollegen im Aufsichtsrat danke ich den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KION GROUP AG und ihren Konzerngesellschaften im In- und Ausland für ihr Engagement und die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2014.



Dr. John Feldmann
Vorsitzender

Die KION Aktie

Volatiles Börsenumfeld

Die globalen Aktienmärkte erlebten 2014 erhebliche Schwankungen. Anleger standen verstärkt auf der Käuferseite, da vom anhaltenden Niedrigzinsumfeld ein starker Anreiz zu Aktieninvestments ausging. Andererseits drückten vor allem geopolitische Spannungen im Nahen Osten und in der Ukraine sowie Befürchtungen über eine neuerliche Konjunkturschwäche in Westeuropa auf die Stimmung der Anleger. Dies führte zur schnellen Abfolge von starken Kursauf- und -abschwüngen. Im Vergleich zum Jahresendstand 2013 bewegte sich der DAX als zentrales Kursbarometer für die deutschen Aktienmärkte jedoch trotz der hohen Volatilität kaum von der Stelle. In Summe gewann der DAX binnen Jahresfrist lediglich 2,7 Prozent auf 9.806 Punkte hinzu, während der MDAX 2,2 Prozent zulegte.

KION Aktie mit solider Entwicklung

Die KION Aktie hat das Börsenjahr 2014 ebenfalls mit einer annähernd ausgeglichenen Kursentwicklung abgeschlossen. Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013 (30,73 €) gewann sie 3,3 Prozent hinzu und schloss am 31. Dezember 2014 bei 31,74 €. Am 24. Februar markierte die Aktie mit 37,07 € ihr Jahreshoch. Parallel zur Marktentwicklung wurde der Kursgewinn jedoch in den Folgemonaten abgegeben. Zusätzlich beeinflussten im Laufe des Jahres drei Platzierungen von Aktienpaketen durch die Großaktionäre KKR und Goldman Sachs die Kursentwicklung (siehe nächste Seite). Am 15. Oktober wurde mit 25,83 € der tiefste Stand des Jahres erreicht. Danach erholte sich die KION Aktie und schloss wieder zur Performance des MDAX auf. > **GRAFIK 001**

Aufnahme in den MDAX

Am 22. September 2014 stieg die KION GROUP AG vom SDAX in den MDAX auf, dem die 50 größten Börsengesellschaften in Deutschland unterhalb des DAX angehören. Dadurch wurde die KION Aktie für Investoren noch attraktiver und sichtbarer.

> **TABELLE 001**

Basisinformationen KION Aktie

TABELLE 001

ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX.GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Index	MDAX

Zum Ende des Berichtsjahres betrug die Marktkapitalisierung 3,1 Mrd. €, davon befanden sich 1,5 Mrd. € im Streubesitz. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag während des Jahres bei 106,3 Tsd. Stück bzw. 3,4 Mio. € (Xetra). > **TABELLE 002**

Entwicklung der Aktie vom 28. Juni 2013 bis zum 31. Dezember 2014

GRAFIK 001



Deutliche Stärkung des Streubesitzes

Die Aktionärsstruktur hat sich im Berichtsjahr deutlich verändert und in Richtung des Streubesitzes verschoben. Ende 2013 machte Weichai Power von seiner Option Gebrauch, Aktien von KKR und Goldman Sachs zu erwerben und so seinen Anteil von 30,0 Prozent auf 33,3 Prozent zu erhöhen. Die Transaktion wurde am 15. Januar 2014 abgeschlossen. Weichai Power hat sich bis zum 28. Juni 2018 verpflichtet, nicht mehr als 49,9 Prozent der Aktien an KION zu erwerben (sog. Standstill Agreement).

KKR und Goldman Sachs verringerten ihre über die Superlift Holding indirekt gehaltenen Anteile über mehrere Platzierungen

unterdessen wesentlich. Am 7. Januar verkauften sie insgesamt 10,7 Mio. Aktien bzw. 10,8 Prozent der KION Anteile an der Börse, gefolgt von weiteren rund 7,5 Mio. Aktien bzw. 7,6 Prozent der KION Anteile am 10. Juni. Am 10. November trennten sich KKR und Goldman Sachs von weiteren 8,0 Mio. Aktien bzw. einem 8,1-prozentigen Aktienpaket. Durch die Platzierungen sowie die Anteilserhöhung von Weichai belief sich der indirekt über die Superlift Holding gehaltene Anteil von KKR und Goldman Sachs zum Jahresende nur noch auf 18,8 Prozent, nachdem er zu Beginn des Jahres noch 48,6 Prozent betragen hatte. Weichai Power ist damit der größte Einzelaktionär der KION GROUP AG.

Kennzahlen zur Aktie

TABELLE 002

Schlusskurs zum 31.12.2013	30,73 €
Jahreshoch	37,07 €
Jahrestief	25,83 €
Schlusskurs zum 31.12.2014	31,74 €
Marktkapitalisierung zum 31.12.2014	3.138,6 Mio. €
Jahresperformance 2014	3,3 %
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2014 in Stück	106,3 Tsd.
Durchschnittlicher Tagesumsatz 2014 in €	3,4 Mio. €
Grundkapital	98.900.000 €
Anzahl Aktien zum 31.12.2014	98.900.000
Pro-forma-Ergebnis je Aktie 2014	1,79 €
Dividende je Aktie 2014*	0,55 €
Ausschüttungsquote*	31 %
Ausschüttungsvolumen*	54,3 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2014	26,9 %

* Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2014

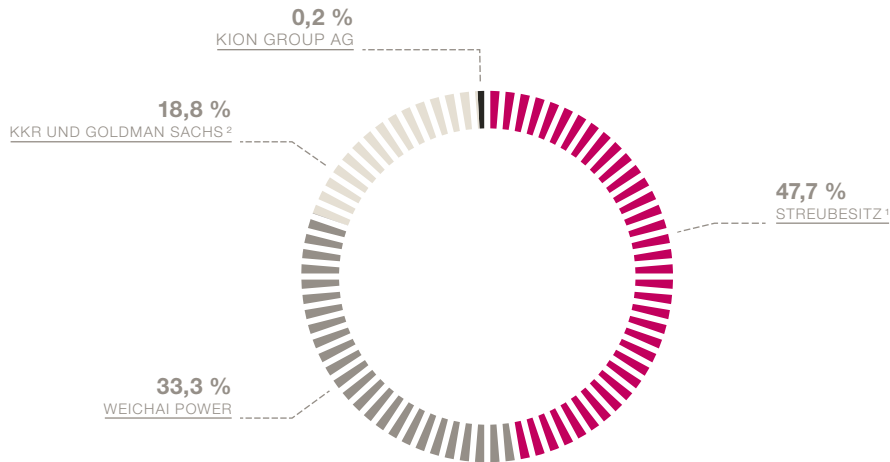
Umgekehrt legte der Streubesitz im Jahresverlauf von anfangs 20,3 Prozent auf insgesamt 47,7 Prozent zu. Zum Streubesitz zählen seit Oktober 2014 auch rund 1.800 Beschäftigte der deutschen Gesellschaften der KION Group, die sich bei dem vom Vorstand beschlossenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP zu vergünstigten Konditionen Aktienpakete sicherten. Durch das Programm befinden sich nun insgesamt 87,4 Tsd. Aktien, entsprechend 0,1 Prozent des Grundkapitals, breit gestreut in Händen der Belegschaft. KEEP soll 2015 auf weitere Länder ausgedehnt werden. Um das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm umzusetzen, machte die KION GROUP AG im September von ihrer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke der Mitarbeiterbeteiligung Gebrauch, die die außerordentliche Hauptversammlung

am 13. Juni 2013 beschlossen hatte. Seit August 2013 wurden insgesamt 251.000 Aktien zurückerworben, davon 51.000 im September 2014. Nach der ersten Stufe von KEEP verblieben 163.562 eigene Stückaktien, entsprechend 0,2 Prozent des Grundkapitals, die dem Mitarbeiterprogramm weiter zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus sind seit dem 28. Juni 2014 alle Teilnehmer des KION Management-Beteiligungsprogramms aus der Zeit vor dem Börsengang frei, ihre Aktien zu verkaufen oder in ihr privates Depot übertragen zu lassen. Damit werden nun auch die vorher als KION Management ausgewiesenen Aktien dem Streubesitz zugerechnet. > GRAFIK 002

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2014

GRAFIK 002



¹ Enthält Aktien, die noch von der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gehalten werden, die aber keiner Verkaufssperre mehr unterliegen und daher verkauft oder in private Depots übertragen werden können

² Gehalten durch die Superlift Holding S.à r.l.

Am 12. Februar 2015 platzierten KKR und Goldman Sachs weitere 4,8 Mio. Aktien bzw. 4,9 Prozent der KION Anteile. Der Streubesitz erhöhte sich infolge dieser Transaktion weiter von 47,7 Prozent auf 52,6 Prozent. KKR und Goldman Sachs verringerten damit ihre über die Superlift Holding indirekt gehaltenen Anteile von 18,8 Prozent auf 13,9 Prozent.

Optimierte Finanzierungsstruktur, verbessertes Rating

Zur weiteren Optimierung der Unternehmensfinanzierung hat die KION Group am 15. April 2014 zwei ihrer ausstehenden Anleihe-Tranchen, die noch vor dem Börsengang begeben worden waren, vorzeitig zurückgezahlt. Die festverzinsliche Tranche der 2011 begebenen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie die variabel verzinsliche Tranche der 2013 begebenen Anleihe über 200,0 Mio. € wurden vorzeitig vollständig abgelöst. Dies wurde durch Ziehungen unter der bestehenden revolving-Kreditlinie und eine zusätzliche Erweiterung über 198,0 Mio. € finanziert. Durch die Refinanzierung dieser Anlehetranchen rechnet die KION Group mit einer jährlichen Zinsersparnis von rund 20 Mio. €.

Die mit 6,75 Prozent festverzinsliche Tranche über 450,0 Mio. € der 2013 begebenen und 2020 fälligen Anleihe bleibt weiter bestehen.

Am 7. April 2014 hob Moody's das Rating der KION Group und der Anleihen von Ba3 auf Ba2 mit stabilem Ausblick an. S&P hob das Rating der KION Group am 15. April 2014 von BB– mit positivem Ausblick auf BB mit weiterhin positivem Ausblick an.

Überwiegende Mehrheit der Finanzanalysten empfiehlt die KION Aktie

2014 haben sechs weitere Broker-Häuser die KION Group in ihre Aktienbewertung aufgenommen: HSBC, Baader Bank, MainFirst, Bankhaus Lampe, LBBW und NordLB. Damit wird die KION Aktie aktuell von insgesamt 16 Wertpapierhäusern regelmäßig beurteilt. Zum Jahresende empfahlen zwölf Analysten die KION Aktie zum Kauf, vier bewerteten sie neutral. Das angegebene Kursziel für die Aktie lag im Median bei 36,00 €.

Dividende von 0,55 € je Aktie geplant

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 eine Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 31 Prozent des Konzernergebnisses. Das Proforma-Ergebnis je Aktie für 2014 lag bei 1,79 €.

Services für Aktionäre

Aktive Investor Relations

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der KION Group nutzten im Verlauf des Jahres zahlreiche Gelegenheiten zum direkten Austausch mit Investoren und Analysten. Neben der Teilnahme an insgesamt 15 Investorenkonferenzen im In- und Ausland fanden eine Vielzahl von Roadshows und zahlreiche Einzelgespräche statt.

Ein Schwerpunkt der Investorenarbeit lag darüber hinaus auf dem ersten Capital Markets Day der KION Group für Analysten und Investoren am 2. Dezember in Mainz. Hier griff der Vorstand die im Verlauf des Jahres kommunizierten Eckpunkte der Strategie 2020 auf, erläuterte sie im Detail und beantwortete Fragen zum Geschäftsmodell des Konzerns. Um den Kapitalmarktvertretern die Inhalte zu veranschaulichen, wurden verschiedene Gabelstapler und Lagertechnikfahrzeuge ausgestellt und vorgeführt.

Am 19. Mai 2014 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der börsennotierten KION GROUP AG statt, an der rund 150 Aktionäre teilnahmen. Alle Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden bei einer Präsenz von 90,21 Prozent mit großer Mehrheit angenommen. Hierzu zählte auch der Beschluss über die Ausschüttung einer Dividende von 0,35 € je Aktie. Die Ausschüttungssumme von 34,5 Mio. € entspricht einer Quote von etwa 25 Prozent des Konzernergebnisses. Weitere Tagesordnungspunkte betrafen die Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital in Höhe von insgesamt 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals mit der Möglichkeit eines Bezugsrechtsausschlusses sowie die Billigung des Systems zur Vorstandsvergütung. Die Reden der Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden wurden unter kiongroup.com/hv live übertragen. Ferner steht ein Webcast der Rede des Vorstandsvorsitzenden auf der Seite zur Verfügung.

Die Finanzberichte der KION Group wurden jeweils ausführlich erläutert. Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013 am 20. März 2014 stellte der Vorstand der KION GROUP AG bei einer Telefonkonferenz die Eckpunkte der Strategie 2020 vor, die auch ein Schwerpunktthema der Hauptversammlung war. Über die Quartalsergebnisse berichtete der Vorstand jeweils in einem Update Call. Die Mitschriften der quartalsweisen Update Calls sowie die Präsentationen stehen als Bestandteil des umfangreichen Informationsangebots für Anleger auf der Homepage des Unternehmens unter kiongroup.com/ir/praesentationen zur Verfügung.

Unter kiongroup.com/investoren finden Sie neben Details zur KION Aktie und den begebenen Anleihen, veröffentlichten Meldungen und Präsentationen auch alle Informationen zur Hauptversammlung und zur Corporate Governance im Konzern. Im Servicebereich können Sie sich für den IR-Newsletter registrieren, unter anderem, um unsere Pressemitteilungen zu erhalten. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten des IR-Teams sowie den Finanzkalender. Die Finanzberichte der KION Group stehen Ihnen nicht nur als PDF-Dateien, sondern auch als interaktive Online-Versionen zur Verfügung. Sie enthalten eine Download-Sektion, in der Sie sich beispielsweise alle Tabellen des Berichts auch als Excel-Datei herunterladen können.

KION GROUP INVESTOR RELATIONS

kiongroup.com/investoren



B

Corporate Governance

44	CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
44	Erklärung zur Unternehmensführung
51	Aktienbesitz sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat
52	ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN
58	VERGÜTUNGSBERICHT
58	Vergütung des Vorstands
68	Vergütung des Aufsichtsrats

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer kompromisslosen Verpflichtung auf die Prinzipien einer anspruchsvollen, den Standards entsprechenden Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Prinzipien fördert ferner das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 („Kodex“) abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.) und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.). Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Nach der Aufnahme der KION GROUP AG in den regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse am 28. Juni 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung der Gesellschaft am 19. Dezember 2013 verabschiedet.

Beide Gremien haben sich erneut ausführlich mit den Empfehlungen des geänderten Kodex beschäftigt und haben am 17. Dezember 2014 die nachfolgende zweite Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Absatz 1 AktG verabschiedet:

1. Die KION GROUP AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2013 mit einer Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 13. Mai 2013 entsprochen.

In Abweichung von Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex sieht die Satzung der KION GROUP AG keinen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Kandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

2. Am 30. Juni 2014 ist der Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden. Die KION GROUP AG hat seither mit der oben beschriebenen Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 2014

Für den Vorstand:

Gordon Riske

Dr. Thomas Toepfer

Für den Aufsichtsrat:

Dr. John Feldmann

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der KION GROUP AG unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, welche die KION GROUP AG mit einer Ausnahme alle erfüllt. Ergänzt werden diese Grundprinzipien durch eine Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen in den Märkten, in denen das Unternehmen aktiv ist.

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2014 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rotierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusam-

menhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. So hat sich der auch zu diesem Zweck eingerichtete Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung informiert sowie deren Wirksamkeit überprüft und dem Plenum des Aufsichtsrats hierüber berichtet.

2.1 Internes Kontrollsystem

Die KION GROUP AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die strategische Planung des Unternehmens, bei der die zugrunde liegenden Annahmen und Planungen laufend überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich regelmäßig über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und haben sich von deren Effizienz überzeugt.

2.2 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit umgesetzt sind. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Übergeordnetes Ziel ist es, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt. Details hierzu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

2.3 Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig durch das im Unternehmen eingerichtete Risikomanagementsystem über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risiko-Richtlinie dokumentiert, welche die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifikation, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Spezifische Einzelrisiken werden danach durch die jeweiligen Konzerneinheiten mithilfe eines internetbasierten Reporting-Tools gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden vom Controlling und von den jeweiligen Stabsabteilungen berichtet. Die gemeldeten Risiken werden quartalsweise überprüft und neu bewertet, bis der Grund der Risikomeldung entfallen ist.

2.4 Compliance-Management-System

Die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance ist für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein umfangreiches Compliance-Programm, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht.

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION GROUP AG wesentlichen Sprachen verfügbar ist, gibt allen Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Das Ziel ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Compliance-Themen (z.B. Wettbewerbsrecht, Datenschutz, Kommunikation und Antikorruption) zu schulen. Für die Mitarbeiter mit einem PC-Arbeitsplatz erfolgt das Pflichttraining über E-Learning-Tools.

Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten bilden die Themen Antikorruption, Außenwirtschaftsverkehr/Exportkontrolle, Verantwortung der Führungskräfte/Organhaftung, Kapitalmarkt-Compliance, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Die Compliance-Organisation der KION GROUP besteht aus folgenden Gremien, Funktionen und Aufgaben:

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern, das Ressort Compliance ist beim Vorstandsvorsitzenden der KION Group AG angesiedelt. Die Durchführungsverantwortung für Compliance hat er an den Chief Compliance Officer und die Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Teilkonzerne STILL und LMH sowie die Leiter der KION Regionen delegiert. Die Kontrollverantwortung liegt selbstverständlich weiterhin beim CEO des Konzerns. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Leitlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team, in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

Die Mitglieder des Compliance Teams der KION GROUP AG stehen allen Mitarbeitern des Konzerns jederzeit für Fragen und Ratschläge zur Verfügung. Zugleich sind sie für die Umsetzung des Compliance-Programms, insbesondere für die Beratung, Schulung und Information, zuständig.

Meldungen über tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können per Post, E-Mail oder Fax gemacht werden. Darüber hinaus haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-Abteilung der KION GROUP AG eng mit der Rechtsabteilung und der internen Revisionsabteilung zusammen. So ist auch das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung, Untersuchung und ggf. Sanktionierung von Compliance-Meldungen beschäftigt, mit den Leitern dieser Abteilungen und der Leiterin der Personalabteilung besetzt. Während KION Compliance für die Prävention von Compliance-Verstößen zuständig ist, hat die interne Revision die Aufgabe, den Sachverhalt von Compliance-Meldungen zu überprüfen. Die interne Revision überprüft auch im Namen des Vorstands die Einhaltung der Vorschriften in den Tochtergesellschaften. Werden Compliance-Verstöße durch die Prüftätigkeit der internen Revision bestätigt, ist es die Aufgabe der Personal- bzw. der Rechtsabteilung, diesen Verstößen abzuwehren und diese ggf. zu ahnden.

Für die Durchsetzung der Compliance sind die Geschäftsführungen der KION Marken Obergesellschaften und deren Tochtergesellschaften verantwortlich. Die regionalen Compliance-Beauftragten (Local Compliance Representatives) beraten und unterstützen die Geschäftsführer und die Führungskräfte bei der Umsetzung der konzernweiten Compliance.

2.5 Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden durch den Abschlussprüfer geprüft, vom Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Alle Zwischenberichte werden vor ihrer Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.6 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und sind geeignet, der Gesellschaft zu schaden. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex zu diesem Thema. Auch die Mitarbeiter der KION GROUP AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der auf 33,3 Prozent angewachsenen Beteiligung von Weichai Power und der langjährigen Beteiligung der Aktionäre Goldman Sachs und KKR, die in den Jahren vor der Umwandlung der KION GROUP AG in eine Aktiengesellschaft und dem Börsengang in erheblichem Umfang Einfluss auf die Geschäftsführung der Gesellschaft genommen haben und über ihre gemeinsame Beteiligungsgesellschaft Superlift zum 31. Dezember 2014 noch 18,8 Prozent der Aktien der Gesellschaft hielten, ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, mögliche Interessenkonflikte erst gar nicht entstehen zu lassen und auch dem Eindruck, diese könnten bestehen,

überzeugend entgegenzutreten. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines Interessenkonflikts erwecken könnten, und zum anderen durch die Ergreifung transparenter Maßnahmen, welche die Besorgnis von Interessenkonflikten effektiv vermeiden.

Mit Wirkung vom 24. Juni 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Gordon Riske, zum Non-Executive Director der Weichai Power bestellt. Hierzu hatte der Aufsichtsrat zuvor seine Zustimmung erteilt. Um sicherzustellen, dass aus dieser Funktion bei einem Großaktionär der Gesellschaft keine Interessenkonflikte in der Person von Herrn Riske resultieren, wurden angemessene Vorkehrungen getroffen. Insoweit wird durch förmlich eingerichtete Prozesse sichergestellt, dass Herr Riske in seiner Funktion als Non-Executive Director von Weichai Power nicht in Vorgänge involviert wird, bei denen ein Konflikt mit den Interessen des KION Konzerns bestehen könnte. Ebenso wird Herr Riske nicht in Vorgänge einbezogen sein, welche die Ausübung von Stimmrechten von Weichai Power oder ihrer Tochtergesellschaften in der Hauptversammlung der KION GROUP AG betreffen. Es ist sichergestellt, dass Herr Riske seine Aufgaben als Non-Executive Director von Weichai Power streng von denen als Vorstandsvorsitzender der KION GROUP AG trennt und er all seinen rechtlichen Verpflichtungen im Interesse der Gesellschaft nachkommt.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll. Sie ist auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsrat nicht beschließt, ohne die Anwesenheit des Vorstands zu tagen.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der KION Group. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflichten sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG weitere Berichtspflichten sowie Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG bestand bis zum Ausscheiden der Vorstandsmitglieder Theodor Maurer und Bert-Jan Knoef am 15. Januar 2015 aus fünf Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d.h. unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholders) mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet.

> TABELLE 003

Zuständigkeiten im Vorstand

TABELLE 003

Vorstand	Ressorts
Gordon Riske	CEO KION GROUP AG CEO STILL GmbH (seit 15. Januar 2015) CEO Linde Material Handling GmbH (seit 15. Januar 2015) Strategy/Business Development Corporate Communications Corporate Office Internal Audit Compliance KION Warehouse Systems KION Synergies/Platforms North America Region South America Region Quality (seit 15. Januar 2015)
Dr. Thomas Toepfer	CFO KION GROUP AG Accounting, Tax & Financial Services Corporate Finance/Investor Relations/M&A Controlling HR/Arbeitsdirektor Legal IT Purchasing Data Protection Logistics/Urban (seit 15. Januar 2015) Facility Management/Health Safety Environment (seit 15. Januar 2015)

Zuständigkeiten im Vorstand

TABELLE 003

Vorstand	Ressorts
Bert-Jan Knoef (bis 15. Januar 2015)	Mitglied des Vorstands KION GROUP AG CEO STILL GmbH Logistics/Urban
Theodor Maurer (bis 15. Januar 2015)	Mitglied des Vorstands KION GROUP AG CEO Linde Material Handling GmbH Quality Facility Management/Health Safety Environment
Ching Pong Quek	Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG/Chief Asia Pacific Officer Asia Pacific Region

Mögliche Interessenkonflikte muss jedes Vorstandsmitglied dem Aufsichtsrat unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch eine Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvorstands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Gelegentlich nehmen einzelne Vorstandsmitglieder per Videokonferenz an den Sitzungen teil. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden. Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Der Vorstandsvorsitzende befindet sich hierüber in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder, ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam vertreten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überprüft seine Tätigkeit. Bei jeder für die KION GROUP AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen und ist paritätisch mit jeweils acht Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

3.3 Ziele bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat strebt eine seinen Aufgaben und Pflichten angemessene Zusammensetzung an. Dies erfordert insbesondere sowohl die Berücksichtigung individueller Eigenschaften und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats als auch der spezifischen Anforderungen, die sich aus der globalen Geschäftstätigkeit der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften ergeben. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und eine ausgewogene, an den Unternehmenseforderungen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse aller Mitglieder stehen. Dementsprechend hat er im Rahmen eines Diversity Statements Leitlinien für die Auswahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats verabschiedet. Dies bedeutet auch, dass der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat anstrebt und den neuen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des Anteils von Frauen in den Aufsichtsräten entsprechen wird. Seit der Bestellung von Frau Birgit A. Behrendt und Frau Xu Ping zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der KION GROUP AG zum 1. Januar 2015 gehören diesem drei weibliche Mitglieder an. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus die Aufnahme weiterer weiblicher Mitglieder, welche die vorgenannten Kriterien erfüllen, unterstützen.

3.4 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei der KION GROUP AG bestanden im Berichtsjahr vier Ausschüsse, deren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Kodex entsprechen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Ausschüsse haben sich jeweils Geschäftsordnungen gegeben, die ihre Aufgaben und Arbeitsweise festlegen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor

und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat für die beabsichtigte Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen, verantwortlich. Außerdem ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder diesen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 Aktiengesetz und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat zuständig. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Mitglieder des Präsidialausschusses waren im Geschäftsjahr 2014:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Joachim Hartig (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Alexander Dibelius
 Denis Heljic
 Johannes P. Huth
 Thilo Kämmerer (bis 31. August 2014)
 Jiang Kui
 Olaf Kunz (ab 24. September 2014)
 Kay Pietsch

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2014:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Joachim Hartig (Stellvertretender Vorsitzender)
 Johannes P. Huth
 Kay Pietsch

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Der Zweck des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Berichtswesens, der Rechnungslegungsprozesse und der Compliance-Themen zu unterstützen. Diese Verantwortlichkeiten umfassen die Überwachung der Qualität und Integrität der Konzern- und der Einzelabschlüsse und der diesbezüglichen Offenlegungen, die internen Kontrollmechanismen, das Risikomanagement und das interne Revisionssystem. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung verantwortlich. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2014:

Hans Peter Ring (Vorsitzender)
 Kay Pietsch (Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. John Feldmann
 Alexandra Schädler

Der Ausschussvorsitzende Hans Peter Ring verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Einzige Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von neuen Kandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Mitglieder des Nominierungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2014:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
 Dr. Martin Hintze (Stellvertretender Vorsitzender, bis 31. Dezember 2014)
 Dr. Alexander Dibelius (ab 1. Januar 2015)
 Dr. Johannes Huth (ab 1. Januar 2015)
 Jiang Kui
 Silke Scheiber (bis 31. Dezember 2014)

AKTIENBESITZ SOWIE MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

1. Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2014 betrug der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat an Aktien der KION GROUP AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten weniger als 1 Prozent aller von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

2. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, wie Derivaten, offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. > TABELLE 004

Im Geschäftsjahr 2014 gemeldete Transaktionen gemäß § 15a WpHG

TABELLE 004

Käufer/Verkäufer	Art der Transaktion	Datum der Transaktion	Stückpreis in €	Stückzahl	Gesamtwert in €
Holger Brandt	Verkauf	24. Februar 2014/ 24. März 2014*	35,1681	5.175	181.994,92
Theodor Maurer	Verkauf	13. August 2014	29,20	25.000	730.000,00
Bert-Jan Knoef	Verkauf	10. November 2014	30,702	24.350	747.593,70

* Die Meldung vom 24. März 2014 nimmt Bezug auf die Meldung vom 26. Februar 2014, in der nur der vorläufige Verkaufspreis von 36,7250 € für die 5.175 Aktien angegeben werden konnte. Die Meldung vom 26. Februar 2014 kündigte zudem an, dass eine zweite Meldung, bezogen auf diese 5.175 Aktien, erfolgen würde, sobald der finale Verkaufspreis feststeht. Der finale Verkaufspreis für die Aktien ist Herrn Brandt seit dem 19. März 2014 bekannt und wurde wie folgt festgelegt: Der zum Tag der Übergabe der Aktien an den Broker festgestellte vorläufige Preis von 36,725 € pro Aktie wurde nach dem Abschluss des marktschonenden (und daher zeitlich gestreckten) Abverkaufs der Aktien angepasst. Die Anpassung erfolgte in der Weise, dass ein Abschlag von 1,5569 €, entsprechend dem Durchschnitt der an den einzelnen Handelstagen erzielten gewichteten Verkaufspreise, gezahlt wurde. Danach ergab sich nach dem Ende der Verkaufsperiode ein finaler Verkaufspreis von 35,1681 €.

Übernahmerelevante Angaben, § 315 Absatz 4 HGB

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch (HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteile des Konzernlageberichts.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG betrug zum 31. Dezember 2014 98,9 Mio. €. Es ist in 98,9 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2014 befanden sich 163.562 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien der Gesellschaft bestehen grundsätzlich keine Beschränkungen. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind gemäß den gesetzlichen Regelungen, die für auf den Inhaber lautende Stückaktien gelten, frei handelbar.

Die KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG („KMB“) hielt zum 31. Dezember 2014 Aktien an der Gesellschaft für Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen. Betreffend Aktien, welche die KMB für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, der Linde Material Handling GmbH und der STILL GmbH zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft abgeschlossenen Übernahmevertrags (Underwriting Agreement) hielt, hatte sich die KMB gegenüber den den Börsengang begleitenden Konsortialbanken verpflichtet,

innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ab dem Tag nach dem ersten Tag des Börsenhandels der Gesellschaft, also bis zum 29. Juni 2014, über diese Aktien nicht zu verfügen. Diese Verpflichtung umfasste auch andere Wertpapiere der Gesellschaft einschließlich Wertpapiere, welche in Aktien der Gesellschaft umgewandelt oder für Aktien der Gesellschaft ausgeübt oder eingetauscht werden können. Der KMB war es danach nicht gestattet, die betreffenden Aktien anzubieten, zu verpfänden, zuzuteilen, zu verkaufen oder sich zum Verkauf zu verpflichten, Kaufoptionen oder Kaufkontrakte zu verkaufen, Verkaufsoptionen zu kaufen oder Kaufoptionen, Kaufrechte oder Bezugs-scheine zu gewähren. Dieser Verpflichtung, die am 29. Juni 2014 entfallen ist, wurde bis zu diesem Zeitpunkt ohne Einschränkung entsprochen.

Nach der Kenntnis des Vorstands haben die beiden Großaktionäre der KION GROUP AG, Superlift Holding S.à r.l. („Superlift“) und Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. („Weichai Power“) eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen, in der sie sich gegenseitig verpflichtet haben, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft bei bestimmten Beschlussgegenständen in abgestimmter Weise auszuüben. Darüber hinaus haben sich Superlift und Weichai Power nach der Kenntnis des Vorstands in der Gesellschaftervereinbarung ein gegenseitiges Andienungsrecht (Right of First Offer) für die von dem jeweils anderen Aktionär gehaltenen Aktien eingeräumt, das aber im Laufe des Geschäftsjahres 2014 ausgelaufen ist.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b Aktiengesetz).

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach der Kenntnis der Gesellschaft waren zum Stichtag 31. Dezember 2014 die folgenden Unternehmen direkt oder indirekt mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt:

- Superlift mit einer direkten Beteiligung von 18,8 Prozent der Stimmrechte

Die Beteiligung der Superlift wird nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) weiteren Gesellschaften zugerechnet:

> TABELLE 005

Superlift zugerechnete Gesellschaften TABELLE 005

Gesellschaft	Sitz
KKR & Co. L.P.	Wilmington, USA
KKR 1996 Overseas, Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR 2006 Fund (Overseas), Limited Partnership	George Town, Kaimaninseln
KKR 2006 Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR Associates 2006 (Overseas), Limited Partnership	George Town, Kaimaninseln
KKR Associates Europe II, Limited Partnership	Calgary, Kanada
KKR Europe II Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR European Fund II, Limited Partnership	Calgary, Kanada
KKR Fund Holdings GP Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR Fund Holdings L.P.	George Town, Kaimaninseln
KKR Group Holdings L.P.	George Town, Kaimaninseln
KKR Group Limited	George Town, Kaimaninseln
KKR Management LLC	Wilmington, USA
KKR Partners (International), Limited Partnership	Calgary, Kanada
KKR PEI Associates, L.P.	St. Peter Port, Guernsey
KKR PEI GP LIMITED	George Town, Kaimaninseln
KKR PEI Investments, L.P.	St. Peter Port, Guernsey
GS Capital Partners V Employee Fund, L.P.	Wilmington, USA
GSCP V Institutional AIV, L.P.	George Town, Kaimaninseln
GS Capital Partners V Offshore, L.P.	George Town, Kaimaninseln
GS Capital Partners V GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main, Deutschland
GS Advisors V, L.L.C.	Wilmington, USA
GSCP V AIV, L.P.	George Town, Kaimaninseln

Superlift zugerechnete Gesellschaften TABELLE 005

Gesellschaft	Sitz
GS Capital Partners V Employee Funds GP, L.L.C.	Wilmington, USA
GS Advisors V AIV, Ltd.	George Town, Kaimaninseln
Goldman, Sachs & Co.	New York, USA
The Goldman Sachs Group, Inc.	Wilmington, USA

- Weichai Power mit einer direkten Beteiligung von 33,3 Prozent der Stimmrechte

Die Beteiligung von Weichai Power wird nach dem WpHG weiteren Gesellschaften zugerechnet: > TABELLE 006

Weichai Power zugerechnete Gesellschaften TABELLE 006

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Group Holdings Limited	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Hong Kong International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China

Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Am 12. Februar 2015 platzierten KKR und Goldman Sachs weitere 4,8 Mio. Aktien bzw. 4,9 Prozent der KION Anteile. Der Streubesitz erhöhte sich infolge dieser Transaktion weiter von 47,7 Prozent auf 52,6 Prozent. KKR und Goldman Sachs verringerten damit ihre über die Superlift Holding indirekt gehaltenen Anteile von 18,8 Prozent auf 13,9 Prozent.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag weitere Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit jene nach dem WpHG oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäfts der heutigen KION GROUP AG von der Linde AG im Jahr 2006 hatte ein größerer Kreis von Führungskräften und leitenden Angestellten der KION Group die Möglichkeit, über eine Kommanditbeteiligung an der KMB (s. o. unter 2.) indirekt Geschäftsanteile an der Rechtsvorgängerin der KION GROUP AG, der vormaligen KION Holding 1 GmbH, zu erwerben. Diese Geschäftsanteile wurden bei der Umwandlung der KION Holding 1 GmbH in die KION GROUP AG in Aktien der Gesellschaft umgetauscht. Soweit sie nicht als Vorstand der KION GROUP AG oder Geschäftsführer einer einbezogenen deutschen Tochtergesellschaft (s. o. unter 2.) von einer Veräußerungssperre (Lock-up) betroffen sind, entfallen interne Beschränkungen.

In Hauptversammlungen der KION GROUP AG wird die KMB entweder von ihrem Komplementär, der KION Management Beteiligungs GmbH, oder durch ihre geschäftsführenden Kommanditisten vertreten. Diese haben vor wesentlichen Haupt-

versammlungsbeschlüssen Gesellschafterversammlungen der KMB einzuberufen und die Zustimmung der Kommanditisten zur entsprechenden Stimmabgabe einzuholen. Beschlüsse der Kommanditisten zum Abstimmungsverhalten in der Hauptversammlung der KION GROUP AG werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgen in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 Aktiengesetz sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 Aktiengesetz und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 Aktiengesetz mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Juni 2013 wurde die Gesellschaft bis zum 12. Juni 2016 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeit-

punkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Sie können ferner auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Nach dem Erwerb von 200.000 Aktien im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 erneut von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Zeitraum vom 10. September bis 15. Oktober 2014 weitere 51.000 Aktien erworben. Von den erworbenen Aktien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 87.438 Aktien im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms KEEP für die Beschäftigten der Gesellschaft und bestimmter Konzernunternehmen in Deutschland verwendet.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 18. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 9,89 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9,89 Mio. € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 ferner ermächtigt, bis einschließlich zum 18. Mai 2019 einmalig oder mehrmals auf den

Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht oder Kombinationen dieser Instrumente (nachstehend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € zu begeben. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht, die aufgrund dieser Ermächtigung des Vorstands von der KION GROUP AG oder einem in- oder ausländischen Unternehmen begeben werden, an dem die KION GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, wurde das Grundkapital um bis zu 9,89 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 9,89 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der KION GROUP AG bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2014).

Die Ausgabe neuer Aktien sowie die Ausgabe von Schuldverschreibungen gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 sind dadurch begrenzt, dass der auf die Aktien, die auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2014 ausgegeben werden, entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals bzw. die Summe der Aktien, die zur Bedienung von aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begebenen Schuldverschreibungen ausgegeben werden, insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der jeweiligen Ermächtigung überschreiten darf. Auf diese 10-Prozent-Grenze sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2014 ausgegeben werden bzw. zur Bedienung von Schuldverschreibungen aus dem bedingten Kapital 2014 ausgegeben werden, auszugeben sind oder ausgegeben werden können oder auf der Grundlage einer anderen Ermächtigung ausgegeben wurden, werden oder noch zur Bedienung einer Schuldverschreibung auszugeben sind oder ausgegeben werden können.

Neue Aktien und Schuldverschreibungen gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2014 können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzu-

bieten. Gemäß § 186 Absatz 5 AktG können die neuen Aktien und die Schuldverschreibungen auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- im Fall neuer Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet, bzw. im Fall von Schuldverschreibungen, die gegen bar ausgegeben werden, wenn der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zur Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 Prozent des Grundkapitals entsprechend § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder den Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der KION GROUP AG oder einer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;
- im Fall neuer Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, bzw. im Fall von Schuldverschreibungen, soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden und der Bezugsrechtsausschluss im Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist im Fall neuer Aktien, die aus dem genehmigten Kapital 2014 ausgegeben werden, außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um Aktien an Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis zu der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften stehen, auszugeben. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Wenn Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht, Wandlungspflicht oder Optionspflicht gegen bar oder gegen Sachleistungen ausgegeben werden, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in vollem Umfang auszuschließen, soweit diese Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und weder Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht anhand der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende errechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Ausgabe aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Finanzierungsformen entsprechen.

Der Vorstand ist ermächtigt, im Hinblick auf das genehmigte Kapital 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, bzw. im Hinblick auf die Schuldverschreibungen weitere Einzelheiten zu deren Ausgabe und Ausstattung sowie der Lieferung von Aktien festzulegen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibung emittierenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft festzusetzen.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Folgende Verträge zwischen Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor:

- Covenant Agreement vom 14. Februar 2013 im Zusammenhang mit den € 450.000.000 6.75 % Senior Secured Notes, fällig 2020 der KION Finance S.A., abgeschlossen zwischen der Deutsche Trustee Company Limited als Treuhänder, KION Finance S.A. und der KION Group GmbH (jetzt KION Material Handling GmbH).

In dem Fall, dass ein Dritter mit Ausnahme von KKR und Goldman Sachs oder mit diesen verbundenen Unternehmen oder Fonds oder Kommanditgesellschaften/Partnerships, die in deren Eigentum stehen oder von diesen beraten oder verwaltet werden, das wirtschaftliche Eigentum an mehr als 50 Prozent aller Aktien an der KION GROUP AG erwirbt, ist die KION GROUP AG verpflichtet, ein Angebot zum Erwerb der vorgenannten Schuldverschreibungen zu einem Preis von 101 Prozent ihres Nennwerts zu unterbreiten. Dieses Angebot muss mindestens 30 Tage ab dem Kontrollwechsel aufrechterhalten werden.

- Senior Facility Agreement vom 23. Dezember 2006 (danach mehrfach geändert), abgeschlossen zwischen der KION GROUP GmbH (jetzt firmierend als KION Material Handling GmbH) und, neben anderen, der UniCredit Bank AG, London Branch.

In dem Fall, dass ein Dritter mit Ausnahme von KKR und Goldman Sachs oder mit diesen verbundenen Unternehmen oder Fonds oder Kommanditgesellschaften/Partnerships, die in deren Eigentum stehen oder von diesen beraten oder verwaltet werden, das wirtschaftliche Eigentum an mehr als 50 Prozent aller Aktien an der KION GROUP AG erwirbt, wären in Anspruch genommene Kreditlinien sofort zurückzuzahlen und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien automatisch gekündigt.

- Die KION Material Handling GmbH hat mit der Volkswagen AG einen Vertrag über die Lieferung von Verbrennungsmotoren abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht vor, dass er von jeder Partei außerordentlich gekündigt werden kann, wenn mehr als 50 Prozent der jeweiligen Unternehmensanteile ihren Eigentümer wechseln.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist ein Bestandteil des Konzernlageberichts der KION GROUP AG. Er erläutert, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 (DCGK), die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft und legt außerdem die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2014 offen.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Vergütungssystem

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vergütung des Vorstands der KION GROUP AG ist nach den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK festgesetzt. Die Festsetzung erfolgte unter Berücksichtigung der Größe und Komplexität der KION Group, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolgs und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung, berücksichtigt. Weitere Kriterien für die Festsetzung der Vergütung waren die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Das Vergütungssystem wurde mithilfe eines vom Vorstand und vom Unternehmen unabhängigen, externen Beraters gestaltet.

Die aktuelle Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, dass eine mehrjährige Bemessungsgrundlage überwiegt, um Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

Die Versorgungsansprüche umfassen Ansprüche auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden regelmäßig durch den Aufsichtsrat überprüft.

Erfolgsunabhängige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG erhalten erfolgsunabhängige Bezüge in Form eines festen Jahresgehalts (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen. Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt, und zwar letztmalig für den vollen Monat, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet. Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für eine Unfallversicherung mit Leistungen auf marktüblichem Niveau.

Aufgrund seines Status als Auslandsentsandter von Singapur nach China wurden für Herrn Quek zusätzlich Sonderleistungen vereinbart.

Dementsprechend ist die Vergütung von Herrn Quek so gestaltet, als sei er in Singapur steuer- und sozialabgabenpflichtig. Die KION GROUP AG übernimmt die Steuern und Sozialabgaben, die für Herrn Quek zusätzlich in China und Deutschland anfallen. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich dieser Betrag auf 284.897 € (Vorjahr: 316.045 €). Außerdem umfassen die mit Herrn Quek vereinbarten Zusatzleistungen u. a. Kosten für Heimreisen mit der Familie nach Singapur, Dienstwagenberechtigung, Mietkosten in Xiamen und private Krankenversicherung. Insgesamt betragen die für Herrn Quek für das Geschäftsjahr 2014 gewährten Sonderleistungen 107.997 € (Vorjahr: 117.161 €). Diese Sonderleistungen werden gewährt, solange der Dienstsitz von Herrn Quek in Xiamen ist oder bis sein Dienstvertrag mit der KION GROUP AG endet.

Erfolgsabhängige Bezüge

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer variablen Vergütung mit einer einjährigen Bemessungsgrundlage und einer variablen Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in Form eines rollierenden Performance Share Plan mit einer Laufzeit von drei Jahren.

Einjährige variable Vergütung

Die einjährige variable Vergütung ist eine an das wirtschaftliche Ergebnis bzw. die Produktivität der KION Group im zugrunde liegenden Geschäftsjahr anknüpfende Vergütungskomponente, deren Höhe sich aus der Erreichung der Ziele Earnings before Interest, Taxes and Amortization (EBITA), Return on Capital Employed (ROCE), Sales Revenue sowie Net Debt bestimmt. Dabei wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen von 30 Prozent (EBITA), 30 Prozent (ROCE), 20 Prozent (Sales Revenue) und 20 Prozent (Net Debt) vorgenommen. Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen Budget abgeleitet und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Zielerreichung kann zwischen 0 Prozent und 200 Prozent betragen. Werden die aus dem jährlichen Budget abgeleiteten Ziele vollständig erreicht, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Die Zielerreichungen der gewichteten Unternehmensziele EBITA, ROCE, Sales Revenue und Net Debt werden addiert und ergeben die Gesamtzielerreichung.

Die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder wird durch einen diskretionären Leistungsmultiplikator mit Faktor 0,8 bis Faktor 1,2 beurteilt. Die Festlegung des Faktors erfolgt durch den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Erreichung der zu Jahresbeginn durch den Aufsichtsrat in einem Zielblatt festgelegten individuellen Ziele. Der Faktor wird auf die Gesamtzielerreichung der Budgetziele angewendet und führt zum jeweiligen individuellen Zielbonus. Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung ist insgesamt auf 200 Prozent des Zielbonus begrenzt.

Für den Fall, dass das Vorstandsmitglied nicht für das gesamte, der Abrechnung zugrunde liegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung.

Mehrjährige variable Vergütung

Die mehrjährige variable Vergütung ist in Form eines Performance Share Plan ausgestaltet. Dabei erfolgt zu Beginn der Performance-Periode von drei Jahren eine bedingte Zusage auf eine bestimmte Zielstückzahl an Performance Shares. Für die Ermittlung dieser Stückzahl wird der Zuteilungswert in Euro für das jeweilige Vorstandsmitglied durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eines Performance Shares zum Zeitpunkt der Gewährung dividiert. Die so definierte vorläufige Stückzahl an Perfor-

mance Shares unterliegt einer zahlenmäßigen Anpassung, die vom Erreichen der beiden Bemessungsgrundlagen Total Shareholder Return (TSR) der KION Aktie gegenüber dem STOXX® Europe Total Market Index (TMI) Industrial Engineering Index und Return on Capital Employed (ROCE) über die Performance-Periode abhängt. Beide Bemessungsgrundlagen werden mit einer Gewichtung von je 50 Prozent berücksichtigt.

Die Zielerreichung der beiden Bemessungsgrundlagen kann zwischen 0 Prozent und 150 Prozent betragen. Bei einer Out-performance des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index um 10 Prozent und einer Erreichung der auf der Basis des Budgets jährlich festgelegten ROCE-Ziele beträgt die Gesamtzielerreichung 100 Prozent.

Der Auszahlungsbetrag aus jeder Gewährungstranche ergibt sich aus der finalen Anzahl an Performance Shares multipliziert mit dem Aktienkurs (Durchschnittskurs der letzten 60 Handelstage) der Aktien der Gesellschaft am Ende der Performance-Periode. In Abhängigkeit von der Erreichung von zu Beginn der Performance-Periode durch den Aufsichtsrat definierten individuellen Zielen (Drei-Jahres-Zielblatt) kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären Faktors den errechneten Auszahlungsbetrag am Ende der Performance-Periode endgültig um +/- 20 Prozent anpassen, wobei die maximale Auszahlung 200 Prozent des Zuteilungswerts nicht übersteigen kann.

Der Plan ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Bezug tatsächlicher Aktien beinhaltet. Eine erstmalige Auszahlung findet 2016 statt.

In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 und des IFRS 2 sind der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. > TABELLE 007

Performance Share Plan 2014

TABELLE 007

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plans zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2014
Gordon Riske	1.500.000 €	54.427	27,56 €	486.033 €
Bert-Jan Knoef	1.000.000 €	36.284	27,56 €	324.016 €
Theodor Maurer	1.000.000 €	36.284	27,56 €	324.016 €
Ching Pong Quek	830.000 €	30.116	27,56 €	268.936 €
Dr. Thomas Toepfer	1.000.000 €	36.284	27,56 €	324.016 €
Summe	5.330.000 €	193.395		1.727.017 €

¹ Die Zielgröße an Performance Share entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

Performance Share Plan 2013

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plans zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2013	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2014
Gordon Riske	1.500.000 €	73.710	20,35 €	349.975 €	859.620 €
Bert-Jan Knoef	1.000.000 €	49.140	20,35 €	233.317 €	573.080 €
Theodor Maurer	1.000.000 €	49.140	20,35 €	233.317 €	573.080 €
Ching Pong Quek	830.000 €	40.786	20,35 €	193.652 €	475.654 €
Dr. Thomas Toepfer	1.000.000 €	49.140	20,35 €	233.317 €	573.080 €
Summe	5.330.000 €	261.916		1.243.578 €	3.054.514 €

¹ Die Zielgröße an Performance Share entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich hieraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet.

Im Jahr 2014 betrug der Gesamtaufwand 4.781.531 € (Vorjahr: 1.243.578 €).

Im Vorfeld des Börsengangs 2013 wurde dem Vorstandsmitglied Dr. Thomas Toepfer ein in zwei Tranchen auszuzahlender Sonderbonus für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs unter der Bedingung zugesagt, dass Herr Dr. Toepfer zwölf Monate

(Tranche 1) bzw. 18 Monate (Tranche 2) nach dem Börsengang noch in einem Beschäftigungsverhältnis mit der KION GROUP AG steht. Die Höhe des Bonus ist vom gewichteten durchschnittlichen Kurs der KION Aktie in den letzten vier Wochen vor der Zahlung der jeweiligen Tranche abhängig. Der zeitanteilige Aufwand beträgt 0,8 Mio. € für das Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr:

0,6 Mio. €). Herr Dr. Toepfer hat im Zusammenhang mit der Zusage dieses Sonderbonus eine einmalige Einlage in die Gesellschaft in Höhe von 200.000 € geleistet, welche die Gesellschaft vom Netto-Auszahlungsbetrag eines für Herrn Dr. Toepfer für das Geschäftsjahr 2012 im Geschäftsjahr 2013 fälligen Bonus einbehalten hat. Im Jahr 2014 wurde der Sonderbonus (IPO-Bonus) fällig. Neben der Rückzahlung der Einlage wurden 755.285 € für die Tranche 1 und 679.058 € für die Tranche 2 an Herrn Dr. Toepfer ausbezahlt.

Versorgungszusagen

Die KION GROUP AG gewährt ihren Vorständen eine Direktzusage auf betriebliche Altersversorgung, die Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst.

Mit dem Börsengang wurde für den Vorstandsvorsitzenden die leistungsorientierte Zusage, die Herrn Riske im Geschäftsführerdienstvertrag erteilt worden war, in den Vorstandsdienstvertrag übernommen. Sie beträgt maximal 50 Prozent des auf der Basis des Geschäftsführer-Dienstvertrags zuletzt gültigen fixen Jahresgehalts nach dem vollendeten zehnten Dienstjahr.

Für die ordentlichen Vorstandsmitglieder wurden mit dem Börsengang die bisherigen leistungsorientierten Zusagen mittels eines Startbausteins in Höhe des Barwerts der bisherigen Zusage in eine neue beitragsorientierte Leistungszusage überführt. Die neue Beitragszusage ist als Kapitalkontenplan ausgestaltet. Für die Dauer der Vorstandsdienstzeit wird jährlich ein fester Beitrag in Höhe von 150.000 € für die ordentlichen Vorstandsmitglieder (124.500 € für Herrn Quek) auf das Versorgungskonto eingezahlt.

Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen gesetzlichen Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft (gültiger Höchstzins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen nach § 2 Absatz 1 DeckRV) verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen erzielt werden, werden diese beim Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Es gilt die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung. Im Falle von Invalidität oder Tod werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal

zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf schriftlichen Antrag in zehn jährlichen Raten.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeiten

Dem DCGK entsprechend, sehen alle Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund die Zahlung einer Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus Festgehalt und variablen Vergütungsbestandteilen unter Zugrundelegung von 100 Prozent Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) bestehen nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 100 Prozent des letzten Festgehalts. Auf die Entschädigung werden andere Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung von Herrn Riske aus von ihm nicht zu vertretendem Grund und ohne dass die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht ist sowie für den Fall, dass Herr Riske vorzeitig aus wichtigem Grund kündigt oder nach seiner Dienstzeit infolge Krankheit dauernd arbeitsunfähig wird, erhält er aufgrund von Altverträgen ein Übergangsgeld in Höhe von jährlich 264.000 €. Der Betrag des Übergangsgelds erhöht sich während der aktuellen Bestellperiode jedes Jahr um 12.000 € bis zu einem Maximalbetrag von jährlich 300.000 €. Auf dieses Übergangsgeld werden Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung ohne zur Beendigung berechtigenden wichtigen Grund, Entschädigungszahlungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot, Pensions- oder Versorgungsleistungen, die Herr Riske aufgrund seiner früheren Tätigkeit für andere Arbeitgeber erhält,

und Einkünfte aus anderweitiger Verwendung seiner Arbeitskraft (mit Ausnahme von Bezügen für die Tätigkeit als Mitglied eines Aufsichts-, Verwaltungs- oder Beirats) angerechnet.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für sechs Monate das volle Festgehalt sowie die einjährige variable Vergütung. Für weitere sechs Monate einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit erhält das Vorstandsmitglied 80 Prozent des Festgehalts, jeweils jedoch längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod aus, so haben es bzw. seine Angehörigen

Anspruch auf die feste Vergütung für den Monat, in dem der Dienstvertrag endet, sowie für die drei folgenden Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2014

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 11.839.561 € (Min: 3.928.961 €, Max: 19.750.161 €) (Vorjahr: 12.528.938 €).

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2014

		Gordon Riske				
		CEO KION GROUP AG				
Gewährte Zuwendungen		2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung	700.000 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €	
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	25.606 €	18.560 €	18.560 €	18.560 €	
	Summe	725.606 €	818.560 €	818.560 €	818.560 €	
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung					
	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	877.303 €	700.000 €	0 €	1.400.000 €	
	Mehrjährige variable Vergütung	1.500.000 €	1.500.000 €	0 €	3.000.000 €	
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert ⁴	Performance Share Plan ² (29.06.2013–31.12.2015)	1.500.000 €			
		Performance Share Plan ² (01.01.2014–31.12.2016)		1.500.000 €	0 €	3.000.000 €
	IPO-Bonus Tranche 1 (29.06.2013–29.06.2014)					
	IPO-Bonus Tranche 2 (29.06.2013–31.12.2014)					
Summe	3.102.909 €	3.018.560 €	818.560 €	5.218.560 €		
	Versorgungsaufwand ⁶	422.727 €	510.056 €	510.056 €	510.056 €	
	Gesamtvergütung	3.525.636 €	3.528.616 €	1.328.616 €	5.728.616 €	

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 30 Prozent im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent Zielerreichung, Max: 200 Prozent Zielerreichung) ausgewiesen.

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Hierbei handelt es sich um ehemalige Geschäftsführer der KION Holding 1 GmbH.

6 Service Cost (Dienstzeitaufwand) IAS

Davon entfielen 2.839.850 € (Vorjahr: 2.534.753 €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 7.910.600 € (Min: 0 €, Max: 15.821.200 €) (Vorjahr: 9.141.827 €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 175.254 € (Vorjahr: 221.744 €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 913.857 € (Vorjahr: 630.614 €) auf den Versorgungsaufwand. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent Zielerreichung, Max: 200 Prozent Zielerreichung) ausgewiesen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung der Performance-Share-Pläne wird der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung (Fair Value)

(entspricht 100 Prozent Zielerreichung) ausgewiesen (Min: 0 Prozent Zielerreichung, Max: 200 Prozent Zielerreichung). Eine Auszahlung erfolgt erstmals 2016 unter der Voraussetzung, dass festgelegte Langfristziele von der Gesellschaft erreicht werden.

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. > TABELLE 008

TABELLE 008

Bert-Jan Knoef				Theodor Maurer			
Mitglied des Vorstands KION GROUP AG				Mitglied des Vorstands KION GROUP AG			
Seit 11.01.2013				Seit 11.01.2013			
2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
440.761 €	500.000 €	500.000 €	500.000 €	440.761 €	500.000 €	500.000 €	500.000 €
21.310 €	18.898 €	18.898 €	18.898 €	23.495 €	17.547 €	17.547 €	17.547 €
462.071 €	518.898 €	518.898 €	518.898 €	464.256 €	517.547 €	517.547 €	517.547 €
391.356 €	400.000 €	0 €	800.000 €	391.356 €	400.000 €	0 €	800.000 €
1.000.000 €	1.000.000 €	0 €	2.000.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	0 €	2.000.000 €
1.000.000 €				1.000.000 €			
	1.000.000 €	0 €	2.000.000 €		1.000.000 €	0 €	2.000.000 €
1.853.427 €	1.918.898 €	518.898 €	3.318.898 €	1.855.612 €	1.917.547 €	517.547 €	3.317.547 €
89.965 €	101.631 €	101.631 €	101.631 €	56.967 €	104.401 €	104.401 €	104.401 €
1.943.392 €	2.020.529 €	620.529 €	3.420.529 €	1.912.579 €	2.021.948 €	621.948 €	3.421.948 €

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2014 (Fortsetzung)

Gewährte Zuwendungen		Ching Pong Quek				
		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer				
		Seit 11.01.2013				
		2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	
Erfolgs- unabhängige Komponenten	Festvergütung	480.566 €	539.850 €	539.850 €	539.850 €	
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	123.502 €	107.997 €	107.997 €	107.997 €	
	Summe	604.068 €	647.847 €	647.847 €	647.847 €	
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	438.989 €	431.600 €	0 €	863.200 €
		Mehrjährige variable Vergütung	1.079.000 €	1.079.000 €	0 €	2.158.000 €
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert ⁴	Performance Share Plan ² (29.06.2013–31.12.2015)	1.079.000 €			
		Performance Share Plan ² (01.01.2014–31.12.2016)		1.079.000 €	0 €	2.158.000 €
		IPO-Bonus Tranche 1 (29.06.2013–29.06.2014)				
		IPO-Bonus Tranche 2 (29.06.2013–31.12.2014)				
	Summe	2.122.057 €	2.158.447 €	647.847 €	3.669.047 €	
	Versorgungsaufwand ⁶		96.836 €	96.836 €	96.836 €	
	Gesamtvergütung	2.122.057 €	2.255.283 €	744.683 €	3.765.883 €	

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 30 Prozent im Rahmen eines Hypotax Agreements mit in den Wert eingeflossen.

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min: 0 Prozent Zielerreichung, Max: 200 Prozent Zielerreichung) ausgewiesen.

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Hierbei handelt es sich um ehemalige Geschäftsführer der KION Holding 1 GmbH.

6 Service Cost (Dienstzeitaufwand) IAS

Die den Mitgliedern des Vorstands zugeflossene/erdiente Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 7.694.904 € (Vorjahr: 5.851.985 €). Davon entfielen 2.839.850 € (Vorjahr: 2.534.753 €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 3.765.943 € (Vorjahr: 2.464.874 €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 175.254 € (Vorjahr: 221.744 €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen

sowie 913.857 € (Vorjahr: 630.614 €) auf den Versorgungsaufwand. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung von 100 Prozent ausgewiesen, die auf der Basis der vorläufigen Ergebniszahlen zum Jahresende 2014 ermittelt wurde. Diese vorläufige variable Vergütung steht zudem für jedes Vorstandsmitglied unter dem Vorbehalt der individuellen, auf den persönlichen Leistungs-

TABELLE 008

Dr. Thomas Toepfer				Ehemalige Geschäftsführer ⁵			
CFO KION GROUP AG							
2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
462.520 €	500.000 €	500.000 €	500.000 €	10.145 €	0 €	0 €	0 €
26.605 €	12.252 €	12.252 €	12.252 €	1.226 €	0 €	0 €	0 €
489.125 €	512.252 €	512.252 €	512.252 €	11.371 €	0 €	0 €	0 €
577.362 €	400.000 €	0 €	800.000 €	15.748 €			
1.870.713 €	1.000.000 €	0 €	2.000.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.000.000 €							
	1.000.000 €	0 €	2.000.000 €				
433.141 €							
437.572 €							
2.937.200 €	1.912.252 €	512.252 €	3.312.252 €	27.119 €	0 €	0 €	0 €
58.758 €	100.933 €	100.933 €	100.933 €	2.197 €			
2.995.958 €	2.013.185 €	613.185 €	3.413.185 €	29.316 €	0 €	0 €	0 €

beitrag des Vorstandsmitglieds bezogenen Anpassung durch den Aufsichtsrat. Diese Anpassung kann +/- 20 Prozent der variablen Vergütung betragen.

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. > TABELLE 009

Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2014

			Gordon Riske		Bert-Jan Knoef	
			CEO KION GROUP AG		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG	
					Seit 11.01.2013	
Zufluss			2013	2014	2013	2014
Erfolgs- unabhängige Komponenten		Festvergütung	700.000 €	800.000 €	440.761 €	500.000 €
		Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	25.606 €	18.560 €	21.310 €	18.898 €
		Summe	725.606 €	818.560 €	462.071 €	518.898 €
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ²	763.744 €	700.000 €	354.701 €	400.000 €
		Mehrjährige variable Vergütung	0 €	0 €	0 €	0 €
	Mit langfristiger Anreizwirkung aktienbasiert	Performance Share Plan (29.06.2013–31.12.2015)				
		Performance Share Plan (01.01.2014–31.12.2016)				
		IPO-Bonus Tranche 1 (29.06.2013–29.06.2014)				
		IPO-Bonus Tranche 2 (29.06.2013–31.12.2014)				
		Summe	1.489.350 €	1.518.560 €	816.772 €	918.898 €
	Versorgungsaufwand ⁴	422.727 €	510.056 €	89.965 €	101.631 €	
	Gesamtvergütung	1.912.077 €	2.028.616 €	906.737 €	1.020.529 €	

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten.

2 Der Wert der einjährigen variablen Vergütung für 2013 ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2013 geschätzten Wert abweicht.

3 Hierbei handelt es sich um ehemalige Geschäftsführer der KION Holding 1 GmbH.

4 Service Cost (Dienstzeitaufwand) IAS

In seiner Sitzung am 17. Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat den Aufsichtsratsvorsitzenden autorisiert, mit den Herren Bert-Jan Knoef und Theodor Maurer über die vorzeitige Beendigung der Bestellung zu Mitgliedern des Vorstands der KION GROUP AG sowie über die Beendigung der beiden Vorstandsdienstverträge und die Abschlüsse entsprechender Beendigungsvereinbarungen Gespräche zu führen und die notwendigen, den vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Verein-

barungen abzuschließen. In der Folge konnte mit Herrn Knoef und Herrn Maurer Einvernehmen über eine Amtsniederlegung zum 14. Januar 2015 sowie die Beendigung der Vorstandsdienstverträge zum 31. März 2015 erzielt werden.

Im Einzelnen setzen sich die gewährten Zuwendungen – wie die Vergütung des Vorstands – aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen.

TABELLE 009

Theodor Maurer		Ching Pong Quek		Dr. Thomas Toepfer		Ehemalige Geschäftsführer ³	
Mitglied des Vorstands KION GROUP AG		Mitglied des Vorstands KION GROUP AG / Chief Asia Pacific Officer		CFO KION GROUP AG			
Seit 11.01.2013		Seit 11.01.2013					
2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
440.761 €	500.000 €	480.566 €	539.850 €	462.520 €	500.000 €	10.145 €	
23.495 €	17.547 €	123.502 €	107.997 €	26.605 €	12.252 €	1.226 €	
464.256 €	517.547 €	604.068 €	647.847 €	489.125 €	512.252 €	11.371 €	0 €
372.773 €	400.000 €	459.925 €	431.600 €	500.355 €	400.000 €	13.376 €	
0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	1.434.343 €	0 €	0 €
					755.285 €		
					679.058 €		
837.029 €	917.547 €	1.063.993 €	1.079.447 €	989.480 €	2.346.595 €	24.747 €	0 €
56.967 €	104.401 €		96.836 €	58.758 €	100.933 €	2.197 €	
893.996 €	1.021.948 €	1.063.993 €	1.176.283 €	1.048.238 €	2.447.528 €	26.944 €	0 €

Bei Herrn Knoef sind in dem Gesamtbetrag in Höhe von 4.546.755 € eine erfolgsunabhängige Komponente in Höhe von 4.070.712 €, eine erfolgsabhängige Komponente ohne langfristige Anreizwirkung in Höhe von 84.444 €, eine erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung – als Zeitwert für die Tranchen 2013 und 2014 gemäß den Regelungen im Performance Share Plan zum Stichtag 31. Dezember 2014 in Höhe von 194.562 € zuzüglich des für das Jahr 2015 anteiligen Zuteilungs-

werts in Höhe von 70.370 € sowie Versorgungsaufwendungen in Höhe von 126.667 € enthalten.

Bei Herrn Maurer sind in dem Gesamtbetrag in Höhe von 4.248.034 € eine erfolgsunabhängige Komponente in Höhe von 3.771.991 €, eine erfolgsabhängige Komponente ohne langfristige Anreizwirkung in Höhe von 84.444 €, eine erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung – als Zeitwert für die Tranchen 2013 und 2014 gemäß den Regelungen im Performance

Share Plan zum Stichtag 31. Dezember 2014 in Höhe von 194.562 € zuzüglich des für das Jahr 2015 anteiligen Zuteilungswerts in Höhe von 70.370 € sowie Versorgungsaufwendungen in Höhe von 126.667 € enthalten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beiträge (Zuführungen) zur Altersvorsorge sowie die entsprechenden Barwerte in individualisierter Form. > TABELLE 010

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 209.616 € (Vorjahr: 207.561 €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 6.082.485 € (Vorjahr: 5.171.114 €) zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

Pensionen

TABELLE 010

	Dienstzeitaufwand 2014	Dienstzeitaufwand 2013	Barwert (DBO) 31.12.2014	Barwert (DBO) 31.12.2013
Gordon Riske	510.056 €	422.727 €	4.562.340 €	3.180.565 €
Bert-Jan Knoef	101.631 €	89.965 €	1.905.632 €	1.642.647 €
Theodor Maurer	104.401 €	56.967 €	637.569 €	492.380 €
Ching Pong Quek	96.836 €	0 €	426.727 €	265.443 €
Dr. Thomas Toepfer	100.933 €	58.758 €	523.314 €	341.416 €

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungssystem

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung der KION GROUP AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine reine Festvergütung. Die jährlichen Vergütungshöhen betragen für einfache Aufsichtsratsmitglieder 45.000 €, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden 75.000 € und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 105.000 €.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses und des Nominierungsausschusses – werden gesondert vergütet. Die jährliche Vergü-

tung für Mitglieder eines Ausschusses beträgt 8.000 €; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte.

Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.250 € je Sitzungstag, wobei mit diesem Betrag mehrere Sitzungen an einem Tag abgegolten sind.

Die Gesellschaft erstattet jedem Mitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt vereinbart.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2014

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2014 bei 1.183.555 €. Davon entfielen 1.019.927 € auf Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 163.628 €. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 individualisiert ausgewiesen.

> TABELLE 011

Im Geschäftsjahr 2014 wurden von den Gesellschaften der KION Group keine Vergütungen oder sonstigen Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Vorschüsse oder Kredite Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

TABELLE 011

	Feste Vergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung
Dr. John Feldmann (Vorsitzender)	105.000 €	24.000 €	18.750 €	147.750 €
Joachim Hartig (stellv. Vorsitzender)	75.000 €	8.000 €	15.000 €	98.000 €
Holger Brandt	45.000 €	–	13.750 €	58.750 €
Dr. Alexander Dibelius	45.000 €	8.000 €	10.000 €	63.000 €
Denis Heljic	45.000 €	8.000 €	15.000 €	68.000 €
Dr. Martin Hintze	–	–	–	–
Johannes P. Huth	65.838 €	11.704 €	10.973 €	88.515 €
Thilo Kämmerer	29.959 €	5.326 €	7.500 €	42.785 €
Olaf Kunz	15.041 €	2.170 €	6.250 €	23.461 €
Jiang Kui	65.838 €	11.704 €	18.288 €	95.830 €
Özcan Pancarci	45.000 €	–	13.750 €	58.750 €
Kay Pietsch	45.000 €	16.000 €	21.250 €	82.250 €
Hans Peter Ring	45.000 €	16.000 €	15.000 €	76.000 €
Alexandra Schädler	45.000 €	8.000 €	18.750 €	71.750 €
Silke Scheiber	65.838 €	–	16.459 €	82.297 €
Tan Xuguang	65.838 €	–	1.829 €	67.667 €
Hans-Peter Weiß	45.000 €	–	13.750 €	58.750 €
Insgesamt	848.352 €	118.904 €	216.299 €	1.183.555 €



Konzernlagebericht

72	GRUNDLAGEN DER KION GROUP
72	Unternehmensprofil der KION Group
78	Strategie der KION Group
81	Steuerungssystem
83	WIRTSCHAFTSBERICHT
83	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
86	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
104	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
112	NACHTRAGSBERICHT
113	PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
113	Prognosebericht
115	Risikobericht
122	Chancenbericht

Grundlagen der KION Group

UNTERNEHMENSPROFIL DER KION GROUP

Organisatorische Struktur

Die KION Group ist der weltweit zweitgrößte Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnikprodukten sowie damit verbundenen Dienstleistungen und Lösungen. Mit ihren drei globalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie drei regionalen Marken ist die KION Group in allen wesentlichen Absatzmärkten und Preissegmenten präsent.

Über ihre strategische Management-Holding KION GROUP AG ist die KION Group an der Frankfurter Wertpapierbörse als Mitglied im MDAX notiert. Die KION GROUP AG hält indirekt sämtliche Anteile an der KION Material Handling GmbH. Durch einen Kauf- und Übertragungsvertrag wurden die Konzernfunktionen bestehend aus administrativen, finanziellen und technischen Dienstleistungen sowie die personellen Ressourcen zum 1. September 2014 auf die KION GROUP AG übertragen. Die KION GROUP AG hat dadurch die KION Material Handling GmbH als operative Führungsgesellschaft der KION Group abgelöst.

Strategische Ankeraktionärin der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co. Ltd., die zum Jahresende nach Kenntnis der Gesellschaft 33,3 Prozent der Anteile hielt. Weitere 18,8 Prozent der Anteile werden über die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, von Investmentfonds, die von Konzerngesellschaften der The Goldman Sachs Group, Inc. (Goldman Sachs) beraten werden, sowie von Gesellschaften, die von Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P. (KKR) beraten werden oder mit dieser verbunden sind, gehalten. 47,7 Prozent der Anteile befanden sich im Streubesitz.

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist Richtschnur

für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289a HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG am 19. Dezember 2014 verabschiedet wurde, sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, in dessen Rahmen auch auf die Compliance-Standards im Konzern eingegangen wird. Über die Internetseite der Gesellschaft (kiongroup.com/GovernanceBericht) kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts 2014 ist und sich im Kapitel Vergütungsbericht dieses Geschäftsberichts befindet. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats finden sich im Konzernanhang (Textziffer [43]).

Übernahmerelevante Angaben

Die übernahmerelevanten Angaben (nach § 315 Absatz 4 HGB) sowie der erläuternde Bericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts und finden sich im Kapitel Übernahmerelevante Angaben des Geschäftsberichts.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich. Die Ressortverantwortung ist wie folgt verteilt:

- Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) u. a. die Themen Strategy/Business Development, Corporate Communications, Corporate Office, Internal Audit, Compliance, KION Warehouse Systems, KION Synergies/Platforms, North America Region sowie South America Region. Seit dem 15. Januar 2015 hat er zusätzlich die Verantwortung als CEO in den beiden Markengesellschaften Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH sowie für den Bereich Quality übernommen.

- Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) u. a. die Bereiche Accounting, Tax & Financial Services, Corporate Finance/Investor Relations/M&A, Controlling, HR/Arbeitsdirektor, Legal, IT, Purchasing, Data Protection. Seit dem 15. Januar 2015 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche Facility Management/Health Safety, Environmental sowie Logistics/Urban.
- Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiengeschäft der KION Group.

Die Vorstandsmitglieder Bert-Jan Knoef und Theodor Maurer sind mit Wirkung zum 15. Januar 2015 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Bis zu diesem Zeitpunkt war Herr Knoef CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft STILL GmbH und führte markenübergreifend alle Logistikaktivitäten einschließlich des konzerninternen Logistikdienstleisters Urban. Herr Maurer war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der KION Group CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft Linde Material Handling GmbH. Er verantwortete darüber hinaus markenübergreifend die Bereiche Qualität sowie Facility Management, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen und wird durch diesen kontrolliert.

Aufsichtsrat

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat besteht aus 16 Personen. Er berät die Geschäftsführung bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Der Aufsichtsrat wird zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit durch vier Ausschüsse unterstützt: den Nominierungsausschuss (Nomination Committee), den Präsidialausschuss (Executive Committee), den Prüfungsausschuss (Audit Committee) und den Vermittlungsausschuss (Mediation Committee).

Thilo Kämmerer schied zum 1. September 2014 als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat aus. An seine Stelle trat mit Wirkung zum 1. September 2014 Olaf Kunz. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 sind Frau Silke Scheiber und Herr Dr. Martin Hintze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden Frau Birgit Behrendt und Frau Xu Ping zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

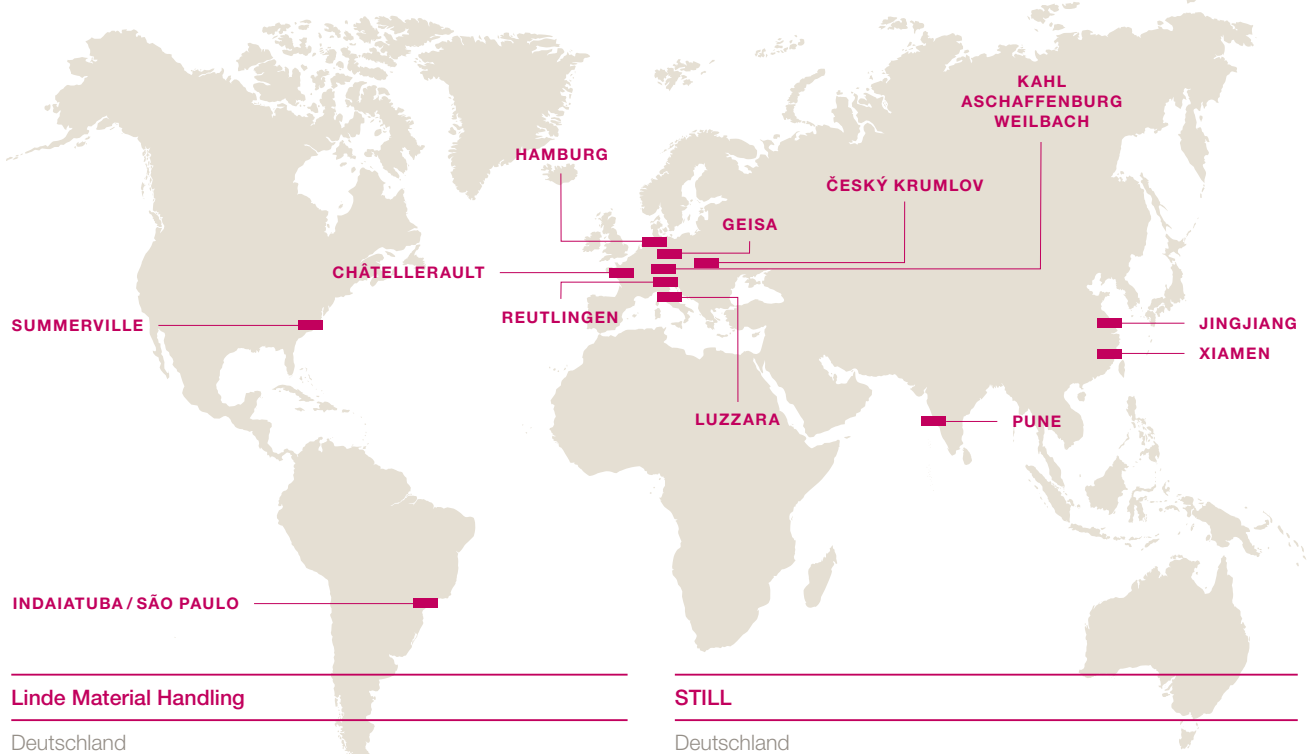
Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der KION Group erstreckt sich über sämtliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik, Ersatzteilgeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, System- und Softwarelösungen sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Industriegeschäfts. Die KION Group bedient sich dabei ihrer Mehrmarkenstrategie mit den drei globalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den drei regionalen Marken Fenwick, OM STILL und Voltas.

Den größten Teil des Konzernumsatzes – im Berichtsjahr 54,1 Prozent – erwirtschaftet die KION Group durch den Absatz von Flurförderzeugen. Das Produktportfolio umfasst Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb, Lagertechnik-Produkte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz. Sämtliche Traglast-Bereiche von einer bis 16 Tonnen werden dabei abgedeckt.

Mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten festigt die KION Group ihre Technologieführerschaft und baut sie weiter aus. Das Unternehmen hat eine Vorreiterrolle bei hydrostatischen und dieselektrischen Antrieben sowie bei innovativen energieeffizienten und emissionsarmen Antriebstechnologien inne. Zum Jahresende 2014 waren insgesamt 1.023 Entwickler bei der KION Group beschäftigt, davon 282 in Asien. Die gesamten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 119,7 Mio. €. bzw. 2,6 Prozent vom Konzernumsatz, womit die KION Group über dem Branchendurchschnitt liegt. Die Ausrichtung der konzernweiten Forschung und Entwicklung ist im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Die KION Group verfügt über insgesamt 14 Produktionsstätten für Flurförderzeuge und Komponenten in acht Ländern. Ein weiteres Werk wird derzeit in Tschechien errichtet, das 2016 die Produktion aufnehmen soll. Wesentliche Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Sicherheitsausstattung – fertigt die KION Group wegen spezieller Anforderungen in Eigenregie, um hohe Liefersicherheit zu gewährleisten und das Ersatzteilgeschäft mit wichtigen Komponenten abzusichern. Weitere Komponenten – etwa Hydraulik-Komponenten, Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft. > GRAFIK 003



Linde Material Handling

Deutschland

Aschaffenburg: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

Weilbach: Komponentenfertigung

Kahl: Ersatzteillager, Komponentenfertigung

Frankreich

Châtellerault: Lagertechnik

Tschechien

Český Krumlov: Komponentenfertigung

USA

Summerville: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

China

Xiamen: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Container- und Schwerstapler, Lagertechnik

Jingjiang: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

STILL

Deutschland

Hamburg: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik, Komponenten

Reutlingen: Schmalganggeräte

Geisa: Komponentenfertigung

Italien

Luzzara: Lagertechnik

Brasilien

Indaiatuba/São Paulo: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Sonstige (KION India)

Indien

Pune: Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

Die KION Group bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen und produziert grundsätzlich Geräte nur auf Basis spezieller Kundenaufträge. Mehr als jedes dritte Neufahrzeug ist zum Teil mit technischen Komponenten ausgestattet, die eigens für den jeweiligen Auftrag entwickelt wurden. Vorteile in der Gesamtkostenoptimierung (Total Cost of Ownership, TCO) beim Kunden unterstützen die Premiumpositionierung der Marken Linde und STILL. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch Kosteneffizienz, hohe Produktivität im Einsatz und vergleichsweise geringen Wartungsbedarf bei gleichzeitig hohen Restwerten aus.

Die KION Marken verfügen über ein dichtes Vertriebs- und Servicenetz mit rund 1.300 Stützpunkten in mehr als 100 Ländern mit mehr als 13.000 Servicemitarbeitern. Sie werden etwa zur Hälfte von der KION Group beschäftigt, ansonsten greift das Unternehmen auf externe Händler zurück. Den Vertrieb in Westeuropa übernehmen Exklusivhändler und eigene Niederlassungen, in China hat die Marke Linde ein umfangreiches Netz von über 100 eigenen Vertriebs- und Service-Niederlassungen aufgebaut. In Asien und Südamerika hingegen haben die Vertriebspartner meist mehrere Marken im Angebot.

Die installierte Basis von weltweit 1,2 Mio. Fahrzeugen per Ende 2014 liefert im integrierten Geschäftsmodell der KION Group die Grundlage für das Geschäft mit Ersatzteilen, Wartung und Reparatur.

Das Servicegeschäft mit Ersatzteilen, Miet- und Gebrauchtfahrzeugen, System- und Softwarelösungen sowie Finanzdienstleistungen stabilisiert den Konzernumsatz und verringert die Abhängigkeit von Marktzyklen. Im Berichtsjahr trug es 45,9 Prozent zum Konzernumsatz bei. Zugleich vertieft das Dienstleistungsgeschäft die Kundenbeziehung und hilft so beim Absatz von Neufahrzeugen.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten das Neufahrzeuggeschäft und bilden eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft im integrierten Geschäftsmodell – rund 50 Prozent der Neufahrzeuge enthalten die Vermittlung einer Finanzierung über KION Gesellschaften, externe Banken und Händler. Das Angebot von Finanzierungen ist daher Teil des Verkaufsprozesses der Fahrzeuge, und Endkundenfinanzierungen sind in der Regel mit einem Servicevertrag über die Gesamtlaufzeit der Finanzierung verbunden. In den wesentlichen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen steuern rechtlich selbstständige Financial-Service-Gesellschaften die

Finanzierungsangebote. Diese Angebote umfassen das langfristige Leasinggeschäft mit den Kunden und die interne Finanzierung der kurzfristigen Mietflotten der Marken.

Dazu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen. Die KION Group betreut darüber hinaus komplette Kundenflotten. Bei diesem Flottenmanagement wird spezielle Software eingesetzt, die den Bestand an Fahrzeugen überwacht.

Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, betreiben die Marken ferner ein umfangreiches Geschäft mit Gebrauchtfahrzeugen. Die Gebrauchtfahrzeuge, die beispielsweise flexibel in Kurzfristmietflotten eingesetzt sind, werden zuvor nach Ablauf von Leasingverträgen in speziellen Zentren instandgesetzt. Das Gebrauchtfahrzeug- und Mietgeschäft ist operativ in die Segmente LMH und STILL integriert, und die Mietflotte mit weit über 50.000 Geräten wird intern durch Financial Services finanziert.

Markt und Einflussfaktoren

Der Einsatz von Flurförderzeugen ist vielfältig. Material-Handling-Produkte werden unter anderem für das Be- und Entladen, die Verzahnung von Produktionsschritten, die Bewegung von Paletten in Logistikzentren oder im Handel benötigt. Damit sind sie in die Produktionsketten und Warenströme sehr vieler unterschiedlicher Branchen weltweit eingebunden.

Der Markt für Flurförderzeuge hat – gemessen an den Stückzahlen im Neufahrzeuggeschäft – in den zurückliegenden zehn Jahren (2004–2014) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4,5 Prozent das globale Wirtschaftswachstum übertroffen. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass Preiseffekte und der Beitrag des Servicegeschäfts in dieser Statistik nicht enthalten sind.

Wesentlicher Wachstumstreiber über alle Regionen hinweg ist die voranschreitende Globalisierung der Weltwirtschaft, die zusätzliche Transportleistungen zwischen den immer stärker fragmentierten Wertschöpfungs- und Lieferketten nötig macht. Die Spezialisierung von Unternehmen und der zunehmende Handel über das Internet tragen ebenfalls dazu bei, dass die Logistikketten kleinteiliger und komplexer werden.

Regional betrachtet treiben Schwellenländer das Marktwachstum zu großen Teilen voran, insbesondere China und die Regionen Osteuropa sowie Mittel- und Südamerika. Der Ausbau der industriellen und öffentlichen Infrastruktur unterstützt das Wachstum ebenso wie der steigende Lebensstandard, der – über den zunehmenden privaten Konsum – den Bedarf an Logistik-Dienstleistungen erhöht.

Durch den Bedarf der Schwellenländer legen das untere (Economy) und mittlere Preissegment (Volumen) überdurchschnittlich zu, da dort vor allem preisgünstige Flurförderzeuge nachgefragt werden. Darüber hinaus haben einfache Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor (Dieselstapler) in diesen Märkten einen vergleichsweise hohen Anteil am Gesamtvolumen. Wachstumschancen bieten zum einen umweltfreundliche und verlässliche Dieselstapler und zum anderen Elektromotor-Gegengewichtsstapler (Elektrostapler) sowie Lagertechnik.

In den reifen Märkten mit ihren hoch entwickelten Lieferketten führt der große Bestand an Fahrzeugen zu einem entsprechend hohen Ersatzbedarf. Gemäß einer Umfrage der Peerless Research Group wird die Mehrheit der Fahrzeuge innerhalb von zehn Jahren ersetzt. Nach Einschätzung der KION Group gehen derzeit rund 90 Prozent der Verkäufe in Westeuropa auf Ersatzinvestitionen zurück. In den hoch entwickelten Volkswirtschaften entfällt der Großteil des Marktvolumens auf Elektrostapler und Lagertechnik und darüber hinaus auf Dieselstapler im Premium-Preissegment.

2014 machten Dieselstapler nach Stückzahlen insgesamt rund 44 Prozent des Weltmarkts aus, während Elektrostapler rund 17 Prozent und die Lagertechnik 39 Prozent beitrugen. Nach Schätzung der KION Group entfielen dabei jeweils zwischen 25 Prozent und 30 Prozent auf das Premium- und das Economy-Preissegment, der Rest auf das mengenmäßig größte Volumen-Preissegment.

Die konjunkturelle Entwicklung in den jeweiligen Regionen und die Wachstumsraten des Welthandels stellen wesentliche Einflussfaktoren für die KION Group dar. Darüber hinaus wird die wirtschaftliche Lage durch die jeweilige Wettbewerbssituation, durch Wechselkurseffekte und durch die Entwicklung von Rohstoffpreisen beeinflusst.

Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen überdies spezifischen rechtlichen Vorgaben in den jeweiligen Märkten entsprechen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unter-

schiedlichen Regelungen ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert.

Die Verschärfung von Emissionsschutzregeln betrifft nicht nur entwickelte Märkte, sondern ist auch zunehmend in Schwellenländern wie China zu beobachten. Diese Entwicklung begünstigt das Geschäft der KION Group mit ihren hoch entwickelten Produkten.

Errichtung und Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls rechtlichen Anforderungen, unter anderem zur Vermeidung von Luftverschmutzung, Lärmreduktion, Abfallproduktion und -entsorgung sowie zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Darüber hinaus erfüllt die KION Group sämtliche rechtlichen Anforderungen, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

Marktposition

Die KION Group zählt zu den führenden globalen Herstellern von Flurförderzeugen. Gemessen an verkauften Einheiten hat sie im Berichtsjahr ihre führende Position in Westeuropa verteidigt. Auch in Osteuropa, Brasilien und Indien ist die KION Group ganz vorne dabei – dort trägt bereits jedes vierte verkaufte Fahrzeug den Schriftzug einer KION Marke. In China zählt die KION Group zu den führenden ausländischen Produzenten, während sie in den USA noch den Status eines Nischenanbieters hat. Weltweit erreichte die KION Group einen Marktanteil von 14,2 Prozent und war damit unverändert der zweitgrößte Anbieter.

Geschäftsbereiche und Leistungsspektrum

Die KION Group ist mit den drei globalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie drei regionalen Marken – Fenwick (Frankreich), OM STILL (Italien) und Voltas (Indien) – im Markt präsent. Während die Marken die volle operative und wirtschaftliche Verantwortung in ihren Märkten tragen, ist die KION GROUP AG als strategische Management-Holding federführend für die gruppenweite Strategie und die zentralen Geschäftsstandards zuständig.

> TABELLE 012

Segmente 2014

TABELLE 012

in Mio. €	Umsatzerlöse		EBIT bereinigt ¹		Mitarbeiter ²	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
LMH	3.077,2	2.881,1	339,6	309,1	13.945	13.824
STILL	1.850,7	1.717,5	133,6	123,9	7.976	7.715
Financial Services	620,9	539,4	2,1	0,7	60	59
Sonstige	235,7	235,1	135,5	73,5	688	675
Konsolidierung / Überleitung	-1.106,6	-878,5	-167,9	-90,6	-	-
Gesamt	4.677,9	4.494,6	442,9	416,5	22.669	22.273

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

² Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Zur internen Steuerung hat die KION Group das Geschäft in operative Segmente gebündelt, die gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen.

Segment Linde Material Handling (LMH)

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst.

Linde ist eine globale, technologisch führende Premiummarke, die unter anderem über jahrzehntelange Erfahrung mit hydrostatischer Antriebstechnologie verfügt und höchste Kundenanforderungen bei Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. Zudem nutzt Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch für vielfältige Anwendungen. In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.

Baoli ist die globale Marke für das Economy-Segment. Ausgehend von der Präsenz in China und weiteren Wachstumsmärkten in Asien wurden Vertriebsstrukturen in Europa und Mittel- und Südamerika aufgebaut.

Segment STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM STILL zusammengefasst. STILL ist globaler Premiumanbieter insbesondere auf Basis von elektrischen und dieselektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt, während OM STILL als regionale Marke den italienischen Markt abdeckt.

Das Portfolio des Segments umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von intelligenten Intralogistik-Lösungen erarbeitet. Das Angebot umfasst Fahrzeuge ebenso wie komplette Lagersysteme einschließlich Automatisierung sowie Flottenmanagement-Lösungen.

Segment Financial Services (FS)

Das Segment Financial Services (FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzierungspartner von LMH und STILL. Aufgabe ist die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden der KION Group, die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der operativen Segmente LMH und STILL sowie das damit verbundene Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und

Leasingvolumen sind rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften für das Geschäft zuständig.

Im langfristigen Leasinggeschäft tritt FS gegenüber dem externen Kunden selbst als Vertragspartner auf und bietet unterschiedliche Finanzierungsmodelle an.

Das kurzfristige Mietgeschäft (Kurzfristmietflotte) läuft in operativer Verantwortung der Markensegmente LMH und STILL. Als Vertragspartner der Markensegmente übernimmt FS hierbei die interne Finanzierung dieser Kurzfristmietflotte.

FS refinanziert sowohl das langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden als auch die Kurzfristmietflotte im Wesentlichen über Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen.

Darüber hinaus erfolgt ein wesentlicher Teil der Absatzfinanzierung für externe Kunden indirekt. Leasinggeber ist dabei nicht die KION Group, sondern eine externe Leasinggesellschaft, an die die KION Group das Geschäft vermittelt. Der Finanzierungsdienstleister erwirbt das Gerät von der KION Group und übernimmt die Finanzierung mit dem Endkunden. Die KION Group stellt mehrheitlich den Service für das Gerät und übernimmt nach Auslaufen der Finanzierung gegebenenfalls auch die Aufarbeitung des Geräts sowie seine weitere Vermarktung.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften sowie Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik erbringen. Darüber hinaus ist im Berichtsjahr die Tochtergesellschaft KION India (vormals Voltas Material Handling Pvt. Ltd.) enthalten. Unter der Marke Voltas produziert KION India Diesel- und Elektrostapler sowie Lagertechnikprodukte und greift für Vertrieb und Service auf ein Netzwerk von mehr als 60 Niederlassungen und Händlern zurück.

STRATEGIE DER KION GROUP

Ziele der Strategie 2020

Die KION Group hat im März 2014 mit der Vorstellung ihrer Strategie 2020 die Ziele der nächsten Jahre klar umrissen:

- **Wachstum:** Die KION Group will ihr Wachstum beschleunigen und bis zum Jahr 2020 zum globalen Marktführer aufschließen. Hierzu stärkt sie zunächst ihre führenden Positionen im europäischen und brasilianischen Markt, um im zweiten Schritt signifikante Marktanteile in Wachstumsmärkten – mit besonderem Fokus auf Asien und Nordamerika – hinzuzugewinnen. Das Wachstum geht einher mit einer deutlich ausgebauten Präsenz im größten Preissegment (Volumen).
- **Profitabilität:** Die EBIT-Marge soll weiter verbessert werden, um die Position der KION Group als profitabelster Anbieter im Markt fest zu verankern. Dabei ist eine EBIT-Marge von dauerhaft mehr als 10 Prozent das Ziel. Dies erfordert neben der Steigerung der Brutto-Marge auch, die Entwicklung der Fixkosten genau zu kontrollieren.
- **Effizienter Kapitaleinsatz:** Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Daran orientieren sich neben der Ergebnissteigerung auch die zukünftige Steuerung der Vermögenswerte und die Finanzierung.
- **Widerstandsfähigkeit:** Die KION Group strebt eine noch bessere Widerstandsfähigkeit für den Fall konjunktureller Schwächephasen an. Hierzu zielt der Konzern zusätzlich zur Optimierung des Produktionsverbunds und zum Ausbau des Servicegeschäfts auf eine noch stärkere Diversifikation von Regionen und Kundenbranchen.

Strategische Arbeitsfelder der Strategie 2020

Die Strategie 2020 erstreckt sich im Wesentlichen auf sechs Arbeitsfelder, die miteinander verzahnt sind.

Mehrmarkenstrategie

Ausgangspunkt ist die Weiterentwicklung und weitere Ausdifferenzierung der erfolgreichen Mehrmarkenstrategie. Die Premiummarken Linde und STILL sollen insbesondere in Nordamerika und den Schwellenländern mithilfe der Plattformstrategie (siehe unten) ihre Präsenz im gehobenen Volumen-Segment verstärken. Als globale Marke für das Economy-Segment soll Baoli mit einer passgenauen Produkt- und Vertriebsstrategie zudem auch im unteren Volumen-Segment weltweit Fuß fassen. In der Perspektive werden in diesen Regionen alle drei globalen Marken, Linde, STILL und Baoli, vertreten sein und sämtliche Preissegmente bedienen.

Globale Plattform- und Modulstrategie

Die Weiterentwicklung der Mehrmarkenstrategie erfordert eine umfassende Steuerung des Produktportfolios auf Basis einer globalen Plattform- und Modulstrategie. Hierzu wurde im Berichtsjahr das Product & Module Committee als Steuerungseinheit etabliert. Für die Volumen- und Economy-Segmente außerhalb Westeuropas wird die KION Group markenübergreifend gemeinsame, kosteneffiziente Plattformen für Produktentwicklung und Produktion etablieren. Wesentlich für den Markterfolg ist, dass diese Plattformen eine starke regionale Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen. Ein Beispiel ist die Dieselstapler-Plattform von Baoli, die für regionalspezifische Produkte in Indien (Voltas) und Brasilien (STILL) genutzt wird. Der globale Einsatz von Plattformen wird vom Forschungs- und Entwicklungszentrum im chinesischen Xiamen gesteuert, das im Berichtsjahr deutlich erweitert wurde.

In Westeuropa werden die Premiummarken Linde und STILL im Sinne einer stringenten Markendifferenzierung weiterhin unterschiedliche Plattformen einsetzen, allerdings verstärkt gemeinsame Module nutzen. Innovationen sichern die Premiumpositionierung ab. Besonderes Augenmerk gilt aktuell der Weiterentwicklung der Lithium-Ionen-Batterien für Elektro- und Hybridfahrzeuge, welche Bleiakumulatoren in vieler Hinsicht überlegen sind. Die ersten Modelle wurden im Oktober 2014 im Markt eingeführt.

Auch innovative Intralogistik-Lösungen, wie etwa Fleet-Data-Management und automatisierte Flurförderzeuge für Industrie-4.0-Konzepte, unterstützen den Absatz im Premium-Segment (siehe „Forschung und Entwicklung“).

Globaler Produktionsverbund

Die KION Group will ihre Flurförderzeuge nahe an den jeweiligen Absatzmärkten herstellen. Hierzu werden die Produktionsstätten im globalen Maßstab – mithilfe von Skaleneffekten und bei hoher Kapazitätsauslastung – effizient verzahnt. Ein entsprechendes Investitionsprogramm zielt auf die Modernisierung und Vergrößerung bestehender Werke ebenso wie auf die Schaffung neuer Standorte.

Kernelement in Westeuropa ist die Modernisierung der Werke in Aschaffenburg (Linde) und Hamburg (STILL) mit einem klaren Fokus auf Kapazitätssteigerung, verbesserte Prozesse und Kostenoptimierung. Hierfür werden bis zum Jahr 2021 rund 83 Mio. € bereitgestellt. Beide Standorte werden eng mit dem neuen Werk im tschechischen Střibro (bei Pilsen) zusammenarbeiten. Erster Spatenstich war im November 2014, im Jahr 2016 soll zunächst die Produktion von bestehenden Lagertechnikgeräten beginnen, die bisher in Aschaffenburg produziert werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 12 Mio. €. Gleichzeitig soll die Kapazität an den Standorten in China (Xiamen und Jingjiang), den Vereinigten Staaten (Summerville) und Brasilien (São Paulo), begleitet von Prozessoptimierungen, deutlich ausgeweitet werden.

Die Kleinserienproduktion von Schwerstaplern an einem separaten Produktionsstandort in Wales wurde im Oktober 2013 beendet und an ein Auftragswerk in Tschechien vergeben. Die Abwicklung des bisherigen Produktionsstandorts wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Regionale Wachstumsstrategien

Mit der weiterentwickelten Mehrmarken-, Plattform- und Modulstrategie sowie dem verzahnten Produktionsverbund verfügt die KION Group über alle Voraussetzungen, um den Marktanteil in strategisch wichtigen Regionen auszubauen.

In Nordamerika, einem der größten Märkte für Flurförderzeuge, will sich die KION Group bis 2020 vom Nischenanbieter zu einem bedeutenden Marktteilnehmer mit voll ausgestatteter Produktpalette weiterentwickeln und am Marktwachstum über-

durchschnittlich partizipieren. Durch den künftigen Mehrmarkenansatz firmiert die bisherige Linde North America seit November 2014 unter KION North America. Das Werk in Summerville soll für die Produktion von Verbrennungs- und Elektrostapler sowie Lagertechnik für den amerikanischen Markt erweitert werden. Dabei kommt der regionalspezifischen Ausgestaltung der Plattformprodukte besondere Bedeutung zu. Großes Augenmerk liegt auf dem Volumenmarkt, der in Nordamerika besonders ausgeprägt ist. Parallel zur Erweiterung des Produktangebots stärkt KION North America sein Vertriebs- und Servicenetz.

Neue Produkte für das Volumen-Segment sollen zusätzliche Marktanteile in den asiatischen Wachstumsmärkten gewinnen. Sie basieren auf der Economy-Produktplattform von Baoli.

Strategie im After-Sales- und Service-Geschäft

Die Strategie für das After-Sales-Geschäft soll das Potenzial der weltweit wachsenden installierten Basis noch besser ausschöpfen und so zum Umsatzwachstum beitragen. Die KION Group erweitert kontinuierlich den Umfang und die Qualität der Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Produkte. Da das Premium-Segment bereits erheblich abgedeckt ist, steht der Ausbau der Vertriebs- und Service-Netzwerke im Economy- und Volumen-Markt im Mittelpunkt. Auch Finanzdienstleistungen sind wichtiger Bestandteil des Serviceangebots zur Unterstützung des industriellen Kerngeschäfts. Unter anderem zusätzliche Servicestellen in attraktiven Wachstumsmärkten sowie die Verstärkung des kurzfristigen Mietgeschäfts sollen den Marktanteil steigern.

Strategie bei unterstützenden Funktionen

Zusätzlich richtet die KION Group die konzernweiten unterstützenden Dienstleistungen an den wachsenden Anforderungen der globalen Organisation aus, um Skaleneffekte und Synergien zu nutzen. So wird sich beispielsweise die KION Group IT noch stärker darauf konzentrieren, ihren Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg zu steigern sowie kosteneffiziente und zuverlässige IT-Services zu erbringen – als globale Shared-Services-Organisation mit den vier Funktionen IT Governance, Key Account Management, Application Services und Infrastructure Services.

STEUERUNGSSYSTEM

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Mit den vier bedeutsamsten Steuerungsgrößen (Key Performance Indicators, KPI) überprüft die KION Group fortlaufend Markterfolg, Profitabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Performance-Ziele der Gruppe und Segmente orientieren sich, ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte, an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Die Steuerungskennzahlen werden monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise kann das Management im Falle von Abweichungen zeitnah gegensteuern. > TABELLE 013

Kennzahlen Unternehmenssteuerung

TABELLE 013

in Mio. €	Auftragseingang	Umsatzerlöse	EBIT bereinigt ¹	Free Cashflow ²
2014	4.877,3	4.677,9	442,9	305,9
2013	4.489,1	4.494,6	416,5	195,6
2012*	4.590,3	4.559,8	408,3	513,6

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst;

Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie bereinigtes EBIT wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

² Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

Geschäftsvolumenbezogene KPIs

Auftragseingänge und Umsatzerlöse

Die Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden differenziert nach Segmenten, Regionen und Produktkategorien im Berichtswesen der KION Group erfasst, um frühzeitig Wachstumsträger und relevante Entwicklungen zu identifizieren und zu analysieren. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei nach Geschäftsbereichen und Produktgruppen.

Ergebnisbezogener KPI

EBIT bereinigt

Zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage ist das bereinigte EBIT. Es entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT), jedoch ohne Berücksichtigung der KION Group Kaufpreisallokation sowie von Einmal- und Sondereffekten.

Liquiditätsbezogener KPI

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung von Verschuldungsgrad und Liquidität. Er wird durch das operative Geschäft und die Investitionstätigkeit der KION Group beeinflusst. Zinsen aus der Finanzierungstätigkeit werden nicht im Free Cashflow berücksichtigt. Ein zielorientiertes Working-Capital-Management und eine detaillierte Investitionsplanung unterstützen die Steuerung des Free Cashflows.

Weitere Steuerungskennzahlen

Über die genannten bedeutsamsten Steuerungsgrößen hinaus verwendet die KION Group zahlreiche ergänzende finanzielle Leistungsindikatoren. Hier sind insbesondere die Nettoverschuldung zur Steuerung der Kapitalstruktur sowie die EBIT-Marge und die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) als Vergütungskomponenten und als Ziele im Rahmen der Strategie 2020 zu nennen. Weiterhin gibt es nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die sich im Wesentlichen auf Kunden-, Mitarbeiter-, Nachhaltigkeits- und Technologiebelange beziehen und zum Teil als operative Frühindikatoren für die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen herangezogen werden.

Die Markensegmente werden auf Basis der Größen Auftragseingang, Umsatzerlöse und bereinigtes EBIT gesteuert. Die Steuerung des Segments Financial Services erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie der Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE).

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2014 weniger dynamisch entwickelt als erwartet. Dabei ist das Wachstum gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Belastend wirkten sich unter anderem die höheren geopolitischen Risiken durch die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die wieder zunehmende Unsicherheit an den Finanzmärkten aus.

Bemerkbar machte sich überdies die verhaltene Entwicklung in den Schwellenländern, die insgesamt nicht an die Wachstumsrate 2013 anknüpfen konnte. In China führte die schwächere Dynamik zu Nachfrageausfällen bei wichtigen Handelspartnern, auch wenn die Orientierung hin zu einem tragfähigen Wachstumskurs auf längere Sicht positiv beurteilt werden kann. Die übrigen asiatischen Schwellenländer verzeichneten ein solides,

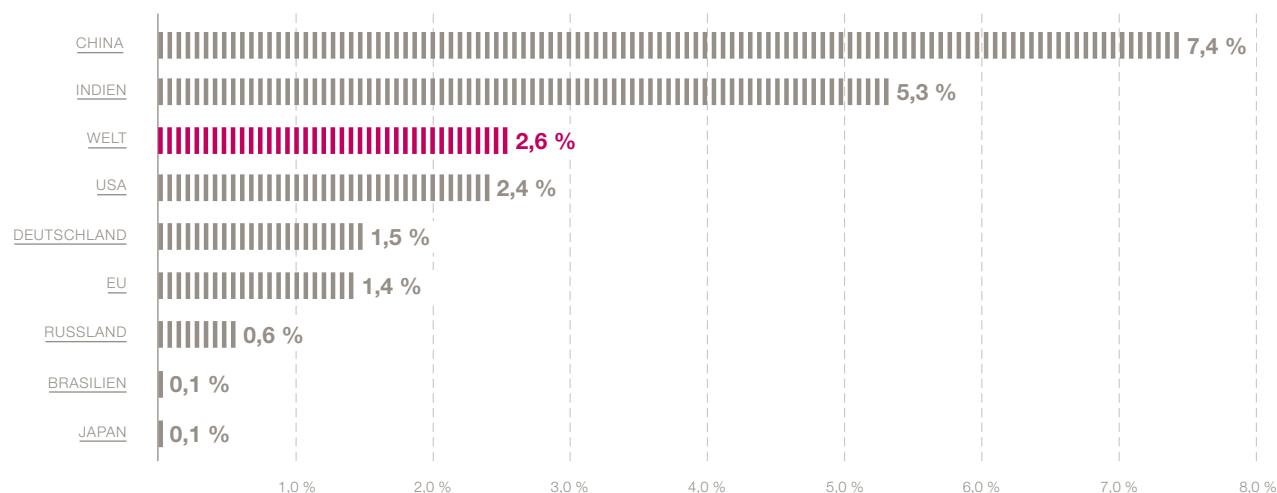
aber im Durchschnitt ebenfalls rückläufiges Wachstum, wobei jedoch Indien wieder zulegen konnte.

In Südamerika bremsten neben gesunkenen Rohstoffpreisen vor allem politische Unsicherheiten in einzelnen Staaten das Wachstum. Brasilien, die größte Volkswirtschaft Lateinamerikas, befand sich im ersten Halbjahr in der Rezession und schloss das Gesamtjahr annähernd mit einem Nullwachstum ab. Osteuropa legte uneinheitlich und in Summe weniger stark zu als im Vorjahr. Die Volkswirtschaften Polens und der Tschechischen Republik wuchsen, während Russland durch die Sanktionen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise, den Rubel-Verfall und den anhaltend niedrigen Ölpreis deutlich zurückfiel.

Die Industriestaaten haben alles in allem ein etwas höheres Wachstum als im Vorjahr erzielt, blieben damit aber ebenfalls hinter den Erwartungen zurück. Enttäuschend entwickelte sich vor allem die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone. Neben der Rezession in Italien und der Stagnation in Frankreich wirkte sich auch ein unerwartet schwaches Wachstum in Deutschland aus. Ein positives Bild zeigte sich hingegen in Großbritannien, wozu neben höheren Konsumausgaben auch ein stärkeres Wachstum im wichtigen Dienstleistungssektor beitrug. Die USA übertrafen

Bruttoinlandsprodukt 2014 – reale Veränderung gegenüber Vorjahr

GRAFIK 004



Quelle: Oxford Economics (Stand: 16.01.2015)

knapp die Steigerungsrate des Vorjahres. Dabei konnten sowohl der Konsum als auch die Unternehmensinvestitionen im Jahresverlauf deutlich zulegen.

Neben dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sind für die Nachfrage nach Flurförderzeugen vor allem Investitionsbereitschaft und Welthandelsvolumen von großer Bedeutung. Die weltweiten Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich der Marktdynamik entsprechend uneinheitlich. Während die USA deutliche Zuwächse meldeten, hielten sich die Unternehmen im Euroraum und insbesondere auch in Deutschland spürbar zurück. Der Welthandel legte im Gesamtjahr 2014 schwächer zu als erwartet und unterbot damit erneut den langfristigen Trend. Dabei wuchsen Importe und Exporte in den Schwellenländern verhaltener als im Vorjahr.

Branchenbezogenes Umfeld

Absatzmärkte

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge ist im zurückliegenden Jahr 2014 stärker gewachsen als noch 2013 und setzte damit eine neue Bestmarke mit annähernd 1,1 Millionen bestellter Fahrzeuge. Die Zahl der Neubestellungen legte über alle Regionen

und Produkttypen um 7,8 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent) zu. Am stärksten stiegen die Verkaufszahlen bei Elektrostaplern (+ 13,3 Prozent) an, die im Vorjahr noch hinter dem Gesamtmarkt zurückgeblieben waren. Lagertechnik-Produkte (+ 10,8 Prozent) lagen ebenfalls deutlich im Plus, während Verbrennungstapler die Wachstumsrate des Vorjahres mit lediglich 3,5 Prozent nicht erreichten.

Der Anstieg der Stückzahlen entfiel zum größten Teil auf Westeuropa (+ 11,5 Prozent), China (+ 10,2 Prozent) und Nordamerika (+ 9,2 Prozent). Westeuropa holte damit nach der Stagnation im Vorjahr (+ 0,3 Prozent) wieder deutlich auf. Wesentliche Wachstumstreiber waren hier zum einen der Nachholbedarf vor allem in südeuropäischen Märkten und zum anderen der eher strukturelle Austausch von Altgeräten. Deutschland als wichtigster Einzelmarkt erreichte ein Plus von 10,3 Prozent und lag damit fast auf Höhe des westeuropäischen Durchschnitts. Spanien (+ 42,6 Prozent), Großbritannien (+ 12,6 Prozent) und Italien (+ 15,7 Prozent) wuchsen schneller als die europäischen Nachbarländer, während der französische Markt kaum zulegen konnte.

Der osteuropäische Markt wies insgesamt mit –0,7 Prozent eine Seitwärtsbewegung auf. Das deutliche Minus in Russland (–19,2 Prozent) wurde insbesondere durch höhere Verkaufszahlen in Polen, Tschechien und Ungarn nahezu ausgeglichen.

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang)

TABELLE 014

in Tsd. Stück	2014	2013	Veränderung
Westeuropa	289,2	259,4	11,5 %
Osteuropa	57,6	58,0	–0,7 %
Nordamerika	219,5	201,0	9,2 %
Mittel- und Südamerika	48,5	52,3	–7,3 %
Asien (ohne Japan)	357,5	327,0	9,3 %
Übrige Welt	119,0	114,5	4,0 %
Welt	1.091,3	1.012,2	7,8 %

Quelle: WITS/FEM

China verzeichnete wie im Vorjahr einen zweistelligen Zuwachs (+ 10,2 Prozent), wobei wesentliche Wachstumsimpulse von Elektrostaplern und Geräten der Lagertechnik ausgingen. In Brasilien, dem größten Einzelmarkt Südamerikas, gingen die verkauften Stückzahlen dagegen um 13,0 Prozent zurück. > TABELLE 014

Beschaffungsmärkte

Nach wie vor werden etwa ein Viertel der Materialkosten für die Herstellung eines Flurförderzeugs bei der KION Group direkt von der Entwicklung der Rohstoffpreise beeinflusst.

Der Preis für Stahl als wichtigstes Rohmaterial bewegte sich 2014 aufgrund des weiterhin moderaten Wirtschaftswachstums im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahreswert. Einen Einfluss, wenn auch geringer, auf die Herstellkosten haben außerdem Kupfer und Kautschuk, deren Preise ebenfalls unter dem Vorjahresniveau lagen. Der Ölpreis, ein aussagekräftiger Preisindikator für Plastikprodukte, gab im Verlauf der zweiten Jahreshälfte deutlich nach und lag insgesamt unter dem Vorjahresdurchschnitt.

Demgegenüber belasteten jedoch Anstiege in den Lohn- und Lohnnebenkosten die Stückkosten. Insgesamt sind Erzeugerpreise für Vorleistungsgüter im Euroraum nur geringfügig günstiger geworden.

Finanzmarktumfeld

Die KION Group fakturiert einen Großteil des Umsatzes in Euro. Im Jahr 2014 belief sich der Anteil auf 62,8 Prozent und war damit unverändert zu 2013. Der verbleibende Rest wird in Fremdwährungen abgerechnet; von übergeordneter Bedeutung sind dabei der chinesische Renminbi, das britische Pfund und der brasilianische Real.

Im ersten Halbjahr belastete der starke Euro in Verbindung mit der Abwertung von Währungen der relevanten Schwellenländer den Auftragseingang der KION Group. Im zweiten Halbjahr wurde der Euro jedoch durch die zunehmend expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank geschwächt und verlor im Vergleich zu anderen wesentlichen Leitwährungen an Wert.

Gegenüber dem chinesischen Renminbi verlor der Euro im Jahresverlauf rund 10 Prozent, der Jahresdurchschnittskurs lag jedoch weitgehend auf Vorjahresniveau. Das britische Pfund verteuerte sich im Jahresdurchschnitt um rund 5 Prozent, während der brasilianische Real trotz der Euroschwäche mit rund 9 Prozent weiter an Boden verlor. Alles in allem haben sich Wechselkurseffekte nur leicht negativ auf Auftragseingang und Umsatz der KION Group sowie auf das Ergebnis ausgewirkt. > TABELLE 015

Währungen TABELLE 015

Durchschnittskurs pro Euro	2014	2013
Australien (AUD)	1,47	1,38
Brasilien (BRL)	3,12	2,87
Schweiz (CHF)	1,21	1,23
China (CNY)	8,19	8,17
Großbritannien (GBP)	0,81	0,85
Russland (RUB)	50,92	42,33
U.S.A. (USD)	1,33	1,33

Quelle: Reuters

Geschäftsverlauf

Die KION Group hat am 15. April 2014 die festverzinsliche Tranche der 2011 begebenen und 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie die variabel verzinsliche Tranche der 2013 begebenen und 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € vorzeitig vollständig abgelöst. Damit werden die anteilig darauf entfallenden und abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie die geleisteten Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 14,8 Mio. € in den Finanzierungsaufwendungen erfasst. Die Mittel zur Tilgung stammten hauptsächlich aus einer revolvingierenden Kreditlinie mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem Börsengang im Juni 2013. Dieser Kreditrahmen wird im Vergleich zu den beiden Unternehmensanleihen derzeit zu niedrigeren Zinsen bereitgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde im April 2014 die revolvingierende Kreditlinie um 198,0 Mio. € auf insgesamt 1.243,0 Mio. € aufgestockt. Grundlage sind bilaterale Kreditvereinbarungen mit einer Gruppe von Banken. Diese weiteren Kredite haben eine Laufzeit bis April 2019 und werden variabel verzinst.

Am 7. April 2014 hob Moody's das Rating der KION Group und der Anleihen von Ba3 auf Ba2 mit stabilem Ausblick an. Standard & Poor's erhöhte am 15. April 2014 sein Rating für die KION Group von BB- auf BB und behielt den positiven Ausblick bei.

Am 1. Oktober 2014 hat der Vorstand der KION GROUP AG die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter in Deutschland und die Abgabe eines Angebots im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms beschlossen. Die Angebotsfrist für teilnahmeberechtigte Mitarbeiter lief bis zum 31. Oktober 2014.

Mit Wirkung zum 16. Dezember 2014 hat die KION Group ihre indirekte Mehrheitsbeteiligung an der Willenbrock Arbeitsbühnen GmbH & Co. KG (im Folgenden: Willenbrock Arbeitsbühnen) vollständig veräußert.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Für die KION Group war 2014 das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr. Nach einer ausgeglichenen Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr konnte der Konzern im weiteren Jahresverlauf deutlich zulegen und auf Gesamtjahressicht den Umsatz um 4,1 Prozent auf 4.677,9 Mio. € steigern. Das Neufahrzeuggeschäft erreichte dabei dank eines starken Schlussquartals das Niveau des Vorjahres, während das Servicegeschäft mit einem Plus von 8,6 Prozent deutlich über dem Vorjahr lag und damit maßgeblich zur guten Umsatzentwicklung auf Konzernebene beitrug.

Der erfreuliche Anstieg des Auftragseingangs um 8,6 Prozent oder 388,1 Mio. € geht auf Vertriebsfolge in beiden operativen Marktsegmenten zurück. Der um 13,5 Prozent aufgestockte Auftragsbestand (787,2 Mio. €) ist zugleich eine gute Startposition für das Geschäftsjahr 2015. Mit dem Anstieg der geordneten Stückzahlen um 8,5 Prozent übertraf die KION Group das Wachstum des Weltmarkts und festigte die Position als zweitgrößter Anbieter weltweit. Unter anderem trug der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts unterhalb des Premium-Segments hierzu bei.

Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT hat mit 442,9 Mio. € den Vorjahreswert um 6,3 Prozent übertroffen. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich von 9,3 Prozent im Vorjahr auf 9,5 Prozent.

Die im Berichtsjahr weiter optimierte Finanzierungsstruktur spiegelt sich in der deutlichen Verringerung der Finanzaufwendungen wider. Trotz einmaliger Aufwendungen für die vorzeitige Ablösung von zwei Unternehmensanleihe-Tranchen konnten die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen und Kapitalmarktverbindlichkeiten mehr als halbiert werden. In Summe hat die KION Group einen Jahresüberschuss von 178,2 Mio. € erwirtschaftet. Das auf die Aktionäre der KION Group entfallene Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 1,79 €. Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung von 0,55 € je Aktie vorschlagen; 0,20 € je Aktie mehr als im Vorjahr.

Für die kommenden Geschäftsjahre ist die KION Group gut aufgestellt, um die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Strategie 2020, mit der binnen fünf Jahren zum globalen Marktführer aufgeschlossen werden soll, aus eigener Kraft zu finanzieren und umzusetzen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Die KION Group hat im vergangenen Geschäftsjahr die im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2013 formulierten Erwartungen an das Geschäftsjahr 2014 durchweg erfüllen sowie teilweise übertreffen können. So konnte der Konzern beim Auftragszugang die prognostizierte leichte Steigerung übertreffen. Für den Konzernumsatz bewegte sich der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr im Rahmen der erwarteten leichten Steigerung. Bei dem bereinigten EBIT wurde der angekündigte spürbare Anstieg sicher erreicht. Beim Free Cashflow schaffte es die KION Group, den prognostizierten signifikanten Anstieg zu übertreffen. Die dadurch gewonnenen Finanzmittel wurden zum Abbau von Fremdkapital verwendet, wodurch die Nettoverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich reduziert werden konnte.

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Auftragsentwicklung

Der Auftragszugang summierte sich auf 4.877,3 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert (4.489,1 Mio. €) um 8,6 Prozent. Die beiden operativen Segmente LMH und STILL trugen hierzu bei und konnten ihr Wachstumstempo im Jahresverlauf erhöhen.

Im Neufahrzeuggeschäft erreichten die Marken der KION Group eine Steigerung der Bestellzahlen um 8,5 Prozent auf 155,0 Tsd. Stück. Bei Dieselstaplern konnte die KION Group leicht wachsen und den Weltmarktanteil halten. Positiv bemerkbar machte sich hier die Nachfrage nach Staplern der Baoli D-Serie in Schwellenländern. Bei Elektrostaplern und Lagertechnik-Produkten konnte die KION Group vom Marktwachstum profitieren, wobei die steigende Nachfrage in Westeuropa und China besonderes Gewicht hatte.

Rund 35 Prozent der Bestellungen von Neugeräten entfielen im Berichtsjahr auf Wachstumsmärkte. Ausschlaggebend waren vor allem Zuwächse in Osteuropa und China.

Zum Anstieg des wertmäßigen Auftragszugangs trugen neben dem höheren Absatz von Fahrzeugen der erneut leicht gewachsene Anteil kundenindividueller Ausstattungen und die Ausweitung des Servicegeschäfts bei. Der Auftragsbestand nahm im Jahresverlauf um 13,5 Prozent auf 787,2 Mio. € (Vorjahr: 693,3 Mio. €) zu.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der KION Group lag mit 4.677,9 Mio. € um 4,1 Prozent über dem Vorjahreswert (4.494,6 Mio. €). Nach einem verhaltenen Start ins Geschäftsjahr legte die Dynamik spürbar zu. In der zweiten Jahreshälfte wurde ein Umsatzplus von 8,2 Prozent erreicht. Die Marktsegmente LMH und STILL trugen beide zum Wachstum bei. Auch die mehrheitlichen Erwerbe der Händler Arser im August 2013 und Willenbrock Ende 2013 steuerten zum verbesserten Konzernumsatz bei, während die Neustrukturierung des Schwerstapler-Geschäfts zu moderaten Umsatzeinbußen führte.

Umsatzentwicklung nach Produktkategorien

Im Neufahrzeuggeschäft verlief die Entwicklung im zweiten Halbjahr erfreulich. Der Rückstand aus den ersten sechs Monaten konnte vollständig kompensiert werden, so dass der Jahresumsatz mit 2.533,0 Mio. € sogar leicht über dem Vorjahr (2.519,6 Mio. €) lag. Ein höherer Absatz von Lagertechnik-Produkten und Elektrostaplern konnte das leichte Umsatzminus bei Dieselstaplern und die negativen Effekte im Schwerstapler-Geschäft mehr als wettmachen.

Im Servicegeschäft erreichte die KION Group einen deutlichen Umsatzanstieg um 8,6 Prozent auf 2.144,9 Mio. € (Vorjahr: 1.975,0 Mio. €). Zu diesem spürbaren Umsatzanstieg trug auch der mehrheitlich erworbene Händler Willenbrock bei. Höhere Umsätze konnten durch das Ersatzteilgeschäft sowie Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten erzielt werden. Auch das Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft legte im Vorjahresvergleich deutlich zu. Der Anteil des Servicegeschäfts am Gesamtumsatz der KION Group erhöhte sich auf 45,9 Prozent (Vorjahr: 43,9 Prozent).

> TABELLE 016

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

TABELLE 016

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Neugeschäft	2.533,0	2.519,6	0,5 %
Service	2.144,9	1.975,0	8,6 %
– After Sales	1.250,4	1.174,2	6,5 %
– Mietgeschäft	486,9	443,1	9,9 %
– Gebrauchtgeräte	264,9	226,4	17,0 %
– Andere	142,7	131,3	8,7 %
Gesamt	4.677,9	4.494,6	4,1 %

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

In Westeuropa hat die KION Group den Umsatz spürbar gesteigert und die Einbußen des Vorjahres vollständig aufgeholt. Deutliche Zugewinne in Deutschland, Italien und Großbritannien konnten rückläufige Erlöse unter anderem im französischen Markt klar überkompensieren. Das kräftige Wachstum in Osteuropa beruhte vorrangig auf dem Ausbau des Geschäfts in

Polen und Tschechien. Einbußen auf dem russischen sowie ukrainischen Markt durch die geopolitische Situation fielen demgegenüber nicht ins Gewicht. In Brasilien konnte sich die KION Group dem negativen Markttrend nicht entziehen, während die Umsätze in Asien leicht über dem Vorjahr lagen. 73,9 Prozent des Konzernumsatzes wurden außerhalb Deutschlands erzielt. Auf die Wachstumsmärkte entfiel dabei ein Umsatzanteil von 24,8 Prozent (Vorjahr: 25,3 Prozent). > TABELLE 017

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

TABELLE 017

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Westeuropa	3.411,0	3.223,9	5,8 %
Osteuropa	403,3	369,7	9,1 %
Amerika	245,3	279,4	–12,2 %
Asien	470,7	453,5	3,8 %
Übrige Welt	147,5	168,1	–12,2 %
Gesamt	4.677,9	4.494,6	4,1 %

Ergebnisentwicklung

EBIT und EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich, bereinigt um Einmal- und Sondereffekte, gegenüber dem Vorjahr (416,5 Mio. €) um 6,3 Prozent auf 442,9 Mio. €. Die höheren Verwaltungskosten seit der Börsennotierung sowie höhere IT-Kosten im Zusammenhang mit konzernweiten Infrastrukturmaßnahmen konnten durch das höhere Bruttoergebnis überkompensiert werden. Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich von 9,3 Prozent im Vorjahr auf 9,5 Prozent.

Unter Berücksichtigung der Einmal- und Sondereffekte belief sich das EBIT auf 347,0 Mio. € (Vorjahr: 374,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Wertminderung auf die 30-prozentige Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden: Linde Hydraulics), die aufgrund der rückläufigen

Geschäftsentwicklung der Linde Hydraulics erforderlich war. Darüber hinaus belasteten das operative Ergebnis sowie die anteiligen kaufpreisbedingten, nicht operativen Ergebniseffekte aus der Linde Hydraulics das EBIT der KION Group. Insgesamt summieren sich die nicht zahlungswirksamen Effekte der Linde Hydraulics auf –33,9 Mio. €, die im Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen enthalten sind. Weitere wesentliche Einmal- und Sondereffekte betrafen unter anderem einmalige Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Wachstumsstrategie und Aufwendungen aus der vorzeitigen Beendigung von Vorstandsverträgen. Die Ergebnisbestandteile aus der KION Akquisition enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen im Berichtsjahr auch nennenswerte Aufwendungen aus Vermögensabgängen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

> TABELLE 018

EBIT

TABELLE 018

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Konzernergebnis	178,2	138,4	28,8 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–80,0	–15,9	<–100,0 %
Finanzergebnis	–88,8	–219,8	59,6 %
EBIT	347,0	374,2	–7,2 %
+ Einmal- und Sondereffekte	57,0	12,8	>100,0 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	38,9	29,5	31,6 %
EBIT bereinigt	442,9	416,5	6,3 %

EBITDA

TABELLE 019

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
EBIT	347,0	374,2	-7,2 %
Abschreibungen / Wertminderungen	367,2	334,6	9,7 %
EBITDA	714,2	708,8	0,8 %
+ Einmal- und Sondereffekte	55,6	12,3	> 100,0 %
+ Effekte aus der KION Akquisition	10,7	0,4	> 100,0 %
EBITDA bereinigt	780,4	721,5	8,2 %

Das EBITDA lag mit 714,2 Mio. € nahe beim Vorjahreswert (708,8 Mio. €). Dagegen stieg das bereinigte EBITDA deutlich auf 780,4 Mio. € (Vorjahr: 721,5 Mio. €) an. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich damit von 16,1 Prozent auf 16,7 Prozent.

> TABELLE 019

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Gemessen am Umsatzanstieg erhöhten sich die Umsatzkosten im Vergleich zum Vorjahr (3.255,2 Mio. €) unterproportional um 2,5 Prozent und beliefen sich auf 3.337,4 Mio. €. Damit verbesserte sich das Bruttoergebnis um 8,2 Prozent auf 1.340,5 Mio. € (Vorjahr: 1.239,4 Mio. €) und die Bruttomarge von 27,6 Prozent auf 28,7 Prozent. Zur Margenverbesserung trug der höhere Umsatzanteil des margenstärkeren Servicegeschäfts bei. Außerdem verbesserte sich die Marge im Neufahrzeuggeschäft aufgrund des höheren Anteils kundenindividueller Ausstattungen.

Die Zunahme der Vertriebskosten um 32,3 Mio. € geht zu einem großen Teil auf die ganzjährige Einbeziehung der Händler Willenbrock und Arser zurück. Daneben wirkten sich Messeauftritte von LMH und STILL aus. Ursache des Anstiegs beim F&E-Aufwand war unter anderem die Entwicklung von Plattformkonzepten. Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten um 11,6 Prozent auf 323,6 Mio. € (Vorjahr: 290,0 Mio. €) ist auf die mit der Börsennotierung verbundenen höheren Anforderungen, Gehaltsanpassungen sowie die vorzeitige Beendigung von Vorstandsverträgen zurückzuführen.

Der Posten „Sonstige“ leistete mit 26,4 Mio. € einen deutlich geringeren Beitrag zum Konzernergebnis als noch im Vorjahr

(76,6 Mio. €). Insbesondere das unter „Sonstige“ ausgewiesene Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen ging von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf insgesamt -24,8 Mio. € zurück. Der negative Betrag resultiert vor allem aus der Linde Hydraulics (-33,9 Mio. €); gegenläufig steuerten die restlichen at-equity bilanzierten Beteiligungen ein anteiliges positives Ergebnis von insgesamt 9,1 Mio. € bei. > TABELLE 020

Finanzergebnis

Die Entwicklung des Finanzergebnisses spiegelt die deutlich verbesserte Finanzierungsstruktur im Zusammenhang mit dem Börsengang und der nachfolgenden Ablösung von Finanzverbindlichkeiten wider. Der Aufwand belief sich nur noch auf -88,8 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (-219,8 Mio. €) mehr als halbiert. Das Finanzergebnis des Berichtsjahres enthält im Wesentlichen zwei Sondereffekte: Zum einen führte die vorzeitige Ablösung von zwei Tranchen der Unternehmensanleihen im zweiten Quartal 2014 zu einmaligen Finanzaufwendungen von 23,2 Mio. €. Dieser Betrag setzt sich aus anteiligen Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie geleisteten Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 14,8 Mio. € zusammen. Gegenläufig dazu entstand ein Finanzertrag in Höhe von 43,2 Mio. € aus der Bewertung der Put-Option der Linde Material Handling GmbH und der zwei Call-Optionen von Weichai Power auf die Anteile an der Linde Hydraulics. Im Vorjahr waren ebenso aufwandswirksame Sondereffekte aus aktivierten Finanzierungsbeschaffungskosten (24,5 Mio. €), aus der Beendigung von Zinssicherungsgeschäften

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung

TABELLE 020

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	4.677,9	4.494,6	4,1 %
Umsatzkosten	-3.337,4	-3.255,2	-2,5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.340,5	1.239,4	8,2 %
Vertriebskosten	-570,5	-538,2	-6,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-125,7	-113,6	-10,6 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-323,6	-290,0	-11,6 %
Sonstige	26,4	76,6	-65,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	347,0	374,2	-7,2 %
Finanzergebnis	-88,8	-219,8	59,6 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	258,3	154,3	67,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80,0	-15,9	<- 100,0 %
Konzernergebnis	178,2	138,4	28,8 %

(18,3 Mio. €) sowie aus der Neubewertung der Linde Hydraulics Optionen (14,7 Mio. €) enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich ein Finanzergebnis von -108,8 Mio. €, was eine signifikante Verbesserung gegenüber dem bereinigten Finanzergebnis des Vorjahres in Höhe von insgesamt -162,4 Mio. € darstellt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 80,0 Mio. €. Damit hat sich die Steuerquote gegenüber dem untypisch niedrigen Wert im Jahr 2013 (10,3 Prozent) auf 31,0 Prozent erhöht. Der geringe Steueraufwand im Vorjahr geht vor allem auf die Bildung aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge zurück, die nach Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der KION Material Handling GmbH und der Linde Material Handling GmbH erstmals genutzt werden konnten. Im Berichtsjahr entstand hingegen ein latenter Steueraufwand von -16,5 Mio. € (Vorjahr: +43,1 Mio. €), der insbesondere auf die Nutzung von Verlust- und Zinsvorträgen in Deutschland zurückgeht. Der laufende Ertragsteueraufwand im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die verbesserten Vorsteuerergebnisse einzelner Auslandsgesellschaften zurückzuführen.

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis lag mit 178,2 Mio. € um 39,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (138,4 Mio. €). Dem Rückgang des EBIT und dem höheren Steueraufwand stand dabei die signifikante Verbesserung des Finanzergebnisses gegenüber. Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel ein Konzernergebnis in Höhe von 176,7 Mio. € (Vorjahr: 138,8 Mio. €). Basierend auf 98,7 Mio. (Vorjahr: 82,0 Mio.) Stückaktien im Jahresdurchschnitt, belief sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 1,79 € (Vorjahr: 1,69 €). Keine Berücksichtigung fanden dabei 163.562 im Bestand befindliche eigene Stückaktien, die im Rahmen eines Rückkaufprogramms für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme von der KION GROUP AG zurückerworben wurden.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 vorschlagen, eine Dividende von 0,55 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei einer Anzahl von 98.736.438 dividendenberechtigter Stückaktien zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 einer Ausschüttungssumme von 54,3 Mio. €. Somit werden etwa 31 Prozent des auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment LMH

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment Linde Material Handling hat seine Marktposition als einer der weltweit führenden Hersteller und der Nummer eins in Europa mit einem deutlichen Auftrags- und Umsatzplus gefestigt. Der Auftragseingang legte gegenüber dem Vorjahr (2.901,8 Mio. €) um 11,5 Prozent auf 3.234,4 Mio. € zu und überschritt damit erstmals die Marke von 3 Mrd. €. Gemessen an den geordneten Fahrzeugen konnte LMH mit seinen Marken die Marktposition in Westeuropa und in Asien verteidigen sowie in Osteuropa ausbauen. Bei Gegengewichtsstaplern und Lagertechnik-Produkten wuchs LMH sichtlich über dem Weltmarkt. Hierzu trugen unter anderem die im Berichtsjahr eingeführten Elektrostapler in der Traglastklasse von sechs bis acht Tonnen ebenso bei wie die Erweiterung der Produktpalette bei Schubmaststaplern und Doppelstockbeladern. Der wertmäßige Auftragseingang enthält überdies wachsende Beiträge aus dem Servicegeschäft, auch beeinflusst durch den Ende 2013 erworbenen Händler Willenbrock.

Als Basis für die Strategie 2020 hat LMH im Berichtsjahr die umfassende Modernisierung des Standorts Aschaffenburg ebenso vorbereitet wie die Errichtung des neuen Werks in Tschechien. Weitere Maßnahmen betrafen die Konzeption der Produkt- und Vertriebsoffensive in Nordamerika und den Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes für alle drei Marken des Segments: Linde, Baoli und Fenwick. Die Neuausrichtung des Schwerstapler-Geschäfts wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Umsatzentwicklung

Das Segment LMH verbesserte seinen Umsatz um 6,8 Prozent auf 3.077,2 Mio. € (Vorjahr: 2.881,1 Mio. €). Besonders kräftig fiel das Plus im Service- und Ersatzteilgeschäft sowie im Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft aus. Ein wesentlicher Umsatzbeitrag resultierte aus der vollständigen Einbeziehung des Händlers Willenbrock. Bei Neufahrzeugen erreichte LMH einen spürbaren Anstieg, der vor allem durch einen größeren Absatz von Elektrostaplern und Lagertechnik-Produkten getrieben war. Der moderate Umsatzrückgang bei Dieselstaplern – auch bedingt durch die Neuausrichtung des Schwerstapler-Geschäfts – wurde hierdurch mehr als wettgemacht. Regional betrachtet leisteten Deutschland, Großbritannien und China wesentliche Beiträge zum Umsatzwachstum.

Finanzkennzahlen – LMH –

TABELLE 021

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Auftragseingang	3.234,4	2.901,8	11,5 %
Umsatzerlöse	3.077,2	2.881,1	6,8 %
EBITDA	441,2	442,1	-0,2 %
EBITDA bereinigt	486,6	444,5	9,5 %
EBIT	270,3	282,4	-4,3 %
EBIT bereinigt	339,6	309,1	9,9 %
EBITDA-Marge bereinigt	15,8 %	15,4 %	-
EBIT-Marge bereinigt	11,0 %	10,7 %	-

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT legte im Vergleich zum Vorjahr (309,1 Mio. €) um 9,9 Prozent auf 339,6 Mio. € zu. Hierzu trugen auch die Einbeziehung des Händlers Willenbrock und die Neuausrichtung des Schwerstapler-Geschäfts positiv bei. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 11,0 Prozent nochmals über dem bereits hohen Vorjahreswert von 10,7 Prozent.

Unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten verringerte sich das EBIT auf 270,3 Mio. € (Vorjahr: 282,4 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang waren die bereits auf Konzernebene dargestellten negativen Ergebniseffekte der at-equity bilanzierten Beteiligung Linde Hydraulics.

Das bereinigte EBITDA im Segment LMH betrug 486,6 Mio. € (Vorjahr: 444,5 Mio. €). Dies entsprach einer bereinigten EBITDA-Marge von 15,8 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent). > TABELLE 021

Segment STILL

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment STILL ist im Geschäftsjahr 2014 profitabel gewachsen. Der Auftragseingang konnte um 12,0 Prozent auf 1.895,1 Mio. € (Vorjahr: 1.692,0 Mio. €) gesteigert werden. Dabei wurden die Vergleichswerte 2013 in allen Vertriebsregionen mit Ausnahme Südamerikas übertroffen. Die Neufahrzeugbestellungen nahmen in etwa parallel zur Marktentwicklung um 7,9 Prozent zu. Elektrostapler und Lagertechnik hatten daran einen überdurchschnittlichen Anteil, während der Absatz von Dieseltaplern nachgab. Vor allem in Westeuropa erzielte STILL signifikante Zuwächse, wobei das Marktwachstum unter anderem in Skandinavien und Italien übertroffen werden konnte.

In der Türkei wurde das Bestellvolumen durch die mehrheitliche Übernahme des Händlers Arser im August 2013 positiv beeinflusst. Mit dem französischen Unternehmen A.PSV Diffusion gewann STILL im Juni 2014 einen neuen Vertriebspartner für den nordafrikanischen Markt. Im polnischen Rokietnica eröffnete STILL im April 2014 ein neues europäisches Aufarbeitungszentrum für Gebrauchtgeräte, wo pro Jahr rund 2.000 Fahrzeuge runderneuert werden können. Die starke Marktposition in Osteuropa wird hierdurch nochmals unterstützt. Zugleich sicherten Produktneuheiten wie eine neue Schlepper-Baureihe die Positionierung im Premiumsegment ab.

Umsatzentwicklung

Mit 1.850,7 Mio. € übertraf das Segment STILL den Vergleichswert 2013 (1.717,5 Mio. €) um 7,8 Prozent. Die Erlöse aus dem Neufahrzeuggeschäft übertrafen den Vorjahreswert um 1,9 Prozent. Im Servicegeschäft erzielte STILL in allen Kategorien (Service, Ersatzteile, Miet- und Gebrauchtfahrzeuge) deutlich höhere Umsätze als im Vorjahr, wobei sich das Plus auf insgesamt 14,3 Prozent belief.

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT des Segments legte proportional zum Umsatz auf 133,6 Mio. € (Vorjahr: 123,9 Mio. €) zu. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 7,2 Prozent auf Vorjahreshöhe (7,2 Prozent). Unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten verbesserte sich das EBIT auf 118,4 Mio. € (Vorjahr: 109,9 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA nahm auf 240,4 Mio. € (Vorjahr: 223,0 Mio. €) zu. Die bereinigte EBITDA-Marge blieb mit 13,0 Prozent unverändert. > TABELLE 022

Finanzkennzahlen – STILL –

TABELLE 022

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Auftragseingang	1.895,1	1.692,0	12,0 %
Umsatzerlöse	1.850,7	1.717,5	7,8 %
EBITDA	231,1	214,4	7,8 %
EBITDA bereinigt	240,4	223,0	7,8 %
EBIT	118,4	109,9	7,7 %
EBIT bereinigt	133,6	123,9	7,8 %
EBITDA-Marge bereinigt	13,0 %	13,0 %	–
EBIT-Marge bereinigt	7,2 %	7,2 %	–

Segment Financial Services (FS)

Geschäftsentwicklung

Das Segment Financial Services (FS) profitierte als zentraler Finanzierungspartner vom wachsenden Geschäft in den Markensegmenten LMH und STILL. Die Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, das in operativer Verantwortung der Markensegmente steht, legte dabei ebenso zu wie das langfristige Leasinggeschäft mit externen Endkunden. Das Finanzierungsportfolio entfiel wie im Vorjahr zu wesentlichen Teilen auf Westeuropa; dabei legte das Volumen unter anderem in den südeuropäischen Ländern überproportional zu. Auch außerhalb Westeuropas konnte FS das Geschäft ausweiten. Deutliche Zuwächse wurden insbesondere in Osteuropa erzielt.

Im Zusammenhang mit dem wachsenden Geschäft hat FS weitere Finanzierungspartner hinzugewonnen. Dabei lag der Fokus auf regional tätigen Banken, die das bereits ausgebaute Netz an globalen Partnern sinnvoll ergänzen. Auch in Nordamerika hat FS mit Blick auf den geplanten Ausbau des Geschäfts Gespräche mit potenziellen Bankpartnern aufgenommen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Umsatz im langfristigen Leasinggeschäft mit externen Endkunden nahm gegenüber dem hohen Vorjahreswert nochmals spürbar auf 350,1 Mio. € (Vorjahr: 314,7 Mio. €) zu. Der konzern-

interne Umsatz erhöhte sich im Zusammenhang mit dem Ausbau von kurzfristigen Mietflotten um 20,5 Prozent auf 270,7 Mio. € (Vorjahr: 224,7 Mio. €). Damit belief sich der Segmentumsatz insgesamt auf 620,9 Mio. € (Vorjahr: 539,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern lag mit 5,2 Mio. € über dem Vorjahreswert (4,7 Mio. €). Die Eigenkapitalrendite (ROE) betrug 13,0 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent).

Das Segmentvermögen summierte sich zum Bilanzstichtag 2014 auf 1.361,3 Mio. € und ist damit im Berichtsjahr um 111,9 Mio. € angewachsen. Hiervon entfielen 521,9 Mio. € auf Leasingforderungen gegenüber externen Kunden (Vorjahr: 458,1 Mio. €), während 473,0 Mio. € (Vorjahr: 449,1 Mio. €) die Finanzierung der Kurzmietflotte in den Segmenten LMH und STILL betrafen. Das Leasingvermögen aus Operating Leases aus externen Kundenverträgen betrug 267,4 Mio. € (Vorjahr: 240,7 Mio. €).

Aus der Refinanzierung von Leasingverträgen mit externen Endkunden resultieren Leasingverbindlichkeiten gegenüber externen Finanzpartnern in Höhe von 702,9 Mio. € (Vorjahr: 615,5 Mio. €). Auf die Refinanzierung der konzerninternen Leasingverträge mit LMH und STILL hinsichtlich des kurzfristigen Mietflottengeschäfts entfielen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 334,5 Mio. € (Vorjahr 2013: 319,7 Mio. €). Auf das FS-Segment entfallen Netto-Finanzschulden von 155,1 Mio. € (Vorjahr: 163,6 Mio. €). > TABELLE 023

Finanzkennzahlen – Financial Services –

TABELLE 023

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	620,9	539,4	15,1 %
EBITDA bereinigt	82,6	66,2	24,8 %
EBIT bereinigt	2,1	0,7	> 100,0 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	5,2	4,7	12,3 %
Summe Segmentaktiva	1.361,3	1.249,4	9,0 %
Leasingvermögen	267,4	240,7	11,1 %
Leasingforderungen	994,9	907,2	9,7 %
davon aus langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten	521,9	458,1	13,9 %
davon gegenüber LMH und STILL zur Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts	473,0	449,1	5,3 %
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.037,5	935,2	10,9 %
davon aus der Finanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten	702,9	615,5	14,2 %
davon aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts von LMH und STILL	334,5	319,7	4,6 %
Netto-Finanzschulden	155,1	163,6	-5,2 %
Eigenkapital	46,5	41,7	11,4 %
Eigenkapitalrendite ²	13,0 %	13,0 %	-

¹ Inkl. Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts, die im Konzernabschluss als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen werden

² Ergebnis vor Ertragsteuern / Durchschnittlich in der Berichtsperiode gebundenes Eigenkapital ohne laufendes Periodenergebnis

Segment Sonstige

Geschäftsentwicklung

Zentrale Konzernfunktionen, die sich nicht den anderen Segmenten zuordnen lassen, werden im Segment „Sonstige“ geführt. Hierzu zählen insbesondere die Holding- und Servicegesellschaften der KION Group. Darüber hinaus wird KION India (vormals Voltas Material Handling) dem Segment „Sonstige“ zugeordnet. Im Berichtsjahr hat KION India das Vertriebs- und Servicenetz ausgeweitet und kann nun auf mehr als 60 Verkaufsstellen

zurückgreifen. Seit Jahresbeginn 2015 wird KION India im Markensegment LMH geführt.

Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments lag mit 235,7 Mio. € in etwa auf Vorjahreshöhe (235,1 Mio. €). Wesentliche Umsatzträger waren wie schon im Vorjahr interne IT- und Logistik-Dienstleistungen sowie KION India. Auf konzernexterne Umsätze entfielen 47,6 Mio. € (Vorjahr: 48,2 Mio. €). Das Geschäftsvolumen von KION India lag leicht über dem des Vorjahres.

Finanzkennzahlen – Sonstige –

TABELLE 024

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Auftragseingang	236,5	235,1	0,6 %
Umsatzerlöse	235,7	235,1	0,3 %
EBITDA	141,1	88,7	59,2 %
EBITDA bereinigt	152,5	90,4	68,7 %
EBIT	124,1	71,8	72,8 %
EBIT bereinigt	135,5	73,5	84,3 %

Das bereinigte EBIT des Segments lag mit 135,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (73,5 Mio. €). Der Anstieg resultiert weitestgehend aus den im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Ergebnissen von Tochtergesellschaften, in deren Zuge sich die konzerninternen Dividendenerträge des Segments auf 169,4 Mio. € (Vorjahr: 117,3 Mio. €) erhöhten und die originären Kosten für die zentralen Konzernfunktionen deutlich überkompensierten. Diese Erträge werden auf Ebene der KION Group im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. > TABELLE 024

Konsolidierung/Überleitung

Neben den konzerninternen Lieferbeziehungen zwischen den Marktsegmenten sowie mit Financial Services führten insbesondere konzerninterne Dividendenerträge segmentübergreifend zu einem EBIT-Effekt in Höhe von –167,9 Mio. € gegenüber –90,6 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Darüber hinaus optimiert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, managt die

gewährten Sicherheiten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese Risiken bestehen insbesondere in Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt die KION Group Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe, die zugleich über Unternehmensanleihen und Kreditlinien refinanziert ist, berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären, Anleiheinvestoren und Banken. Im Interesse dieser Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher.

Die Fremdfinanzierung der KION Group ist langfristig ausgerichtet. Die Kernbestandteile werden in den Jahren 2018 bis 2020 fällig. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zugunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Die Kreditlinie und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihen verlangen unter anderem die

Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Die Kreditlinie erfordert zusätzlich die Einhaltung einzelner Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) während der Vertragslaufzeit. Die Nichteinhaltung der Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber beziehungsweise zur vorzeitigen Fälligkeitstellung der Unternehmensanleihen durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Covenants und Restriktionen sicher eingehalten.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch künftig die Finanzierungsmöglichkeiten des öffentlichen Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch konsequente Umsetzung der wertorientierten Strategie, ein vorausschauendes Risikomanagement und eine solide Finanzierung eine nachhaltig gute Bonität an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen. Am 7. April 2014 hob Moody's das Rating der KION Group und der Anleihen von Ba3 auf Ba2 mit stabilem Ausblick an. Standard & Poor's hob das Rating der KION Group am 15. April 2014 von BB– und positivem Ausblick auf BB mit weiterhin positivem Ausblick an.

Um Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von freien, fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte ein. Sie betreffen insbesondere die Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Im Berichtsjahr wurden zu diesem Zweck weitestgehend nur Cashflow Hedges eingesetzt.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum

Die KION Group hat am 15. April 2014 die festverzinsliche Tranche der 2011 begebenen und 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie die variabel verzinsliche Tranche der 2013 begebenen und 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € vorzeitig vollständig abgelöst. Die Mittel zur Tilgung stammten hauptsächlich aus einer revolvingen Kreditlinie mit einer Laufzeit bis Juni 2018. Diese wurde ebenfalls im April 2014 um 198,0 Mio. € auf insgesamt 1.243,0 Mio. € aufgestockt. Grundlage sind bilaterale Kreditvereinbarungen mit einer Gruppe von Banken. Diese weiteren Kredite haben eine Laufzeit bis April 2019 und werden auch variabel verzinst. Die Kreditlinie wird im Vergleich zu den beiden abgelösten Unterneh-

mensanleihe-Tranchen derzeit zu niedrigeren Zinsen bereitgestellt. Weiteres Kernelement der langfristigen Finanzierung der KION Group ist die verbleibende festverzinsliche, 2020 fällige Unternehmensanleihe über 450 Mio. €.

Im September 2014 erwarb die KION GROUP AG im Rahmen eines Rückkaufprogramms 51.000 eigene Stückaktien; dies entsprach rund 0,052 Prozent des Grundkapitals. Zusammen mit den bereits im Vorjahr erworbenen 200.000 eigenen Aktien wurden diese ab Oktober zunächst den Beschäftigten der am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teilnehmenden deutschen Gesellschaften der KION Group angeboten, um dadurch die Mitarbeiter an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen. Bis zum Jahresende wurden von den Mitarbeitern 87.438 Aktien erworben. In den kommenden Jahren soll das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm auch auf Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands ausgeweitet werden.

Kapitalstrukturanalyse

Finanzschulden

Zum Bilanzstichtag 2014 setzte sich die langfristige Fremdfinanzierung im Gesamtvolumen von 648,0 Mio. € (Vorjahr: 975,0 Mio. €) aus der im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe (450,0 Mio. €) sowie aus den als langfristig eingestufteten Ziehungen aus der revolvingen Kreditlinie (198,0 Mio. €) zusammen. Die festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 325,0 Mio. € und einer Laufzeit bis 2018 konnte im April 2014 vorzeitig zurückgezahlt werden. Die revolvingende Kreditlinie wurde darüber hinaus kurzfristig mit einem Betrag von 204,0 Mio. € (Vorjahr: 184,4 Mio. €) in Anspruch genommen. Damit belief sich die nicht genutzte freie Kreditlinie zum 31. Dezember 2014 auf 841,0 Mio. € beziehungsweise – einschließlich der frei verfügbaren flüssigen Mittel – auf 939,7 Mio. €.

Insgesamt bewegten sich die Finanzschulden mit 909,6 Mio. € unter dem Stand zum Jahresende 2013 (1.198,6 Mio. €). Wesentlicher Treiber war die geringere kurzfristige Fremdfinanzierung. Nach Abzug der flüssigen Mittel in Höhe von 98,9 Mio. € verbleiben Netto-Finanzschulden in Höhe von 810,7 Mio. € (Vorjahr: 979,3 Mio. €). Die Nettoverschuldung lag beim rund 1,0-Fachen des bereinigten EBITDA, verglichen mit dem 1,4-Fachen im Vorjahr, und war damit im Verhältnis zur Ertragskraft deutlich rückläufig. > TABELLE 025

Netto-Finanzschulden

TABELLE 025

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Anleihe (2011/2018) – festverzinslich (brutto)	–	325,0	–100,0 %
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	450,0	450,0	0,0 %
Anleihe (2013/2020) – variabel verzinslich (brutto)	–	200,0	–100,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	459,9	233,7	96,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten (brutto)	6,6	6,6	–0,1 %
./. Kreditbeschaffungskosten	–6,9	–16,7	58,8 %
Finanzschulden	909,6	1.198,6	–24,1 %
./. Flüssige Mittel	–98,9	–219,3	54,9 %
Netto-Finanzschulden	810,7	979,3	–17,2 %

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterstützt in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen, den lokalen Gepflogenheiten und der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2014 betragen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 787,5 Mio. € (Vorjahr: 560,1 Mio. €). Diese Rückstellungen betreffen zu einem überwiegenden Teil Pensionspläne in Deutschland. Der insgesamt deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr geht angesichts des niedrigen Zinsniveaus im Wesentlichen auf Zinssatzänderungen zurück. Nach Abzug der Vermögenswerte aus Pensionen in Höhe von 21,6 Mio. € verbleibt eine Nettoverpflichtung von 765,8 Mio. € (Vorjahr: 537,7 Mio. €).

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne erfüllen zu können. Diese Beiträge werden durch verschiedene Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2014 Zahlungen aus Pensionsver-

pflichtungen in Höhe von insgesamt 20,4 Mio. €, die sich aus 14,4 Mio. € an direkten Pensionszahlungen und 5,6 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen zusammensetzten. Aus Übertragungen an externe Versorgungsträger resultierten weitere Zahlungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind dem Konzernanhang, Textziffer [28], zu entnehmen.

Leasingverbindlichkeiten

Das auch im Berichtsjahr gewachsene langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden führte zu einem entsprechend höheren Refinanzierungsbedarf. Die Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Geschäften nahmen auf 707,7 Mio. € (Vorjahr: 617,1 Mio. €) zu. Davon entfielen 461,7 Mio. € (Vorjahr: 403,7 Mio. €) auf langfristige und 246,0 Mio. € (Vorjahr: 213,3 Mio. €) auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Die Kurzfristmiete und das Beschaffungsleasing sind den Marken zugeordnet. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten werden in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Konzernanhang, Textziffer [33]). Zum Jahresresultimo 2014 waren Verbindlichkeiten in Höhe von 339,1 Mio. € (Vorjahr: 327,5 Mio. €) zur Finanzierung der Kurzmietflotte über Sale-and-Leaseback-Geschäfte enthalten. Ebenfalls ausgewiesen sind

Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €). Diese beziehen sich auf Restwertgarantien, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vermögenswerten an Leasinggesellschaften gegeben wurden, bei denen der garantierte Betrag mehr als 10,0 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts beträgt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital veränderte sich im Berichtsjahr nur unwesentlich. Zum Bilanzstichtag lag es bei 1.647,1 Mio. €, das waren 2,3 Prozent mehr als vor einem Jahr (1.610,0 Mio. €). Dem positiven Effekt durch das Konzernergebnis standen wesentliche negative erfolgsneutrale Effekte in Höhe von –112,7 Mio. € vornehmlich durch die Reduzierung des Pensionszinssatzes gegenüber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dennoch geringfügig auf 26,9 Prozent (Vorjahr: 26,7 Prozent). > TABELLE 026

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die KION Group setzt grundsätzlich auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente ein. Im Rahmen der Finanzierungsaktivitäten hat die KION Group Leasingverträge sowohl zur Eigennutzung als auch zur Überlassung an Kunden abgeschlossen, die gemäß den entsprechenden IFRS-Anforderungen in der Bilanz weder als Vermögenswert noch als Verbindlichkeit ausgewiesen sind. Zum 31. Dezember 2014 betrug der Nominalwert der vertraglichen Verpflichtungen aus diesen außerbilanziellen Leasingverträgen 250,8 Mio. € (Vorjahr: 206,0 Mio. €, siehe Konzernanhang, Textziffer [34]).

(Verkürzte) Bilanz Passiva

TABELLE 026

in Mio. €	2014	in %	2013	in %	Veränderung
Eigenkapital	1.647,1	26,9 %	1.610,0	26,7 %	2,3 %
Langfristige Schulden	2.688,3	43,9 %	2.711,1	45,0 %	–0,8 %
darin:					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	787,5	12,8 %	560,1	9,3 %	40,6 %
Finanzverbindlichkeiten	646,8	10,6 %	971,1	16,1 %	–33,4 %
Latente Steuern	320,9	5,2 %	306,2	5,1 %	4,8 %
Leasingverbindlichkeiten	461,7	7,5 %	403,7	6,7 %	14,4 %
Kurzfristige Schulden	1.793,0	29,3 %	1.705,3	28,3 %	5,1 %
darin:					
Finanzverbindlichkeiten	262,9	4,3 %	227,5	3,8 %	15,5 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,6	9,2 %	550,5	9,1 %	2,6 %
Leasingverbindlichkeiten	246,0	4,0 %	213,3	3,5 %	15,3 %
Summe Passiva	6.128,5	–	6.026,4	–	1,7 %

Investitionsanalyse

Investitionen (ohne Leasing- und Mietvermögen) wurden auch im Berichtsjahr aus dem laufenden operativen Cashflow finanziert. Das Investitionsvolumen nahm gegenüber dem Vorjahr (125,8 Mio. €) um 5,9 Prozent auf 133,1 Mio. € zu. Einen Schwerpunkt bildeten wie schon im Jahr 2013 aktivierte Entwicklungsleistungen in den Segmenten LMH und STILL, unter anderem für die Weiterentwicklung von Elektrostaplern und Lagertechnik-Produkten, von innovativen Intralogistik-Konzepten sowie der Lithium-Ionen-Technik. Darüber hinaus wurden die Produktions- und Technologiestandorte der KION Group, insbesondere in Deutschland und Asien, weiter modernisiert. Ein weiterer Teil der Investitionen entfiel auf die fortlaufende Verbesserung der IT-Infrastruktur, unter anderem zur Vereinheitlichung der globalen Vertriebssysteme.

In beiden Marktsegmenten legte das Volumen der Sachinvestitionen zu, vor allem durch die Modernisierung von Geräten und Produktionsvorrichtungen. Die Errichtung des neuen Werks in Tschechien wird sich erst ab 2015 wesentlich auf das Investitionsvolumen auswirken.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements. Zu den Liquiditätsquellen gehören flüssige Mittel, Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die flüssigen Mittel wurden im Berichtsjahr durch die optimierte Nutzung konzerninterner Kassenbestände im Ausland auf 98,9 Mio. € (Vorjahr: 219,3 Mio. €) verringert. Unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum Bilanzstichtag 2014 frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 939,7 Mio. € zur Verfügung, verglichen mit 1.079,6 Mio. € per Ende 2013. Die Nettoverschuldung reduzierte sich um 168,6 Mio. €.

Die Mittelzuflüsse der KION Group aus laufender Geschäftstätigkeit lagen mit 603,8 Mio. € deutlich über dem um das Mietvermögen angepassten Vergleichswert 2013 (506,3 Mio. €). Dabei wirkte sich vor allem der Rückgang der Steuerzahlungen um 68,8 Mio. € positiv auf den Cashflow aus; Hintergrund sind im Vorjahr enthaltene einmalige Steuerzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts. Ein cash-

mindernder Effekt ergab sich durch einen höheren Bestand des Working Capital zum Bilanzstichtag.

Mit –297,8 Mio. € fielen die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit niedriger aus als im Vorjahr (–310,7 Mio. €). Die Investitionen in Entwicklungen (F&E), Sachanlagen und in das Mietflottengeschäft (netto) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 Mio. €. Im Vorjahr waren Mittelabflüsse in Höhe von insgesamt 25,1 Mio. € für den Erwerb von Arser und der restlichen Anteile an Willenbrock enthalten. Die wesentlichen Einzahlungen in der Investitionstätigkeit betrafen die Veräußerung einer Beteiligung der Willenbrock-Gruppe, Dividendenzahlungen sowie Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen.

Der Free Cashflow im Berichtszeitraum als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr (195,6 Mio. €) um 110,3 Mio. € auf nunmehr 305,9 Mio. € zu. Er konnte wie schon 2013 zu einem großen Teil für Tilgungen verwendet werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies mit –428,1 Mio. € einen deutlich geringeren negativen Saldo aus als im Vorjahr (–531,6 Mio. €), das insbesondere durch den Börsengang und die Neuordnung der Finanzschulden geprägt war. Die Nettorückzahlung von Finanzschulden belief sich im Berichtsjahr auf 301,2 Mio. € (Vorjahr: 1.105,7 Mio. €). Den im Jahresverlauf aufgenommenen Finanzschulden in Höhe von 1.375,2 Mio. € standen Tilgungen in Höhe von –1.676,4 Mio. € gegenüber. In den Tilgungen ist die vorzeitige Ablösung der Anleihetranchen in Höhe von 525,0 Mio. € zuzüglich der Vorfälligkeitsprämie in Höhe von 14,8 Mio. € enthalten. Zusätzlich entstand ein Mittelabfluss von netto –82,5 Mio. € (Vorjahr: –112,6 Mio. €) aus laufenden Zinszahlungen. Die Ausschüttung der Dividende aus 2013 in Höhe von 0,35 € je Aktie führte zu einem Mittelabfluss von –34,5 Mio. €, während sich der Erwerb von weiteren 51.000 Mitarbeiteraktien im Berichtsjahr 2014 mit –1,5 Mio. € auswirkte.

> TABELLE 027

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung*

TABELLE 027

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
EBIT	347,0	374,2	-7,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	603,8	506,3	19,2 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-297,8	-310,7	4,2 %
Free Cashflow	305,9	195,6	56,4 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-428,1	-531,6	19,5 %
Währungseinflüsse Flüssige Mittel	1,8	-7,0	> 100,0 %
Veränderung Flüssige Mittel	-120,4	-343,0	64,9 %

* Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 89,1 Mio. € auf 4.524,8 Mio. €. Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen 2.412,5 Mio. € (Vorjahr: 2.428,7 Mio. €). Die Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markennamen der KION Group summierten sich dabei auf 2.092,4 Mio. € (Vorjahr: 2.089,4 Mio. €). Das Sachanlagevermögen (einschließlich aktivierter Entwicklungskosten) war moderat rückläufig, da den Investitionen in Höhe von 133,1 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 150,3 Mio. € gegenüberstanden. Das Mietvermögen der Kurzmietflotte der Markensegmente erhöhte sich auf 487,1 Mio. € (Vorjahr: 461,2 Mio. €).

Die Financial-Services-Aktivitäten führten ebenfalls zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte. Das Leasingvermögen aus als Operating Leases klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden erhöhte sich wachstumsbedingt um 27,1 Mio. € auf 279,0 Mio. € (Vorjahr: 251,9 Mio. €). Die langfristigen Leasingforderungen aus als Finance Leases klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden nahmen gegenüber dem Stand zum Jahresende 2013 (308,8 Mio. €) um 36,4 Mio. € auf 345,3 Mio. € zu. Darüber hinaus erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen durch die Aktivierung von latenten Steueransprüchen. Dem Anstieg der Vermögenswerte stand die Wertminderung des Anteils an Linde Hydraulics gegenüber. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verminderten sich insgesamt von 138,6 Mio. € auf 114,6 Mio. €.

Erläuterungen zur Entwicklung der latenten Steueransprüche finden sich in Textziffer [14] im Konzernanhang.

Kurzfristige Vermögenswerte

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 0,8 Prozent auf 1.603,7 Mio. € (Vorjahr: 1.590,7 Mio. €) geht zum einen auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine leichte Zunahme der Vorräte zurück. Gegenüber dem Stand zur Jahresmitte konnten insbesondere die Vorräte wieder deutlich zurückgefahren werden. Das höhere Forderungsvolumen geht auf höhere Produktabsätze insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zurück. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit veränderte sich nur unwesentlich.

Zum anderen wirkte sich die Zunahme der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte aus. Vorrangiger Grund ist die Neubewertung bestehender Optionen im Zusammenhang mit der Linde Hydraulics.

Die Leasingforderungen gegenüber externen Endkunden erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens von 170,8 Mio. € Ende 2013 auf 202,5 Mio. € zum Bilanzstichtag 2014.

Begrenzt wurde der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte durch die deutliche Rückführung der liquiden Mittel auf 98,9 Mio. € (Vorjahr: 219,3 Mio. €) aufgrund der verstärkten Konzentration der Konzernliquidität zur Reduzierung der Finanzschulden. > TABELLE 028

Vorräte

TABELLE 028

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122,2	108,3	12,8 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	71,5	66,7	7,1 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	330,8	331,2	-0,1 %
Geleistete Anzahlungen	4,7	5,5	-14,5 %
Vorräte gesamt	529,2	511,8	3,4 %

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum Bilanzstichtag 2014 auf 562,8 Mio. € und lag damit über dem Stand zum Jahresende 2013 (520,0 Mio. €). > TABELLE 029

(Verkürzte) Bilanz Aktiva

TABELLE 029

in Mio. €	2014	in %	2013	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	4.524,8	73,8 %	4.435,8	73,6 %	2,0 %
darin:					
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.497,1	24,4 %	1.494,7	24,8 %	0,2 %
Markennamen	595,4	9,7 %	594,7	9,9 %	0,1 %
Latente Steuern	357,9	5,8 %	295,5	4,9 %	21,1 %
Mietvermögen	487,1	7,9 %	461,2	7,7 %	5,6 %
Leasingvermögen	279,0	4,6 %	251,9	4,2 %	10,7 %
Leasingforderungen	345,3	5,6 %	308,8	5,1 %	11,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.603,7	26,2 %	1.590,7	26,4 %	0,8 %
darin:					
Vorräte	529,2	8,6 %	511,8	8,5 %	3,4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,2	9,8 %	558,7	9,3 %	7,1 %
Leasingforderungen	202,5	3,3 %	170,8	2,8 %	18,6 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	168,2	2,7 %	114,7	1,9 %	46,7 %
Flüssige Mittel	98,9	1,6 %	219,3	3,6 %	-54,9 %
Summe Aktiva	6.128,5		6.026,4		1,7 %

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS- INDIKATOREN

Der Unternehmenswert der KION Group wird neben finanziellen auch durch nichtfinanzielle Einflussfaktoren bestimmt. Die nichtfinanziellen Einflussfaktoren betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition und Umweltbelange – und wirken ebenfalls auf den Erfolg der Strategie 2020. Das übergeordnete Ziel, die KION Group als globalen Marktführer mit überdurchschnittlicher Profitabilität, Effizienz und Widerstandsfähigkeit zu etablieren, lässt sich nur erreichen, wenn die Gruppe

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber an allen Standorten dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden kann,
- Produkte entwickelt, die auch künftig in besonderem Maße Kunden- und Umweltaforderungen gerecht werden,
- den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig steigert und Produktionsprozesse so gestaltet, dass Ressourcen geschont und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der KION Group wichtige Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Der Erfolg der KION Group beruht auf den Fähigkeiten sowie der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die strategische Weiterentwicklung und das internationale Wachstum bestmöglich zu unterstützen. Die KION Group will auf allen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven in einer international aus-

gerichteten Unternehmensgruppe bieten. Damit begegnet das Unternehmen zugleich den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Die Arbeitgebermarken der KION Group wurden vor allem auf Ebene der Markenkonzerne LMH und STILL weiterentwickelt. STILL wurde in 2014 zum dritten Mal in Folge vom Zertifizierungsunternehmen Top Employers Institute als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands und überdies vom CRF Institute als „Top Arbeitgeber Deutschlands“ ausgezeichnet.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2014 durchschnittlich 22.438 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 21.632, jeweils einschließlich Auszubildende). Zum Jahresende waren auf Vollzeitbasis 22.669 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 396 mehr als vor einem Jahr.

Der Anstieg ist zum großen Teil durch den Mitarbeiteraufbau bei der STILL GmbH in Hamburg – insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik – sowie bei der LMH China verursacht. Dem gegenüber steht ein Mitarbeiterabbau, der insbesondere durch den Abbau von 66 Beschäftigten im 2014 geschlossenen Werk in Merthyr Tydfil (UK) und durch die im Rahmen der Veräußerung der Gesellschaft Willenbrock Arbeitsbühnen GmbH & Co KG übergegangenen 58 dort beschäftigten Mitarbeiter begründet ist.

Mit Blick auf die regionale Struktur zeigen sich insgesamt nur leichte Verschiebungen. In Deutschland und China legte die Zahl durch die genannten Effekte zu. Einen deutlichen Zuwachs gab es zudem in Wachstumsmärkten wie etwa Polen. > TABELLE 030

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)*

TABELLE 030

31.12.2014	LMH	STILL	FS	Sonstige	Gesamt
Westeuropa	8.607	6.792	60	526	15.985
Osteuropa	1.096	671	0	0	1.767
Amerika	138	513	0	0	651
Asien	3.560	0	0	162	3.722
Übrige Welt	544	0	0	0	544
Gesamt	13.945	7.976	60	688	22.669
31.12.2013					
Westeuropa	8.704	6.559	59	519	15.841
Osteuropa	1.060	629	0	0	1.689
Amerika	122	527	0	0	649
Asien	3.370	0	0	156	3.526
Übrige Welt	568	0	0	0	568
Gesamt	13.824	7.715	59	675	22.273

* Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag; Allokation gemäß der rechtlichen Beschäftigungsverhältnisse

Der Personalaufwand lag vor allem aufgrund der im Jahresdurchschnitt höheren Stellenzahl sowie tariflicher Anpassungen mit 1.231,9 Mio. € um 7,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

> TABELLE 031

Personalaufwand

TABELLE 031

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Löhne und Gehälter	966,4	900,5	7,3 %
Soziale Abgaben	215,7	203,7	5,9 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49,7	39,5	25,8 %
Gesamt	1.231,9	1.143,8	7,7 %

Diversity

Die KION Group versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2014 konzernweit Mitarbeiter aus 69 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise über das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2014 waren 24,2 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 23,5 Prozent) älter als 50 Jahre. Altersteilzeitmodelle wurden Ende 2014 von 192 (Ende 2013: 250) Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Ein weiteres Anliegen ist ein höherer Anteil weiblicher Beschäftigter. Während der Anteil 2014 über alle Beschäftigten mit 16,1 Prozent konstant zum Vorjahr (16,1 Prozent) war, konnte der Anteil weiblicher Beschäftigter im Bereich der Führungspositionen mit 8,2 Prozent im Jahr 2014 leicht erhöht werden (Vorjahr: 8,0 Prozent). Der Vorstand hat bereits 2013 beschlossen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2020 zu verdoppeln. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt mit Mitarbeitern aus Regionen außerhalb Deutschlands zu besetzen, um die Internationalität der Gesellschaft deutlicher widerzuspiegeln.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an. Bei Linde Material Handling gibt es darüber hinaus eine Betriebsvereinbarung „Telearbeit / Home office“. Sie regelt Bedingungen, unter denen Mitarbeiter auf gegenseitiger und freiwilliger Basis Arbeitsleistungen außerhalb des Betriebs erbringen können.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen mit qualifizierten Mitarbeitern ist ein erfolgskritischer Faktor für die KION Group. Daher war die Sicherung und Entwicklung des entsprechenden Nachwuchses auch im Jahr 2014 ein Schwerpunkt der konzernweiten Personalarbeit.

Die KION Group ist bestrebt, ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talent-Management und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng zusammen. Mitarbeiter mit Potenzial, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und entwickelt. Das marken- und länderübergreifende Führungskräfteentwicklungsprogramm „KION Campus“ in Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT) richtet sich an die rund 300 oberen Führungskräfte der Gruppe. Zusätzlich begleitet STILL seine Führungskräfte mit dem „First Leading“-Programm in den ersten Jahren der Managementtätigkeit. Angehende Führungskräfte können über das Young Professional Program von STILL Kompetenzen ausbauen, während für internationale Talente der International Junior Circle zur Verfügung steht. Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen gibt es die STILL Akademie. Linde Material Handling bietet künftigen Managern unter anderem ein virtuelles Assessment Center an.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 21 Berufen aus. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2014 bei 577 (Ende 2013: 591). Damit bewegt sich die Ausbildungsquote in der KION Group auf konstant hohem Niveau. Neben der dualen Berufsausbildung werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten.

Beteiligung am Unternehmenserfolg

Nach ihrem gelungenen Börsendebüt hat die KION Group im Jahr 2014 – beginnend in Deutschland – das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) ins Leben gerufen, das sukzessive international ausgedehnt werden soll. Im Jahr 2014 haben sich in Deutschland rund 1.800 Mitarbeiter an dem Share-Matching-Programm beteiligt. Damit wurden rund 24 Prozent der teilnahmeberechtigten Beschäftigten in Deutschland zu Mitarbeiteraktionären. Nach der erfolgreichen Einführung in Deutschland ist geplant, im Jahr 2015 auch den Beschäftigten in China, Frankreich, Großbritannien und Italien die

Möglichkeit zu geben, sich durch KEEP an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen.

Die Vergütung der rund 300 oberen Führungskräfte wurde im Jahr 2014 durch die Einführung einer Vergütungskomponente mit langfristigem Anreizcharakter an die Vergütungsstruktur der Vorstände angepasst. Eine erste Tranche des KION Long Term Incentive Plan for Top Management („LIFT“) wurde im Berichtsjahr aufgelegt.

Mitarbeiterengagement

Die Produkte und Leistungen der KION Group für unsere Kunden werden erbracht von engagierten und motivierten Mitarbeitern. Daher ist es das Ziel aller KION Gesellschaften, ein hohes Mitarbeiterengagement sicherzustellen. Dazu befragte LMH 2014 in China, Frankreich, Großbritannien und Deutschland insgesamt 8.480 Mitarbeiter. Dabei lag die Beteiligungsquote bei 74 Prozent. Die Ergebnisse der Befragung wurden in allen Abteilungen präsentiert und diskutiert sowie Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Im Fokus stand hierbei als kulturbildendes Element der offene Dialog und Austausch in den Teams sowie zwischen Unternehmen und Mitarbeitern.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Im Berichtsjahr hat die KION Group die Aktivitäten im Bereich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt (HSE – Health, Safety, Environment) weiter ausgebaut. Als Grundlage verpflichtet sich die KION Group in einer Konzernrichtlinie unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht ein internes Audit-Programm, das alle Produktionsstandorte der Gruppe umfasst. Ziel der regelmäßigen Audits ist, die vorhandenen Maßnahmen und Prozesse im Bereich HSE systematisch zu erfassen und auf dieser Basis Impulse für eine gezielte Weiterentwicklung zu setzen (mehr dazu im Kapitel Nachhaltigkeit).

Die Gesundheitsquote bewegte sich im Jahr 2014 mit 96,5 Prozent auf hohem Niveau. Die Zahl der registrierten Arbeitsunfälle war geringer als im Jahr 2013.

STILL hat im Berichtsjahr an der Umsetzung des detaillierten Drei-Stufen-Konzepts im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gearbeitet. Nachdem im Jahr 2013 alle Führungskräfte an umfangreichen Schulungen zum Thema HSE teilgenommen hatten, wurde der Kreis im Jahr 2014 auf alle Mitarbeiter in Produktion und Logistik ausgeweitet. Darüber hinaus starteten zwei Pilotprojekte zum „Behaviour Based Safety“. Ziel ist, das Bewusstsein für Arbeitsschutz und -sicherheit zu erhöhen und so dazu beizutragen, die Zahl der Unfälle weiter zu senken. Bei STILL in Hamburg arbeitet der Werksarzt eng mit den Sicherheitsfachkräften zusammen, um die Ergonomie an den Arbeitsplätzen weiter zu verbessern und so arbeitsbedingte Gesundheits- und Unfallrisiken zu senken. Außerdem wurden die Aktivitäten rund um das Thema gesunde Ernährung fortgesetzt.

Bei Linde Material Handling nahmen im vergangenen Jahr rund 2.300 Mitarbeiter an Schulungen zur Sicherheitskultur teil.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Die Ausrichtung von Forschung und Entwicklung (F&E) steht im Kontext der Strategie 2020. Die KION Group verfolgt das vorrangige Ziel, den Kundennutzen in allen Preissegmenten und Absatzregionen zu steigern und durch konsequente Nutzung von Modul- und Plattformstrategien hohe Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis bieten zu können. Hierzu werden F&E möglichst kosteneffizient gestaltet, die Komplexität und Vielfalt der Produkte reduziert und Entwicklungszeiten verkürzt. Die markenübergreifende F&E-Plattform dient dem Austausch von Forschungsergebnissen und technologischem Know-how, während die Entwicklung der Produkte weitestgehend in der Verantwortung der einzelnen Tochterunternehmen liegt.

Im Premium-Segment steht unverändert im Fokus, die Gesamtkosten der Kunden (Total Cost of Ownership, TCO) einschließlich Anschaffungs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie Energieverbrauch im Einklang mit umweltpolitischen Zielen und regulatorischen Anforderungen zu optimieren. Hierdurch soll das Portfolio fortlaufend weiterentwickelt und so die technologisch führende Position gesichert werden. Zusätzlich sollen Logistiklösungen der KION Group in die Wertschöpfungsketten

der Kunden integriert werden und neue Einsatzgebiete erschließen. Für das Volumen- und Economy-Segment etabliert die KION Group markenübergreifend gemeinsame, kosteneffiziente Plattformen, die eine kostengünstige Produktion bei starker regionaler Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr bewusst gesteigert und summierten sich auf 119,7 Mio. €. Sie übertrafen damit den Vorjahreswert (114,2 Mio. €) um 4,8 Prozent. Damit wendete die KION Group 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) der Umsatzerlöse beziehungsweise 4,7 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) der Neufahrzeugumsätze für F&E auf und lag damit erneut oberhalb des Branchendurchschnitts. Die F&E-Gesamtausgaben enthalten 43,7 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €) aktivierte Entwicklungskosten. Diesen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €) gegenüber (siehe Konzernanhang, Textziffer [17]).

Die Zahl der Vollzeitstellen in den F&E-Arbeitsbereichen hat sich um 79 auf 1.023 erhöht. Innerhalb des F&E-Bereichs erbringt vor allem der Entwicklungsstandort im südchinesischen Xiamen markenübergreifend Leistungen mit besonderem Fokus auf das Economy- und Volumen-Preissegment in Wachstumsmärkten und spielt für die Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie eine entscheidende Rolle. Deshalb wurde die F&E-Mitarbeiterzahl im dortigen F&E-Entwicklungszentrum erneut überproportional von 232 Vollzeitstellen im Vorjahr auf 282 erhöht.

> TABELLE 032

Die KION Group schützt ihre Produktentwicklungen umfassend vor Nachahmung. Im Jahr 2014 wurden an die KION Gesellschaften insgesamt 140 Patente erteilt (Vorjahr: 85). Die Unternehmen der KION Group verfügten am Jahresende 2014 über insgesamt 1.689 (Ende 2013: 1.596) Patentanmeldungen und erteilte Patente.

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014

Emissions- und Verbrauchsreduzierung

Verschärfte Emissionsrichtlinien bei Dieselstaplern und der weiterhin anhaltende E-Mobility-Trend haben die Nachfrage nach abgasfreien Elektrogabelstaplern auch in größeren Tragfähigkeitsklassen erhöht. Sowohl LMH als auch STILL haben ihre Produktpaletten um Gegengewichts-Elektrostapler erweitert, die bis zu acht Tonnen heben können.

STILL stellte im Juni den überarbeiteten RX 20 mit deutlich verbesserten Leistungsparametern vor. LMH führte die neuen E12-E20 EVO Gegengewichts-Elektrostaplermodelle der Traglastklasse von 1,2 bis 2 Tonnen ein. Dieses Facelift zeichnet sich durch einen um bis zu 17 Prozent reduzierten Energieverbrauch zum Vorgängermodell aus. Die Ersparnis wird unter anderem durch unterschiedliche Fahrdynamikprogramme erzielt, die eine individuelle Optimierung zwischen hoher Leistung und geringem Energieverbrauch zulassen.

Um Kunden transparent zu machen, wie sich der Einsatz eines Linde Geräts auf ihre Umweltbilanz auswirkt, hat LMH zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) eine Methodik zur Bewertung der Umweltwirkung seiner Gabelstapler

Forschung und Entwicklung (F&E)

TABELLE 032

in Mio. €	2014	2013	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	125,7	113,6	10,6 %
Abschreibungen (F&E)	-49,7	-45,1	-10,3 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	43,7	45,7	-4,2 %
F&E-Gesamtausgaben	119,7	114,2	4,8 %
F&E-Anteil am Umsatz	2,6 %	2,5 %	-

und Lagertechnikgeräte im gesamten Produktlebenszyklus entwickelt. Zudem wurden Ökobilanzen für die sieben wesentlichen Produktgruppen des Unternehmens erstellt.

Plattform- und Modulstrategie

Für das Volumen- und Economy-Segment etabliert die KION Group markenübergreifend gemeinsame, kosteneffiziente Plattformen für Produktentwicklung und Produktion. Wesentlich für den Markterfolg ist, dass diese Plattformen eine starke regionale Ausdifferenzierung der Flurförderzeuge ermöglichen. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung der in China entwickelten Dieselstapler-Plattform von Baoli für regionalspezifische Produkte in Indien (Voltas) und Brasilien (STILL) im Economy-Segment. Zudem wurde 2014 eine weitere, in Xiamen entwickelte Plattform für das globale Volumen-Segment im Markt eingeführt.

In Westeuropa werden die Gegengewichtsstapler der Premiummarken Linde und STILL für eine stringente Markendifferenzierung weiterhin unterschiedliche Plattformen nutzen, allerdings verstärkt gemeinsame Module verwenden. Teile der Lagertechnik haben seit jeher gemeinsame Wurzeln, wie zum Beispiel die Schmalganggeräte, die für beide Marken in Reutlingen produziert werden.

Antriebstechnologie

Im Mittelpunkt der Entwicklung neuer Antriebstechnologien standen wie schon im Vorjahr leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge. Im Oktober 2014 nahmen LMH und STILL die ersten Lagertechnikgeräte (Mitgänger-Niederhubwagen) mit Lithium-Ionen-Batterie in ihr Produktprogramm auf. Beide Lösungen sind besonders effizient, da die Fahrzeuge inklusive Fahrzeugsteuerung und Elektronik sowie Batterie und Ladegerät ein System bilden, dessen unterschiedliche Komponenten miteinander kommunizieren.

Weiterhin treiben LMH und STILL die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Gegengewichtsstapler höherer Gewichtsklassen sowie von entsprechender Ladetechnologie voran. Die Brennstoffzellen-Stapler von Linde Material Handling wurden als beste Innovation in der Kategorie Flurförderzeuge bei der Leserwahl „LOGISTRA best practice: Innovationen 2014“ des Fachmagazins „Logistra“ prämiert.

Automatisierung und Vernetzung

Die Automatisierungslösung STILL iGoEasy wurde im Mai 2014 mit dem International Forklift Truck of the Year Award (IFOY Award) in der Kategorie „Automated Guided Vehicles“ ausgezeichnet. Dies ist die weltweit erste Systemlösung mit kompletter Konfiguration, Steuerung und Überwachung per iPad, die eine einfache Automatisierung von Anlagen mit geringem Transportvolumen ermöglicht. Zudem realisierte STILL im Berichtsjahr ein Rohstofflager mit allen notwendigen automatischen Komponenten, wobei erstmalig halbautomatische Shuttlefahrzeuge mit vollständig automatisierten Schubmaststaplern kommunizieren, um Rohstoffe zur richtigen Zeit an die richtige Produktionsversorgungsstation zu bringen.

Die steigende Nachfrage nach individualisierten Produkten erfordert auch bei den Kunden zunehmend flexiblere Materialflusskonzepte. Daher setzen immer mehr produzierende Unternehmen Routenzüge zur innerbetrieblichen Materialversorgung ein. Sowohl STILL als auch Linde haben ihre Routenzugkonzepte 2014 weiterentwickelt. STILL untermauerte seine führende Position bei Routenzügen und brachte im Juli die ersten Schlepper der LTX-Baureihe auf den Markt, die durch zahlreiche Ausstattungsvarianten maßgefertigte Transportlösungen für verschiedene Branchen und Anwendungsbereiche ermöglicht. Auch LMH stellte im Mai mit dem Linde Logistic Train und dem Linde Factory Train zwei neue Logistikzug-Lösungen für den modernen, getakteten Materialfluss in Produktionsbetrieben vor.

Ein wichtiges Thema bleiben auch Automatisierung und Vernetzung des Warentransports. LMH stellte im Mai 2014 die neueste Generation der Flottenmanagementlösung „connect:“ vor. Die Produktfamilie besteht aus einer lokalen Datenbank, einem Cloud-basierten Datenportal, einer neuen Verwaltungs- und Analysesoftware sowie einer Reihe von Softwaremodulen, die je nach Kundenanforderung zu individuellen Funktionspaketen zusammengestellt werden. Gabelstapler oder Lagertechnikgerät werden per Bluetooth oder Mobilfunk mit der lokalen Datenbank oder Servern der Linde Data Cloud vernetzt. Durch die Nachrüstbarkeit des Systems können gesamte Flotten, inklusive Alt- und Fremdgeräten, in den Service eingebunden werden.

Erstmals kam „connect:“ im Berichtsjahr auch in einem autonom fahrenden Auto zum Einsatz. Im Konzeptfahrzeug „XchangE“ der Schweizer Rinspeed AG regelt das System die Zugangskontrolle mittels RFID-Technologie und überträgt die technischen

Fahrzeugdaten, um den autonomen Fahrbetrieb zu überwachen. Dies sind die gleichen technischen Aufgaben, die das System auch im Einsatz in einem Flottenfahrzeug übernimmt. Eine weitere Anwendung von „connect.“ demonstrierte ein mit der Deutschen Telekom gemeinsam entwickeltes Servicefahrzeug. Das so genannte „App-Mobil“ ermöglicht es dem Kunden, durch die Zusammenarbeit von „connect.“ und der Telekom-App Arrival Control minutengenau den aktuellen Standort und die voraussichtliche Ankunftszeit zu verfolgen. Die Deutsche Telekom und LMH haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, um den Einsatz der App-Lösung im LMH-Kundenservice zu testen. Dadurch erlangt der Kunde bei einem Serviceeinsatz ein hohes Maß an Transparenz und Planbarkeit.

Arbeitssicherheit und Ergonomie

Mit dem Linde Safety Pilot stellte LMH im Mai 2014 eine Weltneuheit vor. Das elektronische Fahr-Assistenzsystem hilft, Bedien- und Fahrfehler im Grenzlastbereich zu vermeiden und somit die Unfallgefahr durch Umkippen zu verringern. Einerseits wird der Fahrer optisch und akustisch gewarnt, andererseits greift die Fahrzeugsteuerung aktiv und regulierend ein.

Ein weiteres Fahr-Assistenzsystem wurde speziell für Linde-Schubmaststapler mit hohen Hubhöhen entwickelt, die angesichts wachsender Regalhöhen immer häufiger eingesetzt werden. Das „Dynamic Mast Control“ (DMC) gleicht sowohl Mastschwingungen als auch ein Durchbiegen des Mastes schnell, präzise und energieeffizient aus. Damit braucht der Fahrer nicht mehr auf ein Auspendeln der Last zu warten und kann deutlich schneller und sicherer arbeiten. STILL bietet seit April 2014 einen neu entwickelten Schubmaststapler (FM-X) mit aktiver Lastenstabilisierung an, der erstmals eine Hubhöhe von bis zu 13 Metern erreicht. Die aktive Laststabilisierung verkürzt die Wartezeit in hohen Hubhöhen am Regal um bis zu 80 Prozent, wodurch der Lagervorgang erheblich beschleunigt wird.

Darüber hinaus brachte LMH im Februar 2014 zwei sicherheitsoptimierte kompakte Doppelstockbelader für leichte Logistikeinsätze auf den Markt, die beispielsweise in Supermärkten eingesetzt werden. Unter anderem regelt die Funktion „Safety-Speed“ die Fahrgeschwindigkeit und „SafetyLift“ ein unbeabsichtigtes Heben oder Senken. Vier verschiedene Bremssysteme sorgen dafür, Kollisionen zu verhindern.

Kunden

Die KION Marken sind regelmäßig auf den wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren. Weiterhin liefern die Messekontakte wichtige Aufschlüsse über das Interesse von Neu- und Bestandskunden bei der Präsentation von Produktneuheiten. Im Mai präsentierte LMH zusammen mit 18 Partnern und Zulieferern über mehrere Wochen Intralogistik im Rahmen einer Erlebniswelt (World of Material Handling) auf dem Gelände des Mainzer Messeparks. Rund 6.000 Kunden, Interessenten, Journalisten und Mitarbeiter aus über 40 Ländern folgten der Einladung und besuchten Expertenvorträge, Fachausstellungen und Produktvorführungen. Linde Material Handling war 2014 beim Internationalen Auto-Salon in Genf mit seiner Konnektivätslösung „connect.“ vertreten.

STILL stellte seine Stapler und Systemlösungen auf der LogiMAT und auf der Branchenmesse CeMAT in Hannover sowie auf der CeMAT in Russland vor. Erstmals konnten Besucher auch das Konzeptfahrzeug „cubeXX“ live in Aktion erleben. Darüber hinaus wurden im September Kunden und Interessenten zum Internationalen Effizienztag mit Fachvorträgen und Workshops in die Hamburger STILL Arena eingeladen.

Nachhaltigkeit

Bei ihren wirtschaftlichen Aktivitäten betrachtet die KION Group die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte in einem ausgewogenen Verhältnis. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns zeigt sich in umweltfreundlichen und sicheren Produkten, die Kunden helfen, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten (siehe „Forschung und Entwicklung“). Dasselbe gilt für umweltschonende Produktionsprozesse und eine sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung.

Der KION Code of Compliance definiert für alle Gesellschaften der Gruppe und deren Mitarbeiter verbindliche Verhaltensregeln. Aus ihm leiten sich sämtliche weitere Standards und Initiativen aus dem Themenfeld HSE (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt) ab. Die Konzernrichtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz verpflichten die Gesellschaften der KION Group unter anderem

- mindestens alle relevanten nationalen Gesetze, Verhaltensregeln und Industrienormen zu beachten,
- für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen und Mitarbeiter entsprechend zu schulen,
- Schadstoffbelastungen, Einleitungen oder Emissionen in die Umwelt so weit wie möglich zu vermeiden,
- die Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung sowie die Verwendung recyclingfähiger Materialien zu reduzieren,
- Materialien, Produkte und Verfahren zu verwenden, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen sowie
- Ressourcen, Energie und Rohstoffe effektiv zu nutzen.

Im Berichtsjahr wurden neue Beschäftigungsmindeststandards auf Konzernebene etabliert, die auf einer entsprechenden Anwendung der von der International Labour Organization (ILO) verfassten Kernarbeitsnormen basieren. Diese umfassen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Darüber hinaus steht die KION Group für die Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie eine im nationalen Branchenvergleich angemessene und in jedem Fall existenzsichernde Entlohnung seiner Mitarbeiter ein.

Durch die regelmäßige Auditierung aller Produktionsstandorte wird das Bewusstsein für Arbeitssicherheit und Umweltschutz weiter geschärft. Das bereits im Jahr 2013 eingeführte einheitliche HSE-Kennzahlensystem hat sich bewährt. Es soll die Basis dafür sein, HSE-Standards weltweit anzugleichen und eine gemeinsame Umwelt- und Sicherheitskultur zu schaffen. Im Berichtsjahr war bei allen Audits eine klare Verbesserung der einzelnen Einheiten gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

Einen zusätzlichen Impuls und Anreiz, im kontinuierlichen Engagement um Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt nicht nachzulassen, setzt die 2014 eingeführte Auszeichnung „KION Safety Championship“. Hier sind alle Produktionsstandorte eingebunden. Auf Basis des fortlaufenden Reportings der einzelnen Einheiten kürt eine Jury die Bereiche, die sich durch ein besonderes Engagement oder besondere Fortschritte bei HSE-Themen auszeichnen. Bei der Bewertung werden die jeweils unterschiedlichen ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen der einzelnen Einheiten berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit der Sicherheitsexperten an den Produktionsstandorten der KION Group wurde weiter intensiviert. Die HSE-Verantwortlichen aller Produktionsstandorte finden sich bereits seit einigen Jahren einmal jährlich zu einem internationalen Treffen zusammen und tauschen sich über aktuelle Themen und Best Practices aus. Im Jahr 2014 fand ein entsprechendes Treffen erstmals für die HSE-Verantwortlichen aus dem Bereich Sales & Service statt. Ziel ist, nach dem Vorbild des Produktionsbereichs auch hier ein einheitliches Melde- und Analysesystem für Unfälle und Risiken aufzubauen.

In allen Werken werden Energieverbrauch, Abfall- und Recyclingmengen, Wasserverbrauch sowie die Emission von Kohlendioxid und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC – Volatile Organic Compounds) erfasst und jährlich in einem internen Umweltbericht dargestellt. Bei Aufstellung des Konzernlageberichts lag der Umweltbericht für das Berichtsjahr noch nicht vor, so dass nachfolgend die Kerndaten des Umweltberichts für das Jahr 2013 dargestellt werden.

Der Verbrauch an Primärenergie aller Produktionsstandorte der KION Group lag 2013 mit 285,5 Gigawatt-Stunden deutlich unter dem Vorjahreswert. Mit 36,9 Prozent entfällt der größte Anteil auf Elektrizität, gefolgt von Erdgas (32,1 Prozent) und Kohle (22,3 Prozent).

Das Abfallvolumen lag mit 39.735 Tonnen ebenfalls deutlich niedriger als in den Vorjahren. Von den Abfällen wurden 91,8 Prozent (2012: 92,2 Prozent) recycelt. Sowohl die absolute Menge des unrecycelten Abfalls als auch der darin enthaltene Teil umweltgefährdender Stoffe waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Wasserverbrauch und die Emission flüchtiger organischer Verbindungen sowie des Treibhausgases CO₂ waren 2013 ebenfalls niedriger als im Jahr davor.

Die KION Group hat das Ziel, schrittweise an allen Standorten ein zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement zu etablieren. Zum Jahresende lagen für KION Standorte Zertifizierungen nach den folgenden internationalen Normen vor:

- ISO 9001 (Qualität): 12 Produktionsstandorte, 16 Sales- & Service-Einheiten
- ISO 14001 (Umwelt): 6 Produktionsstandorte, 11 Sales- & Service-Einheiten

Nachtragsbericht

- ISO 50001 (Energiemanagement): 1 Produktionsstandort
- OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit): 4 Produktionsstandorte, 8 Sales- & Service-Einheiten

Linde Material Handling hat die 2013 begonnenen Arbeiten an einem System zur Analyse von Umweltauswirkungen anhand von Ökobilanzen fortgesetzt. Zum Jahresende lagen für sieben Produktcluster zertifizierte Ökobilanzstudien vor. Darüber hinaus wurde ein Projekt zur Einführung eines Reporting-Systems für Nachhaltigkeit gestartet und eine interne Nachhaltigkeitspolitik verabschiedet.

Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produkte gehört die Energieeffizienz zu den Fokus-Themen. 2014 wurden unter anderem für weitere Modelle Varianten mit Elektroantrieb entwickelt. Bei STILL hat das Energiesparprogramm Blue-Q inzwischen in allen neuen Staplern serienmäßig Einzug gehalten.

Die Kontrolle der Einhaltung sozialer Mindeststandards und Menschenrechte wird auch im Einkauf immer wichtiger. Den eigenen Anforderungen und dem Wunsch vieler Großkunden nach einer umfassenden Überwachung der Lieferkette begegnete die KION Group mit der Entwicklung einer Richtlinie für Lieferanten, die Grundlage für die Einbindung von ökologischen und ethischen Maßgaben in das Lieferantenmanagement ist.

Alle Marken der KION Group bekennen sich darüber hinaus zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Ausdruck dafür ist der persönliche Einsatz von Geschäftsführung und Mitarbeitern in einer Vielzahl von Umwelt- und Hilfsprojekten in verschiedenen Ländern. Ein Beispiel aus dem vielfältigen Engagement ist eine Spende von LMH für den Naturpark Spessart. Sie ging zurück auf eine Verkaufsaktion des deutschen Vertriebs für die neuen EVO-Dieselmotoren. Für jeden verkauften Stapler sollten fünf Eichen gepflanzt werden. Einen guten Teil der Eichensetzlinge haben Praktikanten und Auszubildende des Standorts unter fachkundiger Anleitung selbst gepflanzt.

Im Werk in Pune (Indien) fand ein Umwelttag statt, an dem sich sämtliche Mitarbeiter einschließlich des Managements beteiligten. Für die während der Aktion neu gepflanzten Bäume übernahmen Mitarbeiter eine Patenschaft, um ihr Umfeld dauerhaft für den Umweltschutz zu sensibilisieren.

Am 12. Februar 2015 platzierten KKR und Goldman Sachs weitere 4,8 Mio. Aktien bzw. 4,9 Prozent der KION Anteile. Der Streubesitz erhöhte sich infolge dieser Transaktion weiter von 47,7 Prozent auf 52,6 Prozent. KKR und Goldman Sachs verringerten damit ihre über die Superlift Holding indirekt gehaltenen Anteile von 18,8 Prozent auf 13,9 Prozent.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

PROGNOSEBERICHT

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der KION Group liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse aus. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert. Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von unseren Prognosen abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Prognose für 2014

Auf den Vergleich der im Konzernlagebericht 2013 sowie den nachfolgenden Zwischenberichten getroffenen Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung im Jahr 2014 wird im Rahmen der Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage eingegangen.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf dem mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplan der KION Group, dem Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise zur Entwicklung der Materialpreise, Preisdurchsetzung auf der Kundenseite und Wechselkursentwicklung mit ein.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2015 beschleunigen, wenn auch nicht so stark wie in früheren Prognosen erwartet. Im Januar-Ausblick rechnet der IWF für 2015 mit einer globalen Wachstumsrate von 3,5 Prozent und für die Eurozone von 1,2 Prozent. In den Industriestaaten wird insgesamt für 2015 ein Wachstum von 2,4 Prozent nach 1,8 Prozent im Vorjahr erwartet, wobei die Vereinigten Staaten der maßgebliche Wachstumstreiber sind. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wurde aufgrund des langsameren Wachstums in China und dem erwarteten Einbruch in Russland lediglich eine in etwa gleichbleibende Wachstumsrate von 4,3 Prozent vorhergesagt. Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gründet auf der Annahme einer bei der Konsolidierung öffentlicher Haushalte weiterhin expansiven Geldpolitik und einer Beruhigung der geopolitischen Spannungen. Zudem werden laut IWF Vorteile durch den niedrigen Ölpreis durch ungünstige Faktoren auf weltweiter Basis ausgeglichen.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Der Gesamtmarkt für Flurförderzeuge wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommt. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge ist 2014 um rund 8 Prozent und damit trotz uneinheitlicher gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen etwas stärker gewachsen als im Vorjahr. Maßgebliche

Treiber waren die Erholung der Nachfrage in Westeuropa bei gleichzeitig starkem Wachstum in China und Nordamerika. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven und in Erwartung eines stabilen Investitionsklimas geht die KION Group für das Jahr 2015 von einer moderaten Aufwärtsbewegung des weltweiten Marktvolumens aus. Neben den erwarteten Zuwächsen in den asiatischen Schwellenländern sind dabei die Stabilisierung der Absatzsituation in Westeuropa bei anhaltendem Austausch- sowie Aufholbedarf und ein solides Marktumfeld in Nordamerika besonders bedeutsam. Risiken bestehen allerdings in der labilen geopolitischen Lage und in diesem Zusammenhang einer gravierenden Wachstumsabschwächung in Russland mit unter Umständen entsprechenden Folgen für osteuropäische Nachbarstaaten und den Euroraum. Zusätzlich könnten deflationäre Tendenzen die Investitionsbereitschaft schwächen.

Auch längerfristig bleiben die Markterwartungen positiv. Basierend auf derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Einschätzungen und verbunden mit einem Anstieg des Welthandelsvolumens geht die KION Group für die kommenden Jahre von einem durchschnittlichen jährlichen Weltmarktwachstum von rund 4 Prozent (in Einheiten) aus, wobei sich die Anteile der einzelnen Produktsegmente am Gesamtumsatz nicht signifikant verschieben sollten.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2015 will die KION Group vor dem Hintergrund der konsequenten Umsetzung der Strategie 2020 das hohe Niveau des Rekordjahres 2014 noch weiter ausbauen.

Auf Basis der prognostizierten Marktentwicklung rechnet die KION Group sowohl für den Auftragseingang als auch für den Konzernumsatz mit einer leichten Steigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014. Unterstützt wird das Wachstum des Konzernumsatzes auch 2015 durch einen starken Beitrag des Servicegeschäfts in Westeuropa sowie den aufstrebenden Märkten.

Bei dem bereinigten EBIT erwartet die KION Group für das Geschäftsjahr 2015 ebenfalls einen leichten Anstieg im Vergleich zu 2014. Dabei sind Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie 2020 zu berücksichtigen, die in den folgenden Jahren die EBIT-Marge nachhaltig verbessern sollen. Aus diesem Grund erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2015 eine

stabile bereinigte EBIT-Marge auf dem Rekordniveau von 2014. Die Prognose basiert auf der Annahme stabiler Materialpreise.

Die KION Group erwartet für das Geschäftsjahr 2015 einen Free Cashflow leicht unter dem starken Vorjahr. Dies hängt einerseits mit höheren Investitionen sowie auf der anderen Seite mit höheren erwarteten Steuerzahlungen zusammen.

Erwartete Finanzlage

Durch die Rückzahlung von Unternehmensanleihen im Umfang von über 500 Mio. € aus Mitteln der revolving Kreditlinie sowie weiterer Bankdarlehen konnte die KION Group im vergangenen Geschäftsjahr die Finanzierungsstruktur weiter optimieren und die Zinslast für die Folgejahre spürbar verringern. Ebenfalls konnte die Nettoverschuldung 2014 deutlich auf 811 Mio. € gesenkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 plant die KION Group eine weitere Verringerung der Nettoverschuldung aus den Mitteln des Free Cashflows.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die starke Positionierung in Westeuropa und in den Wachstumsmärkten mit den globalen und regionalen Marken bildet die Grundlage des langfristigen Erfolgs der KION Group. Insbesondere die globalen Marken Linde Material Handling und STILL sichern durch stetig hohe Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ihre Technologieführerschaft und unterstreichen ihre Premiumpositionierung.

Insgesamt erwartet die KION Group für das Geschäftsjahr 2015, unter anderem durch die Umsetzung der Strategie 2020, profitables Wachstum und strebt eine nachhaltige Verbesserung ihrer weltweiten Marktposition an.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ihr konzernweites Risikomanagementsystem begrenzt die KION Group alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und bildet angemessene Vorsorge. So ist sichergestellt, dass die aus diesen Risiken, im Falle des Eintretens, erwarteten Belastungen im Wesentlichen abgedeckt sind und somit den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Seit Bestehen der KION Group ist das Risikomanagement organisatorisch im Controlling eingebettet und nimmt aufgrund der strategischen Ausrichtung des Controllings eine aktive und ganzheitliche Rolle ein. Dabei werden systematisch die Geschäftsmodelle, strategischen Sichtweisen sowie die konkret geplanten Schritte der operativen Einheiten hinterfragt.

Grundzüge des Risikomanagements

Für eine optimale Verzahnung des Risikomanagements mit dem gesamten Planungs- und Reportingprozess der KION Group ist das Risikomanagement organisatorisch im Konzern-Controlling verankert.

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzern-eigenen Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken oder Risiken aus Finanzdienstleistungen, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risiko-

managementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung.

Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand und an das Controlling der KION Group. Für die Dokumentation der Einzelrisiken dient ein speziell auf die Anforderungen des Risikomanagements ausgerichtetes, internetbasiertes Berichtssystem. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken sowie finanzielle Risiken und Risiken aus Finanzdienstleistungen werden nicht als Einzelrisiken erfasst, sondern auf Konzernebene bewertet. Folglich wird auf eine Quantifizierung dieser Risiken verzichtet.

Der Risikokonsolidierungskreis ist deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der Geschäftsbereiche zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist auf den Business-Review-Meetings mit den Segmenten die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der Risikoberichte der Geschäftsbereiche wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio der KION Group erstellt. Zusätzlich gibt es mit den Fachabteilungen der Holding quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschafts- und markenübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Treasury, Einkauf, Steuern, Personal und Finanzdienstleistungen, zu identifizieren und zu bewerten. Der Vorstand der KION GROUP AG und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision in regelmäßigen Abständen geprüft.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Grundsätze

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein. Dabei kann eine absolute Sicherheit, die vorgenannten Ziele jederzeit und vollumfänglich zu erreichen, nicht bestehen.

Wesentliche Prozesse und Kontrollen in der (Konzern-)Rechnungslegung

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Aufstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION GROUP IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Richtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. In der Bilanzierungsrichtlinie werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert. Darüber hinaus müssen alle Gesellschaften den zentralen Terminplan für die Erstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht befolgen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen, das

Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die an dem Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eine Konsolidierungsabteilung mit speziell qualifizierten Mitarbeitern. Für den Konsolidierungsprozess werden monatlich Checklisten geführt und standardisiert abgearbeitet. Alle Buchungen werden zentral verwaltet und auch dokumentiert. Dieses Team überwacht auch die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese mit manuellen Prüfungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Dafür sind umfangreiche Plausibilitätsprüfungen implementiert. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Ergänzend prüft die interne Revision als zentrale Einheit unter anderem die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung

Durch die fortlaufende Analyse der regulatorischen Rahmenbedingungen und die internen Kontrollmechanismen werden etwaige Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht entgegenstehen könnten, zeitnah erkannt, so dass mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Die Risiken sind Bestandteil des Gesamtrisikoprofils der KION Group und den operationellen Risiken zugeordnet.

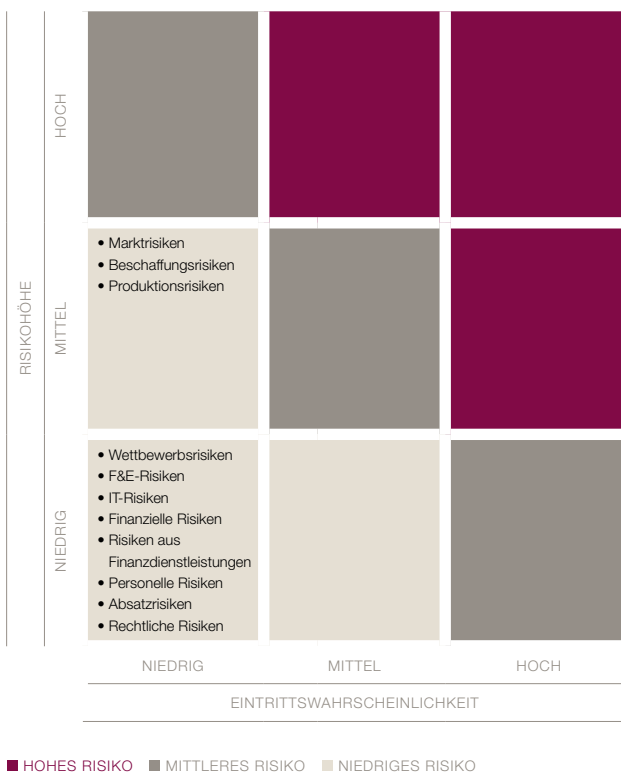
Risiken

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation stellt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert dar. Mit Blick auf das Jahr 2015 werden die in der nachfolgenden Matrix benannten Risiken kontinuierlich beobachtet und nach ihrer Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. So stufen wir zum Beispiel die Marktrisiken aufgrund der moderat positiven Markterwartungen nur mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein. Die mögliche Auswirkung der Marktrisiken wird jedoch aufgrund der Wichtigkeit des Markts für die Geschäfts- und Ertragslage der KION Group weiterhin mit einer mittleren Risikohöhe bewertet. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. > GRAFIK 005

Risiko-Matrix

GRAFIK 005



Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken weitestgehend in den zwei Segmenten LMH und STILL. Die Risiken aus Finanzdienstleistungen dagegen betreffen vor allem das Segment Financial Services, während die finanziellen Risiken im Wesentlichen im Segment Sonstige entstehen können.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger entwickeln kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen auf den Markt für Flurförderzeuge. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen insbesondere bei Neufahrzeugen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei Konjunkturabschwüngen neigen Kunden dazu, den Kauf von Neufahrzeugen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeugflotten, der in wirtschaftlichen Schwachphasen üblicherweise abnimmt. Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

Trotz des starken Wachstums der KION Group in Schwellenländern und perspektivisch auch in Nordamerika ist der Umsatzanteil im Euroraum nach wie vor hoch. Daher haben die hier vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Trotz der leichten Stabilisierung der konjunkturellen Entwicklung ist der Euroraum weiterhin anfällig für Störungen. Auch sind Zweifel an der Stabilität des Finanzsystems sowie am Fortbestand der Gemeinschaftswährung noch nicht ausgeräumt. Diese Faktoren könnten sich in Summe negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden in der Eurozone und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken.

Auch ein langsames gesamtwirtschaftliches Wachstum in den Schwellenländern als erwartet könnte sich nachteilig auf Welthandelsvolumina und somit auf das Wachstum des Material-Handling-Markts auswirken. Potenziell verstärkt werden die

genannten Marktrisiken durch geopolitische Risiken, mögliche Währungskrisen und deflationäre Tendenzen.

Unterschiedliche Maßnahmen zur Kostenflexibilisierung – wie etwa die Konsolidierung der Produktionsstätten oder die Plattformstrategie – tragen dazu bei, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm sowie der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei. Darüber hinaus beobachtet die KION Group Markt und Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten. Mit Blick auf den Euroraum analysiert das Risikomanagement fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Zusätzlich zum kontinuierlichen Screening und Monitoring erfolgt regelmäßig eine gesonderte Stellungnahme zu den Risiken der Länderfinanzkrise in den Risikoberichten.

Weitere Risiken gehen von der ständigen Veränderung des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds des Unternehmens aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegt die KION Group den entsprechenden Gefahren durch staatliche Reglementierungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder auch Enteignungen. Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem über intensive Marktforschung, sorgfältige Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie eine entsprechende Vertragsgestaltung.

Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Preiswettbewerb wird dadurch verschärft, dass manche Hersteller, teils aufgrund der Währungssituation, teils aufgrund geringer lokaler Arbeitsplatzkosten, über Kostenvorteile in der Produktion verfügen. Hierdurch herrscht insbesondere im

Economy- und Volumen-Preissegment ein starker Wettbewerb, der in Schwellenländern besonders intensiv ausfällt. Zusätzlich suchen Hersteller aus Schwellenländern aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke nach Expansionsmöglichkeiten. Obwohl der hohe Qualitätsanspruch und Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für viele dieser Produzenten Wachstumsbarrieren darstellen, kann hierdurch perspektivisch weiterer Wettbewerbsdruck aufgebaut werden.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen.

Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis ihrer Stärken im Premiumsegment angemessene Preise durchzusetzen, werden vielfältige Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für die KION Group Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Produktangebot eine zunehmende Rolle. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die Effizienz in den eigenen Werken zu steigern und günstige Bezugsquellen zu erschließen.

Darüber hinaus evaluiert die KION Group fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition in Wachstumsmärkten – insbesondere über strategische Partnerschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Akquisitionen von lokalen Anbietern. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration neuer Einheiten aus unterschiedlichen Gründen die Ertragslage belasten. Ferner ist möglich, dass im Falle nicht exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, die führende Technologieposition zu behaupten. Hierzu sind fortlaufend Pro-

duktentwicklungen erforderlich, die Kundenerwartungen erfüllen sowie sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Hierfür muss die KION Group Kundenbedürfnisse und Änderungen von Rahmenbedingungen antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Die Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Produktentwicklung auf Basis übergreifender Modul- und Plattformstrategien. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten und die umfassende Berücksichtigung regionalspezifischer Anforderungen werden Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten aufgrund logistischer oder qualitativer Gründe sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie und Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. So ist nicht auszuschließen, dass die KION Group mit Lieferrückständen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert wird. Bei einigen wichtigen Komponenten wie Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteilen arbeitet die KION Group mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen.

Das Risiko von Lieferengpässen aufgrund von Rohstoffverknappungen oder der wirtschaftlichen Schwierigkeit von Kernlieferanten ist auch künftig nicht auszuschließen. Die KION Group begegnet diesem Risiko durch eine hinreichende Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens. Darüber hinaus unterstützt die auf die Verbesserungen von Produktionsprozessen bei Lieferanten fokussierte Abteilung Lieferantentwicklung die Lieferanten bei der Absicherung kosteneffizienter und qualitativ exzellenter Prozesse.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung. Im Geschäftsjahr 2014 waren rund 26,5 Pro-

zent der Materialkosten von Neufahrzeugen unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten. Die KION Group ist bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, doch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation nicht immer vollständig.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Betriebsstörungen oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Der eng verzahnte Fertigungsverbund der KION Group birgt in diesen Fällen ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Produktionsunterbrechungen oder Streikmaßnahmen erwachsen. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Positionierung der KION Group in den bearbeiteten Preissegmenten und Absatzmärkten und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiterschulungen und den gezielten Aufbau von Kontakten zu externen Lieferanten. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang schützen das Unternehmen vor Schadensfällen. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette sowie engem Kunden- und Zuliefererkontakt grenzt die KION Group die Risiken für die Qualität deutlich ein. Um Risiken aus etwaigen Restrukturierungsmaßnahmen zu begrenzen, setzt die KION Group solche Schritte nach umfassendem Planungsvorlauf um und arbeitet im Sinne einer sozialverträglichen Durchführung von Personalmaßnahmen eng mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen.

Absatzbezogene Risiken

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Minderumsätzen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen

Kunden und Branchen. So ist es möglich, dass Kunden in einer wirtschaftlich schwierigen Situation Aufträge verzögern oder stornieren; wesentliche Stornierungen sind jedoch in den zurückliegenden Jahren nicht aufgetreten. Ebenfalls ist denkbar, dass Kunden aufgrund von Liquiditätsengpässen ihren Zahlungsverpflichtungen nur mit zeitlicher Verzögerung oder gar nicht nachkommen können. Das Kundenportfolio der KION Group weist derzeit eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen auf. Auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist nach wie vor gering. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft ebenfalls stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen. Das für die KION Group erfahrungsgemäß geringe Risiko möglicher Zahlungsausfälle kann durch die Verwertung von Sicherheiten weiter reduziert werden.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem Unternehmensumfeld ist die KION Group darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet die KION Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der KION Information Management Services GmbH gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Audits. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der KION Group und Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert.

Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury ist dafür verantwortlich, dass für den internationalen Wachstumskurs der KION Group jederzeit ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken im Bereich Konzern-Treasury – inklusive Risiken aus Finanzierungsinstrumenten – sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstitu-

ten. Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine von der Konzern-Treasury entwickelte Risikomanagementrichtlinie.

Die KION Group hat ihre Finanzschulden im Berichtsjahr weiter verringert. Zum Bilanzstichtag 2014 setzte sich die langfristige Fremdfinanzierung im Gesamtvolumen von 648,0 Mio. € aus der im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe (450,0 Mio. €) sowie dem langfristigen Anteil der revolving Kreditlinie (198,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis 2018/2019 zusammen. Die nicht genutzte freie Kreditlinie zum 31. Dezember 2014 belief sich auf 841,0 Mio. €. Die aus den vereinbarten Kreditbedingungen resultierenden Risiken werden zum Bilanzstichtag 2014 als nicht wesentlich eingeschätzt. Sie betreffen insbesondere die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen für bestimmte Geschäftsvorfälle, sowie die Verpflichtung zu speziellen regelmäßigen Berichtspflichten. Im Berichtsjahr hat die KION Group sämtliche Kreditverpflichtungen eingehalten.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück.

Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominierem Geschäft ist die KION Group Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist gemäß der Richtlinie in der Regel zu mindestens 50 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen wird im Konzern-Treasury durchgängig eingehalten und überwacht. Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Das Konzern-Treasury prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird.

Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditlinienggeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet.

Der Anteil von Goodwill und Marken an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2014 34,2 Prozent (Vorjahr: 34,7 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von zukünftigen Erwartungen ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Diese Adressenausfallrisiken haben sich trotz der Finanzkrise nicht wesentlich verändert. Alle Einzelgesellschaften haben ein Kreditmanagementsystem aufgebaut, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können. Daneben ist im Berichtswesen die Analyse der Forderungsfristigkeits-Struktur auf Monatsebene verankert.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können für die KION Group Restwert Risiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet beziehungsweise weiter vermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, die die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge der KION Group stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwert Risiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit auch 2014 positiv auf die Ergebnisse wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken bei Finanzdienstleistungen mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongru-

ente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressenausfallrisiken im Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine geringe Rolle. Im Geschäftsjahr 2014 hat die KION Group keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Zudem wurde das Forderungsmanagement durch eine weitere Entwicklung des Mahnwesens verbessert. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dies umfasste neben der Ausgestaltung der Geschäftsprozesse die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Die KION Group bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner an, welche die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Bei diesen Finanzdienstleistungen trägt die KION Group in weniger als 5 Prozent der Fälle das Adressenausfallrisiko.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern.

Über eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Damit soll das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust und daraus resultierenden Wettbewerbsnachteilen frühzeitig entgegengewirkt werden.

Aus etwaigen Reorganisationsmaßnahmen kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft

entstehen. Dieses Risiko wird, wie in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen sowie umfassende Maßnahmen zur sozialverträglichen Abwicklung eines unter Umständen erforderlichen Stellenabbaus begrenzt.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten. Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau der in den letzten Jahren geschlossenen Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtliche Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, die Vermögens-einbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung und -fertigung beachtet, hat es übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Export-Kontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer

der Schwerpunkte der in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge des Regelprozesses im Konzernreporting. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung hierüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wobei hierfür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen verstehen wir positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie die Lage der KION Group. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.

Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Hieraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.

Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2015 die Erwartungen übertreffen. Zusätzlich können im Wettbewerbsumfeld jederzeit Entwicklungen eintreten – wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte – die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group ankurbeln. Darüber hinaus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach Premiumprodukten der Marken der KION Group auslösen. Auf den Beschaffungsmärkten können sich die Rohstoffpreise im Jahresdurchschnitt günstiger darstellen als erwartet.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen ergeben sich insbesondere aus

- der wachsenden Nachfrage nach Intralogistik-Produkten und Dienstleistungen im Zuge der Globalisierung, Industrialisierung und Fragmentierung von Lieferketten,
- einem hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere in entwickelten Märkten,
- einem Trend zum Outsourcing von Servicefunktionen an die Hersteller von Flurförderzeugen sowie einer wachsenden Nachfrage nach Finanzierungslösungen,
- dem verstärkten Einsatz elektromotorgetriebener Fahrzeuge, bei denen die KION Group besondere Stärken hat.

Strategische Chancen

Strategische Chancen erwachsen insbesondere aus der Umsetzung der Strategie 2020, die auf den Seiten 78 bis 80 ausführlich dargestellt wird. Die positiven Effekte aus strategischen Maßnahmen sind in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2015 bereits zu großen Teilen enthalten. Dennoch können positive Effekte aus einzelnen Maßnahmen die Erwartungen übertreffen. Auch ist nicht auszuschließen, dass im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht Bestandteil der Planung sind.

Mittel- bis langfristige strategische Chancen der KION Group resultieren im Wesentlichen aus

- der verstärkten Präsenz im Economy- und Volumen-Preissegment, insbesondere durch die konsequente Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie,
- der Stärkung der führenden Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten durch die Stärkung der Technologieposition und den verstärkten Einsatz gemeinsamer Module,
- dem Ausbau des Service- und Financial-Services-Angebots entlang des Produktlebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte,
- dem Ausschöpfen des Marktpotenzials in Wachstumsregionen durch Schaffung entsprechender Produktions- und Vertriebsstrukturen,
- der bereits eingeleiteten Ausweitung des Geschäfts in Nordamerika.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen resultieren in erster Linie aus den laufenden Modernisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Produktionsstätten der KION Group sowie der weltweiten Verzahnung des Produktionsverbunds. Durch die Investition in neue Standorte sollen die Produkte noch näher an den jeweiligen Absatzmärkten endgefertigt und konzernweit Skaleneffekte erzielt und Synergien ausgeschöpft werden. Diesen Zielen dient auch die Weiterentwicklung der konzernweiten unterstützenden Dienstleistungen.

Mittelfristig kann eine Steigerung der Profitabilität aus folgenden Effekten resultieren:

- kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund können den Vertriebsserfolg unterstützen und die Bruttomarge verbessern,
- die konsequente Nutzung der globalen Entwicklungskapazitäten im Rahmen einer übergreifenden Modul- und Plattformstrategie kann positive Synergie- und Skaleneffekte nach sich ziehen.

D

Konzernabschluss

126	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
127	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
128	KONZERNBILANZ
130	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
132	KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL
134	KONZERNANHANG
134	Grundlagen des Konzernabschlusses
151	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
161	Erläuterungen zur Konzernbilanz
196	Sonstige Angaben
238	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
239	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TABELLE 033

in Mio. €	Anhang Nr.	2014	2013
Umsatzerlöse	[8]	4.677,9	4.494,6
Umsatzkosten		-3.337,4	-3.255,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.340,5	1.239,4
Vertriebskosten		-570,5	-538,2
Forschungs- und Entwicklungskosten		-125,7	-113,6
Allgemeine Verwaltungskosten		-323,6	-290,0
Sonstige Erträge	[9]	93,2	121,7
Sonstige Aufwendungen	[10]	-42,1	-46,7
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	[11]	-24,8	1,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		347,0	374,2
Finanzerträge	[12]	84,4	48,5
Finanzaufwendungen	[13]	-173,2	-268,4
Finanzergebnis		-88,8	-219,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		258,3	154,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[14]	-80,0	-15,9
davon laufende Steuern		-63,5	-59,0
davon latente Steuern		-16,5	43,1
Konzernergebnis		178,2	138,4
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		176,7	138,8
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		1,6	-0,4
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	[16]		
Unverwässert		1,79	1,69
Verwässert		1,79	1,69

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TABELLE 034

in Mio. €	Anhang Nr.	2014	2013
Konzernergebnis		178,2	138,4
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-143,0	0,7
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[28]	-138,3	0,7
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-199,0	1,8
davon Steuereffekt		60,6	-1,1
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		-4,7	-
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		30,3	-16,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		34,9	-34,0
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		32,2	-34,4
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		2,8	0,4
Ergebnis aus Cash Flow Hedges	[37]	-4,7	17,4
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-8,0	66,3
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		1,5	-41,4
davon Steuereffekt		1,9	-7,5
Gewinne und Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen		0,1	-0,1
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		0,1	-0,1
Sonstiges Konzernergebnis		-112,7	-15,9
Konzerngesamtergebnis		65,5	122,5
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		63,8	123,1
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		1,7	-0,6

Konzernbilanz

Konzernbilanz – Aktiva

TABELLE 035

in Mio. €	Anhang Nr.	2014	2013
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	1.497,1	1.494,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[17]	915,5	934,0
Leasingvermögen	[18]	279,0	251,9
Mietvermögen	[19]	487,1	461,2
Sonstige Sachanlagen	[20]	494,1	499,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[21]	114,6	138,6
Leasingforderungen	[22]	345,3	308,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	[23]	34,3	51,7
Latente Steueransprüche	[14]	357,9	295,5
Langfristige Vermögenswerte		4.524,8	4.435,8
Vorräte	[24]	529,2	511,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[25]	598,2	558,7
Leasingforderungen	[22]	202,5	170,8
Ertragsteuerforderungen	[14]	6,6	15,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[23]	168,2	114,7
Flüssige Mittel	[26]	98,9	219,3
Kurzfristige Vermögenswerte		1.603,7	1.590,7
Summe Aktiva		6.128,5	6.026,4

Konzernbilanz – Passiva

TABELLE 036

in Mio. €	Anhang Nr.	2014	2013
Gezeichnetes Kapital		98,7	98,7
Kapitalrücklage		1.996,2	2.223,2
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		-148,2	-524,9
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-304,9	-192,0
Nicht-beherrschende Anteile		5,3	5,0
Eigenkapital	[27]	1.647,1	1.610,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[28]	787,5	560,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[29]	646,8	971,1
Leasingverbindlichkeiten	[30]	461,7	403,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	[31]	83,7	77,8
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[33]	387,8	392,1
Latente Steuerschulden	[14]	320,9	306,2
Langfristige Schulden		2.688,3	2.711,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[29]	262,9	227,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[32]	564,6	550,5
Leasingverbindlichkeiten	[30]	246,0	213,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[14]	31,3	27,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[31]	84,4	110,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[33]	603,9	576,0
Kurzfristige Schulden		1.793,0	1.705,3
Summe Passiva		6.128,5	6.026,4

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

TABELLE 037

in Mio. €	Anhang Nr.	2014	2013*
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		347,0	374,2
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	[15]	367,2	334,6
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		50,0	14,9
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		6,4	-5,0
Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen) und Leasingforderungen/-verbindlichkeiten	[18], [22], [30]	-66,5	-65,8
Veränderung Vorräte	[24]	-9,0	33,8
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[25]	-25,4	-17,2
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[28]	-20,4	-25,1
Veränderung sonstige Rückstellungen	[31]	-17,6	-43,7
Veränderung übrige Vermögenswerte/Schulden		23,1	25,3
Gezahlte Ertragsteuern		-51,0	-119,8
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[35]	603,8	506,3
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	[35]	-133,1	-125,8
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[35]	7,7	9,9
Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen)	[19]	-183,4	-170,3
Dividendeneinzahlungen		8,1	7,2
Mittelabfluss aus Unternehmenskäufen (nach Abzug flüssiger Mittel)		0,0	-25,1
Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen (nach Abzug flüssiger Mittel)	[5]	4,6	0,0
Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		-1,5	-6,7
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[35]	-297,8	-310,7

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TABELLE 037

in Mio. €	Anhang Nr.	2014	2013*
Kapitaleinzahlungen der Aktionäre im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhungen	[35]	0,0	741,8
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien	[27]	2,7	0,0
Erwerb eigener Anteile		-1,5	-5,6
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG		-34,5	0,0
Gewinnausschüttung an nicht-beherrschende Anteile		-1,6	-2,1
Einzahlungen/Auszahlungen aus Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust		-2,8	-16,3
Beschaffungskosten der Finanzierung	[35]	-6,6	-56,3
Aufnahme von Finanzschulden	[35]	1.375,2	1.095,9
Tilgung von Finanzschulden	[35]	-1.676,4	-2.201,6
Zinseinzahlungen		6,2	7,0
Zinsauszahlungen	[35]	-88,7	-119,6
Einzahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		0,0	25,1
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[35]	-428,1	-531,6
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands		1,8	-7,0
= Nettoveränderung der Flüssigen Mittel in der Bilanz		-120,4	-343,0
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[35]	219,3	562,4
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[35]	98,9	219,3

* Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapital- rücklage
Stand zum 01.01.2013		0,5	1.132,6	348,5
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R*				
Angepasster Stand zum 01.01.2013		0,5	1.132,6	348,5
Konzernergebnis				
Sonstiges Konzernergebnis	[27]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	[27]	98,4	- 1.132,6	1.894,0
Transaktionskosten	[27]			- 13,9
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile				
Erwerb eigener Anteile	[27]	-0,2		-5,4
Auswirkungen aus dem Erwerb/ der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[27]			
Stand zum 31.12.2013		98,7	0,0	2.223,2
Stand zum 01.01.2014		98,7	0,0	2.223,2
Konzernergebnis				
Sonstiges Konzernergebnis	[27]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	0,0
Entnahme aus der Kapitalrücklage				-228,1
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[27]			
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[27]			
Erwerb eigener Anteile	[27]	-0,1		-1,5
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien	[27]	0,1		2,6
Auswirkungen aus dem Erwerb/ der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen	[27]			
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	[27]			
Sonstige Veränderungen				
Stand zum 31.12.2014		98,7	0,0	1.996,2

* Angepasst aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011), siehe auch die Erläuterungen unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Konzernabschluss 2013“

TABELLE 038

Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis							
Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	Unterschieds- betrag aus der Währungsum- rechnung	Ergebnis aus Pensionsver- pflichtungen	Ergebnis aus Cash Flow Hedges	Gewinne/ Verluste aus der Equity- Bilanzierung	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nicht- beherr- schende Anteile	Gesamt
-647,7	-32,8	-130,4	-16,9	0,4	654,2	6,2	660,3
-3,0		3,4			0,3	0,0	0,3
-650,7	-32,8	-127,0	-16,9	0,4	654,5	6,2	660,7
138,8					138,8	-0,4	138,4
	-33,7	0,7	17,4	-0,1	-15,7	-0,2	-15,9
138,8	-33,7	0,7	17,4	-0,1	123,1	-0,6	122,5
					859,9	0,0	859,9
					-13,9	0,0	-13,9
					0,0	-2,1	-2,1
					-5,6	0,0	-5,6
-13,0					-13,0	1,6	-11,4
-524,9	-66,5	-126,3	0,5	0,3	1.605,0	5,0	1.610,0
-524,9	-66,5	-126,3	0,5	0,3	1.605,0	5,0	1.610,0
176,7					176,7	1,6	178,2
	34,8	-138,3	-4,8	-4,6	-112,9	0,2	-112,7
176,7	34,8	-138,3	-4,8	-4,6	63,8	1,7	65,5
228,1					0,0	0,0	0,0
-34,5					-34,5	0,0	-34,5
					0,0	-1,6	-1,6
					-1,5	0,0	-1,5
					2,7	0,0	2,7
					0,0	0,1	0,1
9,7					9,7	0,0	9,7
-3,2					-3,2	0,0	-3,2
-148,2	-31,7	-264,6	-4,2	-4,3	1.641,8	5,3	1.647,1

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] ALLGEMEINE ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die KION GROUP AG mit Sitz in der Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden ist beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 27060 eingetragen.

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Flurförderzeugen (Gabelstapler, Lagertechnikgeräte) und erzielte im Geschäftsjahr 2014 mit den Marken Linde, Fenwick, STILL, OM STILL, Baoli und Voltas einen Umsatz von 4.677,9 Mio. € (Vorjahr: 4.494,6 Mio. €).

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand der KION GROUP AG am 10. März 2015 aufgestellt.

[2] GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2014 wurde auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn-

und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind gemäß IAS 1.60 in lang- und kurzfristig aufgliederung. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Die einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“;
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“;
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“;
- Übergangslinien, Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12;
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften;
- IAS 27R „Einzelabschlüsse“;
- IAS 28R „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“;
- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten;

- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, Änderungen in Bezug auf die Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Anhangangaben der KION Group.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die KION Group hat in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 die nachstehenden Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“, Klarstellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften;
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung der Veräußerung von Vermögenswerten an bzw. die Einbringung in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen;
- Änderungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, Klarstellungen in Bezug auf Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten;
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“;
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“;
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Änderungen im Rahmen der Initiative zur Verbesserung der Angabepflichten;
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, Klarstellungen in Bezug auf umsatzabhängige Abschreibungen;

- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“, Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung von Pflanzen, die der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienen;
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge;
- Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Anwendung der Equity-Methode auf Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen im Einzelabschluss;
- IFRIC 21 „Abgaben“;
- Annual Improvements to IFRSs (2010–2012);
- Annual Improvements to IFRSs (2011–2013);
- Annual Improvements to IFRSs (2012–2014).

Diese Standards und Interpretationen werden von den Unternehmen des Konsolidierungskreises der KION Group voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt angewandt, an dem sie verpflichtend anzuwenden sind. Die Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage werden derzeit noch analysiert.

[3] KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Betrag des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögens ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum

beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die nicht beherrschenden Anteile mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen werden die bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der Anteile und dem beizulegenden Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Der Konzernabschluss schließt alle wesentlichen Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Netto-

vermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die KION GROUP AG beherrscht, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Die KION GROUP AG beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn sie Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und diese nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit der gemeinsamen Führung haben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die KION GROUP AG einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Beteiligungskategorien

TABELLE 039

	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Konsolidierte Tochterunternehmen	99	-	3	96
davon Inland	22	-	1	21
davon Ausland	77	-	2	75
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	8	2	1	9
davon Inland	6	-	1	5
davon Ausland	2	2	-	4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Tochterunternehmen und Beteiligungen	53	4	5	52
davon Inland	13	1	1	13
davon Ausland	40	3	4	39

Finanzbeteiligungen sind alle übrigen Beteiligungen, bei denen die KION GROUP AG weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Finanzbeteiligungen sind nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises.

In der > TABELLE 039 wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014 werden neben der KION GROUP AG insgesamt 21 inländische (Vorjahr: 22) und 75 ausländische (Vorjahr: 77) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind drei Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Bezüglich der Veräußerung einer Tochtergesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen in Textziffer [5].

Am 31. Dezember 2014 wurden neun Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (Vorjahr: acht). Zwei Beteiligungen werden aufgrund ihrer gestiegenen wirtschaftlichen Bedeutung ab dem 1. Januar 2014 nach der Equity-Methode abgebildet. Eine unwesentliche Beteiligung wird nicht mehr nach der Equity-Methode abgebildet, sondern zu Anschaffungskosten geführt. Für die Bilanzierung

nach der Equity-Methode wurde jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Nicht einbezogen werden 52 (Vorjahr: 53) Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen bzw. ohne Geschäftsbetrieb. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses und der Erstellung des Lageberichts befreit. > TABELLE 040

Von der Offenlegung befreite Gesellschaften

TABELLE 040

	Sitz
KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden
Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan
Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [45]) aufgeführt.

ein Verlust in Höhe von 0,8 Mio. €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

[5] VERÄUSSERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die KION Group hat mit Wirkung zum 16. Dezember 2014 ihre Mehrheitsbeteiligung an der Willenbrock Arbeitsbühnen GmbH & Co. KG (im Folgenden: Willenbrock Arbeitsbühnen) vollständig veräußert und entkonsolidiert. Die KION Group war zuvor indirekt mit 74 Prozent über die Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH an der Willenbrock Arbeitsbühnen beteiligt. In diesem Zusammenhang wurde zudem ein Gesellschafterdarlehen übertragen. Der Kaufpreis für die Unternehmensanteile und das Darlehen betrug 4,6 Mio. € und wurde ausschließlich in Zahlungsmitteln geleistet.

Insgesamt sind Vermögenswerte in Höhe von 16,0 Mio. € sowie Schulden in Höhe von 13,1 Mio. € aufgrund der Veräußerung abgegangen. Die abgegangenen Vermögenswerte entfallen mit 14,0 Mio. € im Wesentlichen auf Leasing- und Mietvermögen, während die abgegangenen Schulden im Wesentlichen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 11,5 Mio. € beinhalten.

Die Veräußerung von Willenbrock Arbeitsbühnen führte zu einem Gewinn in Höhe von 1,7 Mio. €, welcher im Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern enthalten ist. Aus der Übertragung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 5,0 Mio. € entstand

[6] WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“). Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Stichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtags-

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in €

TABELLE 041

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014	2013	2014	2013
Australien (AUD)	1,4727	1,3782	1,4809	1,5414
Brasilien (BRL)	3,1209	2,8706	3,2152	3,2470
Schweiz (CHF)	1,2147	1,2308	1,2029	1,2276
China (CNY)	8,1914	8,1659	7,5085	8,3218
Großbritannien (GBP)	0,8064	0,8492	0,7768	0,8302
Russland (RUB)	50,9191	42,3328	70,2294	45,2175
U.S.A. (USD)	1,3294	1,3284	1,2099	1,3746

kurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam unter den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen oder im Finanzergebnis erfasst.

Die Wechselkurse der für den Abschluss wesentlichen Währungen stellen sich wie oben ausgeführt dar. > TABELLE 041

[7] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in dem vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind über die oben genannten im Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hinaus grundsätzlich unverändert zum 31. Dezember 2013. Der Konzernabschluss basiert auf den nach KION konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüssen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen Zeitwert für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie Miet- und Leasingerlöse (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen. Umsatzerlöse sind gemäß IAS 18 zu erfassen, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie folgt:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden – mit Ausnahme der sogenannten „Sale with Risk“-Verkäufe – erfasst, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, der Kunde die Ware annimmt und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Risiken aus dem Verkaufsgeschäft werden durch entsprechende Rückstellungen abgebildet. Bei Umsätzen aus sogenannten „Sale with Risk“-Verträgen wird der Umsatz über die Vertragslaufzeit anteilig realisiert. Der Begriff „Sale with Risk“ und die entsprechende Ertragsrealisation werden im nachfolgenden Abschnitt und im Abschnitt „Mietvermögen“ erläutert.

Erbringen von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei der periodenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen wird der Umsatz im Verhältnis von erbrachten zu insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen (Fertigstellungsgrad) erfasst. Umsatzerlöse aus langfristigen Serviceverträgen werden daher auf Basis der durchschnittlichen Laufzeiten der Serviceverträge und entsprechend dem progressiven Kostenverlauf (gleichbleibende Marge) vereinnahmt.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung als „Finance Leases“ in Höhe des Verkaufswerts des Leasinggegenstands und im Fall eines „Operating Leases“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden auch Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, welche dann ihrerseits Leasingverträge direkt mit dem Endkunden eingehen („Indirekte Endkundenfinanzierung“). Sofern wesentliche Chancen und Risiken aufgrund einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwerts beträgt, oder aufgrund einer vereinbarten Kundenausfallbürgschaft bei der KION Group verbleiben („Sale with Risk“), wird der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. dem Ende der Ausfallbürgschaft ertragswirksam vereinnahmt.

Zinsen und Nutzungsentgelte

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Zur Umsatz- und Ergebnisabgrenzung aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch direkte

Gemeinkosten, einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und bestimmter immaterieller Vermögenswerte, sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten weiterhin Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen, die in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet werden.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere den Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, Zinserträge aus Finanzforderungen, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam erfasst werden, Währungskursgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit sowie den Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus wird der erwartete Ertrag auf Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen innerhalb der Finanzerträge erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Sie werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen, soweit es sich um Ausschüttungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Tochterunternehmen handelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminde-

zung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach Maßgabe des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ unterzogen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) oder Gruppen von ZGE statt. Eine ZGE wird definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Abgrenzung der ZGE erfolgt grundsätzlich auf Basis der niedrigsten Ebene des Unternehmens, auf der das Management den Ergebnisbeitrag von Vermögenswerten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts für interne Managementzwecke systematisch überwacht und steuert. Die so definierte ZGE darf allerdings nicht größer sein als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist. Eine eindeutige Abgrenzung und Unabhängigkeit der ZGE ist insbesondere dann gegeben, wenn seitens der verantwortlichen Unternehmensleitung eigenständige entscheidungsrelevante Planungen für die einzelnen ZGE erstellt werden.

Im Rahmen der externen und internen Berichterstattung werden die Aktivitäten der KION Group entsprechend ihrer Charakteristik und ihrem Risikoprofil in die Segmente LMH, STILL, Financial Services und Sonstige unterteilt. Der Forecast 2014, das Budget 2015 und die Mittelfristplanung 2016 bis 2017 sowie die KION Group interne Projektion für die Jahre 2018 bis 2019 wurden in dieser Segmentstruktur geplant.

Die Abgrenzung der für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen zugeordneten ZGE erfolgt auf den Segmenten LMH und STILL sowie auf der ZGE KION India Pvt. Ltd., Pune, Indien (vormals Voltas Material Handling Pvt. Ltd.), die dem Segment Sonstige zugeordnet ist. Das Segment Financial Services erwirtschaftet lediglich eine Finanzierungsmarge zur Kostendeckung, agiert damit nahezu Cashflow-neutral und realisiert keinen materiellen Übergewinn. Daher wurde dieser ZGE im Rahmen der Neusegmentierung 2012 unter Anwendung des IAS 36.87 kein Goodwill aus der originären Purchase Price Allocation (PPA) zugeordnet.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mithilfe der „Discounted Cashflow“-Methode bestimmt. Für den Werthaltigkeitstest werden gemäß IAS 36.33(b) die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre in

die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Für die Ermittlung der Zahlungsströme wurden das Budget 2015 und die Mittelfristplanung 2016/2017 sowie eine Projektion für die Jahre 2018 bis 2019 verwendet. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGE LMH und STILL unter Anwendung einer Wachstumsrate von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert. Für KION India Pvt. Ltd., Pune, Indien (im Folgenden „KION India“) wurde aufgrund der prognostizierten Entwicklung des Wachstumsmarkts Indien und der hohen Inflationsrate für die ewige Rente eine Wachstumsrate von 5,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) verwendet.

Die Zahlungsströme der ZGE werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGE widerspiegelt. Für die ZGE LMH und STILL wurde die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer-group) festgelegt. Der aus der Peergroup abgeleitete Beta-Faktor beträgt 1,09 (Vorjahr: 1,07). Für die Bestimmung des risikofreien Zinssatzes wurden die Zinsstrukturdaten der Europäischen Zentralbank (Dreimonatsdurchschnitt, gerundet) verwendet; der risikofreie Zinssatz zum 1. November 2014 beträgt 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,75 Prozent). Die aus empirischen Kapitalmarktstudien abgeleitete Marktrisikoprämie beträgt 6,75 Prozent (Vorjahr: 5,75 Prozent) und liegt damit innerhalb der vom Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW empfohlenen Bandbreite von 5,5 Prozent bis 7,0 Prozent. Der Anstieg der Marktrisikoprämie um 1,0 Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr ist durch den Rückgang des risikolosen Basiszinses von 2,75 Prozent auf 2,0 Prozent begründet. Die Inflationserwartung für Deutschland von 1,75 Prozent und die implizierte Eigenkapitalrendite von 8,75 Prozent sind unverändert zum Vorjahr. Das Länderrisiko wurde für die ZGE LMH mit 0,25 Prozent (Vorjahr: 0,28 Prozent) und für die ZGE STILL mit 0,42 Prozent (Vorjahr: 0,45 Prozent) berücksichtigt. Die auf Basis der Peer-group festgelegte Kapitalstruktur ergab eine Fremdkapitalquote von 27,8 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent).

Zur Ermittlung des länderspezifischen WACC für KION India wurde ein verschuldetes Beta von 1,09 (Vorjahr: 1,06) verwendet. Der risikofreie Zinssatz für Indien zum 1. November 2014 beträgt

7,4 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent); die länderspezifische Risiko­prämie für Indien beträgt 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Der ermittelte und zur Diskontierung der geschätzten Zahlungs­ströme herangezogene WACC vor Steuern beträgt für LMH 10,7 Prozent (Vorjahr: 10,5 Prozent), für STILL 10,9 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent) und für KION India 15,6 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent). Der WACC nach Steuern beträgt für LMH 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent), für STILL 7,9 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent) und 14,1 Prozent (Vorjahr: 14,9 Prozent) für KION India.

Der im 4. Quartal 2014 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGE LMH, STILL und KION India. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen kein wesentlicher Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte erwartet wird.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden, soweit die Nutzungsdauer bestimmt werden kann, zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entfallen die Gründe für eine früher erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen im Wesentlichen aktivierte Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren

einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest folgt der Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimm­baren Nutzungsdauer erfolgt in jeder Periode.

Der Markenname Voltas bei KION India, der dem Segment Sonstige zugeordnet ist, repräsentiert ein vertraglich begrenztes Nutzungsrecht und wird daher planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist technisch realisierbar.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder verkaufen zu können.
- Es besteht die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Aktiviert Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte; Finanzierungskosten werden daher nicht aktiviert. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten sowie den planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

TABELLE 042

	Jahre
Kundenbeziehungen / Kundenstamm	4–10
Technologie	10
Entwicklungskosten	5–7
Patente und Lizenzen	3–15
Software	2–10

ausgewiesen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte folgende Nutzungsdauern zugrunde:

> TABELLE 042

Leasing / Kurzfristmiete

Unternehmen der KION Group vermieten zur Absatzunterstützung im Wesentlichen Flurförderzeuge an ihre Kunden im Wege der langfristigen Vermietung (Leasing) und der kurzfristigen Vermietung (Kurzfristmiete).

Hierbei schließen Unternehmen der KION Group Verträge sowohl als Leasinggeber wie auch als Leasingnehmer ab. Diese Verträge werden gemäß IAS 17 als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasing-/Mietgegenstands verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Miet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IAS 17 als „Operating Leases“ klassifiziert.

Schließt ein Unternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden über die Berichtsperioden verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Leasingvermögen

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Gegenständen aus der langfristigen Vermietung (Leasing) bei den Unternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Leases“), werden diese als Leasingvermögen in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge abgeschrieben.

Zur Refinanzierung von Leasingverträgen werden Flurförderzeuge in der Regel an Leasinggesellschaften verkauft. Die Flurförderzeuge werden anschließend von Unternehmen der KION Group zurückgeleast (Headlease) und dem externen Endkunden im Rahmen eines Subleases überlassen (im Folgenden als „Sale-and-Leaseback-Sublease“ bezeichnet). Dabei laufen langfristige Verträge im Wesentlichen über vier bis fünf Jahre. Falls Unternehmen der KION Group in Fällen des „Sale-and-Leaseback-Sublease“ wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease tragen und diese nicht an den Endkunden weitergegeben werden, werden diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen. Können hingegen wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease an den Endkunden weitergegeben werden, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. In beiden Fällen wird die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge, die grundsätzlich laufzeitkongruent erfolgt, als Leasingverbindlichkeit ausgewiesen.

Mietvermögen

Im Mietvermögen werden Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete sowie Flurförderzeuge ausgewiesen, welche zwar verkauft wurden, aber für welche wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

Bei der Kurzfristmiete vermieten Unternehmen der Marken LMH und STILL Flurförderzeuge direkt an den Kunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einem Tag bis zu einem Jahr geschlossen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben grundsätzlich bei den Marken LMH und STILL. Die Flurförderzeuge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben.

Im Rahmen der indirekten Endkundenfinanzierung werden Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, welche dann ihrerseits mit dem Endkunden Leasingverträge abschließen. Sofern Unternehmen der Marken LMH und STILL hierbei wesentliche Restwertgarantien oder eine Kundenausfallbürgschaft geben („Sale with Risk“), werden diese zivilrechtlich als Kaufvertrag zu qualifizierenden Transaktionen unter analoger Anwendung der Leasingvorschriften für Leasinggeber mit „Operate-Lease“-Verhältnissen in Verbindung mit den Grundsätzen zur Umsatzrealisierung nach IFRS bilanziert. In diesem Fall werden die Fahrzeuge zum Zeitpunkt der Veräußerung zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. zum Ende der Kundenausfallbürgschaft auf den garantierten Restwert bzw. auf null abgeschrieben. Im Falle der Gewährung einer Restwertgarantie seitens der KION Group wird in Höhe der Restwertverpflichtung eine Sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse gekürzt. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Für Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden, sobald sie die Definition eines qualifizierten Vermögenswerts erfüllen, Fremdkapitalkosten aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen, wie im Vorjahr, keine qualifizierten Vermögenswerte vor.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen untenstehende Nutzungsdauern zugrunde. > TABELLE 043

Des Weiteren werden Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. In diesem Fall erfolgt eine Aktivierung zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasing-

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen

TABELLE 043

	Jahre
Gebäude	10–50
Technische Anlagen	3–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–15

zahlungen. Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Die Abschreibung der Sachanlagen aus „Finance Leases“ erfolgt über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgen die Abschreibung der Sachanlage und die Auflösung der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Die Differenz zwischen der gesamten „Finance Lease“-Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des finanzierten Objekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam verteilt werden, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld Anwendung findet. Am Ende der Vertragslaufzeit wird das Leasingobjekt entweder zurückgegeben oder erworben oder es erfolgt eine Vertragsverlängerung.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die KION Group ermittelt den erzielbaren Betrag primär auf Basis des Nutzungswerts. Dabei werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst und das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten

Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung der Beteiligung vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetze der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode („Liability Method“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Auf Verlust- und Zinsvorträge sind auf Basis dieser Einschätzung teilweise aktive latente Steuern gebildet worden.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten derselben Laufzeit saldiert, sofern sich diese gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei auf Basis eines Durchschnitts ermittelt.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 bilden keinen Bestandteil der Herstellungskosten, da es sich hierbei nicht um qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.4 handelt. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens „First in first out“ ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit etc. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant.

Bei finanziellen Vermögenswerten ist nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu differenzieren zwischen finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FAHFT“), finanziellen Vermögenswerten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden („FAFVtPL“), zur Veräußerung verfügbaren finanziellen

Vermögenswerten („AfS“), finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) und finanziellen Vermögenswerten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („HtM“).

In der KION Group wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine finanziellen Vermögenswerte in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FAFVtPL“) designiert. Die Kategorie „FAHfT“ enthält derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte („AfS“) werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital erfasst. Die in den Sonstigen (langfristigen) finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen an Tochterunternehmen werden unter Berücksichtigung von Wertminderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht zurzeit nicht.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie Loans and Receivables („LaR“) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen.

Wertminderungen werden in entsprechender Höhe wieder zurückgenommen, soweit sich an dem Bilanzstichtag objektive Sachverhalte ergeben, die für eine Wertaufholung sprechen. Die Zuschreibung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaf-

fungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre. Bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („AfS“) klassifiziert werden, wird diese Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte („HtM“) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt. In der KION Group wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „HtM“ zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und am Bilanzstichtag als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von derivativen Finanzinstrumenten ist der Erfüllungstag relevant.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in der KION Group derzeit im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die für Sicherungszwecke eingesetzt werden, um Währungsrisiken zu reduzieren. Des Weiteren werden die Optionen auf die Anteile an der Linde Hydraulics unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen (siehe hierzu Textziffer [36]). Im Vorjahr setzte die KION Group Zinsderivate zur Sicherung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen und auf unterschiedliche Währungen lautenden Krediten ein. Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Rückführung dieser Kredite befanden sich zum 31. Dezember 2013 sowie im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Zinsderivate mehr im Bestand.

Nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder im Sonstigen Konzernergebnis (Cash Flow Hedge) ausgewiesen.

Bei der KION Group werden zurzeit nur Cash Flow Hedges im Wesentlichen zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Im Vorjahr wurden bis zur Rückführung der variabel verzinslichen Kredite Cash Flow Hedges zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt.

Im Rahmen eines Cash Flow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus geplanten Transaktionen oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam berücksichtigt.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, wird die Marktwertveränderung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in ausländische Tochtergesellschaften werden die Translationsrisiken aus Beteiligungen mit einer ausländischen funktionalen Währung abgesichert. Unrealisierte Gewinne und Verluste der Sicherungsinstrumente werden bis zur Veräußerung der Gesellschaft im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine Hedges für Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten sind unter Textziffer [36] und [37] erläutert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, wie zu erwartende Steigerungen von Gehältern und

Renten sowie biometrische Rechnungsgrundlagen, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet.

Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Eine Umgliederung der im Sonstigen Konzernergebnis ausgewiesenen Neubewertungen in künftigen Perioden in das Konzernergebnis ist nicht gestattet. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Funktionskosten zugeordnet. Der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge auf das Planvermögen werden saldiert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Textziffer [28].

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich künftig zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert als Sonstige Rückstellung angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich ist. Rückgriffsansprüche werden dabei nicht berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungssatz ist ein Satz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aufzinsungen werden als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Dabei wird der Aufwand zum Zeit-

punkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Unternehmen der KION Group einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Ausgaben berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis einer Schuld erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung ist (zeitanteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Finanzverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („FLaC“), abgesetzt. Anschließend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

In den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind darüber hinaus derivative Finanzinstrumente enthalten. Derivative Verbindlichkeiten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sind der Kategorie „FLHfT“ zuzuordnen und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „FLaC“ zugeordnet und bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung von Leasingverträgen,
- der Bewertung von Optionen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für Steuern und Sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie auf Basis des Budgets 2015, der Mittelfristplanungen 2016 bis 2017, ergänzt um Wachstumsprognosen im Rahmen der Market Forecasts für die Projektion der Jahre 2018 bis 2019, und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten siehe weiter oben unter dieser Textziffer und Textziffer [17].

Bezüglich Leasing verweisen wir auf die Abschnitte zum Leasing/Kurzfristmiete, Leasingvermögen, Mietvermögen und zu Sonstigen Sachanlagen in dieser Textziffer.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das laufende Ergebnis, da dadurch hervorgerufene Differenzen als Neubewertungen erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen aller erheblichen Prämissen wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Textziffer [28] verwiesen.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Steuern ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vergleiche hierzu auch Textziffer [14]).

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Sonstigen Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der Textziffer [31] aufgeführt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d.h. wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Fachabteilungen der KION Group werden bei den notwendigen Schätzungen bei Bedarf durch externe Rechts- und Steuerberater unterstützt.

Die Buchwerte der betroffenen Posten sind den jeweiligen Textziffern bzw. der Konzernbilanz zu entnehmen.

Die Auswirkungen der Änderung einer Schätzung werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[8] UMSATZERLÖSE

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KION Group erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich nach Produktkategorien wie folgt auf: > TABELLE 044

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

TABELLE 044

in Mio. €	2014	2013
Neugeschäft	2.533,0	2.519,6
Servicegeschäft	2.144,9	1.975,0
– After Sales	1.250,4	1.174,2
– Mietgeschäft	486,9	443,1
– Gebrauchtgüter	264,9	226,4
– Andere	142,7	131,3
Umsatzerlöse gesamt	4.677,9	4.494,6

Weitergehende Informationen zu den Umsatzerlösen beinhaltet auch die Textziffer [39] zu den Segmentinformationen.

[9] SONSTIGE ERTRÄGE

Die Sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 045

Sonstige Erträge	TABELLE 045	
in Mio. €	2014	2013
Erträge aus Kursdifferenzen	16,2	24,2
Auflösung von Rückstellungen	11,4	10,6
Auflösung Gewinnabgrenzung Leasing	9,9	8,4
Netto-Erträge aus den Weichai-Transaktionen	–	8,1
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	4,6	7,3
Erlöse aus Vermietung & Verpachtung	2,9	2,0
Übrige Sonstige Erträge	48,2	61,0
Sonstige Erträge gesamt	93,2	121,7

In den Erträgen aus Kursdifferenzen sind Erträge in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von operativen Währungsrisiken enthalten. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Sonstige Aufwendungen) in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) gegenüber. Damit ergibt sich ein positives Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von operativen Währungsrisiken von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

In den Übrigen Sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen vereinnahmte Provisionserlöse in Höhe von 19,0 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) enthalten, die nicht in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

[10] SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 046

Sonstige Aufwendungen	TABELLE 046	
in Mio. €	2014	2013
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	13,7	22,3
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	10,8	1,8
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	–	1,2
Übrige Sonstige Aufwendungen	17,6	21,4
Sonstige Aufwendungen gesamt	42,1	46,7

Die Veränderung der Aufwendungen bzw. Erträge aus Kursdifferenzen ist auf Kursschwankungen zurückzuführen (vergleiche hierzu auch Textziffer [9]).

[11] ERGEBNIS VON AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Auf das Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen im Berichtsjahr –24,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Das im Geschäftsjahr 2014 negative Ergebnis resultiert zum Teil aus einer aufgrund einer rückläufigen Geschäftsentwicklung erforderlichen Wertminderung der Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (im Folgenden: Linde Hydraulics). Der im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung unter Berücksichtigung eines Diskontierungszinssatzes von 7,4 Prozent ermittelte Nutzungswert für die Linde Hydraulics beträgt 64,1 Mio. €. Der erfasste nicht zahlungswirksame Wertminderungsaufwand beläuft sich auf insgesamt 13,5 Mio. €.

Im Vorjahr enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 7,0 Mio. € aus der Neubewertung von bereits gehaltenen at-equity bilanzierten Anteilen (23,0 Prozent) an der Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH, Bremen, Deutschland, über die nach dem Erwerb der weiteren Anteile ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der Textziffer [21] aufgeführt.

[12] FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 047

Finanzerträge

TABELLE 047

in Mio. €	2014	2013
Erträge aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	4,3	13,6
Zinserträge aus Leasingverträgen	29,6	27,2
Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1,1	1,1
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	49,5	6,6
Finanzerträge gesamt	84,4	48,5

Die Zinserträge aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten („Finance Lease“).

In den Erträgen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – sind Erträge aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) enthalten. Im Vorjahr wurden unter dieser Position darüber hinaus Erträge aus dem Abgang eines US-Dollar-Fremdwährungsdarlehens in Höhe von 6,2 Mio. € ausgewiesen.

Unter der Position Nettozinserträge aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird die Nettoverzinsung auf das Nettovermögen für vier Pläne in Großbritannien ausgewiesen, bei denen das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die Bewertung der Put-Option der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, und der zwei Call-Optionen von Weichai Power Co. Ltd., Weifang, China (im Folgenden: Weichai Power),

auf die Anteile an der Linde Hydraulics führte im Geschäftsjahr 2014 in Summe zu Erträgen in Höhe von 43,2 Mio. €, die unter den Übrigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst wurden (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 14,7 Mio. € in den Übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen). Der im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Linde Hydraulics stehende Wertminderungsaufwand ist im Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen enthalten (vergleiche hierzu auch Textziffer [11]).

[13] FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 048

Finanzaufwendungen

TABELLE 048

in Mio. €	2014	2013
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	12,5	59,1
Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten	40,5	65,2
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	48,1	43,0
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	20,4	18,7
Amortisation der Finanzierungsbeschaffungskosten	10,3	30,2
Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung –	3,5	9,6
Aufzinsung langfristiger finanzieller Schulden	1,8	1,2
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36,2	41,5
Finanzaufwendungen gesamt	173,2	268,4

Die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen sowie die Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der erheblichen Verbesserung der Finanzierungsstruktur und -konditionen nach dem Börsengang im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 46,6 Mio. € bzw. 24,6 Mio. € vermindert. Im Berichtsjahr entfallen die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen auf eine niedrig verzinsten revolving Kreditlinie unter dem SFA, während sie im Vorjahr im Wesentlichen mehrere höher verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten unter dem SFA in Höhe von 32,4 Mio. € und Aufwendungen aus Zinsswaps in Höhe von 26,7 Mio. € betrafen.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasingnehmer wesentliche Chancen und Risiken tragen („Finance Lease“). Auf „Sale-and-Finance Leaseback-Operating Sublease“ (SALB-FL-OL)-Verträge entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von 27,2 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Kundenverträgen sind als Bestandteil der erhaltenen Miet- und Leasingraten gemäß IAS 17 nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen betreffen die Nettoverzinsung auf die Nettoschuld mit dem Abzinsungsfaktor für Pläne, bei denen die Pensionsverpflichtung das Planvermögen übersteigt.

Die vorzeitige Ablösung der festverzinslichen Tranche der im Jahr 2011 begebenen und im Jahr 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie der variabel verzinslichen Tranche der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € im April 2014 führte zu einmaligen Finanzaufwendungen. Die auf diese Anleihen anteilig entfallenden und abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € wurden aufwandswirksam als Amortisation von Finanzierungsbeschaffungskosten erfasst. Die geleisteten Vorfälligkeitsprämien in Höhe von 14,8 Mio. € sind in den Übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

In den Aufwendungen aus Kursdifferenzen – Finanzierung – sind Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) enthalten.

[14] STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 80,0 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) setzen sich zusammen aus 63,5 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 59,0 Mio. €) und 16,5 Mio. € latenten Steueraufwendungen (Vorjahr: latente Steuererträge 43,1 Mio. €). In den laufenden Steueraufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

Am Bilanzstichtag bestehen Ertragsteuerforderungen gegen Steuerbehörden in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 31,3 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €).

Latente Steuern werden bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuer- und IFRS-Bilanzwerten angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gesetzlich angekündigt sind. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,63 Prozent (Vorjahr: 14,14 Prozent) ermittelt sich für inländische Unternehmen ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent). Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 10,0 Prozent und 35,0 Prozent (Vorjahr: zwischen 10,0 Prozent und 37,6 Prozent).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 88,8 Mio. € (Vorjahr: 88,5 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die aktiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: > TABELLE 049

Bilanzposten Aktive latente Steuern		TABELLE 049	
in Mio. €	2014	2013	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	136,0	115,1	
Finanzanlagen	0,1	2,6	
Umlaufvermögen	40,5	45,1	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,8	
Rückstellungen	178,1	112,0	
Verbindlichkeiten	295,1	317,4	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	46,2	41,0	
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge	62,1	62,2	
Saldierungen	-400,6	-400,7	
Aktive latente Steuern gesamt	357,9	295,5	

Die passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen: > TABELLE 050

Bilanzposten Passive latente Steuern		TABELLE 050	
in Mio. €	2014	2013	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	483,7	489,1	
Finanzanlagen	5,0	7,8	
Umlaufvermögen	196,2	167,7	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	0,3	
Rückstellungen	23,5	21,9	
Verbindlichkeiten	10,6	19,8	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,3	
Saldierungen	-400,6	-400,7	
Passive latente Steuern gesamt	320,9	306,2	

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition der KION Group durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden latente Steuern in Höhe von 62,5 Mio. € eigenkapitalerhöhend im Sonstigen Konzernergebnis erfasst (Vorjahr: 8,6 Mio. € eigenkapitalmindernd). Davon entfallen latente Steuern in Höhe von 60,6 Mio. € (Vorjahr: –1,1 Mio. €) auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen. Des Weiteren wurden latente Steuern in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: –7,5 Mio. €) im Zusammenhang mit realisierten und unrealisierten Marktwertänderungen von Derivaten in Cash Flow Hedges gebildet.

Latente Steuern in Höhe von 1,0 Mio. € wurden im Rahmen der Endkonsolidierung der Linde Heavy Truck Division Ltd. aus dem Kumulierten Sonstigen Konzernergebnis in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 162,0 Mio. € (Vorjahr: 231,8 Mio. €), auf Zinsvorträge in Höhe von 262,1 Mio. € (Vorjahr: 351,1 Mio. €) und auf sonstige temporäre Differenzen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge werden aktiviert, soweit zukünftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung zu erwarten sind. Dementsprechend ergibt sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 34,2 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €), welcher in Höhe von 32,3 Mio. € (Vorjahr: 41,0 Mio. €) steuerliche Verlustvorträge betrifft, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestehen zum 31. Dezember 2014 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 108,2 Mio. € (Vorjahr: 169,8 Mio. €) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 59,9 Mio. € (Vorjahr: 140,5 Mio. €). Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 214,4 Mio. € (Vorjahr: 228,5 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige inländische Zinsvortrag zum 31. Dezember 2014 beträgt 332,5 Mio. € (Vorjahr: 359,0 Mio. €).

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiv ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich hierbei als Zusammenfassung der einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz beträgt 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent). **> TABELLE 051**

Ertragsteuern

TABELLE 051

in Mio. €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	258,3	154,3
Erwartete Ertragsteuern	- 78,7	- 46,2
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	- 5,3	- 4,0
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	8,2	13,3
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	- 5,6	- 7,1
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	- 1,0	0,1
Zinsvortrag ohne Bildung latenter Steuern	-	- 7,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 5,9	- 8,1
Permanente Differenzen	-	5,7
Steuerfreie Erträge	2,6	2,2
Periodenfremde Steuern	- 6,9	- 9,1
Latente Steuern Vorperioden betreffend*	7,5	40,6
Sonstige	5,0	3,7
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	- 80,0	- 15,9

* In 2013 vor allem aufgrund der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge der KION Material Handling GmbH

[15] SONSTIGE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 99,0 Mio. € und belief sich damit auf 2.220,7 Mio. € (Vorjahr: 2.121,7 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 88,1 Mio. € auf 1.231,9 Mio. € (Vorjahr: 1.143,8 Mio. €). Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 966,4 Mio. € (Vorjahr: 900,5 Mio. €), soziale Abgaben in Höhe von 215,7 Mio. € (Vorjahr: 203,7 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr: 39,5 Mio. €) enthalten. Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwen-

dungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche in Höhe von 23,4 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €) sowie einen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: nachzuverrechnender Dienstzeitertrag 1,7 Mio. €) aus Planänderungen bzw. -kürzungen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 367,2 Mio. € (Vorjahr: 335,0 Mio. €) vorgenommen. Vorräte wurden um 9,1 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) wertberichtigt.

Die in der Periode als Aufwand erfassten Miet- und Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen Unternehmen der KION Group Leasingnehmer sind, gliedern sich wie folgt: > TABELLE 052

Leasingnehmer: Als Aufwand erfasste Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen

TABELLE 052

in Mio. €	2014	2013
Beschaffungsleasing	81,0	75,1
Untermietverhältnisse	16,2	20,3
In der Periode als Aufwand erfasste Leasingraten gesamt	97,1	95,4

Die Aufwendungen aus Untermietverhältnissen betreffen Leasing- und Mietvereinbarungen, bei denen Unternehmen der KION Group sowohl als Leasingnehmer wie auch als Leasinggeber auftreten. Diesen Aufwendungen standen im Geschäftsjahr 2014 Erträge in Höhe von 37,6 Mio. € (Vorjahr: 40,9 Mio. €) gegenüber.

[16] ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien (2014: 98.692.041 Stückaktien; 2013: 81.982.231 Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis beträgt 176,7 Mio. € (Vorjahr: 138,8 Mio. €). Hinsichtlich der Ermittlung des den Aktionären der KION GROUP AG zustehenden Konzernergebnisses wird auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum beträgt 1,79 € (2013: 1,69 €). Keine Berücksichtigung zum 31. Dezember 2014 fanden dabei 163.562 (31. Dezember 2013: 200.000) eigene Stückaktien, die von der KION GROUP AG zurückerworben wurden.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der gewichtete Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien um die potenziell verwässernden Stückaktien erhöht wird, die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms unentgeltlich von den Mitarbeitern bezogen werden können. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittlich gewichtete Anzahl von 98.693.221 ausgegebenen Stückaktien zugrunde gelegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie für den Berichtszeitraum beträgt 1,79 € (2013: 1,69 €). Im Vorjahr lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässert haben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[17] GESCHÄFTS- ODER FIRMEN- WERTE / SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte teilen sich auf die Segmente wie folgt auf: > TABELLE 053

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente

TABELLE 053

in Mio. €	2014	2013
LMH	927,8	925,1
STILL	556,7	556,5
Sonstige	12,5	13,1
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	1.497,1	1.494,7

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte in 2014 resultiert aus Wechselkurseffekten. Im Vorjahr resultiert die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte hauptsächlich aus den Unternehmenserwerben von Willenbrock und STILL Arser, bei denen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18,1 Mio. € bzw. 5,0 Mio. € entstanden ist, sowie gegenläufigen Währungseffekten.

Immaterielle Vermögenswerte

TABELLE 054

in Mio. €	Geschäfts-/ Firmenwerte	Marken- namen	Technologie & Entwicklung	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand zum 01.01.2013	1.473,2	593,9	217,9	122,1	2.407,2
Änderung Konsolidierungskreis	23,1	1,5	–	13,8	38,4
Währungsanpassungen	–1,6	–0,5	–0,4	–1,4	–3,8
Zugänge	–0,0	–	45,7	17,0	62,6
Abgänge	–	–	–0,0	–0,9	–0,9
Abschreibungen	–	–0,3	–45,1	–28,2	–73,6
Wertminderungen	–	–	–1,2	–	–1,2
Stand zum 31.12.2013	1.494,7	594,7	216,9	122,4	2.428,7
Bruttobuchwert zum 31.12.2013	1.494,7	595,4	470,4	253,4	2.813,9
Kumulierte Abschreibungen	–0,0	–0,7	–253,5	–131,0	–385,2
Stand zum 01.01.2014	1.494,7	594,7	216,9	122,4	2.428,7
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–0,0	–0,0
Währungsanpassungen	2,3	1,0	1,5	1,2	6,0
Zugänge	–	–	43,7	17,2	60,9
Abgänge	–	–	–2,4	–0,1	–2,5
Abschreibungen	–	–0,3	–49,7	–30,5	–80,5
Stand zum 31.12.2014	1.497,1	595,4	210,0	110,1	2.412,5
Bruttobuchwert zum 31.12.2014	1.497,1	596,5	492,5	270,0	2.856,0
Kumulierte Abschreibungen	–0,0	–1,1	–282,5	–159,9	–443,5

Die Markennamen Linde, STILL, OM STILL und KION werden weiter fortgeführt und dauerhaft gestärkt. Auf das Segment LMH entfallen Markennamen in Höhe von 474,5 Mio. € (Vorjahr: 473,6 Mio. €) und auf das Segment STILL entfallen Markennamen in Höhe von 115,3 Mio. € (Vorjahr: 115,3 Mio. €). Aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer werden diese Vermögenswerte nicht planmäßig abgeschrieben. Dem Markennamen Voltas wurde ein Wert von 1,8 Mio. € zugewiesen und dem Segment

Sonstige zugeordnet. Dieser Markenname wird planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Die dem Segment Sonstige zugeordneten Markennamen KION und Voltas haben zum 31. Dezember 2014 einen Restbuchwert in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €); davon entfallen 5,1 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) auf Markennamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer. > TABELLE 054

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen beträgt zum 31. Dezember 2014 insgesamt 210,0 Mio. € (Vorjahr: 216,9 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 43,7 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €) aktiviert. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 125,7 Mio. € (Vorjahr: 113,6 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Hiervon entfallen 49,7 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €) auf planmäßige Abschreibungen.

Im Vorjahr wurden, bedingt durch fehlende zukünftige Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen der Schließung des Schwertapler-Werks Merthyr Tydfil (Segment LMH), Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 1,2 Mio. € vorgenommen.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere die im Rahmen der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KION Group identifizierten immateriellen Vermögenswerte, wie z.B. der Kundstamm, ausgewiesen.

[18] LEASINGVERMÖGEN

Das Leasingvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: > TABELLE 055

Leasingvermögen

TABELLE 055

in Mio. €	2014	2013
Stand zum 01.01.	251,9	191,3
Änderung Konsolidierungskreis	-	35,2
Währungsanpassungen	-1,1	-11,4
Zugänge	172,8	146,9
Abgänge	-73,9	-59,8
Planmäßige Abschreibungen	-69,5	-58,0
Umbuchungen	-1,3	7,8
Stand zum 31.12.	279,0	251,9
Bruttobuchwert zum 31.12.	615,4	603,5
Kumulierte Abschreibungen	-336,5	-351,5

Das Leasingvermögen entfällt auf das Segment Financial Services und betrifft Flurförderzeuge in Höhe von 278,4 Mio. € (Vorjahr: 251,6 Mio. €), die an externe Kunden im Rahmen von Operating Leases verleast werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Das Leasingvermögen beinhaltet langfristig verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 230,5 Mio. € (Vorjahr: 201,2 Mio. €), die über Sale-and-Leaseback-Geschäfte mit Leasinggesellschaften refinanziert sind, und verleaste Objekte mit einem Restbuchwert von 48,5 Mio. € (Vorjahr: 50,7 Mio. €), deren Finanzierung mit eigenen Mitteln bzw. über Bankdarlehen erfolgt.

Aus dem Leasingvermögen resultieren unkündbare Mindestleasingeinzahlungen von Kunden in Höhe von 285,6 Mio. € (Vorjahr: 225,8 Mio. €).

Die Summe dieser Einzahlungen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen: > TABELLE 056

Mindestleasingeinzahlungen

TABELLE 056

in Mio. €	2014	2013
Einzahlungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen	285,6	225,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	107,8	89,6
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	174,9	134,7
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	2,9	1,5

[19] MIETVERMÖGEN

Das Mietvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt: > TABELLE 057

Mietvermögen

TABELLE 057

in Mio. €	2014	2013
Stand zum 01.01.	461,2	395,1
Änderung Konsolidierungskreis	-12,2	42,6
Währungsanpassungen	2,1	-6,8
Zugänge	264,9	229,4
Abgänge	-81,4	-59,1
Planmäßige Abschreibungen	-147,4	-134,3
Umbuchungen	-0,1	-5,6
Stand zum 31.12.	487,1	461,2
Bruttobuchwert zum 31.12.	899,1	859,2
Kumulierte Abschreibungen	-412,0	-398,1

Auf das Segment LMH entfallen Zugänge in Höhe von 146,0 Mio. € (Vorjahr: 127,1 Mio. €) und Abgänge in Höhe von 50,5 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €). Zugänge in Höhe von 119,1 Mio. € (Vorjahr: 102,4 Mio. €) und Abgänge in Höhe von 30,9 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) entfallen auf das Segment STILL.

Die Aufteilung des Mietvermögens nach Vertragstypen sieht wie folgt aus: > TABELLE 058

Mietvermögen nach Vertragstypen

TABELLE 058

in Mio. €	Operating Leases als Leasinggeber		Sale with Risk		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Flurförderzeuge	410,9	375,3	66,7	64,3	477,5	439,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,5	21,5	0,1	0,1	9,5	21,5
Mietvermögen gesamt	420,3	396,8	66,7	64,4	487,1	461,2

Das Mietvermögen umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete („Operating Leases als Leasinggeber“) sowie Vermögenswerte, welche zwar verkauft wurden, aber für welche wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

[20] SONSTIGE SACHANLAGEN

Der Buchwert der Sonstigen Sachanlagen hat sich folgendermaßen entwickelt: > TABELLE 059

Sonstige Sachanlagen

TABELLE 059

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2013	322,3	162,4	15,6	500,3
Änderung Konsolidierungskreis	11,8	6,1	0,6	18,5
Währungsanpassungen	-5,2	-2,7	-0,2	-8,1
Zugänge	6,2	46,5	11,7	64,4
Abgänge	-3,2	-2,9	-0,1	-6,2
Planmäßige Abschreibungen	-14,7	-53,1	-	-67,8
Zuschreibungen	-	0,5	-	0,5
Umbuchungen	2,8	1,5	-6,5	-2,2
Stand zum 31.12.2013	320,0	158,3	21,1	499,4
Bruttobuchwert zum 31.12.2013	647,2	939,6	21,1	1.607,9
Kumulierte Abschreibungen	-327,2	-781,3	-	-1.108,5
Stand zum 01.01.2014	320,0	158,3	21,1	499,4
Änderung Konsolidierungskreis	-	-1,7	-	-1,7
Währungsanpassungen	7,1	2,2	0,2	9,4
Zugänge	5,3	54,0	12,8	72,1
Abgänge	-13,8	-1,4	-1,4	-16,6
Planmäßige Abschreibungen	-14,4	-55,4	-	-69,8
Umbuchungen	4,0	8,3	-10,9	1,3
Stand zum 31.12.2014	308,1	164,3	21,7	494,1
Bruttobuchwert zum 31.12.2014	644,2	952,7	21,7	1.618,6
Kumulierte Abschreibungen	-336,1	-788,4	0,0	-1.124,5

Grundstücke und Gebäude in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) wurden im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Wertminderungen gemäß IAS 36 auf das Sonstige Sachanlagevermögen vorgenommen.

In Technischen Anlagen und Betriebsausstattung sind Vermögenswerte aus Beschaffungsleasing („Finance Leases“) in Höhe von 13,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 5,3 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter dem Posten Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert.

[21] NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Zum 31. Dezember 2014 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 114,6 Mio. € (Vorjahr: 138,6 Mio. €) gehalten. Der signifikante Teil des Buchwerts der assoziierten Unternehmen resultiert aus den Anteilen (30,0 Prozent) an der Linde Hydraulics. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe Textziffer [45]) aufgelistet und weisen untenstehende zusammengefasste Finanzinformationen aus. > TABELLEN 060–061

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

TABELLE 060

in Mio. €	2014	2013
Summe der Buchwerte	88,5	112,6
Gewinn (+) / Verlust (–) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–29,8	–3,8
Sonstiges Ergebnis (OCI)	–2,6	–1,1
Gesamtergebnis	–32,3	–4,9

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen

TABELLE 061

in Mio. €	2014	2013
Summe der Buchwerte	26,1	26,0
Gewinn (+) / Verlust (–) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4,9	5,5
Sonstiges Ergebnis (OCI)	–0,9	–1,1
Gesamtergebnis	4,0	4,4

Die in den Tabellen dargestellten Werte basieren auf dem Konzernanteil der KION Group an dem jeweiligen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen.

In den Bruttoinvestitionen sind Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in Höhe von 488,8 Mio. € (Vorjahr: 434,0 Mio. €) enthalten.

In den Leasingforderungen sind Forderungen aus nicht garantierten Restwerten in Höhe von 63,9 Mio. € (Vorjahr: 52,1 Mio. €) bilanziert.

[22] LEASINGFORDERUNGEN

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts, bei dem Unternehmen der KION Group Kunden gegenüber direkt als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte als Leasingforderungen ausgewiesen.

Den Leasingforderungen liegen folgende Daten zugrunde:

> TABELLE 062

Leasingforderungen	TABELLE 062	
in Mio. €	2014	2013
Bruttoinvestitionen	611,8	537,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	228,7	194,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	364,6	326,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	18,5	15,8
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	547,8	479,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	202,5	170,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	327,5	293,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	17,8	15,2
Noch nicht realisierter Finanzertrag	64,0	57,9

[23] SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 202,5 Mio. € (Vorjahr: 166,3 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 063

Die Vermögenswerte aus Pensionen betreffen Vermögensüberhänge aus zwei (Vorjahr: vier) leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt (siehe Textziffer [28]).

Die kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente enthalten im Wesentlichen die Put-Option auf einen Teil der Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 34,7 Mio. €. Im Vorjahr wurde diese Put-Option mit 15,7 Mio. € unter den langfristigen derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen nicht derivative finanzielle Forderungen in Höhe von 62,3 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €), die in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TABELLE 063

in Mio. €	2014	2013
Vermögenswerte aus Pensionen	21,6	22,4
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7,9	7,8
Übrige Beteiligungen	3,4	4,1
Ausleihungen	0,6	0,8
Langfristige Wertpapiere	0,8	0,8
Derivative Finanzinstrumente	–	15,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	34,3	51,7
Derivative Finanzinstrumente	43,7	3,6
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	6,8	7,6
Finanzforderungen gegen Dritte	5,6	4,0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	28,8	25,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	83,3	73,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	168,2	114,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	202,5	166,3

[24] VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

> TABELLE 064

Vorräte	TABELLE 064	
in Mio. €	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122,2	108,3
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	71,5	66,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	330,8	331,2
Geleistete Anzahlungen	4,7	5,5
Vorräte gesamt	529,2	511,8

Der leichte Anstieg der Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Bestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (12,8 Prozent) sowie Unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen (7,1 Prozent). Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) vorgenommen. Wertaufholungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €) waren abzubilden, da die Gründe für die Wertminderungen nicht länger bestanden.

[25] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen: > TABELLE 065

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TABELLE 065

in Mio. €	2014	2013
Forderungen gegen Dritte	582,6	540,1
davon Forderungen gegen Dritte vor Wertberichtigungen	622,8	582,6
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	-6,9	-6,2
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 180 Tage	-22,3	-25,8
davon übrige Wertberichtigungen auf Forderungen	-11,1	-10,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4,7	5,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,9	12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	598,2	558,7

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 40,2 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €).

[26] FLÜSSIGE MITTEL

Die Entwicklung der Flüssigen Mittel ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet auch Textziffer [35]. > TABELLE 066

Flüssige Mittel

TABELLE 066

in Mio. €	2014	2013
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	98,7	219,1
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	0,2	0,3
Flüssige Mittel gesamt	98,9	219,3

[27] EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert gegenüber dem Vorjahr 98,9 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist in 98,9 Mio. Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 wurden für ein geplantes aktienbasiertes Vergütungsprogramm im Vorjahr 200.000 eigene Aktien an der Börse zurückerworben.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand der KION GROUP AG die Einführung eines Mitarbeiteraktienoptionsprogramms beschlossen, über das zunächst Beschäftigte der teilnehmenden deutschen Gesellschaften der KION Group stärker am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden sollen.

Für das Eigeninvestment der Mitarbeiter und die Erfüllung der Gratis-Aktien im Rahmen des Programms wurden ab 10. September 2014 bis zum 30. September 2014 weitere 51.000 Stück eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 30,29 € über die Börse zurück gekauft. Der Gesamtpreis betrug 1,5 Mio. €. Durch die Ausgabe von 87.438 Stückaktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms befanden sich zum Bilanzstichtag 163.562 eigene Aktien im Bestand der KION GROUP AG (Vorjahr: 200.000). Diese sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Weitere Angaben zum Mitarbeiteraktienoptionsprogramm finden sich in Textziffer [42].

Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2014 beträgt 98.736.438 Stückaktien (Vorjahr: 98.700.000 Stückaktien).

Zum 31. Dezember 2014 besaßen Mitarbeiter der KION Group Optionen auf insgesamt 29.116 Stückaktien. Die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

Damit die KION Group ihren Finanzierungsbedarf schnell und flexibel decken kann, hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2014 beschlossen, ein genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Ausgabe von bis zu 9.890.000 neuen, auf den Inhaber lautenden

Stückaktien um bis zu 9,89 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Zur Sicherung der Finanzierungsmöglichkeiten wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 18. Mai 2019 Options- oder Wandelanleihen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € auszugeben, die Bezugsrechte bzw. -pflichten für bis zu 9.890.000 Stückaktien enthalten. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 9,89 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 9.890.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014).

In Summe darf der auf Aktien entfallende Betrag, der im Rahmen dieses genehmigten bzw. bedingten Kapitals ausgegeben wurde, insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. In beiden Fällen kann das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 16. Juni 2014 ins Handelsregister eingetragen.

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem in der **> TABELLE 038** dargestellten Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die Ergebnisbeiträge der Vergangenheit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,35 € je Aktie an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von 34,5 Mio. € in 2014.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 vorschlagen, eine Dividende von 0,55 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei einer Anzahl von 98.736.438 dividendenberechtigten Stückaktien zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 einer Ausschüttungssumme von 54,3 Mio. €. Somit werden etwa 31 Prozent des auf

die Aktionäre der KION Group entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, erfolgsneutrale Ergebnisse aus der Equity-Bilanzierung sowie erfolgsneutrale Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen ausgewiesen.

Nicht-beherrschende Anteile

Es bestehen Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter an Gesellschaften der KION Group in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

[28] RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die Verpflichtungen, künftige und laufende Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Dazu werden Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als beitragsorientierte Pläne („Defined Contribution Plans“) oder als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plans“) klassifiziert.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus geht das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und gegebenenfalls der Begünstigte selbst) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 58,3 Mio. € (Vorjahr: 57,6 Mio. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 52,4 Mio. € (Vorjahr: 52,8 Mio. €). Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden unter den Funktionskosten ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Plänen wird den Begünstigten durch die Gesellschaft oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch wird durch künftige Gehaltssteigerungen voraussichtlich höher ausfallen als der zum Stichtag fest zugesagte Betrag. Nach Eintritt in den Ruhestand können oftmals Rentenanpassungen erfolgen. Der Verpflichtungsumfang, beschrieben durch den versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft auf diese aus heutiger Sicht erreichbare Zusage, wird durch den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („Present Value of the Defined Benefit Obligation“ (DBO)) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und späterer Rentensteigerungen ausgedrückt.

Die KION Group gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2014 hat die KION Group in dreizehn Ländern leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende

Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit 91,2 Prozent (Vorjahr: 91,3 Prozent) des weltweiten Verpflichtungsumfangs – unterhält die KION Group in Deutschland und Großbritannien.

Deutschland

In Deutschland hängen die im Rahmen der Pensionsordnung 2001 bzw. Pensionsordnung 2002 gewährten Versorgungsleistungen von der Beschäftigungsdauer und dem jährlichen Bruttoarbeitsentgelt der Mitarbeiter ab (Rentenbausteinzusage). Die Höhe eines Rentenbausteins ergibt sich durch Multiplikation mit einem bestimmten Prozentsatz und einem altersabhängigen Verrentungsfaktor. Der Versorgungssatz beträgt 3,4 Prozent (Pensionsordnung 2001) bzw. 2,0 Prozent (Pensionsordnung 2002) des Bruttoarbeitsentgelts, das der Mitarbeiter in dem jeweiligen Berechnungszeitraum bezogen hat. Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf die erdiente Versorgungsanwartschaft als monatliche Altersruheleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Für Details zu den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG wird auf die Ausführungen unter der Textziffer [43] verwiesen. Die Höhe der Leistungen bei den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Bei den sogenannten „alten“ Einzelzusagen wurde ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens als Versorgungsleistung zugesagt. Bei den sogenannten „neuen“ Einzelzusagen besteht die arbeitgeberfinanzierte Zusage aus zwei Komponenten: der fixen Grundversorgung sowie der variablen Aufbauversorgung, mit der in einem beitragsorientierten System jährliche Rentenbausteine verdient werden. Beide Komponenten sind der Höhe nach vom Stellengrad des leitenden Angestellten abhängig.

Darüber hinaus werden die inländischen Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans durch Zusage einer fest definierten Mindestverzinsung beim Aufbau einer persönlichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung unterstützt. Die Versorgungsleistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Der hierbei jeweils eingebrachte Beitrag wird auf Basis einer garantierten Mindestverzinsung von 3,0 Prozent und in Abhängigkeit vom Alter des Mitarbeiters in einen Kapitalbaustein

umgerechnet. Die Summe der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalls entweder in eine lebenslang laufende Rentenleistung oder in eine einmalige Kapitalzahlung umgerechnet wird.

Die KION Group fördert in Deutschland den Aufbau eigener Altersversorgung außerdem durch einen zusätzlichen Versorgungsbeitrag zur Umwandlung im KION Vorsorgeplan bei einer Teilnahme an der Entgeltumwandlung (sogenannte „Matching Contributions“). Leitende Angestellte erhalten 50,0 Prozent des im Kalenderjahr umgewandelten Beitrags als zusätzlichen Versorgungsbeitrag, wobei die absolute Höhe des Zuschusses als Prozentsatz des Einkommens begrenzt ist (Spanne von 2,5 Prozent bis maximal 5,0 Prozent). Alle übrigen Mitarbeiter, die am betrieblichen Versorgungssystem teilnehmen, erhalten bis zu 0,4 Prozent des Bruttoarbeitsentgelts.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland deckt die KION Group teilweise durch sogenannte „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) ab, die als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert werden. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensionsversicherungsverein gesetzlich geschützt.

Großbritannien

In Großbritannien entfielen bisher die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf vier Pläne. Durch die Entkonsolidierung der Linde Heavy Truck Division Ltd. im Dezember 2014 sind davon zwei Pensionspläne („Blackwood Schemes“) aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab. Die zwei zum Bilanzstichtag verbleibenden Pläne sind seit mehr als zehn Jahren für neue Mitarbeiter geschlossen. Da die Produktion im Schwerstapler-Werk in Merthyr Tydfil (Wales, Großbritannien) in 2013 wie geplant eingestellt wurde, ergaben sich bei den Blackwood Schemes im Vorjahr Erträge aus Plankürzungen.

Die zwei Pläne werden von individuellen Treuhänderaus-schüssen („Boards of Trustees“) überwacht, welche den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuern. Die

Treuhänderausschüsse setzen sich aus von den beteiligten Gesellschaften benannten Personen und aus ausgewählten Begünstigten der Pläne zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen. Im Rahmen der sogenannten 2012-Bewertung der Pensionspläne für die Mitarbeiter der englischen Konzerngesellschaften der KION Group einigten sich die Gesellschaft und die Treuhänder der Pensionsfonds im Mai 2014 auf eine Berechnungsmethode, nach der das Defizit für die zwei verbleibenden Pensionspläne zum 1. Juli 2013 8,6 Mio. € betrug. Auf dieser Basis wurde mit den Treuhändern vereinbart, dass von der KION Group zum Ausgleich des Defizits in 2015 ein Betrag in Höhe von umgerechnet rund 4,5 Mio. € und in 2016 ein Betrag in Höhe von umgerechnet rund 2,3 Mio. € zu leisten sei. Diese Zahlungen stehen aber unter dem Vorbehalt, dass bei einer jährlichen Prüfung der Finanzierungslage der Pensionspläne weiterhin ein Defizit besteht. Soweit durch eine Zahlung eine Überfinanzierung der Pensionspläne entstehen würde, entfällt für das jeweilige Jahr die Zahlungspflicht der KION Group. Von Januar bis Mai 2014 wurden von der KION Group Einmalzahlungen in Höhe von umgerechnet 1,4 Mio. € geleistet. Weitere Zahlungen für das Geschäftsjahr 2014 sind auf Basis der neuen Vereinbarung nicht zu leisten.

Darüber hinaus hat die KION Material Handling GmbH den Treuhändern von den Blackwood Schemes Ausfallgarantien gewährt, nach denen die KION Material Handling GmbH beim Ausfall der jeweiligen Arbeitgeber sämtliche Verpflichtungen dieser Arbeitgeber bis zur Höhe des sogenannten jeweiligen Buy-out Deficit unter bestimmten Bedingungen übernehmen wird.

Diese Garantien ersetzen die im Laufe des Geschäftsjahres 2013 ausgestellten Letters of Support, welche die bereits im Geschäftsjahr 2012 den Blackwood Schemes gewährten Garantien der KION Material Handling GmbH (vormals: KION GROUP GmbH) gemäß den Garantievereinbarungen nach dem Börsengang der KION GROUP AG ersetzt haben. Soweit diese Letters of Support zugunsten anderer englischer Pensionspläne als den Blackwood Schemes ausgestellt worden sind, wurden diese Letters of Support dahingehend einvernehmlich geändert, dass die Treuhänder künftig jederzeit eine Bewertung der Defizite der Pensionspläne durchführen können, ohne dadurch den Anspruch aus dem jeweiligen Letter of Support zu verlieren.

Außerdem wurden den Treuhändern aller vier Pläne dingliche Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten am Immobilienvermögen englischer Konzerngesellschaften und flexible Sicherheiten an den Mietflotten von englischen Händlergesellschaften in einem Gesamtrahmen von maximal rund 23,2 Mio. € bestellt. Die Laufzeit dieser Sicherheiten ist auf fünf Jahre bis zum 1. Juli 2018 begrenzt und der Gesamtrahmen reduziert sich nicht durch Leistungen der KION Group. Aufgrund der Lage der jeweiligen Gesellschaften im Hinblick auf derzeitige sowie zukünftige Finanz- und Ertragssituationen wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering angesehen.

Übrige Länder

Darüber hinaus bestehen in der Schweiz und den Niederlanden jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Bewertungsannahmen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen an ehemalige Mitarbeiter der KION Group sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 „Employee Benefits“ gebildet. Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfanges werden zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristigen Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Die Annahmen variieren u. a. in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Den Berechnungen der Leistungszusagen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte, biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und

Dienstjahren ebenso wie Pensionierungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Der Berechnung der DBO zum Bewertungsstichtag liegen die in der > TABELLE 067 dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde.

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen („Corporate Bonds“) mit einem Rating von AA ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften werden nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt.

Die zugrundegelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland seit dem 31. Dezember 2009 modifizierte „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck zugrunde gelegt; hierin ist im Vergleich zu den unmodifizierten Richttafeln eine etwas höhere Lebenserwartung von Männern berücksichtigt. Für die zwei zum Bilanzstichtag verbleibenden leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S1NA CMI 2013 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne (SAPS) unter Berücksichtigung eines normalen gesundheitlichen Zustands) mit einem Langzeittrend von 1,25 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Die in der > TABELLE 067 nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie z. B. Fluktuation, Invalidisierung etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Annahmen Pensionsrückstellungen

TABELLE 067

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Abzinsungsfaktor	2,20 %	3,60 %	3,55 %	4,40 %	1,79 %	2,95 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,25 %	4,16 %	2,49 %	2,44 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,18 %	3,53 %	0,42 %	0,48 %

Annahmen Pensionsaufwendungen

TABELLE 068

	Deutschland		Großbritannien		Übrige	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Abzinsungsfaktor	3,60 %	3,50 %	4,40 %	4,35 %	2,95 %	2,57 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,16 %	4,17 %	2,44 %	2,36 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,53 %	2,94 %	0,48 %	0,26 %

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands („Net Interest Cost“) und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen („Current Service Cost“) wurden die in der > TABELLE 068 dargestellten erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt.

Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfangs sowie der hinterlegten Vermögenswerte, die sogenannten Neubewertungen, werden gemäß IAS 19 sofort erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Somit wird in der Bilanz als Versorgungsschuld grundsätzlich der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Bei einem extern finanzierten Versorgungssystem wird dieser Anwartschaftsbarwert um das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögen des externen Versorgungsträgers (Planvermögen) gekürzt. Übersteigt das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (Nettovermögen), wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift des IAS 19.64 in Verbindung mit den erläuternden und ergänzenden Vorgaben der IFRIC 14 lässt im Fall der Vermögensüberdeckung den Ansatz eines Vermögenswertes nur dann zu, wenn der jeweiligen Gesellschaft als verpflichteter Arbeitgeber daraus künftige wirtschaftliche Vorteile in Form geminderter künftiger Beitragszahlungen oder in Form von Rückerstattungen entstehen. Soweit das Ver-

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

TABELLE 069

	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
in Mio. €								
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	588,1	564,9	422,1	419,5	95,7	98,4	1.106,0	1.082,7
Änderung Konsolidierungskreis	–	0,0	–53,2	–	–	0,0	–53,2	0,1
Währungseffekte	–	–	30,5	–8,5	1,0	–0,8	31,5	–9,2
Laufender Dienstzeitaufwand	19,1	18,3	1,1	1,2	3,1	3,4	23,4	23,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–) aus Planänderungen	3,4	–	0,1	0,3	–0,9	–1,3	2,6	–1,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (–) aus Plankürzungen	–	–	–	–0,7	–	–	–	–0,7
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	21,3	19,6	18,7	17,1	2,8	2,5	42,7	39,2
Arbeitnehmerbeiträge	3,2	2,5	–	0,0	0,9	0,9	4,1	3,4
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	–12,9	–12,1	–	–	–1,6	–1,0	–14,4	–13,1
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–0,2	–	–18,9	–17,7	–2,2	–1,4	–21,4	–19,1
Übertragung auf andere Versorgungsträger	–0,4	–0,4	–	–	–0,0	–	–0,5	–0,4
Neubewertungen	188,0	–4,7	38,0	11,0	22,0	–5,0	247,9	1,3
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	809,6	588,1	438,4	422,1	120,8	95,7	1.368,8	1.106,0
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)	334,4	237,9	–	–	33,6	28,0	368,1	265,9
davon mit Planvermögen hinterlegt	475,2	350,3	438,4	422,1	87,2	67,8	1.000,7	840,2

mögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Zwei leistungsorientierte Pensionspläne in Großbritannien weisen zum Bilanzstichtag eine Überdeckung des Planvermögens über den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung aus, für welche die Vorschriften über die Begrenzung des in der Bilanz zu aktivierenden Vermögenswertes nicht greifen.

Bilanz

Das in den Vorjahren zusätzlich berichtete Planvermögen aus den Entgeltumwandlungen in Deutschland in Höhe von 28,2 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) sowie die korrespondierenden Verpflichtungen aus der Direktzusage in gleicher Höhe werden in die > TABELLEN 069–075 aufgenommen. Hierdurch erhöht sich in der tabellarischen Darstellung der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar 2013 bzw. 31. Dezember 2013 um jeweils 19,5 Mio. € bzw. 23,1 Mio. €.

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) hat sich wie in der > TABELLE 069 dargestellt entwickelt.

Die DBO in den übrigen Ländern entfällt größtenteils auf Tochtergesellschaften in der Schweiz (2014: 48,7 Mio. €; 2013: 40,0 Mio. €) und in den Niederlanden (2014: 38,4 Mio. €; 2013: 27,7 Mio. €).

Die Komponenten der Neubewertungen sind in der > TABELLE 073 aufgeführt.

In der > TABELLE 070 wird die Entwicklung der Zeitwerte des Planvermögens dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 haben Mitarbeiter in Deutschland insgesamt 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans gewandelt.

Die Arbeitgeberbeiträge 2014 in Großbritannien in Höhe von 2,4 Mio. € enthalten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Einmalzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. € in Pensionsfonds. Darüber hinaus wurden in Deutschland für die übrigen Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG Einmalzahlungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) in einen inländischen CTA geleistet.

Entwicklung des Planvermögens

TABELLE 070

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	65,0	59,5	441,6	439,5	61,7	58,9	568,3	557,9
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–56,5	–	–	–	–56,5	–
Währungseffekte	–	–	31,8	–8,9	0,8	–0,6	32,6	–9,5
Zinsertrag aus Planvermögen	2,1	2,1	19,6	18,1	1,7	1,4	23,4	21,6
Arbeitnehmerbeiträge	3,2	2,5	–	0,0	0,9	0,9	4,1	3,4
Arbeitgeberbeiträge	1,0	2,4	2,4	7,3	2,2	1,9	5,6	11,6
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–0,2	–	–18,9	–17,7	–2,2	–1,4	–21,4	–19,1
Übertragung auf andere Versorgungsträger	–0,1	–	–	–	–	–	–0,1	–
Neubewertungen	2,6	–1,5	35,5	3,3	8,8	0,6	46,9	2,4
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	73,6	65,0	455,5	441,6	73,8	61,7	603,0	568,3

Die erwarteten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich auf 22,6 Mio. € (2014: 23,7 Mio. €). Diese umfassen 7,3 Mio. € (2014: 9,2 Mio. €) erwartete Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen sowie 15,3 Mio. € (2014: 14,6 Mio. €) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind. Aufgrund der weiterhin bestehenden Deckungslücke bei zwei leistungsorientierten Pensionsplänen in Großbritannien nach lokalen Bewertungsregeln sind in den erwarteten Arbeitgeberbeiträgen 2015 Einmalzahlungen in Höhe von 4,5 Mio. € (2014: 6,9 Mio. € für alle vier Pläne) entsprechend den mit den Treuhändern getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge ist der > TABELLE 071 zu entnehmen.

Für die KION Group ergibt sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Planvermögen und Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung) in Höhe von 44,0 Prozent (Vorjahr: 51,4 Prozent).

Die bilanziellen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der > TABELLE 072 fortentwickelt.

Kapitalflussrechnung

Bei nicht durch externes Vermögen gedeckten Zusagen werden die Zahlungen an die Leistungsempfänger direkt vom Unternehmen geleistet und belasten somit den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Sind die Leistungszusagen durch externes Vermögen unterlegt, so werden die Zahlungen aus dem vorhandenen Planvermögen geleistet und sind für das Unternehmen liquiditätsneutral. In diesem Fall führen stattdessen ggf. durch das Unternehmen geleistete Zuwendungen zu den externen Pensionsfonds zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr 35,8 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €) an Leistungszahlungen erbracht, davon wurden 14,4 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) vom Unternehmen direkt und 21,4 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €) aus Planvermögen geleistet. Die liquiditätswirksamen Dotierungen des Planvermögens betragen im Berichtsjahr 5,6 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Außerdem wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) auf externe Versorgungsträger übertragen.

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

TABELLE 071

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-475,2	-350,3	-438,4	-422,1	-87,2	-67,8	-1.000,7	-840,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	73,6	65,0	455,5	441,6	73,8	61,7	603,0	568,3
Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-)	-401,6	-285,3	17,2	19,5	-13,3	-6,1	-397,8	-271,8
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-334,4	-237,9	-	-	-33,6	-28,0	-368,1	-265,9
Nettoverpflichtung (-) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	-736,0	-523,1	17,2	19,5	-47,0	-34,1	-765,8	-537,7
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	-736,0	-523,1	-4,5	-2,9	-47,0	-34,1	-787,5	-560,1
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“	-	-	21,6	22,4	-	0,0	21,6	22,4

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

TABELLE 072

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Stand zum 01.01.	523,1	505,4	2,9	2,7	34,1	39,5	560,1	547,6
Änderung Konsolidierungskreis	-	0,0	-	-	-	0,0	-	0,1
Währungseffekte	-	-	0,3	-0,1	0,2	-0,2	0,4	-0,2
Dienstzeitaufwand gesamt	22,5	18,3	-	-	2,2	2,1	24,7	20,4
Nettozinsaufwand	19,2	17,5	0,1	0,1	1,1	1,1	20,4	18,7
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	-12,9	-12,1	-	-	-1,6	-1,0	-14,4	-13,1
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-1,0	-2,4	-0,2	-0,2	-2,2	-1,9	-3,4	-4,5
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	-0,3	-0,4	-	-	-0,0	-	-0,4	-0,4
Neubewertungen	185,4	-3,2	1,4	0,4	13,2	-5,6	200,0	-8,4
Stand zum 31.12.	736,0	523,1	4,5	2,9	47,0	34,1	787,5	560,1

Gewinn- und Verlustrechnung

Für Leistungszusagen werden nach den Bilanzierungsvorschriften des IAS 19 versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt, um nach festen Regeln den zu erfassenden periodengerechten Aufwand zu bestimmen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigende periodenbezogene Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich zusammen aus verschiedenen, gesondert zu berechnenden und offenzulegenden Komponenten.

Der Dienstzeitaufwand („Service Cost“) entspricht dem im Geschäftsjahr hinzugewonnenen Versorgungsanspruch und ist ergebniswirksam zu berücksichtigen. Er berechnet sich als der Anwartschaftsbarwert desjenigen Anteils der im Versorgungsfall zu erwartenden DBO, der gemäß der individuell erreichbaren Dienstzeit dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsteht im Fall einer Änderung der Versorgungszusage und wird sofort und vollständig erfasst.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist der Nettozinsaufwand/-ertrag, der sich aus der Multiplikation der Nettoschuld (Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung abzüglich Planvermögen) oder

dem Nettovermögen (sofern das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt) zu Beginn des Geschäftsjahres mit dem Abzinsungsfaktor ergibt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie in der > TABELLE 073 dargestellt zusammen.

Die KION Group weist insgesamt einen Nettozinsaufwand in Höhe von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) im Finanzergebnis aus. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden in den Funktionskosten bilanziert.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 70,3 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar: > TABELLE 074

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

TABELLE 073

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	19,1	18,3	1,1	1,2	3,1	3,4	23,4	23,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-) aus Planänderungen	3,4	-	0,1	0,3	-0,9	-1,3	2,6	-1,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-) aus Plankürzungen	-	-	-	-0,7	-	-	-	-0,7
Dienstzeitaufwand gesamt	22,5	18,3	1,2	0,8	2,2	2,1	26,0	21,2
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	21,3	19,6	18,7	17,1	2,8	2,5	42,7	39,2
Zinsertrag aus Planvermögen	-2,1	-2,1	-19,6	-18,1	-1,7	-1,4	-23,4	-21,6
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (-)	19,2	17,5	-1,0	-1,0	1,1	1,1	19,3	17,6
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gesamt	41,7	35,8	0,3	-0,2	3,3	3,2	45,3	38,8

Erfolgsneutral erfasste Beträge

TABELLE 074

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	-114,8	-118,0	-44,1	-37,0	-14,4	-20,2	-173,3	-175,1
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	5,3	-	-	-	5,3	-
Währungseffekte	-	-	-3,1	0,6	-0,1	0,1	-3,2	0,7
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	-188,0	4,7	-38,0	-11,0	-22,0	5,0	-247,9	-1,3
davon aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-	-	-0,2	2,7	-0,2	0,1	-0,4	2,8
davon aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-194,4	9,7	-37,8	-13,2	-21,8	4,1	-254,0	0,6
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	6,4	-5,0	0,1	-0,5	-0,0	0,9	6,4	-4,7
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung des Planvermögens	2,6	-1,5	35,5	3,3	8,8	0,6	46,9	2,4
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	-300,1	-114,8	-44,4	-44,1	-27,8	-14,4	-372,3	-173,3

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfallen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führten zum 31. Dezember 2014 nach Abzug latenter Steuern insgesamt zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 138,3 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung 0,7 Mio. €).

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: > TABELLE 075

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

TABELLE 075

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		Übrige		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Aktien	25,7	20,6	83,8	96,0	10,1	8,4	119,7	125,0
Festverzinsliche Wertpapiere	28,4	25,9	368,3	344,8	12,0	12,1	408,7	382,8
Immobilien	4,8	4,4	–	–	4,3	4,0	9,1	8,4
Versicherungspolicen	–	–	–	–	43,9	33,9	43,9	33,9
Sonstige	14,6	14,1	3,4	0,8	3,6	3,2	21,6	18,2
Planvermögen gesamt	73,6	65,0	455,5	441,6	73,8	61,7	603,0	568,3
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt	9,0	9,0	–	–	44,7	34,7	53,7	43,7
Versicherungspolicen	–	–	–	–	43,9	33,9	43,9	33,9
Sonstige	9,0	9,0	–	–	0,9	0,8	9,9	9,8

Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien oder andere selbst genutzte Vermögenswerte.

Sensitivitätsanalyse

Der Berechnung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung liegen die zuvor in der > TABELLE 067 aufgeführten erheblichen Annahmen zugrunde. Bei Variation jeweils einer Annahme und Beibehaltung der übrigen Annahmen ergeben sich die in der > TABELLE 076 dargestellten Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung.

Die in der > TABELLE 076 dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ sein für die tatsächliche Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen erheblichen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte unter Anwendung der gleichen

Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren) wie für die Bewertung der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 erfassten Verpflichtung.

Künftige Leistungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2014 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre die in der > TABELLE 077 dargestellten Leistungszahlungen prognostiziert. Die erwarteten Versorgungsleistungen teilen sich auf in künftige vom Arbeitgeber direkt zu zahlende Leistungen (für 2015: 15,3 Mio. €) und in künftige aus dem vorhandenen Planvermögen zu zahlende Leistungen (für 2015: 19,7 Mio. €).

Sensitivität Barwert der Verpflichtungen

TABELLE 076

in Mio. €		2014	2013
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	-218,3	-159,4
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	290,6	207,8
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	17,2	12,9
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-17,9	-11,7
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	39,5	32,7
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-35,7	-27,5
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	44,7	34,1

Erwartete Versorgungsleistungen

TABELLE 077

in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	Übrige	Gesamt
2015	14,4	17,4	3,1	34,9
2016	15,8	17,8	4,0	37,6
2017	16,8	18,3	4,5	39,6
2018	17,9	18,8	3,9	40,6
2019	19,1	19,3	4,9	43,3
2020 bis 2024	120,1	104,7	25,5	250,4

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag in Deutschland 21,7 Jahre (Vorjahr: 19,8 Jahre), in Großbritannien 13,6 Jahre (Vorjahr: 14,7 Jahre) und in den übrigen Ländern 17,1 Jahre (Vorjahr: 15,1 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen mit einem Rating von AA ermittelt wird. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere durch die Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau insbesondere in der Eurozone zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt.

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierte britische Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim Planvermögen – insbesondere bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und -richtlinien sowie der laufenden Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend auf den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung) in Deutschland werden in Fondsanteile angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Verzinsung in Höhe von 3,0 Prozent unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[29] FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kapitalmarktverbindlichkeiten aus der begebenen Unternehmensanleihe ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gehen dabei überwiegend auf die revolvingende Kreditlinie zurück.

Die vertraglichen Restlaufzeiten des Bestands an Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der > TABELLE 078.

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

TABELLE 078

in Mio. €	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459,9	233,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	257,7	224,6
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	202,2	9,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Kapitalmarktverbindlichkeiten	443,1	958,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	–	319,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	443,1	638,8
Sonstige Verbindlichkeiten	6,6	6,6
davon fällig innerhalb eines Jahres	5,1	2,9
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	1,2	–
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	0,2	3,7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	262,9	227,5
Summe langfristige Verbindlichkeiten	646,8	971,1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Material-Handling-Geschäfts von der Linde AG hat die KION Group am 23. Dezember 2006 einen Darlehensvertrag (Senior Facilities Agreement und Subordinated Facility Agreement, im Folgenden „SFA“) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ehemals 3.300,0 Mio. € mit den konsortiaführenden Banken Barclays Bank PLC, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Credit Suisse London Branch, Goldman Sachs International Bank, Lehman Commercial Paper Inc. UK Branch und Mizuho Corporate Bank Ltd. abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag wurde mehrfach, insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsengang der KION GROUP AG im Juni 2013, an die veränderten finanziellen Umstände der KION Group angepasst.

Die KION Group hatte im Vorjahr mit einer Gruppe von Banken unter dem SFA eine variabel verzinsliche revolvingende Kreditlinie über 1.045,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Mitte 2018 vereinbart. Im Zusammenhang mit der Tilgung von zwei Unternehmensanleihen im April 2014 wurde die Kreditlinie um 198,0 Mio. € auf insgesamt 1.243,0 Mio. € aufgestockt. Dieser Schritt wurde durch bilaterale Kreditvereinbarungen mit einer Gruppe von Banken realisiert. Diese weiteren Kredite haben eine Laufzeit bis April 2019 und werden variabel verzinst. Die revolvingende Kreditlinie wurde zum 31. Dezember 2014 – einschließlich sonstiger Darlehensverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – mit einem Betrag von 402,0 Mio. € (Vorjahr: 184,4 Mio. €) tatsächlich in Anspruch genommen. Hierbei wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt 204,0 Mio. € (Vorjahr: 184,4 Mio. €) als kurzfristig eingestuft. Die als langfristig eingestuften Ziehungen aus der Kreditlinie belaufen sich auf 198,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und wurden zur Tilgung

der variabel verzinslichen Tranche der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € im April 2014 aufgenommen. Für den Abschluss der revolving Kreditlinie über 1.045,0 Mio. € in 2013 fielen direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von 9,3 Mio. € an. Die der Erhöhung der revolving Kreditlinie direkt zurechenbaren Transaktionskosten betragen 1,0 Mio. €. Die Transaktionskosten werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und über die Laufzeit der Kreditlinie aufwandswirksam aufgelöst.

Kapitalmarktverbindlichkeiten

Im April 2014 wurden die festverzinsliche Tranche der im Jahr 2011 begebenen und im Jahr 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 325,0 Mio. € sowie die variabel verzinsliche Tranche der im Jahr 2013 begebenen und im Jahr 2020 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von 200,0 Mio. € vorzeitig vollständig abgelöst. Die Mittel zur Tilgung stammten mit 523 Mio. € hauptsächlich aus der revolving Kreditlinie. Diese Kreditlinie

ist im Vergleich zu den beiden Unternehmensanleihen derzeit deutlich niedriger verzinst. Die auf die Anleihen anteilig entfallenden und abgegrenzten Finanzierungsbeschaffungskosten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie die geleisteten Vorfälligkeitsprämien in Höhe von 14,8 Mio. € wurden in den Finanzaufwendungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2014 besteht die festverzinsliche Tranche der im Jahr 2013 begebenen und bis 2020 laufenden Anleihe mit einem Volumen von 450,0 Mio. € weiterhin unverändert.

Entwicklung der Netto-Finanzschulden

Zur Analyse der Veränderung von Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten verwendet die KION Group die interne Kennzahl „Netto-Finanzschulden“. Die Netto-Finanzschulden sind als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln definiert.

Die Netto-Finanzschulden der KION Group stellen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar: > TABELLE 079

Netto-Finanzschulden

TABELLE 079

in Mio. €	2014	2013
Anleihe (2011/2018) – festverzinslich (brutto)	–	325,0
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	450,0	450,0
Anleihe (2013/2020) – variabel verzinslich (brutto)	–	200,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	459,9	233,7
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten (brutto)	6,6	6,6
./. Kreditbeschaffungskosten	–6,9	–16,7
Finanzschulden	909,6	1.198,6
./. Flüssige Mittel	98,9	219,3
Netto-Finanzschulden	810,7	979,3

Die Finanzschulden haben sich damit im Einzelnen wie folgt verändert und weisen folgende Konditionen auf: > TABELLE 080

Kreditkonditionen

TABELLE 080

in Mio. €	Zinssatz	Nominalwert		Fälligkeit
		2014	2013	
Term Loan Facility H1a (Anleihe – festverzinslich)	Festverzinslich	–	325,0	2018
Term Loan Facility H2a (Anleihe – festverzinslich)	Festverzinslich	450,0	450,0	2020
Term Loan Facility H2b (Anleihe – variabel verzinslich)	3-M-EURIBOR+Margin	–	200,0	2020
Multicurrency Revolving Credit Facility 3	EURIBOR + Margin	373,0	130,0	2018
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Diverse Währungen und Zinskonditionen	86,9	103,7	
Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten		6,6	6,6	
./. Kreditbeschaffungskosten		–6,9	–16,7	
Summe Finanzschulden		909,6	1.198,6	

Financial Covenants

Das SFA und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihe verlangen unter anderem die Einhaltung bestimmter Verpflichtungen, so genannter „Undertakings“ bzw. „Covenants“. Das SFA verlangt zusätzlich die Einhaltung einzelner Kennzahlen, so genannter „Financial Covenants“, während der Vertragslaufzeit. Die „Financial Covenants“ legen Relationen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group fest. Für die KION Group ist zurzeit nur der „Financial Covenant“ für den Verschuldungsgrad als Verhältnis zwischen Netto-Finanzverschuldung und EBITDA anwendbar. Werden Verpflichtungen oder „Financial Covenants“ nicht eingehalten, kann dies unter anderem das Recht zur Kündigung des SFA durch die Kreditgeber bzw. zur vorzeitigen Fälligkeitstellung der Unternehmensanleihe durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen.

Die „Financial Covenants“ werden quartalsweise überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Verpflichtungen und „Financial Covenants“ eingehalten.

Kreditsicherheiten

Das SFA verpflichtet die KION Group zur Besicherung von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die Unternehmensanleihe (Tranche H2a). Zum Bilanzstichtag haben insgesamt 25 (Vorjahr: 26) Konzerngesellschaften (Sicherheitengeber) in den fünf Ländern Deutschland, England, Frankreich, Spanien und Italien entsprechende Sicherheiten gestellt.

Die Sicherheiten umfassen Garantien, Verpfändung der Anteile an den Sicherheitengebern (mit Ausnahme der Anteile an der KION Material Handling GmbH (vormals KION GROUP GmbH)), Verpfändung von bestimmten Bankkonten und die Sicherungsabtretung oder Verpfändung von bestimmten Forderungen der Sicherheitengeber, Verpfändung von Ansprüchen aus und im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag betreffend die Anteile an der vormaligen KION GROUP GmbH zwischen Linde Material Handling GmbH und Linde AG vom 5. November 2006, Verpfändung von Anteilen an der KION Information Management Services GmbH sowie die sicherungsweise Abtretung und Übereignung von geistigen Eigentumsrechten durch

deutsche Sicherheitengeber. In England dient nach den dort geltenden Bestimmungen und den getroffenen Vereinbarungen die Gesamtheit der Vermögenswerte der englischen Sicherheitengeber als Sicherheit.

Die Buchwerte der verpfändeten finanziellen Vermögenswerte beliefen sich am Bilanzstichtag auf 340,8 Mio. € (Vorjahr: 348,7 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch Grundpfandrechte gesichert wurden.

[30] LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen ausschließlich „Finance Lease“-Verpflichtungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit Endkunden.

Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen liegen folgende Daten zugrunde:

> TABELLE 081

Künftige Mindestleasingzahlungen

TABELLE 081

in Mio. €	2014	2013
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	768,2	683,8
davon fällig innerhalb eines Jahres	271,9	241,1
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	475,9	425,6
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	20,5	17,1
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	707,7	617,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	246,0	213,3
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	442,0	387,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	19,7	16,4
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	60,5	66,7

Den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 707,7 Mio. € (Vorjahr: 617,1 Mio. €) stehen Leasingforderungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 490,6 Mio. € (Vorjahr: 431,4 Mio. €) und Leasingvermögen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 230,5 Mio. € (Vorjahr: 201,2 Mio. €) gegenüber.

[31] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen auf folgende Positionen:

> TABELLE 082

Sonstige Rückstellungen

TABELLE 082

in Mio. €	Gewährleistungs-/Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2014	53,8	66,4	68,0	188,2
davon langfristig	53,5	18,1	6,3	77,8
davon kurzfristig	0,4	48,3	61,6	110,3
Änderungen Konsolidierungskreis	-0,4	-1,5	-3,7	-5,5
Zuführungen	21,6	24,6	13,5	59,6
Inanspruchnahmen	-18,0	-23,7	-17,7	-59,4
Auflösungen	-4,8	-2,1	-12,3	-19,1
Aufzinsungen	0,0	1,5	0,0	1,5
Effekte aus der Währungsumrechnung	1,1	0,2	1,5	2,8
Sonstige Veränderungen	-0,1	-	0,1	-0,0
Stand zum 31.12.2014	53,3	65,5	49,3	168,1
davon langfristig	53,3	24,1	6,3	83,7
davon kurzfristig	-	41,4	43,0	84,4

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen und Ersatzteilen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Kosten innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen, Jahressonderzahlungen, Abfindungen, Sozialplanverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind auf Basis einzelvertraglicher und kollektivrechtlicher Vereinbarungen gebildet.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für Restrukturierungen, Rechtsstreitigkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf insgesamt 26,7 Mio. € (Vorjahr: 43,7 Mio. €).

[32] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 564,6 Mio. € (Vorjahr: 550,5 Mio. €) sind zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) enthalten.

[33] SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten: > TABELLE 083

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TABELLE 083

in Mio. €	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	231,6	220,0
Passive Rechnungsabgrenzung	151,2	139,4
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2,6	5,6
Derivative Finanzinstrumente	2,4	27,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	387,8	392,1
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	141,5	143,0
Passive Rechnungsabgrenzung	84,5	81,3
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	167,3	160,7
Derivative Finanzinstrumente	10,9	1,9
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	36,6	36,4
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	60,3	66,3
Erhaltene Anzahlungen von Externen	39,2	32,4
Wechselverbindlichkeiten	2,0	1,8
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	12,2	18,9
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	49,3	33,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	603,9	576,0
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	991,7	968,1

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente enthalten eine Call-Option auf einen Teil der Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €). In den kurzfristigen derivativen Finanzinstrumenten ist eine weitere Call-Option auf einen Teil der Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten; im Vorjahr wurde diese mit 4,7 Mio. € unter den langfristigen derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Finance Leases beinhalten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Flurförderzeugen für die

Kurzfristmiete in Höhe von 339,1 Mio. € (Vorjahr: 327,5 Mio. €) sowie Restwertverpflichtungen in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €). Des Weiteren sind aus Beschaffungsleasingverträgen, deren Klassifizierung aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung als Finance Lease erfolgt, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) passiviert.

Den Verbindlichkeiten aus Finance Leases liegen die folgenden künftigen Mindestleasingzahlungen zugrunde: > TABELLE 084

Künftige Mindestmietzahlungen

TABELLE 084

in Mio. €	2014	2013
Summe der künftigen Mindestmietzahlungen (brutto)	405,0	402,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	155,1	159,3
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	239,7	235,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	10,2	7,5
Barwert der künftigen Mindestmietzahlungen	373,1	363,0
davon fällig innerhalb eines Jahres	141,5	143,0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	221,8	212,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	9,8	7,1
In den künftigen Mindestmietzahlungen enthaltener Zinsanteil	31,9	39,2

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 169,0 Mio. € (Vorjahr: 161,1 Mio. €), die in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen.

[34] EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Der Anstieg der Bürgschaften resultiert im Wesentlichen aus einer den Treuhändern englischer Pensionsfonds im Geschäftsjahr neu gewährten Bürgschaft. In Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) betreffen die Bürgschaften gemeinschaftlich mit einem anderen Anteilseigner eines Gemeinschaftsunternehmens eingegangene Eventualverbindlichkeiten. > TABELLE 085

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit die in diesem Industriesegment üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht die KION Group über die gebildeten Rückstellungen hinaus keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine Inanspruchnahme aus diesen laufenden Verfahren.

Haftungsverhältnisse

TABELLE 085

in Mio. €	2014	2013
Wechselobligo	5,6	1,1
Bürgschaften	21,0	4,5
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	0,2
Haftungsverhältnisse gesamt	26,7	5,8

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die übrigen Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 21,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) künftige Zahlungsverpflichtungen an ein assoziiertes Unternehmen. > TABELLE 086

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TABELLE 086

in Mio. €	2014	2013
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen	250,8	206,0
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen	10,3	8,6
Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1,9	2,2
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	65,0	38,4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	327,9	255,1

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen: > TABELLE 087

Künftige Mindestleasingzahlungen

TABELLE 087

in Mio. €	2014	2013
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen (brutto)	250,8	206,0
davon fällig innerhalb eines Jahres	61,4	71,2
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	114,8	99,3
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	74,5	35,4

Die künftigen Mindestleasingzahlungen betreffen sowohl Auszahlungen für gemietete Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing) als auch Auszahlungen für Flurförderzeuge, die im Wege des Sale-and-Leaseback refinanziert und den Endkunden im Untermietverhältnis überlassen werden (Sale-and-Leaseback-Sublease). > TABELLE 088

Künftige Mindestleasingzahlungen unterteilt in Beschaffungsleasing & Sale-and-Leaseback-Sublease

TABELLE 088

in Mio. €	Beschaffungsleasing		Sale-and-Leaseback-Sublease	
	2014	2013	2014	2013
Nominale künftige Mindestleasing-Auszahlungen	205,4	145,3	45,3	60,7
davon fällig innerhalb eines Jahres	44,1	38,5	17,3	32,7
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	87,4	71,4	27,4	27,9
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	73,9	35,4	0,6	0,0
Nominale künftige Mindestleasing-Einzahlungen	-	-	4,1	3,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	-	-	1,6	1,7
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	-	-	2,5	2,2
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	-	-	0,0	0,0

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus nicht bilanzwirksamen Sale-and-Leaseback-Geschäften von 45,3 Mio. € (Vorjahr: 60,7 Mio. €) stehen Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) gegenüber. Die künftigen Auszahlungen beinhalten auch Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Flurförderzeugen, denen zum Stichtag keine kontrahierten Einzahlungen aus kurzfristigen Untermietverhältnissen gegenüberstehen.

Sonstige Angaben

[35] KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres dar, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. In den drei Kategorien wurden mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 Ausweisänderungen vorgenommen. Das kurzfristige Mietgeschäft (Mietvermögen) steht in operativer Verantwortung der Markensegmente LMH und STILL und wird dort vergleichbar mit einer Investition in Sachanlagen zur Erzielung von operativen Erträgen eingesetzt. Die Veränderung aus dem Mietflottengeschäft (Nettoauszahlungen) werden zukünftig daher im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Rahmen dieser Ausweisänderung wurden die Werte des Vorjahres entsprechend angepasst. Hierdurch hat sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Vorjahreszeitraums um 170,3 Mio. € zulasten des Cashflows aus der Investitionstätigkeit verbessert. Zusätzlich wurden die Zinseinzahlungen von der Investitionstätigkeit in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umgruppiert, da die flüssigen Mittel der KION Group auch zur Tilgung der bestehenden Finanzschulden verwendet werden. Demnach werden sowohl die Zinsauszahlungen als auch die Zinseinzahlungen zukünftig als Finanzierungskomponente dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Hierdurch hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,0 Mio. € zugunsten des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit vermindert.

Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, wobei nicht zahlungswirksame operative Effekte bereinigt wurden.

Die Mittelzuflüsse der KION Group aus laufender Geschäftstätigkeit lagen mit 603,8 Mio. € deutlich über dem um das Mietvermögen angepassten Vergleichswert 2013 (506,3 Mio. €). Dabei wirkte sich vor allem der Rückgang der Steuerzahlungen um 68,8 Mio. € positiv auf den Cashflow aus. Hintergrund sind die im Vorjahr enthaltenen einmaligen Steuerzahlungen im

Zusammenhang mit dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts. Ein cashmindernder Effekt ergab sich durch einen höheren Bestand des Working Capital zum Bilanzstichtag.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelabflüsse in Höhe von –297,8 Mio. € (Vorjahr: –310,7 Mio. €). Die Investitionen in Entwicklungen (F&E), Sachanlagen und in das Mietflottengeschäft (netto) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 Mio. €. Im Vorjahr waren Mittelabflüsse in Höhe von insgesamt 25,1 Mio. € für den Erwerb von Arser und der restlichen Anteile an Willenbrock enthalten. In den Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten enthalten. Weitere Einzahlungen in der Investitionstätigkeit betrafen die Veräußerung einer Beteiligung der Willenbrock-Gruppe sowie Dividendenzahlungen von Beteiligungen.

Der Free Cashflow im Berichtszeitraum als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr (195,6 Mio. €) um 110,3 Mio. € auf nunmehr 305,9 Mio. € zu. Er konnte wie schon 2013 zu einem großen Teil für Tilgungen verwendet werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies mit –428,1 Mio. € einen deutlich geringeren negativen Saldo aus als im Vorjahr (–531,6 Mio. €), das insbesondere durch den Börsengang und die Restrukturierung der Finanzschulden geprägt war. Die Nettorückzahlung von Finanzschulden belief sich im Berichtsjahr auf 301,2 Mio. € (Vorjahr: 1.105,7 Mio. €). Den im Jahresverlauf aufgenommenen Finanzschulden in Höhe von 1.375,2 Mio. € standen Tilgungen in Höhe von –1.676,4 Mio. € gegenüber. In den Tilgungen ist die vorzeitige Ablösung der Anleihetranchen in Höhe von 525,0 Mio. € zuzüglich der Vorfälligkeitsprämie in Höhe von 14,8 Mio. € enthalten. Zusätzlich entstand ein Mittelabfluss von netto –82,5 Mio. € (Vorjahr: –112,6 Mio. €) aus laufenden Zinszahlungen. Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,35 € je Aktie führte zu einem Mittelabfluss von –34,5 Mio. €, während sich der Erwerb der 51.000 eigene Aktien mit –1,5 Mio. € auswirkte.

Insgesamt führte dies, trotz positiver Währungseinflüsse von 1,8 Mio. € (Vorjahr: –7,0 Mio. €), zu einer deutlichen Verminderung der flüssigen Mittel von 219,3 Mio. € Ende 2013 auf 98,9 Mio. € zum 31. Dezember 2014.

[36] INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die KION Group setzt neben den originären auch derivative Finanzinstrumente ein. Nachfolgend soll ein Überblick über die

Bedeutung dieser Finanzinstrumente für die KION Group gegeben werden.

Die folgende Tabelle stellt die unter IAS 39 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet: > TABELLEN 089–090

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2014

TABELLE 089

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien					Beizulegender Zeitwert
		FAHFT	AfS	LaR	FLaC	FLHFT	
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen/übrige Beteiligungen	11,4		11,4				11,4
Ausleihungen	0,6			0,6			0,6
Finanzforderungen	12,4			12,4			12,4
Langfristige Wertpapiere	0,8		0,8				0,8
Leasingforderungen*	547,8						549,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,2			598,2			598,2
Sonstige Forderungen	106,0						106,0
davon nicht derivative Forderungen	62,3			62,3			62,3
davon derivative Forderungen	43,7	42,8					43,7
Flüssige Mittel	98,9			98,9			98,9
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459,9				459,9		460,0
Kapitalmarktverbindlichkeiten	443,1				443,1		490,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6				6,6		6,6
Leasingverbindlichkeiten*	707,7						711,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,6				564,6		564,6
Sonstige Verbindlichkeiten	555,4						557,2
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	169,0				169,0		169,0
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases*	373,1						374,9
davon derivative Verbindlichkeiten	13,3					5,4	13,3

* Im Anwendungsbereich von IAS 17

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien 2013

TABELLE 090

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien					Beizu- legender Zeitwert
		FAHFT	AfS	LaR	FLaC	FLHfT	
in Mio. €							
Finanzielle Vermögenswerte							
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunter- nehmen / Übrige Beteiligungen	11,9		11,9				11,9
Ausleihungen	0,8			0,8			0,8
Finanzforderungen	11,6			11,6			11,6
Langfristige Wertpapiere	0,8		0,8				0,8
Leasingforderungen*	479,6						478,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,7			558,7			558,7
Sonstige Forderungen	55,0						55,0
davon nicht derivative Forderungen	35,7			35,7			35,7
davon derivative Forderungen	19,4	18,0					19,4
Flüssige Mittel	219,3			219,3			219,3
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233,7				233,7		234,1
Kapitalmarktverbindlichkeiten	958,3				958,3		1.040,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6				6,6		6,6
Leasingverbindlichkeiten*	617,1						619,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550,5				550,5		550,5
Sonstige Verbindlichkeiten	553,1						554,2
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	161,1				161,1		161,1
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases*	363,0						364,1
davon derivative Verbindlichkeiten	29,1					28,0	29,1

* Im Anwendungsbereich von IAS 17

Für die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich folgender Wertberichtigungsbedarf: > TABELLE 091

Entwicklung der Wertberichtigungen		TABELLE 091	
in Mio. €	2014	2013	
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	42,4	50,5	
Änderung Konsolidierungskreis	–	–0,2	
Zuführungen (Wertberichtigungsaufwand)	7,1	9,4	
Auflösungen	–4,6	–7,5	
Inanspruchnahmen	–5,1	–9,2	
Effekte aus der Währungsumrechnung	0,3	–0,7	
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	40,2	42,4	

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich wie folgt auf die Bewertungskategorien nach IAS 39:

> TABELLE 092

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien		TABELLE 092	
in Mio. €	2014	2013	
Darlehen und Forderungen (LaR)	–4,8	11,0	
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente (FAHfT, FLHfT)	54,6	–14,2	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	–103,5	–152,9	

Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften in Höhe von –7,5 Mio. € (Vorjahr: –26,7 Mio. €) sind nicht in den Nettoergebnissen enthalten, da diese in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen resultiert das potenzielle Saldierungsvolumen aufgrund von Nettingvereinbarungen aus den Rahmenverträgen zum Derivatehandel, die die KION Group mit Geschäftsbanken abschließt. Das in Zusammenhang mit begebenen finanziellen Sicherheiten angegebene potenzielle Saldierungsvolumen bezieht

sich auf die im Rahmen des SFA gestellten Sicherheiten, die vorbehaltlich der üblichen Begrenzungen und der vereinbarten Verwertungsgrundsätze den Gläubigern aller SFA-Tranchen (inklusive H2a) als Ausfallsicherheiten dienen. Die nachfolgenden Tabellen stellen die tatsächlichen Saldierungen und potenziellen Saldierungsvolumen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar. > TABELLEN 093–096

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 093

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögens- werte vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Vermögens- werte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2014		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,3	– 0,1	598,2	– 0,0	–	598,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte	43,7	–	43,7	– 5,8	–	37,9
Gesamt	642,0	– 0,1	641,9	– 5,8	–	636,2

Finanzielle Vermögenswerte, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 094

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögens- werte vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Vermögens- werte	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit erhaltenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €	31.12.2013					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560,8	- 2,1	558,7	-	-	558,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	19,4	-	19,4	- 0,9	-	18,5
Gesamt	580,1	- 2,1	578,1	- 0,9	-	577,2

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 095

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Vermögens- werte	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierte finanziellen Verbindlich- keiten	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit begebenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €	31.12.2014					
Finanzverbindlichkeiten	909,6	-	909,6	-	- 340,8	568,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,7	- 0,1	564,6	- 0,0	-	564,6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	13,3	-	13,3	- 5,8	-	7,5
Gesamt	1.487,6	- 0,1	1.487,5	- 5,8	- 340,8	1.140,9

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche Saldierungen, Globalnettingverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

TABELLE 096

	Brutto- Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten vor Saldierung	Brutto- Buchwert der saldierte finanziellen Vermögens- werte	In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag der saldierten finanziellen Verbindlich- keiten	Potenzielles Saldierungsvolumen		Potenzieller Nettobetrag
				aufgrund von Nettingverein- barungen	in Zusammen- hang mit begebenen finanziellen Sicherheiten	
in Mio. €				31.12.2013		
Finanzverbindlichkeiten	1.198,6	–	1.198,6	–	– 348,7	849,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552,6	– 2,1	550,5	–	–	550,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	29,1	–	29,1	– 0,9	–	28,2
Gesamt	1.780,3	– 2,1	1.778,2	– 0,9	– 348,7	1.428,7

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Flüssige Mittel, Ausleihungen, sonstige nicht derivative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte beizulegende Zeitwert wird der Bewertungsstufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Der im Rahmen der Anhangangaben ermittelte beizulegende Zeitwert der emittierten Unternehmensanleihen wird anhand öffentlich notierter und auf einem aktiven Markt gehandelter Preise bestimmt und daher der Bewertungsstufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der Berechnung wird der am Bilanzstichtag geltende Mittelkurs zugrunde gelegt.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktinzins für gleichartige Leasingverträge.

Mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und langfristiger Wertpapiere werden alle finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Folgende Tabellen zeigen für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Bewertungsstufen gemäß IFRS 7. > TABELLEN 097–098

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

TABELLE 097

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2014
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				44,5
davon langfristige Wertpapiere	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		9,0	34,7	43,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				13,3
davon derivative Finanzinstrumente		10,3	3,0	13,3

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

TABELLE 098

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2013
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				20,2
davon langfristige Wertpapiere	0,8			0,8
davon derivative Finanzinstrumente		3,6	15,7	19,4
Finanzielle Verbindlichkeiten				29,1
davon derivative Finanzinstrumente		1,9	27,2	29,1

Die Stufe 1 umfasst langfristige Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt ermittelt wird.

Der Stufe 2 sind Zinsswaps und Fremdwährungstermingeschäfte zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps berechnet sich dabei aus dem Barwert der geschätzten Zahlungsströme. In die Schätzung der Zahlungsströme fließen sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungen als auch Forward-Zinssätze mit ein. Danach erfolgt die Abzinsung der geschätzten Zahlungsströme auf Basis einer am Markt beobachtbaren Zinskurve. Im Geschäftsjahr 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 hielt die KION Group keine wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte mehr im Bestand. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird über die Barwertmethode mittels Terminkursen am Bilanzstichtag systemunterstützt ermittelt.

Die der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betreffen eine Put-Option der Linde Mate-

rial Handling GmbH, Aschaffenburg, und zwei Call-Optionen von Weichai Power auf die Anteile an der Linde Hydraulics. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Put-Option sowie der beiden Call-Optionen wird anhand des Black-Scholes-Modells und einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenariorechnung durchgeführt. Der Bewertung werden die folgenden bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputparameter zum 31. Dezember 2014 zugrunde gelegt. Als beizulegender Zeitwert der Anteile an der Linde Hydraulics wird sowohl für die Put-Option als auch für die beiden Call-Optionen ein Wert von 64,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 116,1 Mio. €) berücksichtigt. Für die Put-Option wird ein Basisausübungspreis von 77,4 Mio. € (Vorjahr: 77,4 Mio. €) sowie eine Restlaufzeit von 0,49–2,49 Jahren (Vorjahr: 1,49–3,49 Jahren) angenommen. Bei der Bewertung der Call-Option 1 wird ein Basisausübungspreis von 77,4 Mio. € (Vorjahr: 77,4 Mio. €) und eine Restlaufzeit von 2,99 Jahren (Vorjahr: 3,99 Jahren) zugrunde gelegt, während für die Call-Option 2 ein Basisausübungspreis von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 38,7 Mio. €) und eine Restlaufzeit von 0,49–2,99 Jahren (Vorjahr: 1,49–3,99 Jahren) berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle stellt die wesentlichen Wertänderungen und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung dar.

> TABELLE 099

Entwicklung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten der Stufe 3

TABELLE 099

in Mio. €	2014	2013
Wert zum 01.01.	-11,5	3,2
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	43,2	-14,7
Stand zum 31.12.	31,7	-11,5
Gewinne (+)/Verluste (-) der Periode für zum 31.12. gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	43,2	-14,7
Veränderung unrealisierter Gewinne (+)/Verluste (-) der Periode für zum 31.12. gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	43,2	-14,7

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der ermittelte Nettowert aus den Optionen auf die Anteile der Linde Hydraulics 31,7 Mio. € (31. Dezember 2013: –11,5 Mio. €). Wäre der beizulegende Zeitwert der Anteile am Bilanzstichtag um 10,0 Prozent niedriger gewesen, hätte sich der Nettowert aus den Optionen um 5,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 9,4 Mio. €) auf 37,1 Mio. € (31. Dezember 2013: –2,1 Mio. €) erhöht und zu einem zusätzlichen Ertrag in Höhe von 5,3 Mio. € (31. Dezember 2013: geringerer Aufwand von 9,4 Mio. €) geführt. Ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an der Linde Hydraulics um 10,0 Prozent hätte den Nettowert aus den Optionen um 5,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 9,4 Mio. €) auf 26,2 Mio. € (31. Dezember 2013: –20,9 Mio. €) verringert und zu einem um 5,6 Mio. € geringeren Ertrag (31. Dezember 2013: zusätzlicher Aufwand von 9,4 Mio. €) geführt.

Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, welche eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt die Umgruppierung zum Ende einer Berichtsperiode. 2014 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Finanzinstrumenten aus den Bewertungsstufen 1, 2 oder 3.

[37] FINANZRISIKOBERICHT- ERSTATTUNG

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Reduzierung von Schulden sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Die Finanzierungsstruktur und -konditionen konnten im Geschäftsjahr durch die vorzeitige Ablösung von zwei Unternehmensanleihen im April 2014 weiter verbessert werden. Die Mittel zur Tilgung stammten hauptsächlich aus einer revolvingierenden Kreditlinie, die im Vergleich zu den beiden Unternehmensanleihen derzeit deutlich niedriger verzinst ist. In diesem Zusammenhang wurde die revolvingierende Kreditlinie im April 2014 durch bilaterale Kreditvereinbarungen mit einer Gruppe von Banken um 198,0 Mio. € auf insgesamt 1.243,0 Mio. € aufgestockt (siehe Textziffer [29]).

Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen lokalen Einheiten und der Zentrale berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln dienen als zentrale Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene (siehe Textziffer [29]). Sie betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 810,7 Mio. € (Vorjahr: 979,3 Mio. €).

Kreditrisiko

Im Rahmen bestimmter Finanzierungs- und Geschäftstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag: > TABELLE 100

Die Wertminderungen orientieren sich am Ausfallrisiko der Forderungen, wobei hier vor allem Faktoren wie Bonität der Kunden und das Überschreiten von Zahlungszielen herangezogen werden.

Einem Teil der zum Abschlussstichtag überfälligen Forderungen, bei denen keine Wertminderungen vorgenommen wurden, stehen korrespondierende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entgegen. Darüber hinaus bestanden keine gehaltenen Sicherheiten in wesentlichem Umfang.

Altersstrukturanalyse Forderungen

TABELLE 100

	Buchwert	Davon: Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Stichtag überfällig und wertgemindert	Davon: Zum Stichtag nicht wertgemindert, aber	
				einschließlich 90 Tagen überfällig	mehr als 90 Tage überfällig
in Mio. €	2014				
Finanzforderungen	12,4	12,4	-	-	-
Leasingforderungen	547,8	547,8	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,2	501,7	3,2	87,5	5,0
Sonstige nicht derivative Forderungen	62,3	61,6	-	0,6	0,0
in Mio. €	2013				
Finanzforderungen	11,6	11,6	-	-	-
Leasingforderungen	479,6	479,6	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,7	452,7	2,8	97,2	4,5
Sonstige nicht derivative Forderungen	35,7	34,6	0,5	0,4	0,2

Liquiditätsrisiko

Ausgehend von den Regelungen des IFRS 7 besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn ein Unternehmen seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten wird kontinuierlich überprüft. Das Rating der KION

Group hat sich im Berichtsjahr weiter positiv entwickelt. Moody's hob im April 2014 das Corporate Family Rating der KION Group von Ba3 auf Ba2 mit stabilem Ausblick an, während sich die Bonitätsbeurteilung von Standard & Poor's ebenfalls auf BB/positiv nach BB-/positiv verbesserte.

Die nebenstehenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 vertraglich fixierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. > TABELLEN 101 – 102

Liquiditätsanalyse der Finanzverbindlichkeiten und Derivate 2014

TABELLE 101

in Mio. €	Buchwert 2014	Zahlungsströme 2015	Zahlungsströme 2016–2019	Zahlungsströme ab 2020
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459,9	-262,4	-214,1	-
Kapitalmarktverbindlichkeiten	450,0	-30,5	-121,3	-465,2
Kreditbeschaffungskosten	-6,9			
	903,0			
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	-5,1	-1,3	-0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564,6	-564,6	-	-
Leasingverbindlichkeiten	707,7	-271,9	-475,9	-20,5
Sonstige Verbindlichkeiten	542,1	-324,2	-239,7	-10,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate	10,3			
+ Zahlungseingänge		270,2	4,2	-
- Zahlungsausgänge		-280,0	-4,2	-

Liquiditätsanalyse der Finanzverbindlichkeiten und Derivate 2013

TABELLE 102

in Mio. €	Buchwert 2013	Zahlungsströme 2014	Zahlungsströme 2015–2018	Zahlungsströme ab 2019
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233,7	-229,7	-11,1	-0,1
Kapitalmarktverbindlichkeiten	975,0	-66,0	-583,7	-713,6
Kreditbeschaffungskosten	-16,7			
	1.192,0			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	-2,9	-	-4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550,5	-550,5	-	-
Leasingverbindlichkeiten	617,1	-241,1	-425,6	-17,1
Sonstige Verbindlichkeiten	524,0	-320,4	-235,3	-7,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate	1,9			
+ Zahlungseingänge		147,0	1,5	-
- Zahlungsausgänge		-148,7	-1,7	-

In die Berechnung der künftigen Zahlungsströme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten gehen sämtliche Devisentermingeschäfte ein, die zum Stichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen.

Unter den Ancillary Facility Agreements wurden zum 31. Dezember 2014 Bankavale (z. B. Gewährleistung, Vertragserfüllung) über einen insgesamt einstelligen Millionenbetrag (Vorjahr: niedrigen zweistelligen Millionenbetrag) ausgestellt. Darin sind auch Avale inbegriffen, die zahlbar „auf erstes Anfordern“ sind. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Avale in Anspruch genommen. In Zusammenhang mit vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten behält die

KION Group in einigen Fällen unwesentliche Rechte und Pflichten zurück; hierzu zählt vor allem das Stellen von begrenzten Forderungsausfallreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte, die als Forderungsausfallreserve dienen und unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, betragen zum 31. Dezember 2014 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €), wobei wegen der kurzen Restlaufzeit dieser finanziellen Vermögenswerte der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Das maximale Verlustrisiko aus den übertragenen und vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch Kreditbesicherung wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen reduziert.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Anlagen in verzinsliche Wertpapiere erfolgen nur in solche, die hinsichtlich ihrer Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können der KION Group Restwert Risiken seitens der Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet beziehungsweise weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert.

Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen. Identifizierte Risiken deckt das Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen ab. Eine eventuelle Anpassung der Restwerte berücksichtigt die KION Group dabei umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen.

Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die auch 2014 von positiven Ergebnissen geprägt sind. Bei diesen Verträgen werden eventuelle Restwert Risiken auf die externe Leasinggesellschaft übertragen. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation reduzieren Risiken und bilden die Grundlage für die erforderliche Transparenz. Zudem verfügt die KION Group über ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken mindert die KION Group durch weitgehend fristenkongruente Refinanzierung. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert die KION Group in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Adressenausfallrisiken spielen bisher aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine untergeordnete Rolle. Im Geschäftsjahr 2014 stellte der Konzern keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr fest. Darüber hinaus reduziert die KION Group Ausfälle durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Darüber hinaus werden Finanzdienstleistungen zum Großteil indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner angeboten, bei denen die KION Group in weniger als 5 Prozent der Fälle das Adressenausfallrisiko trägt. Das Kreditrisikomanagement wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dies umfasst insbesondere die Regelungen zur Auf- und Ablauforganisation sowie die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse.

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group gemäß der KION Treasury-Richtlinie sowohl dezentral auf Gesellschaftsebene als auch zentral durch die KION Material Handling GmbH in Höhe festgelegter Mindestsicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Basierend auf einer rollierenden fünfzehmonatigen Planung werden erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen auf Gesellschaftsebene gesichert. Diese Absicherungen werden in der Regel nach IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziell (siehe Textziffer [38]) abgebildet.

Daneben kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken zu sichern.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte. > TABELLE 103

Devisentermingeschäfte

TABELLE 103

in Mio. €		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
		2014	2013	2014	2013
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Hedge	0,9	1,3	44,4	65,0
	Trading	8,1	2,3	213,3	164,7
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Hedge	7,7	0,7	204,3	33,4
	Trading	2,3	0,8	70,2	115,7

Maßgebliche Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden nach dem Value-at-Risk-Verfahren (VaR) gemessen. Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt auf Basis einer historischen Varianz-Kovarianz-Matrix. Zur Ermittlung des Value at Risk werden Wechselkursrisiken durch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 nur dann miteinbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer

von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren, so genannte „Translationsrisiken“, bleiben demnach unberücksichtigt. > TABELLE 104

Value at Risk

TABELLE 104

in Mio. €	2014	2013
Währungsrisiko	19,7	18,6

Zum 31. Dezember 2014 bezifferte sich der Value at Risk für das Währungsrisiko auf 19,7 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €). Das Value-at-Risk-Verfahren stellt den Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,7 Prozent (Vorjahr: 97,7 Prozent) bei einer Halte-dauer von einem Jahr nicht überschritten wird.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group grundsätzlich zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Der kumulierte Effekt einer Verschiebung um +/- 100 Basispunkte (bps) der relevanten Zinskurven resultiert aus variabel verzinslichen Positionen und stellt sich wie folgt dar: **> TABELLE 105**

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Inanspruchnahme von Krediten im Rahmen der vereinbarten Kreditlinien. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Zinsrisikos wurden im Vorjahr Zinsderivate, im Wesentlichen Zinsswaps, eingesetzt. Mit der im Vorjahr erfolgten Rückführung der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten aus dem SFA wurden auch die entsprechenden Zinssicherungsgeschäfte aufgelöst, so dass zum 31. Dezember 2013 sowie im Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte bestanden.

> TABELLE 106

Zinssensitivität

TABELLE 105

in Mio. €	+ 100 bps		- 100 bps	
	2014	2014	2013	2013
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-	-
Konzernergebnis	-3,3	3,3	-1,9	1,9

Zinsswaps

TABELLE 106

in Mio. €		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
		2014	2013	2014	2013
Zinsswaps (Aktiva)	Hedge	-	-	-	-
	Trading	-	-	-	-
Zinsswaps (Passiva)	Hedge	0,2	0,4	11,0	13,0
	Trading	-	-	-	-

[38] HEDGE ACCOUNTING

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Cash Flow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in verschiedenen Währungen gemäß der KION Treasury-Richtlinie an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate-Methode) auf Basis von Forward-Kursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte wird im kumulierten Sonstigen Konzernergebnis erfasst und erst bei Erfolgswirksamkeit des jeweiligen Grundgeschäfts aufgelöst.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und der Eintritt des Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs werden Wertänderungen des Derivats derart in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, dass sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung weitestgehend ausgleichen.

Die im Geschäftsjahr 2014 im Sonstigen Konzernergebnis erfassten und reklassifizierten Wertänderungen sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen. Wesentliche Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr 2014, wie im Vorjahr, nicht aufgetreten.

Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 248,7 Mio. € (Vorjahr: 162,1 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 184,0 Mio. € (Vorjahr: 147,6 Mio. €) bis zum 30. September des Folgejahres erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows werden im Wesentlichen bis zum 31. Dezember 2015 fällig.

Absicherung von Zinsrisiken

Die KION Group hielt im Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen Zinsderivate im Bestand.

Im Vorjahr erfolgte die Finanzierung der KION Group unter anderem durch die Inanspruchnahme von variabel verzinslichen und auf unterschiedliche Währungen lautenden Krediten. Zur Deckung resultierender Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Krediten wurden 2013 Zinsderivate eingesetzt. Diese Zinsderivate wurden aufgrund der wesentlichen Rückführung variabel verzinslicher Kredite im Juli 2013 aufgelöst. Mit der frühzeitigen Auflösung der Zinsderivate wurden die im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting im OCI erfassten Beträge in Höhe von 14,4 Mio. € erfolgswirksam ausgebucht. Zum 31. Dezember 2013 befanden sich keine wesentlichen Zinsderivate mehr im Bestand.

[39] SEGMENTINFORMATIONEN

Der Vorstand steuert die KION Group nach den beiden Marken Linde Material Handling (LMH) und STILL sowie den Finanzdienstleistungsaktivitäten (Financial Services = FS). Dem folgt die Segmentberichterstattung und berücksichtigt die entsprechende organisatorische und strategische Ausrichtung der KION Group.

Darstellung der Segmente

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst. Die 30 Prozent an der Linde Hydraulics werden dem Segment LMH zugeordnet und auf Basis der Equity-Methode bilanziert.

Das Segment STILL setzt sich aus den Marken STILL und OM STILL zusammen.

Die Tätigkeit von FS umfasst die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts mit den externen Kunden der KION Group und des kurzfristigen Mietgeschäfts der operativen Segmente LMH und STILL sowie das Risikomanagement. Beim langfristigen Leasinggeschäft tritt FS als Vertragspartner mit dem externen Kunden auf und übernimmt die Refinanzierung mit externen

Finanzpartnern. Das Risikomanagement umfasst neben dem Management des Restwerttrisikos insbesondere das Kreditrisikomanagement. Darüber hinaus übernimmt FS für die Markensegmente LMH und STILL die Finanzierung der Kurzfristmietflotte, die von den Markensegmenten als Bestandteil ihres operativen Geschäfts betrieben und unterhalten wird.

Das Segment Sonstige umfasst die Tochtergesellschaft KION India sowie Holding- und Servicegesellschaften der KION Group. Unter der Marke Voltas produziert KION India Diesel- und Elektrostapler sowie Lagertechnikprodukte und greift für Vertrieb und Service auf ein Netzwerk von mehr als 60 Niederlassungen und Händlern zurück. Die Servicegesellschaften erbringen für die KION Group segmentübergreifende Dienstleistungen. Der überwiegende Teil der Umsätze in diesem Segment entfällt auf interne IT- und Logistikdienstleistungen.

Segmentsteuerung

Die Markensegmente werden auf Basis der Größen Auftragseingang, Umsatzerlöse und „EBIT bereinigt“ gesteuert. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus der KION Akquisition, Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“).

Die Steuerung des Segments Financial Services erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des „Return on Equity“ (ROE), welcher auf Basis des durchschnittlich eingesetzten Eigenkapitals ohne das laufende Jahresergebnis ermittelt wird. Das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ROE) lag zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr bei 13,0 Prozent.

Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. FS erzielt aus seiner Geschäftstätigkeit ein laufendes, marktgerecht kalkuliertes (Zins-)Margeinkommen. Überschüsse aus dem Leasinggeschäft, die über diese Zinsmarge hinausgehen, schlagen sich als Produzentenmarge im Geschäftserfolg der Markensegmente LMH und STILL nieder.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie unter Textziffer [7] für den Konzernabschluss erläutert. Abweichend davon werden interne Verkäufe

der Markensegmente LMH und STILL an FS – ungeachtet des möglichen Verbleibs von Chancen und Risiken – stets bei den Markensegmenten als Umsatz behandelt.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem langfristigen Leasinggeschäft einschließlich der zugehörigen Aufwendungen und Erträge sind dem FS-Segment zugeordnet.

Während das langfristige Leasinggeschäft von einer Finanzdienstleistung für den externen Leasingnehmer geprägt ist, steht im kurzfristigen Mietgeschäft die Servicefunktion im Vordergrund. Dem externen Kunden werden Mietgeräte aus einem Mietpool inklusive Serviceleistungen zur kurzfristigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Der wirtschaftliche Erfolg in diesem Geschäftszweig hängt – anders als im langfristigen Leasinggeschäft – wesentlich von der realisierten Auslastungsquote der Mietflotte ab, deren Steuerung vollständig den Markensegmenten obliegt. Vor diesem Hintergrund verbleiben die mit dem Kurzfristgeschäft verbundenen Vermögenswerte in der Bilanz und die hierauf entfallenden Erträge sowie Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Markensegmente.

Bei der indirekten Endkundenfinanzierung entfällt die für das Leasinggeschäft ansonsten typische Finanzierungsfunktion des FS-Segments im Sinne eines Kreditgebers. Durch den bei diesen Transaktionen gegebenen Verkauf des Leasinggegenstands an den externen Finanzpartner stellen sich diese Geschäfte aus Sicht der Markensegmente vergleichbar einem Verkauf an einen Endabnehmer dar. Dementsprechend erfolgt auch die Bilanzierung und Ertragsvereinnahmung ausschließlich innerhalb der Markensegmente LMH und STILL.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2014 und 2013: > TABELLEN 107–108

Segmentinformationen 2014

TABELLE 107

in Mio. €	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	2.769,1	1.511,0	350,1	47,6	–	4.677,9
Innenumsatz	308,1	339,7	270,7	188,1	–1.106,6	–
Gesamtumsatz	3.077,2	1.850,7	620,9	235,7	–1.106,6	4.677,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	258,1	83,8	5,2	79,8	–168,7	258,3
Finanzerträge	14,8	1,8	58,8	55,3	–46,2	84,4
Finanzaufwendungen	–27,1	–36,4	–55,6	–99,6	45,4	–173,2
= Finanzergebnis	–12,3	–34,6	3,1	–44,3	–0,7	–88,8
EBIT	270,3	118,4	2,1	124,1	–167,9	347,0
+ Einmal- und Sondereffekte	36,9	8,7	0,0	11,4	–	57,0
+ Effekte aus der KION Akquisition	32,4	6,5	0,0	0,0	–	38,9
= EBIT bereinigt	339,6	133,6	2,1	135,5	–167,9	442,9
Segmentvermögen	4.918,8	2.206,7	1.361,3	1.241,7	–3.600,0	6.128,5
Segmentsschulden	1.713,3	1.370,8	1.314,8	3.669,4	–3.586,9	4.481,4
Buchwerte von at-equity bilanzierten Unternehmen	92,8	4,3	17,5	0,0	–	114,6
Equity-Ergebnis	–28,6	1,1	2,7	0,0	–	–24,8
Investitionen ¹	68,2	50,1	0,0	14,8	–	133,1
Planmäßige Abschreibungen ²	88,4	44,8	0,0	17,0	–	150,3
Auftragseingang	3.234,4	1.895,1	622,7	236,5	–1.111,3	4.877,3
Anzahl der Mitarbeiter ³	13.945	7.976	60	688	–	22.669

¹ Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

² Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

³ Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Segmentinformationen 2013

TABELLE 108

in Mio. €	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	2.629,8	1.501,8	314,7	48,2	–	4.494,6
Innenumsatz	251,2	215,7	224,7	186,9	–878,5	–
Gesamtumsatz	2.881,1	1.717,5	539,4	235,1	–878,5	4.494,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	270,3	75,0	4,7	–102,6	–93,1	154,3
Finanzerträge	9,2	1,7	52,4	27,7	–42,6	48,5
Finanzaufwendungen	–21,3	–36,6	–48,4	–202,1	40,1	–268,4
= Finanzergebnis	–12,0	–34,9	4,0	–174,4	–2,5	–219,8
EBIT	282,4	109,9	0,7	71,8	–90,6	374,2
+ Einmal- und Sondereffekte	2,9	8,3	0,0	1,7	–	12,8
+ Effekte aus der KION Akquisition	23,8	5,7	0,0	0,0	–	29,5
= EBIT bereinigt	309,1	123,9	0,7	73,5	–90,6	416,5
Segmentvermögen	4.669,4	2.086,9	1.249,4	902,9	–2.882,1	6.026,4
Segmentschulden	1.553,3	1.198,5	1.207,7	3.332,0	–2.875,0	4.416,5
Buchwerte von at-equity bilanzierten Unternehmen	118,3	4,6	15,8	0,0	–	138,6
Equity-Ergebnis	–2,5	0,7	3,5	0,0	–	1,7
Investitionen ¹	67,6	42,2	0,0	16,0	–	125,8
Planmäßige Abschreibungen ²	86,0	38,8	0,0	16,8	–	141,4
Auftragseingang	2.901,8	1.692,0	539,4	235,1	–879,1	4.489,1
Anzahl der Mitarbeiter ³	13.824	7.715	59	675	–	22.273

1 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

3 Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Der Außenumsatz stellt sich nach Regionen wie folgt dar:

> TABELLE 109

Segmentumsätze nach Sitz des Kunden	TABELLE 109	
in Mio. €	2014	2013
Westeuropa	3.411,0	3.223,9
Osteuropa	403,3	369,7
Amerika	245,3	279,4
Asien	470,7	453,5
Übrige Welt	147,5	168,1
Segmentumsätze gesamt	4.677,9	4.494,6

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Umsätze in Deutschland 1.221,8 Mio. € (Vorjahr: 1.114,5 Mio. €). Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

Eine Beschreibung der Finanzerträge und -aufwendungen einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [12] und [13] dargestellt.

Die Einmal- und Sondereffekte setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Beratungs- und Abfindungsleistungen (insgesamt 57,0 Mio. €; Vorjahr: 12,8 Mio. €) zusammen. Zudem sind im Geschäftsjahr Bestandteile des Equity-Ergebnisses der Linde Hydraulics sowie die erfasste Wertminderung auf die at-equity bewertete Beteiligung an der Linde Hydraulics in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. € (Aufwand) enthalten (Vorjahr: Netto-Ertrag in Höhe von -0,1 Mio. €), die das Segment LMH betreffen.

Die Effekte aus der KION Akquisition stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der KION Group, die Ende 2006 aus dem Spin-off von der Linde AG, München, hervorgegangen ist. Die Effekte beinhalten per Saldo Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven.

Das Segmentvermögen der Financial Services umfasst langfristige Leasingverträge, welche je nach Vertragstyp als Leasingvermögen oder als Leasingforderung ausgewiesen werden. Die Leasingforderungen gegen fremde Dritte betragen zum Berichts-

zeitpunkt 521,9 Mio. € (Vorjahr: 458,1 Mio. €). Darüber hinaus bestehen konzerninterne Leasingforderungen in Höhe von 473,0 Mio. € (Vorjahr: 449,1 Mio. €), die hauptsächlich aus der Refinanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der LMH und STILL resultieren. Das Leasingvermögen der Financial Services betrug zum Berichtszeitpunkt 267,4 Mio. € (Vorjahr: 240,7 Mio. €).

Die Segmentschulden der Financial Services umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen gegenüber Leasinginstituten in Höhe von 1.037,5 Mio. € (Vorjahr: 935,2 Mio. €), die aus der Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit externen Dritten und konzerninternen Kunden resultieren. Hiervon entfallen im Berichtsjahr 702,9 Mio. € (Vorjahr: 615,5 Mio. €) auf die Refinanzierung von Leasingverträgen mit externen Kunden und 334,5 Mio. € (Vorjahr: 319,7 Mio. €) auf die Refinanzierung von konzerninternen Leasingverträgen mit den Marken LMH und STILL als Leasingnehmer, die ihrerseits im Wesentlichen kurzfristige Leasingverträge mit externen Dritten abschließen. Des Weiteren sind Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung der FS in Höhe von 155,1 Mio. € (Vorjahr: 163,6 Mio. €) enthalten.

Die Segmentinvestitionen der Financial Services beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Leasingvermögen ist unter Textziffer [18] dargestellt.

> TABELLE 110

Die Investitionen in Deutschland betragen im Geschäftsjahr 88,2 Mio. € (Vorjahr: 82,2 Mio. €).

Investitionen nach Sitz der Gesellschaft (ohne Leasing- und Mietvermögen)

TABELLE 110

in Mio. €	2014	2013
Westeuropa	111,9	105,0
Osteuropa	2,6	3,7
Amerika	2,1	2,2
Asien	15,6	13,9
Übrige Welt	0,9	0,9
Investitionen gesamt	133,1	125,8

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer sowie Sachanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzanlagen, Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen sich nach Regionen wie folgt dar: > TABELLE 111

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2014 2.618,7 Mio. € (Vorjahr: 2.676,6 Mio. €).

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

TABELLE 111

in Mio. €	2014	2013
Westeuropa	3.303,7	3.316,2
Osteuropa	112,5	109,6
Amerika	51,5	42,6
Asien	156,9	130,4
Übrige Welt	48,2	42,4
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	3.672,7	3.641,2

[40] MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren 22.438 (Vorjahr: 21.632) Vollzeitkräfte einschließlich Auszubildenden beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Regionen wie folgt: > TABELLE 112

Mitarbeiter (Durchschnitt)	2014	2013
Deutschland	8.139	7.625
Frankreich	3.157	3.160
Großbritannien	1.758	1.881
Italien	805	786
Übriges Europa	3.730	3.565
Asien	3.643	3.438
Übrige Welt	1.206	1.177
Mitarbeiter gesamt	22.438	21.632

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 536 Auszubildende (Vorjahr: 506) beschäftigt.

[41] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften in Beziehung. Zu nahestehenden Unternehmen gehören nach IAS 24 Unternehmen, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Ein-

fluss auf die KION GROUP AG haben. Von einem Unternehmen mit beherrschendem Einfluss (Mutterunternehmen) wird üblicherweise ausgegangen, wenn ein Unternehmen mehr als 50 Prozent der Anteile an einem anderen Unternehmen hält. Maßgeblicher Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn ein Unternehmen zwischen 20 und 50 Prozent der Anteile an einem anderen Unternehmen hält.

Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group alleine oder gemeinschaftlich beherrscht werden oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2014 (siehe dazu Textziffer [45]) verzeichnet. Darüber hinaus sind Weichai Power Co. Ltd., Weifang, China, die indirekt 33,3 Prozent der Anteile an der KION GROUP AG hält und darüber größter Einzelaktionär ist, die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, die 18,8 Prozent der Anteile an der KION GROUP AG hält, sowie Kohlberg Kravis Roberts & Co L.P., New York, USA, und Goldman, Sachs & Co., New York, USA nahestehende Unternehmen.

Die im Geschäftsjahr 2014 bzw. 2013 von der KION Group erzielten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen sowie umgekehrt die bezogenen Waren und Dienstleistungen sind zusammen mit den offenen Salden zum Bilanzstichtag den > TABELLEN 113–114 zu entnehmen. Unverändert zum 31. Dezember 2013 gibt es keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich unter Textziffer [43].

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 2014

TABELLE 113

in Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	Käufe von Gütern und Dienstleistungen
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8,3	4,9	9,4	11,1
Assoziierte Unternehmen	8,9	2,2	115,8	111,2
Gemeinschaftsunternehmen	1,1	45,1	63,9	52,9
Andere nahestehende Unternehmen *	4,4	0,9	15,3	13,5
Gesamt	22,7	53,1	204,5	188,7

* „Andere nahestehende Unternehmen“ enthalten unter anderem Transaktionen mit Weichai und Superlift sowie deren verbundenen Unternehmen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 2013

TABELLE 114

in Mio. €	Forderungen	Verbindlichkeiten	Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	Käufe von Gütern und Dienstleistungen
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	10,0	6,1	9,7	7,4
Assoziierte Unternehmen	10,1	2,5	110,1	114,6
Gemeinschaftsunternehmen	1,1	66,7	36,3	51,6
Andere nahestehende Unternehmen *	5,5	1,1	10,4	14,1
Gesamt	26,6	76,4	166,4	187,8

* „Andere nahestehende Unternehmen“ enthalten unter anderem Transaktionen mit Weichai und Superlift sowie deren verbundenen Unternehmen

[42] VARIABLE VERGÜTUNGEN

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“

Am 1. Oktober 2014 hat der Vorstand der KION GROUP AG die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter in Deutschland und die Abgabe eines Angebots im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms beschlossen. Die Frist, in der die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter durch Abgabe einer Annahmeerklärung dieses Angebot annehmen konnten, lief vom 2. bis 31. Oktober 2014. Teilnahmeberechtigt am KION Employee Equity Programme (im Folgenden „KEEP“) sind Mitarbeiter, die zu Beginn der jeweiligen Angebotsfrist seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis zu einer teilnehmenden Gesellschaft stehen. Derzeit nehmen an „KEEP“ neben der KION GROUP AG insgesamt zwölf inländische Tochtergesellschaften teil. Es wird erwogen, in den kommenden Jahren das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm auch auf Tochtergesellschaften in China, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Polen und der Tschechischen Republik auszuweiten.

Das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ ist als Share Matching Plan ausgestaltet. Teilnehmende Mitarbeiter erwerben als Eigeninvestment KION Aktien. Je drei KION Aktien stellen ein Aktienpaket dar und berechtigen nach Ablauf der dreijährigen Haltefrist zum unentgeltlichen Bezug einer KION Aktie als Matching Share (Bonus-Aktie). Die KION GROUP AG hat jedoch das Recht, anstelle der Gewährung einer Bonus-Aktie den Anspruch jedes Programmteilnehmers auch durch Zahlung eines Barausgleiches zu erfüllen. Für die Erstteilnahme gewährt die KION Group darüber hinaus den Mitarbeitern einen besonderen Anreiz in Form sogenannter Starterpakete: Bei den ersten zwölf Aktienpaketen trägt die KION Group die Kosten für jeweils eine KION Aktie (Gratis-Aktie).

Die Rechte auf Bezug einer Bonus-Aktie verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in KION Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für die KION Group beendet. Die Anzahl der zu gewährenden Bonus-Aktien hat sich wie in > TABELLE 115 dargestellt entwickelt.

Entwicklung der gewährten Bonus-Aktien

TABELLE 115

in Stück	2014
Stand zum 01.01.	0
Neu erworbene Ansprüche	29.146
Verwirkte Ansprüche	-30
Stand zum 31.12.	29.116

Bedeutende Bewertungsparameter des Mitarbeiteraktienprogramms der KION GROUP AG

TABELLE 116

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2014
Erwartete Dividende	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	29,02 €

Im Rahmen der Starterpakete wurden in 2014 darüber hinaus 20.856 Gratis-Aktien an die Mitarbeiter gewährt.

An dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, werden die auszubehenden unentgeltlichen Aktien zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert am Gewährungstag wird auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei sind die in der > TABELLE 116 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Der beizulegende Zeitwert einer Bonus-Aktie beträgt für das Programm 2014 26,59 €.

Der beizulegende Zeitwert der zu gewährenden Bonus-Aktien wird, über die dreijährige Haltefrist verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms für Gratis-Aktien und Bonus-Aktien ein Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) in den Funktionskosten erfasst.

Der Vorstand der KION GROUP AG entscheidet jedes Jahr neu, ob es im jeweiligen Jahr ein Angebot im Rahmen des Aktienoptionsprogramms geben wird und welche Gesellschaften daran teilnehmen.

KION Performance Share Plan (PSP) für Führungskräfte

Im November 2014 wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2014 die Einführung einer langfristigen variablen Vergütung (KION Long Term Incentive Plan for Top Management 2014) für Führungskräfte der KION Group beschlossen, um die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Im Rahmen dieses Performance Share Plans werden den Führungskräften über einen festen Zeitraum (drei Jahre) virtuelle Aktien gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die erste Performanceperiode für die Tranche 2014 endet am 31. Dezember 2016. Zu Beginn der Performanceperiode wurden den Führungskräften basierend auf einem bestimmten Prozentsatz des individuellen jährlichen Bruttoarbeitsentgelts zum Gewährungszeitpunkt für diese Tranche insgesamt 0,2 Mio. virtuelle Aktien zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die hieraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen hat die KION Group das Recht, den Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode anzupassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > TABELLE 117 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Bedeutende Bewertungsparameter des PSP für Führungskräfte

TABELLE 117

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2014
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index	15,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,1 %
Erwartete Dividende	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt (Schlusskurs 31.12.2014)	31,74 €
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	29,49 €
Ausgangskurs des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages-Durchschnitt)	208,87 €

Die Ableitung der Volatilität der KION Aktie, die der Bewertung zugrunde liegt, erfolgte auf Basis der historischen Volatilität von Aktien ähnlicher Unternehmen (Peer Group). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2014 für die Tranche 2014 27,23 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,2 Mio. virtueller Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 4,9 Mio. €. Da der Zeitraum der Performanceperiode für die Tranche 2014 auf 36 Monate festgelegt ist, wurde in 2014 eine Schuld in Höhe von 1,6 Mio. € zeitanteilig für zwölf Monate aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst.

KION Performance Share Plan (PSP) für Vorstand

Im Rahmen des KION GROUP AG Performance Share Plan werden den Mitgliedern des Vorstands über einen festen Zeitraum (Tranche 2013: zweieinhalb Jahre, spätere Tranchen jeweils drei Jahre) virtuelle Aktien gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber dem STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2014 endet am 31. Dezember 2016 (Tranche 2013: 31. Dezember 2015). Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2014 (Tranche 2013: 29. Juni 2013) wurden den Mitgliedern des Vorstands, basierend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 0,2 Mio. virtuelle Aktien (Tranche 2013: 0,3 Mio. virtuelle Aktien) mit dem spezifischen beizulegenden Zeitwert zugeteilt.

Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die hieraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären individuellen Leistungsfaktors die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode mit einem individuell festgelegten Faktor um +/-20 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei sind für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der > TABELLE 118 dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt worden.

Bedeutende Bewertungsparameter des KION GROUP AG Performance Share Plans

TABELLE 118

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2014	
	Tranche 2014	Tranche 2013
Erwartete Volatilität der KION Aktie	30,0 %	25,0 %
Erwartete Volatilität des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index	15,0 %	15,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,1 %	-0,1 %
Erwartete Dividende	0,88 €	0,88 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	31,74 €	31,74 €
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	29,49 €	26,64 €
Ausgangskurs des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering Index (60-Tages-Durchschnitt)	208,87 €	204,26 €

Die Ableitung der Volatilität der KION Aktie, welche der Bewertung der Tranche 2014 zugrunde liegt, erfolgte auf Basis der historischen Volatilität von Aktien ähnlicher Unternehmen (Peer Group). Die Ableitung der Bewertung der Tranche 2013 zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von einem Jahr. Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie beträgt zum 31. Dezember 2014 für die Tranche 2013 27,72 € (Vorjahr: 23,74 €) und für die Tranche 2014 26,79 €. Der gesamte beizulegende Zeitwert auf Basis von 0,3 Mio. bzw. 0,2 Mio. virtueller Aktien beläuft sich zu diesem Stichtag auf 7,3 Mio. € (Tranche 2013; Vorjahr: 6,2 Mio. €) bzw. 5,2 Mio. € (Tranche 2014). Da der Zeitraum der Performanceperiode für die Tranche 2013 auf 30 Monate festgelegt ist, wurde in 2014 ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) erfasst. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen 4,4 Mio. € (Tranche 2013; Vorjahr: 1,2 Mio. €). Für die Tranche 2014 wurde in 2014 eine Schuld in Höhe von 1,7 Mio. € zeitanteilig für zwölf Monate aufwandswirksam erfasst.

[43] VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender des Vorstands (CEO) u.a. die Themen Strategy/Business Development, Corporate Communications, Corporate Office, Internal Audit, Compliance, KION Warehouse Systems, KION Synergies/Platforms, North America Region sowie South America Region. Seit dem 15. Januar 2015 hat er zusätzlich die Verantwortung als CEO in den beiden Markengesellschaften Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH sowie für den Bereich Quality übernommen.

Zum 15. Januar 2015 ist Bert-Jan Knoef aus dem Vorstand der KION GROUP AG ausgeschieden. Er steuerte als CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft STILL GmbH auch markenübergreifend alle Logistikaktivitäten und führte den konzerninternen Logistikdienstleister Urban.

Zum 15. Januar 2015 ist Theodor Maurer, bis dahin CEO und Arbeitsdirektor der Markengesellschaft Linde Material Handling GmbH, aus dem Vorstand der KION GROUP AG ausgeschieden. Er verantwortete auch markenübergreifend die Bereiche Qualität sowie Facility Management, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Ching Pong Quek leitet als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiangeschäft der KION Group.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet als kaufmännischer Vorstand (CFO) u. a. die Bereiche Accounting, Tax & Financial Services, Corporate Finance/Investor Relations/M&A, Controlling, HR/Arbeitsdirektor, Legal, IT, Purchasing, Data Protection. Seit dem 15. Januar 2015 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche Facility Management/Health Safety, Environmental sowie Logistics/Urban.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten. Darüber hinaus bestehen erfolgsbezogene Komponenten in Form des KION Performance Share Plan für alle Vorstandsmitglieder sowie des Bonus für Dr. Thomas Toepfer. Die Versorgungsansprüche umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Als Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2014 21,0 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) aufwandswirksam erfasst. Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €), Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und aktienbasierter Vergütung in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen erfolgsunabhängige Komponenten in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) sowie erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind in Form eines Performance Share Plans ausgestaltet (siehe hierzu auch Textziffer [42]). Darüber hinaus wurde einem Mitglied des Vorstands ein in zwei Tranchen auszuzahlender Sonderbonus für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs zugesagt, der ebenfalls in die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung einbezogen wurde.

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr

muss diese auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug insgesamt 5,6 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Ferner sind keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–0,9 Mio. €), keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–8,8 Mio. €) sowie keine Unterschiedsbeträge zwischen den auf Basis einer vorläufigen Gesamtzieelerreichung ermittelten variablen Vergütungen (Gewährte Zuwendungen) und den auf den persönlichen Leistungsbeitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds bezogenen, tatsächlich ausgezahlten einjährigen variablen Vergütungen im Folgejahr in Höhe von –0,3 Mio. € (Zufluss Zuwendungen) in die Angabe einzubeziehen. Auf dieser Basis ergibt sich gemäß § 314 HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 10,9 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr bestanden, unverändert zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2014 auf 8,1 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 6,1 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands umfasst der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 58 bis 69 enthaltene Vergütungsbericht.

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Ferner haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) erhalten.

[44] MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Gordon Riské

Vorsitzender des Vorstands/CEO

Vorsitzender der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Mitglied der Geschäftsführung der KION Holding 2 GmbH, Wiesbaden

Mitglied des Asia Pacific Committees der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (bis 14. Januar 2015)

Vorsitzender der Geschäftsführung der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg (seit 15. Januar 2015)

Vorsitzender des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China

Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg (bis 14. Januar 2015)

Vorsitzender der Geschäftsführung der STILL GmbH, Hamburg (seit 15. Januar 2015)

Mitglied des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt

Non-Executive Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Bert-Jan Knoef

Mitglied des Vorstands/CEO STILL (bis 14. Januar 2015)

Mitglied der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) und Arbeitsdirektor der STILL GmbH, Hamburg

Presidente im Consiglio di Amministrazione der OM Carrelli Elevatori S.p.A., Lainate, Italien

Presidente im Consiglio di Amministrazione der STILL ITALIA S.p.A., Lainate, Italien

Theodor Maurer

Mitglied des Vorstands/CEO LMH (bis 14. Januar 2015)

Mitglied der Geschäftsführung der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) und Arbeitsdirektor der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (UK) Ltd., Basingstoke, Großbritannien

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Heavy Truck Division Ltd., Merthyr Tydfil, Großbritannien

Mitglied des Board of Directors der LMH North America Corp., Summerville, USA

Mitglied des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co. Ltd., Xiamen, Volksrepublik China

Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg (bis 30. Oktober 2014)

Mitglied des Comité Consultatif der Fenwick-Linde S.à r.l., Elancourt, Frankreich

Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Fördertechnik AG, Rheinfelden

Ching Pong Quek

Mitglied des Vorstands/Chief Asia Pacific Officer

Mitglied der Geschäftsführung/Chief Asia Pacific Officer
der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden

Mitglied des Asia Pacific Committees der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden

Chief Executive Officer der Linde (China) Forklift Truck Corp.,
Ltd., Xiamen, Volksrepublik China

Board Member der KION South Asia Pte Ltd., Singapur, Singapur
President und CEO der KION Asia Ltd., Hongkong,
Volksrepublik China

Chairman der KION Baoli Forklift Co., Ltd., Jiangsu,
Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der KION India Pvt. Ltd., Pune,
Indien

Mitglied des Board of Directors der Linde Material
Handling Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur, Singapur

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material
Handling Hong Kong Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Dr. Thomas Toepfer

Mitglied des Vorstands/CFO und Arbeitsdirektor

Mitglied der Geschäftsführung der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden

Mitglied der Geschäftsführung der KION Holding 2 GmbH,
Wiesbaden

Mitglied des Asia Pacific Committees der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden

Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg
(bis 14. Januar 2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg
(seit 15. Januar 2015)

Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH,
Aschaffenburg (bis 14. Januar 2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde Material Handling
GmbH (seit 15. Januar 2015)

Mitglied der Geschäftsführung der MPP Verwaltungs GmbH,
Wiesbaden

Mitglied der Geschäftsführung der MPP Beteiligungs GmbH,
Wiesbaden

Administrador Solidario der Islavista Spain S.A., Barcelona, Spanien

Vorsitzender des Board of Directors der LMH North
America Corp., Summerville, USA

Mitglied des Board of Directors der Superlift UK Ltd.,
Basingstoke, Großbritannien

Aufsichtsrat**Dr. John Feldmann**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der KION Material

Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)

Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim

Mitglied des Aufsichtsrats der Hornbach Baumarkt AG,
Bornheim

Mitglied des Aufsichtsrats der Hornbach Holding AG, Bornheim

Joachim Hartig¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Leiter Learning und Development der Linde Material Handling
GmbH, Aschaffenburg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der

KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der

Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Birgit A. Behrendt (seit 1. Januar 2015)

Vice President, Einkauf (Globale Programme und Regionen) bei
der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA

Holger Brandt²

Leiter Vertrieb Deutschland der STILL GmbH, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material

Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)

Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Dr. Alexander Dibelius

Vorsitzender des Vorstands der Goldman Sachs AG,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Mitglied des European Management Committees der Goldman
Sachs International, London, Großbritannien
Mitglied des Board of Directors der OOO Goldman Sachs,
Moskau, Russland
Mitglied des Board of Directors der OOO Goldman Sachs Bank,
Moskau, Russland
Mitglied des Shareholder Committees der Xella
International S.à r.l., Luxemburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf AG,
Paderborn
Mitglied des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf International
GmbH, Paderborn

Denis Heljic¹

Sprecher STILL Niederlassungen, Technischer Mitarbeiter im
Außendienst der STILL GmbH, Dortmund und stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender
der STILL GmbH, Werksniederlassung Dortmund
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH,
Wiesbaden (bis 25. April 2014)

Dr. Martin Hintze (bis 31. Dezember 2014)

Managing Director im Bereich Merchant Banking der
Goldman Sachs International, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Non-Executive Director der Ceona Holding Ltd., Guernsey
Mitglied des Board of Directors der DONG Energy A/S,
Fredericia, Dänemark
Managing Director der New Energy Investment S.à,r,l.,
Luxemburg (bis 17. Dezember 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der LEG Immobilien AG, Düsseldorf
(bis 2. April 2014)
Mitglied der Geschäftsführung der Xella International
Holdings S.à r.l., Luxemburg
Mitglied der Geschäftsführung der Xella HoldCo
Finance S.A., Luxemburg

Mitglied der Geschäftsführung der Xella Topco S.à r.l.,
Luxemburg

Mitglied der Geschäftsführung der Xenia S.à r.l.,
Luxemburg

Johannes P. Huth

Partner und Mitglied des Executive Committees von Kohlberg
Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Finedining Capital AG,
München (seit 2. Oktober 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der German Estate Group AG (GEG),
Frankfurt am Main (seit 21. Januar 2015)
Mitglied des Aufsichtsrats der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA,
Berlin (seit 4. Februar 2014)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NXP BV,
Eindhoven, Niederlande
Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProSiebenSat. 1
Media AG, Unterföhring (bis 26. Juni 2014)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der WMF AG,
Geislingen an der Steige

Jiang Kui

President und Director der Shandong Heavy Industry
Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Vorsitzender des Asia Pacific Committees der KION Material
Handling GmbH, Wiesbaden*
Director der Shantui Construction Machinery Co., Ltd.,
Jining, Volksrepublik China
Chairman des Boards der Strong Construction
Machinery Co., Ltd., Linyi, Volksrepublik China
Stellvertretender Chairman des Boards der Weichai
Holding Group Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang,
Volksrepublik China
Director der Shandong Heavy Industry India
Private Ltd., Pune, Indien
Director der Weichai Power Hongkong International
Development Co., Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China

Mitglied der Geschäftsführung der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

Olaf Kunz¹ (seit 1. September 2014)

Bezirkssekretär/Jurist bei der IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Thilo Kämmerer¹ (bis 31. August 2014)

Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Verwaltungsstelle Bamberg
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)

Özcan Pancarci¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Werke I & II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der KION Group
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Kay Pietsch¹

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KION Group (bis 22. Januar 2015)
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg

Hans Peter Ring

Unternehmensberater, München
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der Airbus Defense und Space GmbH, Ottobrunn (seit 15. Oktober 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden
Mitglied des Aufsichtsrats der MAG IAS GmbH, Göppingen
Mitglied des Aufsichtsrats der Fokker Technologies Holding B.V., Papendrecht, Niederlande

Alexandra Schädler¹

Gewerkschaftssekretärin beim IG Metall Vorstand, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

Silke Scheiber (bis 31. Dezember 2014)

Partner von Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London, Großbritannien
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Mitglied des Aufsichtsrats der Finedining Capital AG, München (seit 2. Oktober 2014)
Mitglied des Verwaltungsrats der Jungbunzlauer Holding AG, Basel, Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats der WMF AG, Geislingen an der Steige
Mitglied des Aufsichtsrats der Van Gansewinkel Groep B.V., Rotterdam, Niederlande

Tan Xuguang

Chief Executive Officer und Chairman des Board of Directors von Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH, Wiesbaden (bis 25. April 2014)
Chairman des Board of Directors der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China

Chairman des Board of Directors der Weichai Group Holding Co.,
Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Chairman des Board of Directors der Weichai Heavy Machinery
Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China
Chairman des Board of Directors der Shaanxi Heavy-duty
Motor Co., Ltd., Xi'an, Volksrepublik China
Chairman des Board of Directors der Shaanxi Fast Gear Co.,
Ltd., Xi'an, Volksrepublik China

Hans-Peter Weiß¹

Vorsitzender des Betriebsrats des Werks III der Linde Material
Handling GmbH, Kahl
Mitglied des Aufsichtsrats der KION Material Handling GmbH,
Wiesbaden (bis 25. April 2014)

Xu Ping (seit 1. Januar 2015)

Partner bei King & Wood Mallesons, Peking, Volksrepublik China
Mitglied des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Cattolica, Italien
Mitglied des Management Committees bei King & Wood
Mallesons, Peking, Volksrepublik China

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

² Vertreter der leitenden Angestellten

* kein gesetzlich vorgeschriebenes Gremium oder Organ der KION GROUP AG

[45] AUFSTELLUNG DES ANTEILS- BESITZES DER KION GROUP AG, WIESBADEN

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2014 dargestellt. > TABELLE 119

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
1	KION GROUP AG	Wiesbaden	Deutschland				

Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen

Inland

2	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	18	100,00 %	100,00 %	
3	Eisenwerk Weilbach GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
4	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	18	100,00 %	100,00 %	
5	KION Financial Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
6	KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden	Deutschland	1	100,00 %	100,00 %	
7	KION Information Management Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	8	100,00 %	100,00 %	
8	KION Material Handling GmbH	Wiesbaden	Deutschland	6	100,00 %	100,00 %	
9	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	18	100,00 %	100,00 %	
10	Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
11	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	8	100,00 %	100,00 %	
12	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11 & 13	99,64 %	99,64 %	
13	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11	94,00 %	94,00 %	
14	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
15	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
16	Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
17	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	5	100,00 %	100,00 %	
18	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
19	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
20	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	22	74,00 %	74,00 %	
21	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	22	74,00 %	74,00 %	
22	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	11	74,00 %	74,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
Ausland							
23	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	11	100,00 %	100,00 %	
24	STILL N.V.	Wijnegem	Belgien	18 & 66	100,00 %	100,00 %	
25	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Indaiatuba / São Paulo	Brasilien	18	100,00 %	100,00 %	
26	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jiangjiang	China	56	100,00 %	100,00 %	
27	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	China	11	100,00 %	100,00 %	
28	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	18	100,00 %	100,00 %	
29	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	33	87,00 %	87,00 %	
30	Bastide Manutention SAS	Toulouse	Frankreich	33	100,00 %	100,00 %	
31	Bretagne Manutention S.A.	Pacé	Frankreich	33	100,00 %	100,00 %	
32	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
33	FENWICK-LINDE S.À.R.L.	Elancourt	Frankreich	34 & 11	100,00 %	100,00 %	
34	KION France SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	11	100,00 %	100,00 %	
35	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	33	83,43 %	86,00 %	
36	Manuchar S.A.	Gond Pontouvre	Frankreich	33	100,00 %	100,00 %	
37	MANUSOM SAS	Rivery	Frankreich	41	100,00 %	100,00 %	
38	Société Angoumoisine de Manutention (SAMA) SAS	Champniers	Frankreich	41	100,00 %	100,00 %	
39	SM Rental SAS	Roissy Charles de Gaulle	Frankreich	33	100,00 %	100,00 %	
40	STILL Location Services SAS	Marne la Vallée	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
41	STILL SAS	Marne la Vallée	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	
42	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	55	100,00 %	100,00 %	
43	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
44	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
45	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	55	100,00 %	100,00 %	
46	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
47	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	45	100,00 %	100,00 %	
48	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
49	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
50	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
51	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
52	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
53	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Großbritannien	44	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
54	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Großbritannien	55	100,00 %	100,00 %	
55	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	11	100,00 %	100,00 %	
56	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	11	100,00 %	100,00 %	
57	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung	Hongkong	11	100,00 %	100,00 %	
58	KION India Pvt. Ltd. (früher: Voltas Material Handling Pvt. Ltd.)	Pune	Indien	80	100,00 %	100,00 %	
59	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	45	100,00 %	100,00 %	
60	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	61 & 62 & 64	100,00 %	100,00 %	
61	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Buguggiate	Italien	11	100,00 %	100,00 %	
62	OM Carrelli Elevatori S.p.A.	Lainate	Italien	11 & 64	100,00 %	100,00 %	
63	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	61	100,00 %	100,00 %	
64	STILL ITALIA S.p.A.	Lainate	Italien	18	100,00 %	100,00 %	
65	KION Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	–	–	–	[2]
66	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik Ido Ambacht	Niederlande	18	100,00 %	100,00 %	
67	AUSTRO OM PIMESPO Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	62	100,00 %	100,00 %	
68	Linde Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	11 & 67	100,00 %	100,00 %	
69	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	18	100,00 %	100,00 %	
70	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	11	100,00 %	100,00 %	
71	STILL POLSKA Sp. z o.o.	Gadki	Polen	18	100,00 %	100,00 %	
72	OOO „Linde Material Handling Rus“	Moskau	Russische Föderation	11 & 3	100,00 %	100,00 %	
73	OOO „STILL Forklifttrucks“	Moskau	Russische Föderation	11 & 18	100,00 %	100,00 %	
74	STILL MOTOSTIVUITOARE S.R.L.	Giurgiu	Rumänien	11 & 18	100,00 %	100,00 %	
75	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	11	100,00 %	100,00 %	
76	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	18	100,00 %	100,00 %	
77	Linde Material Handling Schweiz AG	Dietlikon	Schweiz	11	100,00 %	100,00 %	
78	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	18	100,00 %	100,00 %	
79	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	11	100,00 %	100,00 %	
80	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	11	100,00 %	100,00 %	
81	Linde Material Handling Slovenská republika s.r.o.	Trenčín	Slowakei	11 & 91	100,00 %	100,00 %	
82	STILL SR, spol. s r.o.	Nitra	Slowakei	18 & 93	100,00 %	100,00 %	
83	Linde Viličar d.o.o.	Celje	Slowenien	11	100,00 %	100,00 %	
84	IBER-MICAR S.L.	Gavà	Spanien	11	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
85	Islavista Spain S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	11	100,00 %	100,00 %	
86	KION Rental Services S.A.U.	Barcelona	Spanien	85	100,00 %	100,00 %	
87	Linde Holding de Inversiones, S.R.L.	Pallejá	Spanien	85	100,00 %	100,00 %	
88	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	87	100,00 %	100,00 %	
89	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	85	100,00 %	100,00 %	
90	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	11	100,00 %	100,00 %	
91	Linde Material Handling Česká republika s r.o.	Prag	Tschechische Republik	11 & 18	100,00 %	100,00 %	
92	Linde Pohony s r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	11	100,00 %	100,00 %	
93	STILL ČR spol. s r.o.	Prag	Tschechische Republik	11 & 18	100,00 %	100,00 %	
94	STILL ARSER İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	18	51,00 %	51,00 %	
95	Linde Magyarország Anyagmozgatási Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	11	100,00 %	100,00 %	
96	STILL Kft.	Környe	Ungarn	18	100,00 %	100,00 %	
97	KION North America Corp. (früher: Linde Material Handling North America Corp.)	Summerville	USA	11	100,00 %	100,00 %	

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)

Inland

98	Klaus Pahlke Betriebsführungs-GmbH	Haan	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
99	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	62	100,00 %	100,00 %	[R]
100	proplan Transport- und Lagersysteme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,00 %	100,00 %	
101	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	11	100,00 %	100,00 %	
102	Trainingscenter für Sicherheit und Transport GmbH	Bremen	Deutschland	22	74,00 %	74,00 %	
103	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Hannover	Deutschland	22	74,00 %	74,00 %	
104	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Bremen	Deutschland	22	74,00 %	74,00 %	

Ausland

105	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	47 & 11	100,00 %	100,00 %	[R]
106	WHO Real Estate OÜ	Tallinn	Estland	22	74,00 %	74,00 %	
107	Baoli France SAS	Elancourt	Frankreich	34	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
108	OM PIMESPO FRANCE S.A.S.	Marne la Vallée	Frankreich	62	100,00 %	100,00 %	[R]
109	SCI Champ Lagarde	Elancourt	Frankreich	33	100,00 %	100,00 %	
110	URBAN LOGISTIQUE SAS	Elancourt	Frankreich	19	100,00 %	100,00 %	
111	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	[R]
112	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	[R]
113	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	52	100,00 %	100,00 %	[R]
114	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	[R]
115	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	[R]
116	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	52	100,00 %	100,00 %	[R]
117	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	
118	OM PIMESPO (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
119	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	52	100,00 %	100,00 %	[R]
120	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	[R]
121	Trifik Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00 %	100,00 %	[R]
122	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	19	100,00 %	100,00 %	
123	Handling & Storage Equipment (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	59	100,00 %	100,00 %	[R]
124	Carest SRL	Lainate	Italien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
125	COMMERCIALE CARRELLI S.r.l.	Lainate	Italien	64 & 60	100,00 %	100,00 %	
126	Milano Carrelli Elevatori S.r.l.	Monza	Italien	62	100,00 %	100,00 %	[R]
127	URBAN LOGISTICA S.R.L.	Lainate	Italien	19	100,00 %	100,00 %	
128	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	22	74,00 %	74,00 %	
129	TOO „Linde Material Handling Kazakhstan“	Almaty	Kasachstan	11 & 3	100,00 %	100,00 %	
130	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Shah Alam	Malaysia	80	100,00 %	100,00 %	
131	Linde Viljuškari d.o.o.	Vrčin	Serbien	68	100,00 %	100,00 %	
132	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	80	100,00 %	100,00 %	
133	Baoli Material Handling Europe s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	26	100,00 %	-	[1]
134	Použitý Vozík CZ, s.r.o. (früher: Baoli Material Handling Česká republika s r.o.)	Prag	Tschechische Republik	91	100,00 %	100,00 %	
135	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	19	100,00 %	100,00 %	
136	TOV „Linde Material Handling Ukraine“	Kiew	Ukraine	11 & 3	100,00 %	100,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
Anteile an assoziierten Unternehmen (at-equity bewertet)							
Inland							
137	Beuthauser-Bassewitz GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	11	25,00 %	25,00 %	
138	Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	11	21,00 %	21,00 %	
139	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11	30,00 %	30,00 %	
140	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	11	24,96 %	24,96 %	
Ausland							
141	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	11	45,00 %	45,00 %	
142	Labrosse Equipement S.A.	Saint-Péray	Frankreich	33	34,00 %	34,00 %	
143	Normandie Manutention S.A.	Le Grand Quevilly	Frankreich	33	34,00 %	34,00 %	
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity bewertet)							
Inland							
144	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	45,00 %	45,00 %	
Ausland							
145	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	11 & 18	50,00 %	50,00 %	
Gemeinschaftsunternehmen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)							
Inland							
146	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	18	50,00 %	50,00 %	
Anteile an assoziierten Unternehmen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)							
Inland							
147	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	11	21,00 %	22,00 %	
148	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	30,00 %	30,00 %	
149	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	11	25,00 %	25,00 %	
150	Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-gesellschaft mbH	Hofheim am Taunus	Deutschland	11	50,00 %	50,00 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

TABELLE 119

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern-Anteil 2014	Konzern-Anteil 2013	Fußnote
151	Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus	Deutschland	11	50,00 %	50,00 %	
Ausland							
152	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Großbritannien	47	48,00 %	48,00 %	
153	Bari Servizi Industriali S.C.A R.L.	Modugno	Italien	62	25,00 %	-	[1]
154	EUROPA CARRELLI S.R.L.	Bastia Umbra	Italien	64	40,00 %	40,00 %	
155	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	75	25,00 %	25,00 %	
156	Carretilas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	88	38,54 %	38,53 %	
157	Motorové závody JULI CZ s r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	11	50,00 %	50,00 %	

Anteile an übrigen Beteiligungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert)

Ausland							
158	TPZ Linde Viličari Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	11	20,00 %	20,00 %	[3]

[1] Neu im Jahr 2014

[2] Gemäß IFRS 10 einbezogen als strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 12

[3] Kein maßgeblicher Einfluss

[R] Ruhende Gesellschaft

[46] HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER DES KONZERNABSCHLUSSES

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) für die Abschlussprüfung, 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) für andere Bestätigungsleistungen, 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) für Steuerberatungsleistungen und 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für sonstige Leistungen.

[47] ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG haben im Dezember 2014 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2014 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

[48] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 10. März 2015 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2014 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

[49] ANGABE ZUR AUFSTELLUNG UND FREIGABE

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2015 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und dessen Billigung zu beschließen.

Wiesbaden, den 10. März 2015

Der Vorstand



Gordon Riske



Ching Pong Quek



Dr. Thomas Toepfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KION GROUP AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der KION GROUP AG, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 10. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Crampton)
Wirtschaftsprüfer

(Gräbner-Vogel)
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 10. März 2015

Der Vorstand



Gordon Riske



Ching Pong Quek



Dr. Thomas Toepfer

E

Weitere Informationen

242 QUARTALSINFORMATIONEN

243 MEHRJAHRESÜBERSICHT

244 HAFTUNGSAUSSCHLUSS

245 FINANZKALENDER

245 KONTAKT

Quartalsinformationen

KION Group Überblick

TABELLE 120

in Mio. €	Q4 2014	Q3 2014	Q2 2014	Q1 2014
Auftragseingang	1.311,0	1.142,2	1.227,9	1.196,1
Umsatzerlöse	1.305,6	1.139,0	1.144,4	1.088,9
EBIT	109,4	69,1	91,5	77,0
EBIT bereinigt	134,2	111,8	109,5	87,4
EBIT-Marge bereinigt	10,3 %	9,8 %	9,6 %	8,0 %
EBITDA bereinigt	219,6	196,0	193,5	171,2
EBITDA-Marge bereinigt	16,8 %	17,2 %	16,9 %	15,7 %

Mehrjahresübersicht

KION Group Mehrjahresübersicht

TABELLE 121

in Mio. €	2014	2013	2012*	2011	2010
Auftragseingang	4.877,3	4.489,1	4.590,3	4.681,9	3.859,7
Umsatzerlöse	4.677,9	4.494,6	4.559,8	4.368,4	3.534,5
Auftragsbestand ¹	787,2	693,3	807,8	953,0	801,3
Ergebnis					
EBITDA	714,2	708,8	914,4	569,2	380,2
EBITDA bereinigt ²	780,4	721,5	700,5	665,3	462,2
EBITDA-Marge bereinigt ²	16,7 %	16,1 %	15,4 %	15,2 %	13,1 %
EBIT	347,0	374,2	549,1	213,2	34,6
EBIT bereinigt ²	442,9	416,5	408,3	364,6	139,4
EBIT-Marge bereinigt ²	9,5 %	9,3 %	9,0 %	8,3 %	3,9 %
Konzernergebnis ³	178,2	138,4	161,4	-92,9	-196,7
Bilanz¹					
Bilanzsumme	6.128,5	6.026,4	6.213,2	6.066,3	5.758,9
Eigenkapital	1.647,1	1.610,0	660,7	-487,6	-399,9
Netto-Finanzschulden	810,7	979,3	1.790,1	2.631,3	2.626,0
Cashflow					
Free Cashflow ⁴	305,9	195,6	513,6	230,8	72,4
Investitionen ⁵	133,1	125,8	155,1	133,0	123,5
Mitarbeiter⁶	22.669	22.273	21.215	21.862	19.968

* Kennzahlen für 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R (2011) angepasst;

Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie EBIT bereinigt und EBITDA bereinigt wurden um das Hydraulik-Geschäft adjustiert

¹ Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

² Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

³ Das Konzernergebnis 2012 enthielt einen Netto-Ertrag aus den Weichai Transaktionen in Höhe von 154,8 Mio. €

⁴ Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe „Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

⁵ Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Leasing- und Mietvermögen

⁶ Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Hierzu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkurschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im Konzernlagebericht 2014 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen

Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

FINANZKALENDER

19. März 2015

Bilanzpressekonferenz
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014

7. Mai 2015

Zwischenbericht zum 31. März 2015

12. Mai 2015

Hauptversammlung

6. August 2015

Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

5. November 2015

Zwischenbericht zum 30. September 2015

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Ansprechpartner für Medien

Michael Hauger

Leiter Corporate Communications
Tel. +49 (0) 611.770-655
michael.hauger@kiongroup.com

Frank Brandmaier

Leiter Corporate Media Relations
Tel. +49 (0) 611.770-752
frank.brandmaier@kiongroup.com

Ansprechpartner für Investoren

Frank W. Herzog

Leiter Corporate Finance
Tel. +49 (0) 611.770-303
frank.herzog@kiongroup.com

Dr. Karoline Jung-Senssfelder

Leiterin Investor Relations und M&A
Tel. +49 (0) 611.770-450
karoline.jung-senssfelder@kiongroup.com

Wertpapierkennnummern

ISIN: DE000KGX8881

WKN: KGX888

KION GROUP AG

Abraham-Lincoln-Straße 21

65189 Wiesbaden

Tel. +49 (0) 611.770-0

Fax +49 (0) 611.770-269

info@kiongroup.com

www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht steht in deutscher
und englischer Sprache auf

kiongroup.com/de unter Investor Relations/
Finanzberichte zur Verfügung.

Der Inhalt der deutschen Fassung ist
verbindlich.





KION GROUP AG

Corporate Communications
Abraham-Lincoln-Straße 21
65189 Wiesbaden

Tel. +49 (0) 611.770-0
Fax +49 (0) 611.770-269
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

